



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2013

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2014
Erscheinungsdatum	Dezember 2014
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: (0 69) 2 12 - 7 15 55 Telefax: (0 69) 2 12 - 3 63 01 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch
Verantwortlich für die Sachgebiete	Waltraud Schröpfer, Dr. Michael Wolfsteiner Dr. Ralf Gutfleisch (Kapitel 1, 7, 11) Wolfhard Dobroschke (Kapitel 2, 9-10, 12) Gabriele Gutberlet (Kapitel 3-6, 8, 13) Dr. Michael Wolfsteiner (Kapitel 14)
Koordination und Redaktion	Gabriele Gutberlet, Stefan Degoutrie, Ralf Schröder
Druck	Eigendruck
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet
ISSN	0071-9218
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

alljährlich im Dezember erscheint das Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main. Vor Ihnen liegt Band 62 der Veröffentlichungsreihe. Das Statistische Jahrbuch 2013 bietet in 14 Fachkapiteln auf rund 200 Seiten wissenswerte Informationen für Leserinnen und Leser, die aus beruflichen Gründen auf die umfangreiche Datensammlung zurückgreifen, oder sich einfach nur für Statistik interessieren. Das Datenspektrum ist weit gespannt und reicht von der Bevölkerung, über Bauen und Wohnen, Bildung und Arbeitsmarkt bis zum Wirtschaftsstandort Frankfurt. Einen schnellen Überblick über die Stadt in Zahlen erlaubt das Statistische Portrait in deutscher und englischer Sprache.



Das Kapitel Bevölkerung enthält zwei größere Veränderungen: Die amtliche Bevölkerungsstatistik erhielt mit der Veröffentlichung der Zensusergebnisse 2011 eine neue Grundlage. Zur Bevölkerung einer Stadt oder Gemeinde zählen nur noch Personen, die dort mit Hauptwohnung gemeldet sind. In Frankfurt waren dies am 9. Mai 2011 insgesamt 667 925 Personen. Die Frankfurter Kommunalstatistik nahm diesen Methodenwechsel zum Anlass, die eigene Bevölkerungsstatistik vollständig auf das Melderegister umzustellen.

Seit 2012 setzt die Frankfurter Statistik, wie viele andere große deutsche Städte auch, ein neues Auswertungsverfahren (MigraPro) zur Bestimmung des Migrationshintergrundes ein. Im Unterschied zum bisherigen Modul wird neben dem persönlichen jetzt auch der familiäre Migrationshintergrund einer Person berücksichtigt. Durch diese Änderung hat sich die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund in Frankfurt am Main deutlich erhöht.

Aber nicht nur im Bevölkerungskapitel, auch in den anderen Fachkapiteln gibt es allerhand Wissenswertes zu entdecken. Ich wünsche Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.

Unter www.frankfurt.de/statistisches_jahrbuch finden Sie das Statistische Jahrbuch 2013 auch im Internet. Leserinnen und Lesern mit weitergehendem Informationsbedarf empfehle ich, sich an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den einzelnen Sachgebieten unseres Amtes zu wenden.

Viele Institutionen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung haben ihren Beitrag zum Statistischen Jahrbuch 2013 geleistet. Ihnen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Frankfurter Statistik möchte ich herzlich danken.

A handwritten signature in black ink that reads "Rosemarie Heilig". The script is cursive and elegant.

Stadträtin Rosemarie Heilig
Dezernentin für Umwelt und Gesundheit

Frankfurt am Main, im Dezember 2013

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	I
Inhaltsübersicht	II
Verzeichnis der Tabellen	IV
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Statistisches Portrait	XXII
Erläuterungen	XXVIII
1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima	1
2. Bevölkerung	7
3. Bildung und Ausbildung	53
4. Arbeitsmarkt	73
5. Wirtschaft	91
6. Tourismus	107
7. Bauen und Wohnen	113
8. Gesundheit und Soziales	123
9. Kultur, Freizeit und Sport	151
10. Verkehr	163
11. Versorgung und Umwelt	171
12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	179
13. Öffentliche Finanzen	183
14. Wahlen	187
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 2000	193
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	201

Summary

Page

Preface	I
Summary	III
List of tables	XIII
List of diagrams	XXI
Statistical portrait	XXII
Comments	XXVIII
1. Area, land use and climate	1
2. Population	7
3. Education and training	53
4. Labour market	73
5. Economy	91
6. Tourism	107
7. Construction and housing	113
8. Health and social security scheme	123
9. Culture, leisure and sports	151
10. Transport	163
11. Public supply network and environment	171
12. Public safety	179
13. Public finances	183
14. Elections	187
List of publications of the Bürgeramt, Statistik und Wahlen since 2000	193
Alphabetical index	201

Verzeichnis der Tabellen

Seite

1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima

1.1	Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2012	4
1.2	Klimadaten für Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	5
1.3	Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Art der Flächennutzung	6

2. Bevölkerung

Einwohnerstrukturen und Haushalte mit Quelle Melderegister

2.1	Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1817	10
2.2	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10
2.3	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	11
2.4	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.5	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	14
2.6	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	14
2.7	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	15
2.8	Deutsche Kinder und Jugendliche unter 23 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Altersjahren, Geschlecht und weiterer Staatsangehörigkeit nach Optionsmodell	16
2.9	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	16
2.10	18-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Familienstand, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	17
2.11	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	18
2.12	Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	19
2.13	Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	20
2.14	Einwohnerinnen unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	21
2.15	65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	22
2.16	65-jährige und ältere Frauen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	23
2.17	Durchschnittsalter und Alterskennziffern der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	24
2.18	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht	25
2.19	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten	26
2.20	Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012 nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten	27

Haushalte

2.21	Haushalte in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012	28
2.22	Einpersonenhaushalte in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht	28
2.23	Haushalte in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Haushaltstypen	29
2.24	Bevölkerung in Haushalten in Frankfurt a.M. 2007 bis 2012	29

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	30
2.26	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	31
2.27	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	32
2.28	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	33
2.29	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	34
2.30	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2012 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	35
2.31	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	36
2.32	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	37
2.33	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	38
2.34	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Altersgruppen	39
2.35	Umzüge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	40

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.36	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	41
2.37	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Alter der Mütter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	42
2.38	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Altersgruppen der Eltern	42
2.39	Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit der Mütter	43
2.40	Fruchtbarkeitsziffern von Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Frankfurt a.M. 2012 nach Staatsangehörigkeit der Mütter und Altersgruppen	43
2.41	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	44
2.42	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	45
2.43	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	45
2.44	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit	46
2.45	Bevölkerungsbilanz der Frauen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit	47

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.46	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	48
2.47	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	48
2.48	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Alter der Eheschließenden	49
2.49	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden	49
2.50	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	50
2.51	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Ehedauer und Kinderzahl	50

2.52	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Art und bisherigen Staatsangehörigkeiten	51
2.53	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2012 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	51
2.54	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Art, Geschlecht und Altersgruppen	52
2.55	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2012 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Altersgruppen	52

3. Bildung und Ausbildung

Allgemeinbildende Schulen

3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2012 nach Schulen, Klassen, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	55
3.2	Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2012 nach Schulform, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	56
3.3	Ausländische Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2012 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	57
3.4	Schulentlassene aus den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2011/2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	57
3.5	Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 nach Geschlecht und Altersgruppen	58
3.6	Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	58

Berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe

3.7	Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 nach Geschlecht und Altersgruppen	58
3.8	Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	59
3.9	Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	59
3.10	Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2012/2013 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht	60
3.11	Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2010/2011 bis 2012/2013 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht	61
3.12	Schulentlassene aus den Teilzeitberufsschulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2011/2012 nach Berufsfeldern, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Prüfungserfolg	62
3.13	Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen in den Schuljahren 2003/2004 bis 2011/2012 nach Geschlecht	62
3.14	Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. 2012 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	63
3.15	Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	63
3.16	Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	64
3.17	Ein- und auspendelnde sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	65

Hochschulen

3.18	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2012/2013 nach Fachbereichen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	65
3.19	Studierende der Hochschulen in Frankfurt a.M. im Wintersemester 2012/2013 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
3.20	Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2012/2013 nach Fachbereichen, ausgewählten Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
3.21	Bestandene Abschlussprüfungen an den Hochschulen in Frankfurt a.M. im Prüfungsjahr 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	67

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

3.22	Schulentlassene (ohne Sek II) und Übergänger/innen aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen in Frankfurt a.M. am Ende der Schuljahre 2009/2010 bis 2011/2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	68
3.23	Anfänger/innen, Bestände, Absolventinnen und Absolventen sowie Abgänger/innen in Frankfurt a.M. in den Berichtsjahren 2011 und 2012 nach Zielbereichen	69
3.24	Anfänger/innen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Zielbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	69
3.25	Bestände am Schulort und Wohnort Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Zielbereichen	70

Weiterbildung

3.26	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2012	71
------	--	----

4. Arbeitsmarkt

4.1	Der Arbeitsmarkt in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012	75
4.2	Erwerbstätige in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2007 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen	76
4.3	Erwerbstätige, Vollzeitäquivalente und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2011	77
4.4	Erwerbstätige, Vollzeitäquivalente und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2011 nach Wirtschaftsbereichen	77
4.5	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	78
4.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	79
4.7	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2005 bis 2012 nach Betriebsgrößenklassen	80
4.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2012 nach ausgewählten Gruppen	80
4.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen	81
4.10	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen	82
4.11	Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	84
4.12	Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2010 nach Entgeltklassen und Median	84
4.13	Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2008 bis 2010 nach Wirtschaftsbereichen	85
4.14	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	86
4.15	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen	87
4.16	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2012 nach Rechtskreisen	87
4.17	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2000 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen	88
4.18	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen	89

5. Wirtschaft

5.1	Unternehmensregister (Infrastrukturkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	93
5.2	Unternehmensregister (Infrastrukturkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabteilungen	94
5.3	Unternehmensregister (Zählungersatzkonzept): Betriebe in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	96
5.4	Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Rhein-Main in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012	96
5.5	Internationale IHK-Unternehmen in Frankfurt a.M. am 1. August 2012 nach ausgewählten Ländern	97
5.6	Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach dem Grund der Meldung	98
5.7	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	98
5.8	Bauhauptgewerbe in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	99
5.9	Frankfurter Messen und Ausstellungen 2000 bis 2012	99
5.10	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2012	100
5.11	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	101
5.12	Verarbeitendes Gewerbe in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	101
5.13	Verbraucherpreisindex für Deutschland 2010 bis 2013	102
5.14	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt in Frankfurt a.M. 2009 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen	104
5.15	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Frankfurt a.M. 2009 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen	105
5.16	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen	106
5.17	Wirtschaftsindikatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Frankfurt a.M. 2000 bis 2011	106

6. Tourismus

6.1	Betriebe und Betten sowie Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2001 bis 2012 nach Herkunft der Gäste	107
6.2	Tourismus in Frankfurt a.M. 2012	108
6.3	Gäste und Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2012	108
6.4	Gäste in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach dem Herkunftsland der Gäste	109
6.5	Übernachtungen in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach dem Herkunftsland der Gäste	110
6.6	Gäste, Übernachtungen, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer in Frankfurter Beherbergungsbetrieben 2012 nach Betriebsgröße und Betriebsart	111
6.7	Kongressstatistik in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	112
6.8	Tagungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Art der Veranstaltung	112

7. Bauen und Wohnen

7.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948	114
7.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach der Raumzahl	114
7.3	Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	115
7.4	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	115
7.5	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2012 nach Stadtteilen	116
7.6	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	117
7.7	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnflächen, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	117
7.8	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Gebäuden, Wohnungen, und Wohnräumen	118
7.9	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnflächen, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	118
7.10	Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	119
7.11	Reinzugang an Wohnungen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	119

7.12	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	120
7.13	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	121

8. Gesundheit und Soziales

8.1	Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	126
8.2	Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen und Körpergewicht von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	126
8.3	Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS) von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2012 nach ausgewählten Entwicklungsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	127
8.4	Besondere Schulempfehlung für Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	127
8.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Qualifikation	128
8.6	Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte, Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzte, Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	128
8.7	Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Fachgebieten	129
8.8	Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2008 bis 2012	130
8.9	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2012	131
8.10	Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern in Frankfurt a.M. 2002 bis 2012	131
8.11	Aus den Krankenhäusern in der Stadt Frankfurt a.M. entlassene und verstorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2012 nach Diagnosen	132
8.12	Kosten der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2012	133
8.13	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2012 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	133
8.14	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2012 nach Todesursachen und Geschlecht	134
8.15	Renten in Frankfurt a.M. 2003 bis 2012 nach Rentenart	135
8.16	Verteilung und durchschnittliche monatliche Rentenzahlbeträge der laufenden Renten in Frankfurt a.M. 2012 nach Geschlecht	135
8.17	Renten wegen Todes in Frankfurt a.M. 2012 nach monatlichem Zahlbetrag	136
8.18	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters in Frankfurt a.M. 2012 nach monatlichem Zahlbetrag	136
8.19	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2007, 2009 und 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht	137
8.20	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2011 nach Altersgruppen und Geschlecht	137
8.21	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2007, 2009 und 2011 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht	137
8.22	Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger in Frankfurt a.M. 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht	138
8.23	Ambulante Pflegedienste in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2007, 2009 und 2011	138
8.24	Von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht	139
8.25	Pflegeheime in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2007, 2009 und 2011	139
8.26	Pflegebedürftige in Pflegeheimen in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht	139
8.27	Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2003 bis 2012	140
8.28	Dichte der bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2003 bis 2012	140
8.29	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	141
8.30	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Leistungsarten	141
8.31	Hilfe zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	142
8.32	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Frankfurt a.M. 2011 und 2012	142

8.33	Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Frankfurt a.M. 2011 und 2012	143
8.34	Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2008 bis 2012 nach Haushalten, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern	143
8.35	(Brutto-)Ausgaben ausgewählter bedarfsorientierter Sozialleistungen in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012	144
8.36	Wohngeld in Frankfurt a.M. 2005 bis 2012	145
8.37	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach dem Grad der Behinderung	145
8.38	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht	146
8.39	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Art der Behinderung	146
8.40	Kinder in Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2008 bis 2012 nach Altersgruppen	147
8.41	Kinder in Kindertagespflege in Frankfurt a.M. im März 2008 bis 2012 nach Altersgruppen	147
8.42	Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. im März 2011 und 2012 nach ausgewählten Merkmalen	148
8.43	Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2012	148
8.44	Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. im März 2011 und 2012	149
8.45	Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt a.M. 2009 bis 2011	149

9. Kultur, Freizeit und Sport

9.1	Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2011 und 2012	151
9.2	Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2011 und 2012	152
9.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 2000 bis 2012	152
9.4	Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012	153
9.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2011/2012 und 2012/2013 nach Bühnen	154
9.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2011/2012 und 2012/2013 nach Kunstgattungen	154
9.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2011/2012 und 2012/2013	155
9.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2011 und 2012	155
9.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2011 und 2012	155
9.10	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 2000 bis 2012	156
9.11	Besuch des Frankfurter Palmengartens 2000 bis 2012	156
9.12	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 2000 bis 2012	157
9.13	Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	157
9.14	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2012	158
9.15	Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2012	158
9.16	Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	158
9.17	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2013 nach Fachverbänden	159
9.18	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2013 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder	160
9.19	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2011 und 2012 nach Veranstaltungsort	161
9.20	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2011 und 2012 nach Veranstaltungsart	161

10. Verkehr

10.1	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	164
10.2	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2013 nach Art und Länge	164
10.3	Öffentlicher Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2012	165
10.4	Verkehrsleistungen im öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2008 bis 2012	165
10.5	Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	166
10.6	Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen nach ihrer Verkehrsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	166
10.7	Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden polizeilich festgestellte Unfallursachen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	167
10.8	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012	167
10.9	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012	168
10.10	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012	168
10.11	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012 nach Verkehrsarten	169
10.12	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen 2000 bis 2012	169

11. Versorgung und Umwelt

11.1	Bezug und Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	173
11.2	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	173
11.3	Gewinnung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	174
11.4	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	174
11.5	Haushaltsabfälle nach Hausmüll, Sperrmüll und separierten Wertstoffen in Frankfurt a. M. 2000 bis 2012	175
11.6	Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2000 bis 2012	175
11.7	Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	176
11.8	Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2000 bis 2012	176
11.9	Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	177
11.10	Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2000 bis 2012	178

12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

12.1	Bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012	180
12.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2012 nach Straftaten und Altersgruppen	180
12.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	181
12.4	Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen und Anmeldungen bei der Versammlungsbehörde in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	181
12.5	Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	182
12.6	Führerscheingelegenheiten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	182

13. Öffentliche Finanzen

13.1	Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2012 und 2013 nach Produktbereichen	183
13.2	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 2000 bis 2012	185
13.3	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	185
13.4	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012	186
13.5	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012	186

14. Wahlen

14.1	Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	188
14.1.1	Sonstige Wahlvorschläge mit Sitz(en) in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt a.M. seit 2001	189
14.2	Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	189
14.3	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	190
14.4	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	191
14.5	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	192

Verzeichnis der Schaubilder

1.1	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtteilen	2
1.2	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	3
1.3	Lufttemperaturen in Frankfurt am Main 2000 bis 2012	5
1.4	Stadtgebietsfläche von Frankfurt am Main 2012 nach Art der Flächennutzung	6
2.1	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2012	13
3.1	Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2012 nach Wirtschaftsbereichen	64
3.2	Anfänger/innen in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2012/2013 nach Zielbereichen und Geschlecht	70
4.1	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt am Main 2012 nach Wirtschaftabschnitten	78
4.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main 2012 nach Wirtschaftabschnitten	79
4.3	Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 nach Wirtschaftabschnitten	85
4.4	Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main 2012 nach Wirtschaftabschnitten	86
7.1	Genehmigungen, Fertigstellungen und Bauüberhang von Wohnungen in Frankfurt am Main 2002 bis 2012	120
7.2	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 2002 bis 2012	121
8.1	Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt am Main 2011 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht	138
8.2	Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt am Main am 1. März 2012 nach Altersgruppen	147
11.1	Benzol-Immissionen in Frankfurt am Main 2000 bis 2012	177
14.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main 2011	187

List of tables

Page

1. Area, land use and climate

1.1	City districts and city subdistricts in Frankfurt a.M., 2012	4
1.2	Climate in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	5
1.3	Area of Frankfurt a.M. by land use, 2010 - 2012	6

2. Population

Structure of the population and households based on figures of the registration office

2.1	Population in Frankfurt a.M. since 1817	10
2.2	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2012	10
2.3	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city districts, sex and citizenship on 31 December 2012	11
2.4	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by year of birth, sex and citizenship on 31 December 2012	12
2.5	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2012	14
2.6	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex and citizenship on 31 December 2012	14
2.7	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex, citizenship and migration background on 31 December 2012	15
2.8	German children and adolescents aged under 23 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age, sex and optional citizenship on 31 December 2012	16
2.9	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by religious affiliation, sex and citizenship, 2000 - 2012	16
2.10	Inhabitants aged 18 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by marital status, sex and citizenship, 2000 - 2012	17
2.11	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2012	18
2.12	Female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2012	19
2.13	Inhabitants aged under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2012	20
2.14	Female inhabitants aged under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2012	21
2.15	Inhabitants aged 65 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2012	22
2.16	Female inhabitants aged 65 years and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups and citizenship, 2000 - 2012	23
2.17	Average age and age index of the inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2012	24
2.18	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by prevalent nationalities and sex 2000 - 2012	25
2.19	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and prevalent nationalities on 31 December 2012	26
2.20	Foreign female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and prevalent nationalities on 31 December 2012	27

Households

2.21	Households in Frankfurt a.M., 2009 - 2012	28
2.22	Single-person households in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2009 - 2012	28
2.23	Households in Frankfurt a.M. by household-types, 2009 - 2012	29
2.24	Inhabitants with main place of residence in households in Frankfurt a.M., 2007 - 2012	29

Migration

2.25	Migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 2000 - 2012	30
2.26	Migration to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2012	31
2.27	Migration of German inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2012	32
2.28	Migration of foreign inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and provenance or destination area, 2000 - 2012	33
2.29	Balance of migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and provenance or destination area, 2000 - 2012	34
2.30	Migration to and from Frankfurt a.M. by citizenship and provenance or destination area, 2012	35
2.31	Migration to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2012	36
2.32	Migration of German inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2012	37
2.33	Migration of foreign inhabitants to and from Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2012	38
2.34	Migration to and from Frankfurt a.M. by provenance or destination area, sex and age groups, 2012	39
2.35	Intracity relocations in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2012	40

Live births, deaths and balance of Inhabitants with main place of residence

2.36	Live births in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and legitimacy, 2000 - 2012	41
2.37	Live births in Frankfurt a.M. by the age of the mothers, legitimacy and citizenship, 2002 and 2012	42
2.38	Legitimate live births in Frankfurt a.M. by age groups of the parents, 2002 and 2012	42
2.39	Fertility rates in Frankfurt a.M. by citizenship of the mother, 2000 - 2012	43
2.40	Fertility rates of women aged between 15 and 45 years in Frankfurt a.M. by citizenship of the mother and age groups, 2012	43
2.41	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2012	44
2.42	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and age groups, 2000 - 2012	45
2.43	Infant deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 2000 - 2012	45
2.44	Balance of Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship, 2000 - 2012	46
2.45	Balance of female Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by citizenship, 2000 - 2012	47

Marriages, divorces and naturalizations

2.46	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2000 - 2012	48
2.47	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2009 - 2012	48
2.48	Marriages in Frankfurt a.M. by age, 2002 and 2012	49
2.49	Marriages in Frankfurt a.M. by religious affiliation, 2002 and 2012	49
2.50	Dissolutions of marriages in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	50
2.51	Divorces in Frankfurt a.M. by duration of marriage and number of children, 2002 and 2012	50
2.52	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character and selected previous nationalities, 2000 - 2012	51
2.53	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities, sex and duration of stay in Germany, 2012	51
2.54	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by sex and selected age groups, 2009 - 2012	52
2.55	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities, sex and age groups, 2012	52

3. Education and training

Schools of general education

3.1	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school type, classes, citizenship and migration background on 1 November 2012	55
3.2	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school type, sex, citizenship and migration background on 1 November 2012	56
3.3	Foreign pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by nationality and sex on 1 November 2012	57
3.4	School-leavers from schools of general education in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and migration background at the end of the school year 2011/2012	57
3.5	Teachers at schools of general education in Frankfurt a.M. in the school years 2008/2009 - 2012/2013 by sex and age groups	58
3.6	Students at institutions of second-chance education in Frankfurt a.M. in the school years 2011/2012 and 2012/2013 by sex and citizenship	58

Vocational schools and companies providing apprenticeship

3.7	Teachers at vocational schools in Frankfurt a.M. by sex and age groups in the school years 2008/2009 - 2012/2013	58
3.8	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by sex and nationality in the school years 2011/2012 and 2012/2013	59
3.9	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by type of training, sex and citizenship in the school years 2011/2012 and 2012/2013	59
3.10	Pupils with apprenticeship contracts in Frankfurt a.M. by occupational group, years of training and sex in the school year 2012/2013	60
3.11	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by school-leaving qualification and sex in the school years 2010/2011 - 2012/2013	61
3.12	School-leavers from part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by occupational field, sex, citizenship and examination result at the end of school year 2011/2012	62
3.13	Pupils with certificates at part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by sex in the school years 2003/2004 - 2011/2012	62
3.14	Apprentices with new signed apprenticeship contracts in Frankfurt a.M. 2012 by occupational fields and sex	63
3.15	Supply and demand of apprenticeship contracts in the district of Agentur für Arbeit Frankfurt a.M., 2000 - 2012	63
3.16	Trainees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors 2010 - 2012	64
3.17	Commuters (trainees) to and from Frankfurt a.M., 2000 - 2012	65

Colleges

3.18	Students at the colleges of Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in the winter term 2012/2013 by faculty, sex and citizenship	65
3.19	Students at the colleges of Frankfurt a.M. in the winter term 2012/2013 by sex and citizenship	66
3.20	Students at the colleges of Fachhochschule Frankfurt am Main by faculty and selected courses, sex and citizenship in the winter term 2012/2013	66
3.21	Passed final examinations at the colleges in Frankfurt a.M. by sex and citizenship in the examination year 2012	67

Integrated education report after secondary school stage I

3.22	School-leavers and school-changers from secondary schools in Frankfurt a.M. by sex and citizenship at the end of the school years 2009/2010 - 2011/2012	68
3.23	Beginners, advanced learners, leavers who passed or failed final examinations in Frankfurt a.M. by targets in the reference years 2011 and 2012	69
3.24	Beginners in Frankfurt a.M. by targets, sex, citizenship and age groups in the school years 2011/2012 and 2012/2013	69
3.25	Advanced learners in Frankfurt a.M. as place of school and place of residence by targets in the school years 2011/2012 and 2012/2013	70

Adult Education

3.26	Lectures and events at the adult education centre Frankfurt am Main, 2012	71
------	---	----

4. Labour market

4.1	Labour market in Frankfurt a.M., 2010 - 2012	75
4.2	Persons engaged in economic activities in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2007 - 2011	76
4.3	Persons engaged in economic activities, full-time equivalents, total hours worked in Frankfurt a.M., 2000 - 2011	77
4.4	Persons engaged in economic activities, full-time equivalents, total hours worked in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2011	77
4.5	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2012	78
4.6	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2012	79
4.7	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by size classes of local units, 2005 - 2012	80
4.8	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by selected groups, 2000 - 2012	80
4.9	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by occupational classification, 2012	
4.10	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic divisions, sex, citizenship and selected age groups, 2012	82
4.11	Commuters to and from Frankfurt a.M., 2000 - 2012	84
4.12	Monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions (apart from trainees) in Frankfurt a.M. by pay groups and Median, 2000 - 2010	84
4.13	Median of monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions (apart from trainees) in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2008 - 2010	85
4.14	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010 - 2012	86
4.15	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, sex, citizenship, and selected age groups, 2012	87
4.16	Unemployed in Frankfurt a.M. by Social Code III and II, 2012	87
4.17	Unemployed in Frankfurt a.M. by selected characteristics, 2000 - 2013	88
4.18	Unemployed in Frankfurt a.M. by occupational classification, 2011 and 2012	89

5. Economy

5.1	Business register (approach with focus on the business register as infrastructure tool): Local units in Frankfurt a.M. by economic sectors and size classes of employees	93
5.2	Business register (approach with focus on the business register as infrastructure tool): Local units in Frankfurt a. M. by economic division	94
5.3	Business register (census based approach): Local units in Frankfurt a.M. by economic sectors and size classes of employees	96
5.4	Local units (Member of the Chamber of Crafts) in Frankfurt a.M. 2009 - 2012	96
5.5	International enterprises (Member of the Chamber of Commerce and Industry) in Frankfurt a.M. by selected countries on 1 August 2012	97
5.6	Business notifications in Frankfurt a.M. by type of notification, 2000 - 2012	98
5.7	Insolvencies in Frankfurt a.M. by selected economic sectors, 2000 - 2012	98
5.8	Construction industry in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	99
5.9	Frankfurt's trade fairs and exhibitions, 2000 - 2012	99
5.10	Trade fairs and exhibitions in Frankfurt a.M., 2012	100
5.11	Credit institutions and their employees in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	101
5.12	Manufacturing in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	101
5.13	Consumer price index for Germany, 2010 - 2013	102
5.14	Compensation of employees in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2009 - 2011	104
5.15	Compensation of employees per employee in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2009 - 2011	105
5.16	Gross value added at basic prices in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2009 - 2011	106
5.17	Economic indicators of national accounts for Frankfurt a.M., 2000 - 2011	106

6. Tourism

6.1	Accommodation and bed places offered as well as guests and overnight stays in Frankfurt a.M. by guests' country of origin, 2001 - 2012	107
6.2	Tourism in Frankfurt a.M., 2012	108
6.3	Guests and overnight stays in Frankfurt a.M. during the year 2012	108
6.4	Guests in Frankfurt a.M. by guests country of origin, 2011 and 2012	109
6.5	Overnight stays in Frankfurt a.M. by guests country of origin, 2011 and 2012	110
6.6	Guests, overnight stays, utilization of bed places offered and average length of stay in Frankfurt a.M. by size and type of accommodation, 2012	111
6.7	Congress statistics in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	112
6.8	Conferences in Frankfurt a.M. by event types, 2000 - 2012	112

7. Construction and housing

7.1	Occupied buildings, dwellings and rooms in Frankfurt a.M. since 1948	114
7.2	Dwellings in Frankfurt a.M. by number of rooms, 2000 - 2012	114
7.3	Residential buildings und dwellings in Frankfurt a.M. by type of house, 2000 - 2012	115
7.4	Area, inhabitants, dwellings and living floor spaces in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	115
7.5	Area, inhabitants, dwellings and living floor spaces in Frankfurt a.M. by city districts, 2012	116
7.6	Building permits in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms, 2000 - 2012	117
7.7	Building permits of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor spaces, volume constructed and estimated costs of buildings, 2000 - 2012	117
7.8	Completions of buildings in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms 2000 - 2012	118
7.9	Completions of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor spaces, volume constructed and estimated costs of buildings, 2000 - 2012	118

7.10	Increase and decrease in residential buildings and dwellings in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	119
7.11	Net increase in dwellings in occupied buildings in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	119
7.12	Permits granted in building under construction in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	120
7.13	Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	121
8.	Health and social security scheme	
8.1	School status of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M., 2011 and 2012 by sex, citizenship and migration background	126
8.2	Medical check-up, vaccination and body weight of children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M. 2012 by sex, citizenship and migration background	126
8.3	Screening of development stage of children during the school entry medical examination Frankfurt a.M. 2012 by selected development sectors, sex, citizenship and migration background	127
8.4	Special school recommendation for children during the school entry medical examination in Frankfurt a.M., 2011 and 2012 by sex, citizenship and migration background	127
8.5	Employees subject to social insurance contributions in the health sector in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and qualification, 2012	128
8.6	Panel doctors and panel dentists in offices, pharmacies and pharmacists in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	128
8.7	Panel doctors in offices in Frankfurt a.M. by specialities, 2010 - 2012	129
8.8	Notifiable diseases in Frankfurt a.M., 2008 - 2012	130
8.9	Hospitals in Frankfurt a.M., 2002 - 2012	131
8.10	Medical and non-medical staff in hospitals in Frankfurt a.M., 2002-2012	131
8.11	Deceased and discharged inpatients from hospital in Frankfurt a.M. 2012 by diagnoses	132
8.12	Expenditures of hospitals in Frankfurt a.M., 2002-2012	133
8.13	Deaths in Frankfurt a.M. 2012 by selected causes of death, sex and age groups	133
8.14	Deaths in Frankfurt a.M. 2012 by causes of death and sex	134
8.15	Pensions in Frankfurt a.M. by type, 2003 - 2012	135
8.16	Distribution and average monthly pensions in Frankfurt a.M. by sex, 2012	135
8.17	Survivors' pensions in Frankfurt a.M. by monthly payments, 2012	136
8.18	Pensions paid to persons with long-term reduced earning capacity or old age pensions in Frankfurt a.M. by monthly payments, 2012	136
8.19	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by care level and sex, 2007, 2009 and 2011	137
8.20	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2011	137
8.21	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt a.M. by benefit type and sex, 2007, 2009 and 2011	137
8.22	Recipients of care allowance in Frankfurt a.M. by care level and sex, 2011	138
8.23	Licensed home care services in Frankfurt a.M., on 15 December 2007, 2009 and 2011	138
8.24	Persons in need of long-term care attended by licensed home care services in Frankfurt a.M. by care level and sex on 15 December 2011	139
8.25	Inpatient nursing homes in Frankfurt a.M., on 15 December 2007, 2009 and 2011	139
8.26	Persons in need of long-term care in inpatient nursing homes in Frankfurt a.M. by care level and sex on 15 December 2011	139
8.27	Recipients of needs-based social benefits towards living expenses in Frankfurt a.M., 2003 - 2012	140
8.28	Density of needs-based social benefits towards living expenses in Frankfurt a.M., 2003 - 2012	140
8.29	Basic financial security for job-seekers (Social Code II) in Frankfurt a.M. by communities of needy persons and recipients of benefits, 2011 and 2012	143
8.30	Basic financial security for job-seekers (Social Code II) in Frankfurt a.M. by benefit types, 2011 and 2012	143
8.31	Continuous subsistence payments in Frankfurt a.M. by communities of needy persons and recipients of benefits, 2011 and 2012	142
8.32	Recipients of assistance in special situations outside institutions in Frankfurt a.M., 2011 and 2012	142
8.33	Recipients of needs-based pension supplement in Frankfurt a.M., 2011 and 2012	143
8.34	Regular benefits for asylum-seekers in Frankfurt a.M. by households and recipients of benefits, 2008 - 2012	143
8.35	Gross expenditure of selected needs-based social benefits in Frankfurt a.M., 2010 - 2012	144
8.36	Housing allowance in Frankfurt a.M., 2005 - 2012	145
8.37	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by degree of handicap, 2000 - 2012	145

8.38	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2012	146
8.39	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by type of handicap, 2010 - 2012	146
8.40	Children in day care centres in Frankfurt a.M. by age groups in March 2008 - 2012	147
8.41	Children care by professional child minders in Frankfurt a.M. by age groups in March 2008 - 2012	147
8.42	Children in day care in Frankfurt a.M. by selected characteristics in March 2011 and 2012	148
8.43	Day care centres for children in Frankfurt a.M. in March 2006 - 2012	148
8.44	People working in the day care of children in Frankfurt a.M. in March 2011 and 2012	149
8.45	Expenditure and income of public children and youth welfare in Frankfurt a.M., 2009 - 2011	149

9. Culture, leisure and sports

9.1	Selected scientific libraries in Frankfurt a.M., 2011 and 2012	151
9.2	Visits to municipal libraries in Frankfurt a.M., 2011 and 2012	152
9.3	Visits to the hall of emperor (Kaisersaal) in the town hall (Römer) of Frankfurt a.M., 2000 - 2012	152
9.4	Visits to selected museums and similar institutions in Frankfurt a.M., 2009 - 2012	153
9.5	Performances at the city theatres in Frankfurt a.M. according to stages, 2011/2012 and 2012/2013	154
9.6	Performances at the city theatres in Frankfurt a.M. according to genres, 2011/2012 and 2012/2013	154
9.7	Performances at private theatres in Frankfurt a.M., 2011/2012 and 2012/2013	155
9.8	Performances at the house of artists Mousonturm, 2011 and 2012	155
9.9	Performances at the Old Opera in Frankfurt a.M., 2011 and 2012	155
9.10	Visits to the ice sports arena in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	156
9.11	Visits to the Palmengarten in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	156
9.12	Visits to the zoological garden in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	157
9.13	Visits to the outdoor and indoor swimming pools in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	157
9.14	Utilization frequency of selected sports and leisure facilities in Frankfurt a.M., 2012	158
9.15	Composition of visitors to selected sports and leisure facilities in Frankfurt a.M., 2012	158
9.16	Visits to the cinemas in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	158
9.17	Sports clubs in Frankfurt a.M. by sports union on 30 June 2013	159
9.18	Sports clubs in Frankfurt a.M. by sports union and age groups of members on 30 June 2013	160
9.19	Activities at the Frankfurt community centres by place of event, 2011 and 2012	161
9.20	Activities at the Frankfurt community centres by kind of event, 2011 and 2012	161

10. Transport

10.1	Road motor vehicles in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	164
10.2	Paved roads in Frankfurt a.M. by type and length, 2000 - 2013	164
10.3	Public transport in Frankfurt a.M., 2012	165
10.4	Transport performance of public transport in Frankfurt a.M., 2008 - 2012	165
10.5	Injured or killed persons in road traffic accidents in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	166
10.6	Injured or killed persons by type of traffic participation in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	166
10.7	Accidents with personal injury by cause of accident in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	167
10.8	Passengers on Frankfurt's airport, 2010 - 2012	167
10.9	Air freight on Frankfurt's airport, 2010 - 2012	168
10.10	Air mail on Frankfurt's airport, 2010 - 2012	168
10.11	Aircraft movements on Frankfurt's airport by type of traffic, 2010 - 2012	169
10.12	Shipping traffic in Frankfurt's harbours, 2000 - 2012	169

11. Public supply network and environment

11.1	Gas consumption in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	173
11.2	Production and consumption of electricity in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	173
11.3	Extraction of drinking water in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	174
11.4	Sewage in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	174
11.5	Household waste, domestic waste, bulky waste and recyclable fractions in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	175
11.6	Sulphur dioxide immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2000 - 2012	175

11.7	Particulate matter immissions in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	176
11.8	Nitrogen dioxide and nitrogen oxide immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2000 - 2012	176
11.9	Carbon monoxide immissions in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	178
11.10	Ozone immissions in Frankfurt a.M. and on Wasserkuppe, 2000 - 2012	179

12. Public safety

12.1	Indictable offences reported and proportion of crimes solved in Frankfurt a.M., 2010 - 2012	180
12.2	Investigated suspects in Frankfurt a.M. by indictable offences and age groups, 2012	180
12.3	Efforts of the fire brigade in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	181
12.4	Authorizations of events and announcements at the appropriate authority in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	181
12.5	Regulatory offence procedures in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	182
12.6	Driving licences in Frankfurt a.M., 2000 - 2012	182

13. Public finances

13.1	Frankfurt city budget, 2012 and 2013 by product fields	183
13.2	Debt of the city of Frankfurt a.M., 2000 - 2012	185
13.3	Municipal rates of real property tax and trade tax in Frankfurt a.M. since 1948	185
13.4	Local taxes in Frankfurt a.M., 2009 - 2012	186
13.5	Federal taxes and taxes of the federal states in Frankfurt a.M., 2009 - 2012	186

14. Elections

14.1	Elections to the assembly of the city councils in Frankfurt a.M. since 1946	188
14.1.1	Other proposals of candidates who gained seats in the assembly of the city councils Frankfurt a.M. since 2001	189
14.2	Mayoral elections in Frankfurt a.M. since 1995	189
14.3	Landtag elections in Frankfurt a.M. since 1946	190
14.4	Bundestag elections in Frankfurt a.M. since 1949	191
14.5	European Parliament elections in Frankfurt a.M. since 1979	192

List of diagrams

		Page
1.1	City of Frankfurt am Main by city districts	2
1.2	City of Frankfurt am Main by city subdistricts	3
1.3	Air temperatures in Frankfurt am Main, 2000 - 2012	5
1.4	City of Frankfurt am Main by land use, 2012	6
2.1	Age structure of the Inhabitants with main place of residence in Frankfurt am Main on 31 December 2012	13
3.1	Trainees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012	64
3.2	Beginners in Frankfurt a.M. by targets and sex in the school year 2012/2013	70
4.1	Local units with employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012	78
4.2	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012	79
4.3	Median of monthly gross pay of full-time employees subject to social insurance contributions (apart from trainees) in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2010	85
4.4	Low-paid marginal part-time work in Frankfurt a.M. by economic sectors, 2012	86
7.1	Building permits, completions and permits granted for building under construction of dwellings in Frankfurt am Main, 2002 - 2012	120
7.2	Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt am Main, 2002 - 2012	121
8.1	Recipients of long-term care benefits in Frankfurt am Main by benefit type and sex, 2011	138
8.2	Children in day care in Frankfurt am Main by age groups on 1 March 2012	147
11.1	Benzene immissions in Frankfurt am Main, 2000 - 2012	177
14.1	Distribution of seats in the assembly of the city council in Frankfurt am Main, 2011	187

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2012

Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima Area, land use and climate

Geographische Lage (Domturmspitze)			Geographical position
Nördliche Breite	50°06'42,5"		Latitude (North)
Östliche Länge	8°41'09,4"		Longitude (East)
Flächennutzung			Land use
Gesamtfläche	248,3 km ²		Total area
Gebäude- und Freiflächen	28,7 %		Built-up land and adjacent non-built-up land
Verkehrsflächen	20,7 %		Land used for traffic purposes
Waldflächen	15,3 %		Forests
Ausdehnung und Höhe			Altitude and height
Ost-West	23,4 km		East-West
Nord-Süd	23,3 km		North-South
Tiefster Punkt (über NN)	88 m		Lowest point (above sea level)
Höchster Punkt (über NN)	212 m		Highest point (above sea level)
Länge der Stadtgrenze	113 km		Length of city border
Klima (Frankfurter Flughafen)			Climate (Frankfurt airport)
Höchste Temperatur (August)	35,7 °C		Highest temperature (August)
Niedrigste Temperatur (Februar)	-16,0 °C		Lowest temperature (February)
Durchschnittliche Jahrestemperatur	10,9 °C		Average annual temperature
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 794,1		Sunshine (hours)
Niederschlagsmenge	629,5 mm		Precipitation

Bevölkerung Population

Bevölkerungsstruktur			Structure of population
Bevölkerung	678 691		Population
weiblich	50,8 %		Female
unter 18 Jahren	15,9 %		Under 18 years
65 Jahre und älter	16,3 %		65 years and over
Ausländer/innen	26,1 %		Foreigners
Deutsche mit Migrationshintergrund	21,3 %		German inhabitants with migration background
Einwohner/innen je km ²	2 733		Inhabitants per km ²
Natürliche Bevölkerungsbewegung			Natural population movement
Lebend Geborene	7 230		Live births
Sterbefälle	5 439		Deaths
Eheschließungen	2 655		Marriages
Ehescheidungen	1 940		Divorces
Eingetragene Lebenspartnerschaften	166		Civil unions
Wanderungsbewegungen			Migration
Zuzüge	57 014		Persons moving to Frankfurt am Main
je 1000 Einwohner/innen	84,7		per 1000 inhabitants
Wegzüge	48 814		Persons leaving Frankfurt am Main
je 1000 Einwohner/innen	72,5		per 1000 inhabitants
Privathaushalte			Private households
insgesamt	386 319		Total
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen)	1,83		Average household size (persons)
1-Personen-Haushalte	54,1 %		1-person-households

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2012

Bildung und Ausbildung

Education and training

Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen		Pupils at schools of general education
insgesamt	63 457	Total
Grundschulen	37,1 %	Primary schools
Förderstufen	0,3 %	Orientation stage
Hauptschulen	3,2 %	General secondary schools
Förderschulen	4,3 %	Special schools
Realschulen	9,1 %	Intermediate schools
Gymnasien	33,9 %	Grammar schools
Integrierte Gesamtschulen	12,0 %	Integrated comprehensive schools
Schüler/innen an beruflichen Schulen	28 901	Pupils at vocational schools
Studierende im Wintersemester 2012/2013		Students in the winter term 2012/2013
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität	42 699	at the Johann Wolfgang Goethe-University
an der Fachhochschule	10 769	at the Fachhochschule
Volkshochschule		Adult education centre
Kurse	4 662	Classes
Belegungen	50 926	Participants

Arbeitsmarkt

Labour market

Erwerbstätige (2011)		Persons engaged in economic activities (2011)
(Arbeitsort)		(place of work)
insgesamt (in 1000)	644,1	Total (1000)
Arbeitsplatzdichte (je 1000 Einwohner/innen)	940	Job density (per 1000 inhabitants)
Vollzeitäquivalent je 100 Erwerbstätige	.	Full-time equivalent per 100 persons engaged in economic activities
Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen (in Stunden)	.	Total hours worked per person engaged in economic activities
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Employees subject to social insurance contributions (place of work)
(Arbeitsort)		
insgesamt	514 064	Total
Frauen	45,1 %	Women
Einpendler/innen (30. Juni)	65,8 %	Commuters to Frankfurt (30 June)
Produzierendes Gewerbe	11,1 %	Production Industries
Dienstleistungen	88,9 %	Services
Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte Vollzeitbeschäftigter (31. Dezember 2010)	3 612 €	Median of monthly gross pay of full-time employees (31 December 2010)
Arbeitslose		Unemployed
insgesamt	25 035	Total
Frauen	44,1 %	Women
SGB III	26,7 %	Social Code III
SGB II	73,3 %	Social Code II
Langzeitarbeitslose	34,9 %	Long-term unemployed
Arbeitslosenquote insgesamt	7,2 %	Total unemployment rate
Arbeitslosenquote Frauen	6,7 %	Unemployment rate of women

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2012

Wirtschaft		Economy
Unternehmensregister (Zählungsersatzkonzept)		Business register (census based approach)
Betriebe	42 399	Local units
mit 0-9 Beschäftigten	88,9 %	0-9 employees
mit 250 und mehr Beschäftigten	0,7 %	250 and more employees
Durchschnittliche Betriebsgröße (Beschäftigte)	11	Average size of local units (employees)
Finanzplatz		Financial Centre
Kreditinstitute mit Sitz in Frankfurt	221	Credit institutions, headquarters
Beschäftigte in den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 718	Employees of financial and insurance activities
Messezentrum		Centre of trade fairs
Messen und Ausstellungen	35	Trade fairs and exhibitions
Aussteller/innen	41 460	Exhibitors
Besucher/innen	1 540 811	Visitors
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 2011 - Entstehung		National accounts 2011 - production
Bruttoinlandsprodukt, in jeweiligen Preisen (BIP)	54 973 Mio. €	Gross domestic product, at current prices (GDP)
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	85 345 €	GDP per person engaged in economic activity
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/in (AN)	48 883 €	Compensation of employees per employees
Bruttolöhne und -gehälter je AN	39 840 €	Gross wages and salaries per employees

Tourismus		Tourism
Beherbergungsbetriebe	266	Accommodation
Betten	40 252	Beds
Gäste	4 285 167	Guests
Gäste aus dem Ausland	43,7 %	Guests from abroad
Übernachtungen	7 071 274	Overnight stays
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	1,7	Average stay (days)
Tagungen	65 992	Conferences
Teilnehmer/innen an Tagungen	3 914 870	Conference participants

Bauen und Wohnen		Construction and housing
Bauen		Construction
Baugenehmigungen (Wohnungen)	3 418	Building permits (dwellings)
Baufertigstellungen (Wohnungen)	2 158	Completions of new buildings (dwellings)
Wohnen		Housing
Bewohnte Gebäude	76 677	Occupied Buildings
Wohnungen	366 140	Dwellings
Einwohner/innen je Wohnung	1,85	Inhabitants per dwelling
Wohnfläche je Einwohner/in	38,1 m ²	Living floor space per inhabitant

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2012

Gesundheit und Soziales

Health and social security scheme

Gesundheit		Health
Einschulungsuntersuchung		School entry medical examination
Untersuchte Kinder	5 572	Examined children
Deutsche Kinder mit Migrationshintergrund	53,5 %	German children with migration background
Ausländische Kinder	6,6 %	Foreign children
vollständiger Vorsorgeuntersuchungsstatus	45,8 %	Complete medical check-up status
vollständiger Impfstatus	17,6 %	Complete vaccination status
Normalgewicht	78,8 %	Normal weight
unauffällige Sprache	74,4 %	Normal language
Ambulantes Gesundheitssystem		Ambulant health system
Kassenärztinnen und -ärzte	1 625	Panel doctors in offices
Kassenzahnärztinnen und -ärzte	557	Panel dentists in offices
Apotheken	182	Pharmacies
Krankenhäuser		Hospitals
Krankenhäuser	18	Hospitals
Krankenhausbetten je 1000 Einwohner/innen	9,1	Hospital beds per 1000 inhabitants
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	7,2	Average stay (days)
Ärztliches Personal	2 156	Medical staff
Nichtärztliches Personal	10 967	Non-medical staff
Soziales		Social security scheme
Gesetzliche Rentenversicherung		Statutory pension insurance
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	13 991	Pensions on account of reduced earning capacity
Renten wegen Alters	106 504	Old-age pensions
Renten wegen Todes	31 339	Pensions on account of the insured persons' death
Soziale Pflegeversicherung (2011)		Social long-term care insurance (2011)
Pflegebedürftige Leistungsempfänger/innen	18 351	Recipients of long-term care benefits
Pflegestufe I	54,4 %	Care level I
Pflegestufe II	32,1 %	Care level II
Pflegestufe III	13,3 %	Care level III
Bedarfsorientierte Sozialleistungen zum Lebensunterhalt (2012)		Needs-based social benefits towards living expenses (2012)
Empfänger/innen	85 728	Recipients
Grundsicherung für Arbeitsuchende	80,0 %	Basic financial security for job-seekers
Hilfe zum Lebensunterhalt	3,5 %	Continuous subsistence payments
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15,2 %	Pension supplement in old age and in cases of reduced earning capacity
Asylbewerberleistungen	1,2 %	Benefits for asylum-seekers
Empfänger/innen je 1000 Einwohner/innen	126	Recipients per 1000 inhabitants
Anerkannte Schwerbehinderte	66 807	Severely handicapped persons
Kindertagesbetreuung (1. März)		Care of children (1 March)
Kindertageseinrichtungen	668	Day care centres for children
Kinder in Kindertageseinrichtungen	35 995	Children in day care centres
Kinder in Kindertagespflege	1 011	Children care by professional child minders

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2012

Kultur**Culture****Besucher/innen ausgewählter Museen
und Theater**

Senckenberg Naturmuseum	410 118
Städel Museum	447 395
Schirn Kunsthalle	479 121
Museum für Kommunikation	110 630
Liebieghaus Skulpturensammlung	153 737
Goethe-Museum	112 718
Museum für Moderne Kunst	122 334
Alte Oper	457 989
Oper	214 911
Schauspiel	170 453

**Visitors of selected museums
and theatres**

Senckenberg Museum
Städel Art Gallery
Schirn Art Gallery
Museum of Communication
Liebieghaus Sculpture Gallery
Goethe Museum
Museum of Modern Art
Old Opera
Opera House
Schauspiel Theatre

Freizeit und Sport**Leisure and sports****Besucher/innen**

Bürgerhäuser	1 464 091
Stadtbücherei	1 522 420
Zoologischer Garten	834 547
Palmengarten	616 456
Eissporthalle	475 951
Freibäder	653 004
Hallenbäder	1 763 536
Kinos	1 679 885

Visitors of

Community Centres
Municipal Library
Zoological garden
Palmengarten
Ice sports arena
outdoor swimming pools
indoor swimming pools
Cinemas

Sportvereine

Anzahl	426
Mitglieder	169 325

Sports clubs

Number
Members

Verkehr**Transport****Kraftfahrzeuge**

insgesamt	356 757
PKWs je 1000 Einwohner/innen	549

Road motor vehicles

Total
Passenger cars per 1000 inhabitants

**Fahrgäste des Öffentlichen
Personennahverkehrs**

U-Bahn	117 324 500
Straßenbahn	49 884 400
Bus	53 328 800

**Public transport
passengers**

Underground train
Tram
Bus

Frankfurter Flughafen

Fluggäste (einschl. Transit)	57 527 251
Luftfracht (einschl. Transit)	2 020 367 t

Frankfurt airport

Passengers (incl. transit)
Air freight (incl. transit)

Statistisches Portrait / Statistical portrait Frankfurt am Main 2012

Versorgung und Umwelt

Public supply network and environment

Haushaltsabfälle		Household waste	
	insgesamt	277 433 t	Total
	Hausmüll	57,4 %	Domestic waste
	separierte Wertstoffe	39,1 %	Recyclable fractions
Immissionen (Jahresmittelwert)		Air pollution (annual average)	
	Feinstaub (PM ₁₀ , Frankfurt-Ost)	22 µg/m ³	Particulate matter immissions (Frankfurt-Ost)
	Stickstoffdioxid (NO ₂ , Frankfurt-Ost)	34 µg/m ³	Nitrogene dioxide (Frankfurt-Ost)
	Kohlenmonoxid (CO, Friedberger Landstraße)	0,4 mg/m ³	Carbon monoxide (Friedberger Landstraße)
	Ozon (O ₃ , Frankfurt-Ost)	38 µg/m ³	Ozone (Frankfurt-Ost)

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Public safety

Bekanntgewordene Straftaten		Criminal offences that became known	
	insgesamt	112 789	Total
	Eigentumsdelikte	36,5 %	Property offences
	Straftaten gegen das Leben	0,06 %	Murder and manslaughter

Öffentliche Finanzen

Public finances

Steuereinnahmen insgesamt	1 973 Mio. €	Total tax revenue
Öffentliche Schulden insgesamt	1 367 Mio. €	Total public debt

Wahlen

Elections

Stadtverordnetenwahl (27. März 2011) in % der gültigen Stimmen		Election to the assembly of the city council (27 March 2011) in % of valid votes	
	CDU	30,5 %	Christian Democratic Union
	SPD	21,3 %	Social Democratic Party
	GRÜNE	25,8 %	Greens
	FDP	3,9 %	Free Democrats
	DIE LINKE	5,4 %	The Left
	FAG	1,4 %	Airport Expansion Opponents
	FW	3,8 %	Free Voters
	REP	0,8 %	Republicans
	NPD	1,1 %	National Democrats
	ÖkoLinX-ARL	1,2 %	Eco-Left
	PIRATEN	2,0 %	Pirates
	ELF	1,1 %	European List
	AGP	0,4 %	Grey panther alliance
	andere	1,2 %	others

Erläuterungen

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- [] Aussagewert eingeschränkt
- D Durchschnitt (arithmetisches Mittel)

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main zum Gebietsstand 1. April 2011, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen durch Rundungen möglich.

Comments

- 0 less than half of 1 in the last digit occupied, but more than zero
- no figures (exactly zero)
- numerical value unknown or not to be disclosed
- x cell blocked for logical reasons
- [] limited informational value
- D average (arithmetic mean)

Data refer to the area of Frankfurt am Main on 1 April 2011, unless otherwise indicated.

Inventory figures apply to the end of the reporting period if nothing else has been mentioned.

Deviations possible due to rounding.

1. Stadtgebiet, Flächennutzung und Klima

Vorbemerkungen

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,6 ha bzw. 248,3 km ² . Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Der Main bildet hier die Grenze zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Offenbach am Main (im Osten) sowie dem Landkreis Groß-Gerau (im Westen).
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Tiefster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

In der Flächenstatistik änderte sich mit dem Jahr 2010 die Nutzungsstruktur. Dies liegt vor allem an einer methodischen Neuausrichtung bei der Erfassung und Datenhaltung der Flächennutzung. Im Jahr 2010 begann in Deutschland die Überführung des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) in das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS[®]). Dabei wurden auch die Nutzungsarten neu geordnet. Flächen werden nun flurstückunabhängig nach ihrer tatsächlichen Nutzung erfasst. So werden z.B. Flächen am Flughafen, die bisher als Gebäudefreiflächen galten, ihrer tatsächlichen Nutzung als Verkehrsflächen zugerechnet.

Da die Vermessungsverwaltungen der einzelnen Bundesländer im zeitlichen Verlauf und jeweils auch in Teilräumen migrieren, wird für eine Übergangszeit die Rückrechnung der Flächennutzungen in die alte Struktur des ALB durchgeführt. So ist die bundesweite Vergleichbarkeit der Flächenstatistiken in der Migrationsphase gesichert. Auf Grund der unterschiedlichen methodischen Ausrichtungen kommt es bei der Rückrechnung zu Unschärfen. In Hessen fand die Migration 2010 bereits statt und die Flächennutzung wird in die alte Struktur rückgerechnet. Davon betroffen ist auch die Flächennutzungsstatistik in Frankfurt am Main. Dadurch treten bei einigen Stadtteilflächen insgesamt, aber auch bei den Nutzungsstrukturen innerhalb der Stadtteile Unterschiede gegenüber vorangegangenen Jahrbüchern auf, auch wenn keine Gebietsstandsänderung stattgefunden hat.

Schaubild 1.1

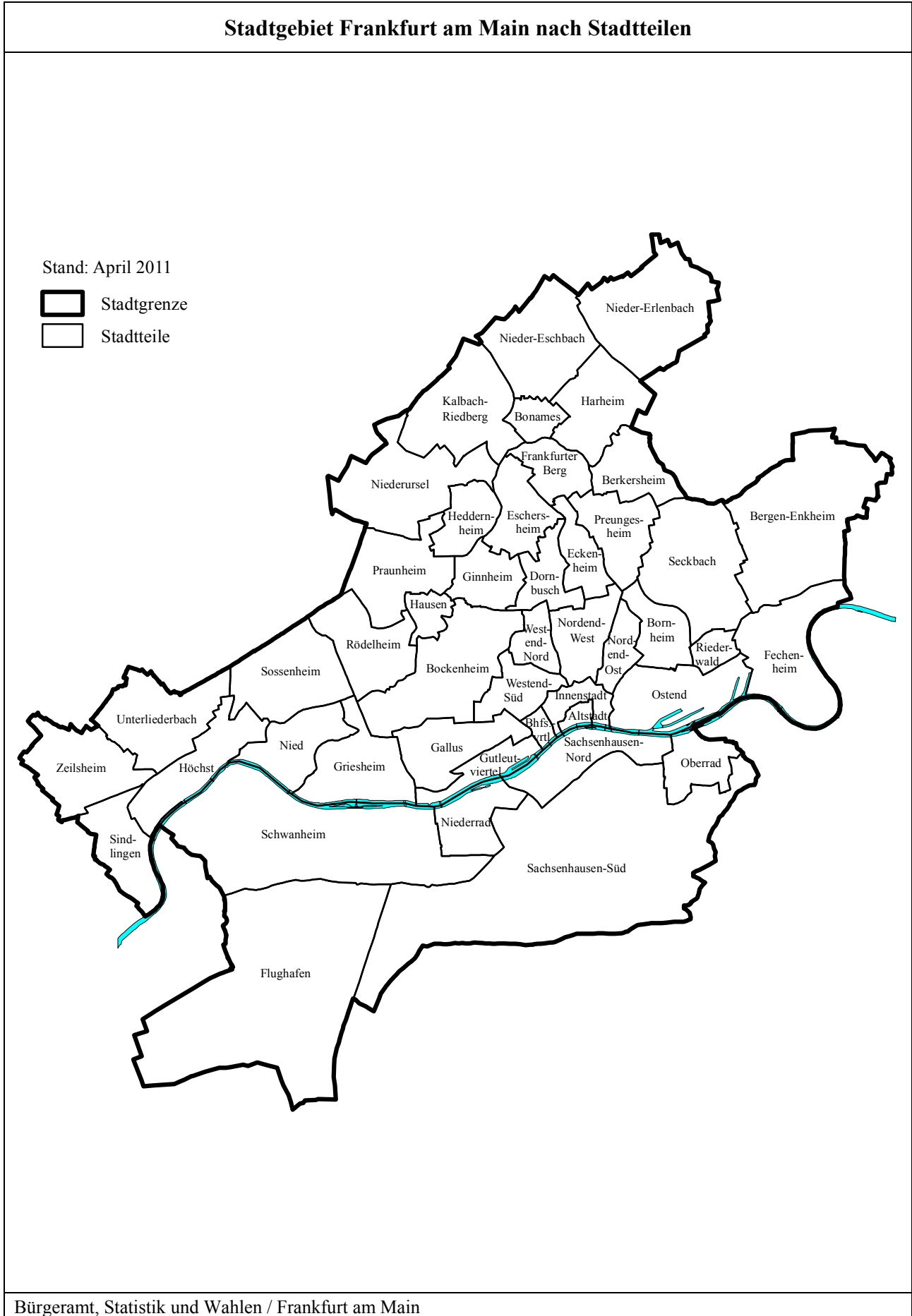
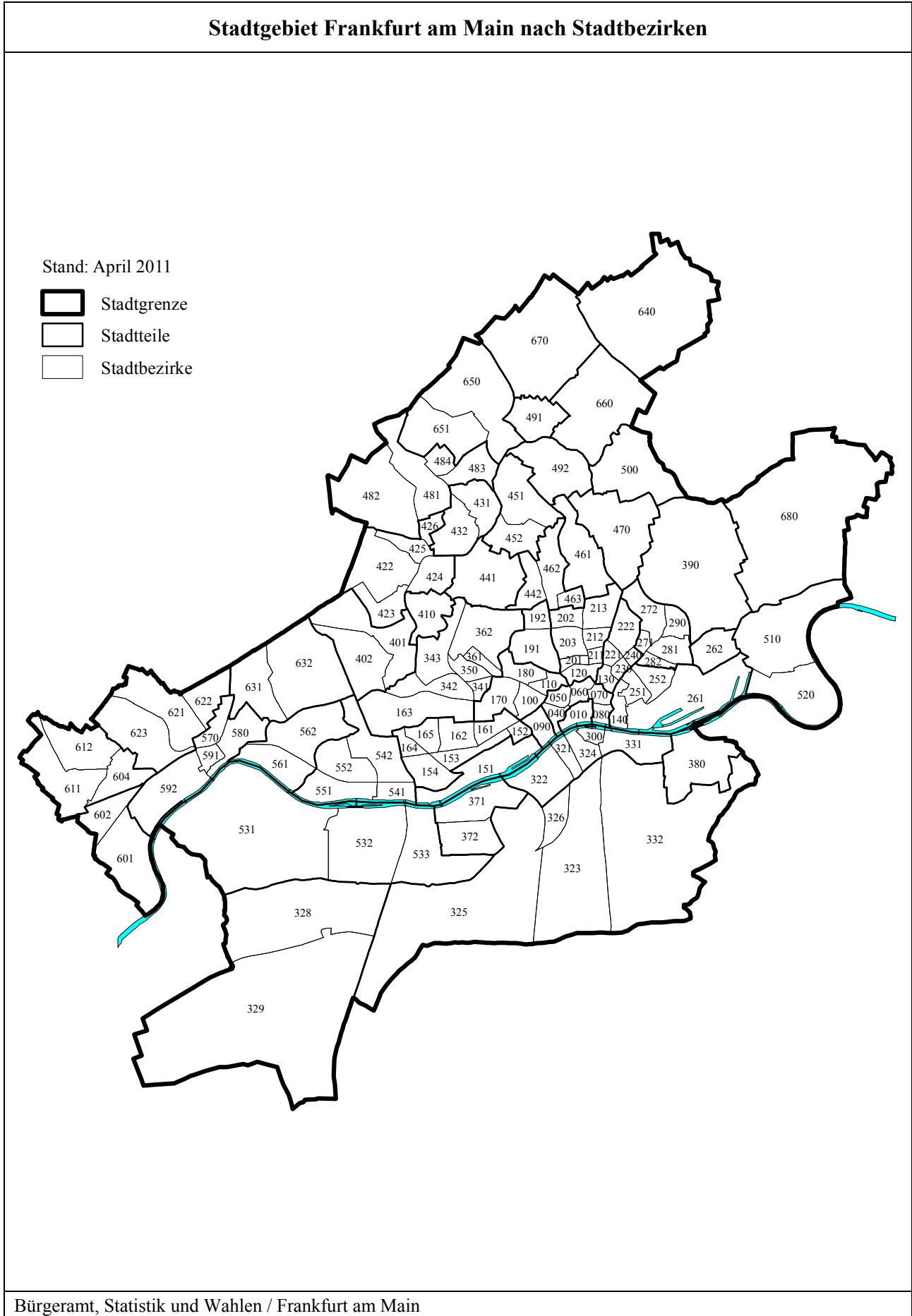


Schaubild 1.2



1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2012

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
01	Altstadt	010	Altstadt
02	Innenstadt	040	Innenstadt
		050	Innenstadt
		060	Innenstadt
		070	Innenstadt
		080	Innenstadt
03	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel
04	Westend-Süd	100	Westend-Süd
		110	Westend-Süd
		170	Westend-Süd
		180	Westend-Süd
05	Westend-Nord	191	Westend-Nord
		192	Westend-Nord
06	Nordend-West	120	Nordend-West
		201	Nordend-West
		202	Nordend-West
		203	Nordend-West
		211	Nordend-West
		212	Nordend-West
		213	Nordend-West
07	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost
		221	Nordend-Ost
		222	Nordend-Ost
		230	Nordend-Ost
		240	Nordend-Ost
08	Ostend	140	Ostend
		251	Ostend
		252	Ostend
		261	Osthafen
09	Bornheim	271	Bornheim
		272	Bornheim
		281	Bornheim
		282	Bornheim
		290	Bornheim
10	Gutleutviertel	151	Gutleutviertel
11	Gallus	152	Gallus
		153	Gallus
		154	Gallus
		161	Gallus
		162	Gallus
		164	Gallus
		165	Gallus
12	Bockenheim	163	Bockenheim
		341	Bockenheim
		342	Bockenheim
		343	Bockenheim
		350	Bockenheim
		361	Bockenheim
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord
		321	Sachsenhausen-Nord
		322	Sachsenhausen-Nord
		324	Sachsenhausen-Nord
		331	Sachsenhausen-Nord
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd
		325	Sachsenhausen-Süd
		326	Sachsenh.-Fritz-Kissel-Sdlg.
		332	Sachsenhausen-Süd
15	Flughafen	328	Unterwald
		329	Flughafen
16	Oberrad	380	Oberrad

Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name
17	Niederrad	371	Niederrad-Nord
		372	Niederrad-Süd
18	Schwanheim	531	Schwanheim
		532	Goldstein-West
		533	Goldstein-Ost
19	Griesheim	541	Griesheim-Ost
		542	Griesheim-Ost
		551	Griesheim-West
		552	Griesheim-West
20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost
		402	Rödelheim-West
21	Hausen	410	Hausen
22	Praunheim (1)	422	Siedlung Praunheim
		423	Sdlg. Praunheim-Westhausen
		424	Praunheim-Süd
		425	Alt-Praunheim
		426	Praunheim-Nord
24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West
25	Niederursel	481	Niederursel-Ost
		482	Niederursel-West
		483	Riedwiese-Mertonviertel
		484	Campus Niederursel
26	Ginnheim	441	Ginnheim
27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
		462	Dornbusch-Ost
		463	Dornbusch-Ost
28	Eschersheim	451	Eschersheim-Nord
		452	Eschersheim-Süd
29	Eckenheim	461	Eckenheim
30	Preungesheim	470	Preungesheim
31	Bonames	491	Bonames
32	Berkersheim	500	Berkersheim
33	Riederwald	262	Riederwald
34	Seckbach	390	Seckbach
35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		520	Fechenheim-Süd
36	Höchst	570	Höchst-West
		580	Höchst-Ost
		591	Höchst-Süd
		592	Höchst-Süd
37	Nied	561	Nied-Süd
		562	Nied-Nord
38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd
		602	Sindlingen-Nord
39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost
		611	Zeilsheim-Süd
		612	Zeilsheim-Nord
40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
		622	Unterliederbach-Ost
		623	Unterliederbach-West
41	Sossenheim	631	Sossenheim-West
		632	Sossenheim-Ost
42	Nieder-Erlenbach	640	Nieder-Erlenbach
43	Kalbach-Riedberg	650	Kalbach
		651	Riedberg
44	Harheim	660	Harheim
45	Nieder-Eschbach	670	Nieder-Eschbach
46	Bergen-Enkheim	680	Bergen-Enkheim
47	Frankfurter Berg	492	Frankfurter Berg

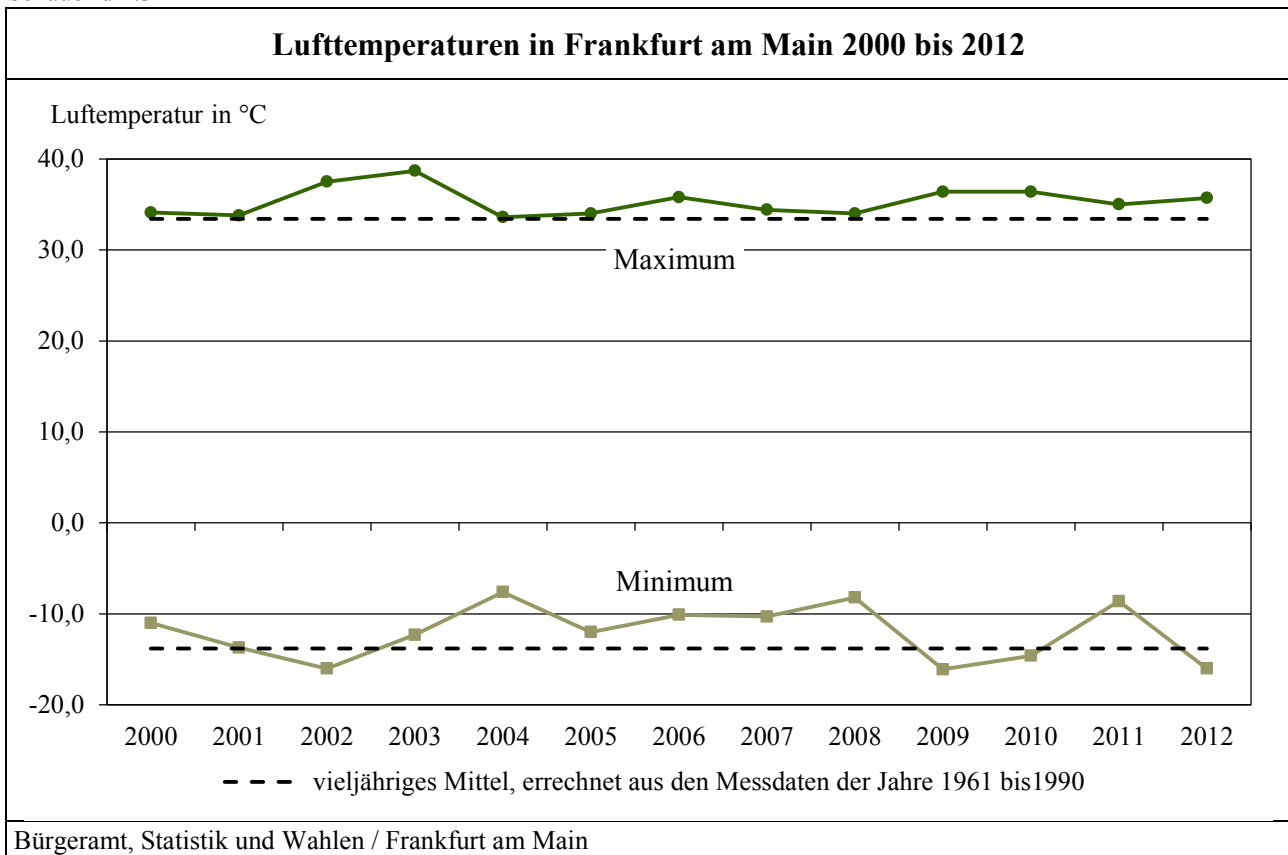
(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

1.2 Klimadaten für Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Temperatur 2 m über dem Erdboden in °C			Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge in mm
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Durchschnitt		
2000	- 11,0	34,1	11,6	1 558,9	759,1
2001	- 13,7	33,8	10,8	1 560,3	753,4
2002	- 16,0	37,5	11,2	1 618,5	777,6
2003	- 12,3	38,7	11,4	2 137,6	379,4
2004	- 7,6	33,6	10,7	1 632,4	555,5
2005	- 12,0	34,0	11,0	1 770,0	524,1
2006	- 10,1	35,8	11,2	1 739,1	634,2
2007	- 10,3	34,4	11,4	1 746,8	689,2
2008	- 8,2	34,0	11,0	1 505,7	555,2
2009	- 16,1	36,4	11,0	1 742,0	664,0
2010	- 14,6	36,4	9,8	1 693,8	668,3
2011	- 8,6	35,0	11,4	1 943,6	506,7
2012	- 16,0	35,7	10,9	1 794,1	629,5

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Beobachtungsort: Flughafen Frankfurt a.M.

Schaubild 1.3

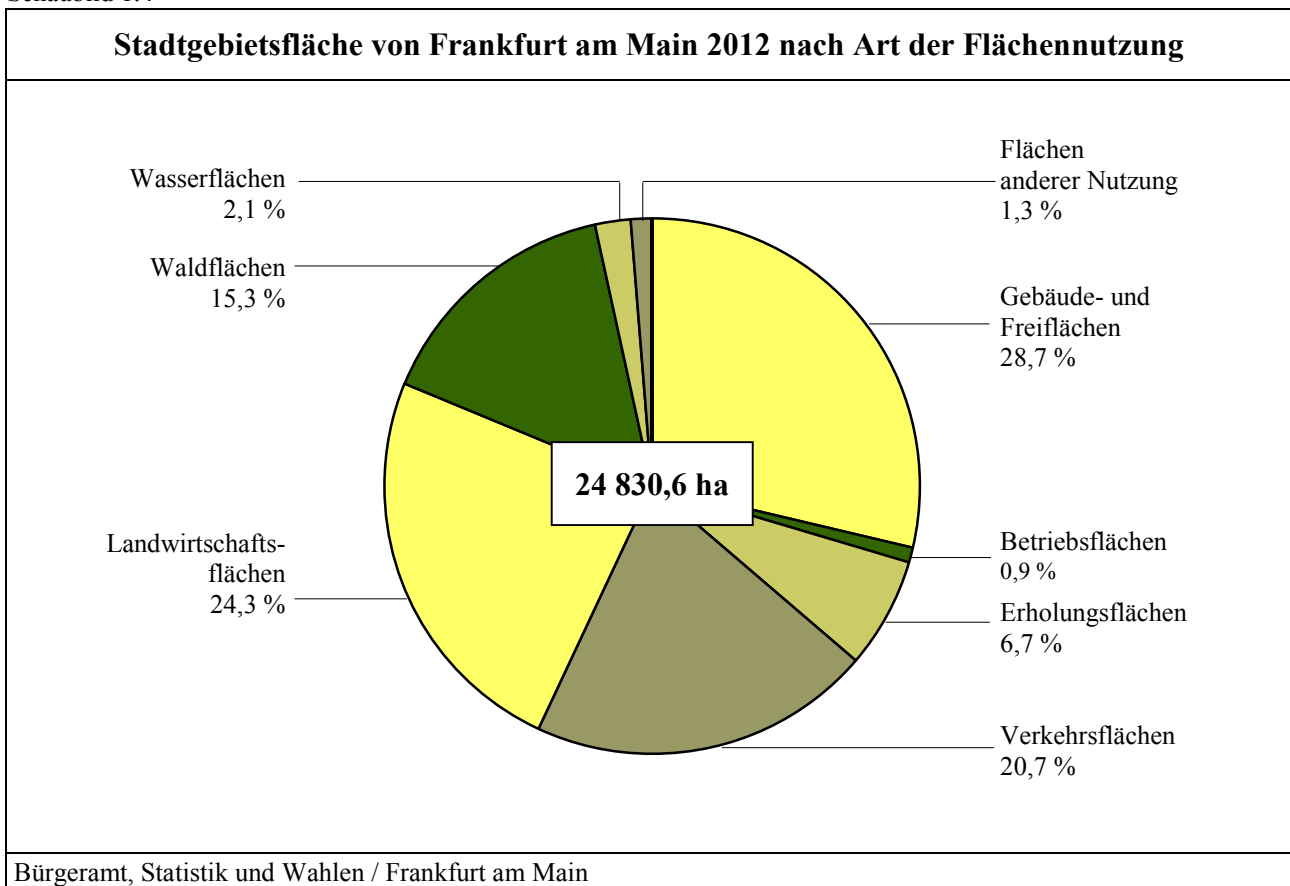


1.3 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Art der Flächennutzung

Art der Nutzung	2010		2011		2012	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 123,6	28,7	7121,7	28,7	7 125,5	28,7
Betriebsflächen	228,4	0,9	234,5	0,9	224,7	0,9
Erholungsflächen	1 642,6	6,6	1643,8	6,6	1 659,5	6,7
Verkehrsflächen	5 132,9	20,7	5133,4	20,7	5 137,1	20,7
Landwirtschaftsflächen	6 045,3	24,3	6040,9	24,3	6 029,0	24,3
Waldflächen	3 804,8	15,3	3804,4	15,3	3 804,4	15,3
Wasserflächen	534,6	2,2	534,6	2,2	533,7	2,1
Flächen anderer Nutzung	318,5	1,3	317,3	1,3	316,8	1,3
Insgesamt	24 830,7	100	24 830,6	100	24 830,6	100

Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Eigenberechnung

Schaubild 1.4



2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Zensus 2011 am 31. Mai 2013 hat die amtliche Bevölkerungsstatistik in Deutschland eine neue Grundlage erhalten. Gegenüber den bisher bereitgestellten Bevölkerungszahlen fallen die Ergebnisse allerdings deutlich niedriger aus, da nur die melde-rechtlich mit Hauptwohnung erfassten Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt wurden. Daraus ergibt sich ein wichtiger methodischer Unterschied im Vergleich zur bisherigen amtlichen Bevölkerungsstatistik, die als Fortschreibung auf den Ergebnissen der letzten Volkszählung des Jahres 1987 basiert. Zum Zeitpunkt der Volkszählung war die Bevölkerung so definiert, dass auch Personen mit Nebenwohnsitz dazu gezählt wurden, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in der Gemeinde hatten. Die unterschiedliche Zählweise hat zur Folge, dass besonders in den größeren Städten die Einwohnerzahlen aus dem Zensus 2011 deutlich niedriger ausgefallen sind als die bisher auf der Basis der Volkszählung 1987 von den Statistischen Ämtern fortgeschriebenen Einwohnerzahlen. Aufgrund dieses Methodenwechsels wird die Bevölkerungsstatistik der Stadt Frankfurt am Main nicht mehr in der bisherigen Form als Fortschreibung, sondern ausschließlich auf Basis von Melderegisterauswertungen weitergeführt.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis. Die Klassifikation der Staatsangehörigkeiten basiert auf der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Staats- und Gebietssystematik in der zuletzt gültigen Fassung vom 1. Januar 2013.

Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund

Seit 2012 wird ein neues Auswertungsverfahren (MigraPro) eingesetzt, mit dem neben dem persönlichen erstmals auch der familiäre Migrationshintergrund dargestellt werden kann. In diesem Verfahren wird der Personenkreis der Aussiedlerinnen und Aussiedler weiter gefasst. Hierzu zählen jetzt alle Personen, die vor dem 23.05.1949 in den ehemaligen Grenzen des Deutschen Reiches mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit geboren

wurden und nach dem 01.01.1964 nach Frankfurt zugezogen sind. Außerdem wird den im Ausland Geborenen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit ein Migrationshintergrund zugeschrieben. Zu dem Personenkreis der Deutschen mit Migrationshintergrund zählen demnach Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche und Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie Kinder unter 18 Jahren, von denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat (familiärer Migrationshintergrund). Da viele andere Städte dasselbe Verfahren anwenden, ist eine direkte interkommunale Vergleichbarkeit gegeben.

Bisher waren als deutsche Migrantinnen und Migranten nachfolgend bezeichnete Personengruppen definiert: Kinder, die durch Geburt (oder Einbürgerung bis zum 10. Lebensjahr, dies war im Jahr 2000 auf Antrag möglich) die deutsche Staatsangehörigkeit nach dem Optionsmodell erhalten haben, Deutsche mit einer weiteren Staatsangehörigkeit, Eingebürgerte sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Da die Letztgenannten als solche nicht im Melderegister erkennbar sind, wurden nur die nach 1945 in einem Aussiedlerstaat Geborenen dazu gezählt. Seniorinnen und Senioren unter den Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern wurden daher nicht berücksichtigt, ebenso wie die im übrigen Ausland Geborenen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit.

Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzungen und Definitionen sind die für das Jahr 2012 ermittelten Ergebnisse nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Geburtsortprinzip im Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt) wurde um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter bestimmten Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und

besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit mindestens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetz die deutsche Staatsangehörigkeit und zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Für Kinder unter zehn Jahren konnte auf Antrag bis zum 31. Dezember 2000 ein Anspruch auf Einbürgerung geltend gemacht werden. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, d.h. ab Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden.

Eingetragene Lebenspartnerschaften

Mit dem am 1. August 2001 in Kraft getretenen Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft (LPartG) werden gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland erstmals rechtlich anerkannt und in einigen wichtigen Punkten der Ehe gleichgestellt. Dazu gehören z.B. die Zugewinngemeinschaft, das Unterhaltsrecht, die Adoption leiblicher Kinder der Partnerin bzw. des Partners und die Hinterbliebenenversorgung in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Mit dem Zuwanderungsgesetz wurden zum 1. Januar 2005 die wichtigsten Einbürgerungsvorschriften im Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) zusammengefasst. Es gelten nach § 10 des Gesetzes folgende Voraussetzungen: Mindestens acht Jahre (davor fünfzehn Jahre) rechtmäßiger und gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland, Besitz eines unbefristeten oder in gewissen Fällen auch befristeten Aufenthaltsrechts, die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozialleistungen (es sei denn, deren Inanspruchnahme ist nicht selbst zu vertreten), die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Ab Vollendung des 16. Lebensjahres werden ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer, (z.B. schulischer Integrationsnachweis) gibt es nicht mehr. Der Einbürgerungsanspruch ist ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Das Prinzip der Vermeidung von Mehrstaatigkeit bleibt

kennzeichnend für das Staatsangehörigkeitsrecht. Ausnahmeregelungen gestatten jedoch die Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit. So ist eine Einbürgerung in Deutschland möglich, obwohl die Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit rechtlich unmöglich oder nicht zumutbar ist, z.B. wegen zu hoher Entlassungsgebühren oder entwürdigender Entlassungsmodalitäten. Dies gilt auch, wenn mit der Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit erhebliche Nachteile wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art verbunden sind. Weitere Erleichterungen bei der Beibehaltung der alten Staatsangehörigkeit gibt es im Verhältnis zu den Staaten der Europäischen Union.

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ihre Ehepartnerinnen und Ehepartner und ihre Kinder, die bereits bisher nach Artikel 116 Grundgesetz einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, erwerben nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz die deutsche Staatsangehörigkeit automatisch, sobald ihnen die vertriebenenrechtliche Bescheinigung nach § 15 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes nach der Einreise in Deutschland ausgestellt wird. Für die Einbeziehung von nichtdeutschen Ehepartnerinnen und Ehepartnern sowie Kindern werden seit 1. Januar 2005 Grundkenntnisse der deutschen Sprache vorausgesetzt.

Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerungsbewegung gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bewegung sowie den Staatsangehörigkeitswechsel. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. In der Geburtenstatistik werden nur die lebend Geborenen von Müttern mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Sterbefällen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen. Die Statistiken über Eheschließungen werden als Sekundärstatistiken aus den Unterlagen der Standesämter gewonnen, die Statistiken über Ehelösungen werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt.

Fruchtbarkeitsziffern von deutschen und ausländischen Frauen

Bei der Berechnung der Fruchtbarkeitsziffern stand früher die Staatsangehörigkeit der Geborenen im Vordergrund. Dabei wurde die Zahl der Geborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit auf die Zahl der

deutschen Frauen im gebärfähigen Alter bezogen, die Zahl der Geborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Optionsstatus auf die Zahl der ausländischen Frauen. Da seit einiger Zeit der Anteil der deutschen Geburten von ausländischen Elternteilen steigt, hatte dies zur Folge, dass die Geburtenhäufigkeit bei den deutschen Frauen zu hoch und bei den ausländischen Frauen zu niedrig ausgewiesen wurde. Bereits mit dem Jahrbuch 2009 ist daher auf ein anderes Verfahren umgestellt worden. Die ausgewiesenen Fruchtbarkeitsziffern basieren nun allein auf der Staatsangehörigkeit der Frauen. Unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Geborenen werden die Kinder ausländischer Mütter auf ausländische Frauen und die Kinder deutscher Mütter auf deutsche Frauen bezogen. Zu berücksichtigen ist, dass die Fruchtbarkeitsziffern nur Aussagen über das Geburtenverhalten der Frauen, nicht aber über das der Paare zulassen. Für die Berechnung der Geburtenhäufigkeiten von deutschen, deutsch/ausländischen und ausländischen Paaren fehlen die entsprechenden familiären Bezugsdaten zur Bevölkerungsstruktur.

Haushaltegenerierung

Die Haushaltegenerierung ist ein statistisches Verfahren, mit dem die an einer Adresse gemeldeten Personen zu Personengemeinschaften zusammengeführt werden. In Frankfurt am Main wird hierfür ein von der Städtestatistik im Rahmen des KOSIS-Verbundes entwickeltes Generierungsverfahren verwendet, das auch von den meisten anderen deutschen Großstädten genutzt wird. Es basiert auf standardisierten Personendatensätzen, die über mehrere Stufen zu sog. Wohnhaushalten verbunden werden. Damit stehen seit 2003 regional gegliederte Informationen über die privaten Haushalte in Frankfurt am Main zur Verfügung. Vorher waren Haushaltszahlen aus dem jährlichen Mikrozensus nur für das Stadtgebiet insgesamt, d.h. ohne die Möglichkeit einer regionalen Zuordnung, vorhanden.

Da das Melderegister keine Informationen über haushaltstypische Personenbeziehungen enthält, kann nur durch die Kombination geeigneter Merkmale eine Haushaltsbeziehung zwischen den an einer Adresse gemeldeten Personen hergestellt werden. Dies sind in der ersten Stufe des Verfahrens die steuerrechtlichen Informationen im Melderegister, z.B. bei Ehepartnern und Eltern/teilen mit minderjährigen Kindern. In den weiteren Stufen des Verfahrens ist die Haushaltegenerierung auf Indizien gestützt, wie z.B. gemeinsame Einzugsdaten und das Zusammentreffen von festgelegten demographischen Konstellationen und Namensgleichheiten. Allerdings können nicht alle Haushaltszusam-

menhänge zutreffend erkannt werden. Dies betrifft insbesondere nichteheliche Lebensgemeinschaften oder Wohngemeinschaften, so dass in der Haushaltegenerierung die Zahl der Einpersonenhaushalte tendenziell überzeichnet und die Zahl der Zweipersonenhaushalte unterzeichnet wird. Auch sog. Patchwork-Familien, d.h. nicht miteinander verheiratete Elternteile und ihre minderjährigen Kinder, können nicht zu einem Haushalt zusammengefasst werden.

Darüber hinaus sind einige statistische Besonderheiten zu berücksichtigen. Zur Bevölkerung in privaten Haushalten zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- oder Nebenwohnung. Ausgenommen sind lediglich Bewohnerinnen und Bewohner von Heim- und Anstaltsunterkünften (z.B. Kinder-, Alten- und Pflegeheime oder Justizvollzugsanstalten), da sie keinen eigenen Haushalt bilden. Bewohnerinnen und Bewohner von Studenten-, Arbeiter- und Schwesternwohnheimen sowie von Seniorenwohnanlagen und -wohnungen führen dagegen in der Regel einen eigenen Haushalt und sind daher mit enthalten. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden nur einmal an ihrem Hauptwohnsitz bzw. an dem zuletzt gemeldeten Nebenwohnsitz gezählt.

Als Kinder werden nur leibliche oder angenommene Kinder unter 18 Jahren gezählt, da erwachsene Kinder, die bei den Eltern im Haushalt wohnen, in der Haushaltegenerierung nicht zuverlässig als Kind erkannt werden. Eltern oder Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern sind daher im Haushaltstyp „Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder“ enthalten.

2.1 Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1817

Volks- zählung (1)	Insgesamt		darunter weiblich		Volks- zählung/ Zensus (1)	Insgesamt		darunter weiblich	
	absolut		in %			absolut		in %	
Januar 1817	41 458	21 438	51,7		01.12.1885	154 441	81 682	52,9	
Oktober 1823	43 918	23 251	52,9		01.12.1890	180 020	94 593	52,5	
Dezember 1837	54 037	26 486	49,0		02.12.1895	229 279	120 601	52,6	
Dezember 1840	56 123	28 187	50,2		01.12.1900	288 989	149 307	51,7	
Dezember 1843	56 280	28 455	50,6		01.12.1905	334 978	172 231	51,4	
Dezember 1846	58 440	29 000	49,6		01.12.1910	414 576	213 432	51,5	
Dezember 1849	59 316	29 900	50,4		16.06.1925	467 520	247 413	52,9	
Dezember 1852	62 511	31 539	50,5		16.06.1933	555 857	294 681	53,0	
Dezember 1855	64 257	31 925	49,7		17.05.1939	553 464	295 889	53,5	
03.12.1858	67 975	34 017	50,0		29.10.1946	424 065	233 722	55,1	
03.12.1861	71 564	34 739	48,5		13.09.1950	532 037	285 109	53,6	
03.12.1864	78 245	37 734	48,2		25.09.1956	623 172	336 803	54,0	
01.12.1867	78 277	39 652	50,7		06.06.1961	683 081	366 236	53,6	
01.12.1871	91 040	46 584	51,2		27.05.1970	669 635	352 709	52,7	
01.12.1875	103 136	52 263	50,7		25.05.1987	618 266	325 057	52,6	
01.12.1880	136 831	72 237	52,8		09.05.2011	667 925	340 680	51,0	

(1) Jeweiliger Gebietsstand. 1817 ohne Militär, 1823 einschließlich kasernierte Militärpersonen, 1837 bis 1864 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich einheimisches Militär, 1867 bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschließlich aktive Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, seit 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Zensus 2011 teilweise vorläufige Zahlen, siehe Vorbemerkungen Seite 7.

2.2 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt		weiblich		deutsch		ausländisch	
	absolut		in %		absolut		in %	
2000	624 980	306 311	318 669	51,0	444 645	180 335	28,9	
2001	619 443	303 077	316 366	51,1	448 269	171 174	27,6	
2002	622 460	304 625	317 835	51,1	451 958	170 502	27,4	
2003	623 350	304 472	318 878	51,2	455 082	168 268	27,0	
2004	625 206	305 472	319 734	51,1	459 606	165 600	26,5	
2005	630 423	308 468	321 955	51,1	462 277	168 146	26,7	
2006	632 206	308 841	323 365	51,1	469 532	162 674	25,7	
2007	636 746	311 234	325 512	51,1	474 221	162 525	25,5	
2008	641 153	313 598	327 555	51,1	479 756	161 397	25,2	
2009	648 451	317 503	330 948	51,0	485 195	163 256	25,2	
2010	656 427	321 887	334 540	51,0	491 545	164 882	25,1	
2011	667 075	327 620	339 455	50,9	496 564	170 511	25,6	
2012	678 691	334 029	344 662	50,8	501 756	176 935	26,1	

2.3 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

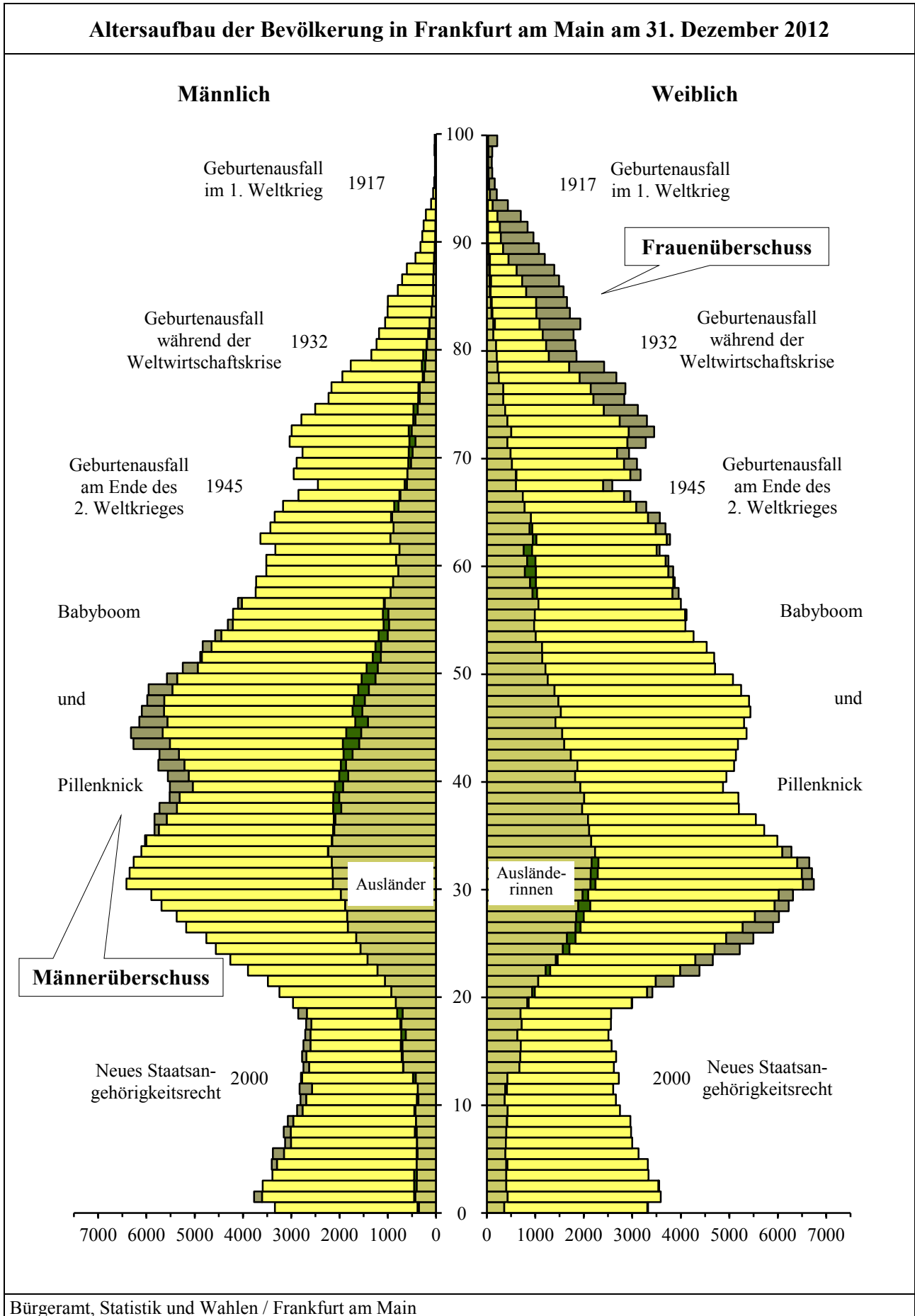
Nr.	Stadtteil	Insgesamt	männlich	weiblich		deutsch	ausländisch	
		absolut			in %	absolut	in %	
1	Altstadt	3 601	1 809	1 792	49,8	2 347	1 254	34,8
2	Innenstadt	6 334	3 371	2 963	46,8	3 595	2 739	43,2
3	Bahnhofsviertel	3 117	1 941	1 176	37,7	1 487	1 630	52,3
4	Westend-Süd	17 076	8 369	8 707	51,0	13 023	4 053	23,7
5	Westend-Nord	9 083	4 357	4 726	52,0	6 771	2 312	25,5
6	Nordend-West	28 262	13 655	14 607	51,7	22 715	5 547	19,6
7	Nordend-Ost	25 410	12 268	13 142	51,7	20 051	5 359	21,1
8	Ostend	26 540	12 916	13 624	51,3	19 149	7 391	27,8
9	Bornheim	26 105	12 214	13 891	53,2	20 171	5 934	22,7
10	Gutleutviertel	5 952	3 281	2 671	44,9	3 716	2 236	37,6
11	Gallus	28 165	15 107	13 058	46,4	16 402	11 763	41,8
12	Bockenheim	35 789	17 701	18 088	50,5	25 619	10 170	28,4
13	Sachsenhausen-Nord	29 789	14 518	15 271	51,3	23 035	6 754	22,7
14	Sachsenhausen-Süd (1)	25 786	12 418	13 368	51,8	20 379	5 407	21,0
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	12 561	6 174	6 387	50,8	9 147	3 414	27,2
17	Niederrad	22 396	11 057	11 339	50,6	15 518	6 878	30,7
18	Schwanheim	20 480	9 973	10 507	51,3	16 173	4 307	21,0
19	Griesheim	23 124	12 664	10 460	45,2	14 045	9 079	39,3
20	Rödelheim	17 026	8 467	8 559	50,3	12 246	4 780	28,1
21	Hausen	7 172	3 491	3 681	51,3	4 905	2 267	31,6
22	Praunheim	15 700	7 486	8 214	52,3	12 160	3 540	22,5
24	Heddernheim	16 747	7 886	8 861	52,9	13 205	3 542	21,2
25	Niederursel	15 081	7 254	7 827	51,9	11 633	3 448	22,9
26	Ginnheim	16 346	7 741	8 605	52,6	12 691	3 655	22,4
27	Dornbusch	17 817	8 218	9 599	53,9	14 321	3 496	19,6
28	Eschersheim	14 381	6 766	7 615	53,0	11 707	2 674	18,6
29	Eckenheim	14 062	6 775	7 287	51,8	10 246	3 816	27,1
30	Preungesheim	13 934	6 803	7 131	51,2	10 338	3 596	25,8
31	Bonames	6 139	2 941	3 198	52,1	4 875	1 264	20,6
32	Berkersheim	3 643	1 771	1 872	51,4	3 032	611	16,8
33	Riederwald	4 664	2 284	2 380	51,0	3 510	1 154	24,7
34	Seckbach	9 938	4 812	5 126	51,6	7 611	2 327	23,4
35	Fechenheim	15 913	8 089	7 824	49,2	10 048	5 865	36,9
36	Höchst	14 143	7 248	6 895	48,8	8 777	5 366	37,9
37	Nied	18 294	9 147	9 147	50,0	12 485	5 809	31,8
38	Sindlingen	8 881	4 551	4 330	48,8	6 464	2 417	27,2
39	Zeilsheim	11 927	5 929	5 998	50,3	9 018	2 909	24,4
40	Unterliederbach	14 609	7 168	7 441	50,9	10 675	3 934	26,9
41	Sossenheim	15 252	7 471	7 781	51,0	10 864	4 388	28,8
42	Nieder-Erlenbach	4 588	2 257	2 331	50,8	4 078	510	11,1
43	Kalbach-Riedberg	12 019	5 961	6 058	50,4	9 918	2 101	17,5
44	Harheim	4 304	2 100	2 204	51,2	3 848	456	10,6
45	Nieder-Eschbach	11 351	5 429	5 922	52,2	9 226	2 125	18,7
46	Bergen-Enkheim	17 563	8 446	9 117	51,9	14 721	2 842	16,2
47	Frankfurter Berg	7 627	3 745	3 882	50,9	5 811	1 816	23,8
Stadt insgesamt		678 691	334 029	344 662	50,8	501 756	176 935	26,1

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.4 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Ins- gesamt	und zwar		Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Ins- gesamt	und zwar	
			weiblich	aus- ländisch				weiblich	aus- ländisch
2012	0 bis unter 1	6 666	3 325	748	1962	50 bis unter 51	9 953	4 706	2 649
2011	1 bis unter 2	7 355	3 585	885	1961	51 bis unter 52	9 575	4 687	2 458
2010	2 bis unter 3	7 142	3 552	858	1960	52 bis unter 53	9 366	4 533	2 399
2009	3 bis unter 4	6 723	3 334	857	1959	53 bis unter 54	8 838	4 263	2 200
2008	4 bis unter 5	6 725	3 322	829	1958	54 bis unter 55	8 406	4 094	2 066
2007	5 bis unter 6	6 510	3 130	791	1957	55 bis unter 56	8 325	4 118	2 095
2006	6 bis unter 7	6 127	2 997	795	1956	56 bis unter 57	8 108	4 004	2 148
2005	7 bis unter 8	6 128	2 974	844	1955	57 bis unter 58	7 691	3 954	1 980
2004	8 bis unter 9	6 032	2 962	840	1954	58 bis unter 59	7 605	3 877	1 903
2003	9 bis unter 10	5 625	2 746	879	1953	59 bis unter 60	7 356	3 841	1 800
2002	10 bis unter 11	5 470	2 660	766	1952	60 bis unter 61	7 258	3 743	1 832
2001	11 bis unter 12	5 435	2 607	795	1951	61 bis unter 62	6 892	3 562	1 695
2000	12 bis unter 13	5 520	2 721	902	1950	62 bis unter 63	7 416	3 777	1 972
1999	13 bis unter 14	5 366	2 619	1 363	1949	63 bis unter 64	7 117	3 684	1 823
1998	14 bis unter 15	5 443	2 665	1 408	1948	64 bis unter 65	6 916	3 570	1 845
1997	15 bis unter 16	5 319	2 572	1 435	1947	65 bis unter 66	6 454	3 286	1 648
1996	16 bis unter 17	5 221	2 508	1 354	1946	66 bis unter 67	5 813	2 961	1 505
1995	17 bis unter 18	5 252	2 558	1 462	1945	67 bis unter 68	5 036	2 586	1 257
1994	18 bis unter 19	5 420	2 566	1 501	1944	68 bis unter 69	6 117	3 169	1 212
1993	19 bis unter 20	5 956	2 993	1 701	1943	69 bis unter 70	5 987	3 098	1 099
1992	20 bis unter 21	6 658	3 412	1 923	1942	70 bis unter 71	5 701	2 935	1 059
1991	21 bis unter 22	7 335	3 851	2 124	1941	71 bis unter 72	6 313	3 280	983
1990	22 bis unter 23	8 282	4 385	2 523	1940	72 bis unter 73	6 440	3 449	1 078
1989	23 bis unter 24	8 923	4 661	2 887	1939	73 bis unter 74	6 093	3 303	902
1988	24 bis unter 25	9 780	5 217	3 274	1938	74 bis unter 75	5 617	3 113	847
1987	25 bis unter 26	10 259	5 498	3 485	1937	75 bis unter 76	5 064	2 834	711
1986	26 bis unter 27	11 079	5 902	3 765	1936	76 bis unter 77	5 027	2 859	705
1985	27 bis unter 28	11 396	6 022	3 846	1935	77 bis unter 78	4 612	2 670	527
1984	28 bis unter 29	11 912	6 225	4 024	1934	78 bis unter 79	4 187	2 417	523
1983	29 bis unter 30	12 209	6 312	4 068	1933	79 bis unter 80	3 191	1 850	477
1982	30 bis unter 31	13 153	6 741	4 380	1932	80 bis unter 81	3 058	1 824	391
1981	31 bis unter 32	13 054	6 704	4 431	1931	81 bis unter 82	2 969	1 788	305
1980	32 bis unter 33	12 910	6 648	4 468	1930	82 bis unter 83	2 984	1 927	304
1979	33 bis unter 34	12 382	6 279	4 474	1929	83 bis unter 84	2 717	1 714	216
1978	34 bis unter 35	12 020	5 991	4 316	1928	84 bis unter 85	2 652	1 653	186
1977	35 bis unter 36	11 553	5 718	4 242	1927	85 bis unter 86	2 377	1 582	146
1976	36 bis unter 37	11 384	5 549	4 208	1926	86 bis unter 87	2 193	1 488	150
1975	37 bis unter 38	10 924	5 195	4 100	1925	87 bis unter 88	1 999	1 393	115
1974	38 bis unter 39	10 711	5 190	4 134	1924	88 bis unter 89	1 626	1 198	113
1973	39 bis unter 40	10 384	4 870	4 029	1923	89 bis unter 90	1 402	1 075	70
1972	40 bis unter 41	10 495	4 939	3 831	1922	90 bis unter 91	1 251	962	46
1971	41 bis unter 42	10 853	5 101	3 843	1921	91 bis unter 92	1 099	839	41
1970	42 bis unter 43	10 868	5 138	3 649	1920	92 bis unter 93	915	703	33
1969	43 bis unter 44	11 449	5 178	3 527	1919	93 bis unter 94	539	434	26
1968	44 bis unter 45	11 676	5 355	3 417	1918	94 bis unter 95	266	205	14
1967	45 bis unter 46	11 453	5 304	3 087	1917	95 bis unter 96	202	164	17
1966	46 bis unter 47	11 531	5 435	3 261	1916	96 bis unter 97	141	114	8
1965	47 bis unter 48	11 392	5 409	3 178	1915	97 bis unter 98	130	104	9
1964	48 bis unter 49	11 198	5 244	3 012	1914	98 bis unter 99	146	112	12
1963	49 bis unter 50	10 650	5 077	2 803	u. fr.	99 und älter	243	214	13
					Insgesamt		678 691	344 662	176 935

Schaubild 2.1



2.5 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Ins- gesamt	Deutsche		Ausländer/innen					
		zusammen	darunter weiblich	zusammen	in %	darunter weiblich	darunter EU-Bürger/innen (1)		
							zusammen		dar. weibl.
		absolut		in %		absolut		in % (2)	absolut
2000	624 980	444 645	235 578	180 335	28,9	83 091	47 220	7,6	21 470
2001	619 443	448 269	236 298	171 174	27,6	80 068	45 414	7,3	20 829
2002	622 460	451 958	237 252	170 502	27,4	80 583	45 274	7,3	20 767
2003	623 350	455 082	238 323	168 268	27,0	80 555	44 628	7,2	20 531
2004	625 206	459 606	239 913	165 600	26,5	79 821	51 158	8,2	24 391
2005	630 423	462 277	240 453	168 146	26,7	81 502	53 125	8,4	25 126
2006	632 206	469 532	243 398	162 674	25,7	79 967	52 967	8,4	25 291
2007	636 746	474 221	245 317	162 525	25,5	80 195	56 358	8,9	27 113
2008	641 153	479 756	247 550	161 397	25,2	80 005	56 875	8,9	27 277
2009	648 451	485 195	249 877	163 256	25,2	81 071	58 011	8,9	27 692
2010	656 427	491 545	252 903	164 882	25,1	81 637	60 310	9,2	28 465
2011	667 075	496 564	255 153	170 511	25,6	84 302	64 884	9,7	30 413
2012	678 691	501 756	257 491	176 935	26,1	87 171	69 677	10,3	32 491

(1) Jeweiliger Gebietsstand, 2004 Beitritt von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern, 2007 Beitritt von Bulgarien und Rumänien. (2) Anteil an den Einwohner/innen insgesamt.

2.6 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	zu- sammen	darunter weiblich		zu- sammen	darunter weiblich		zu- sammen	darunter weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
unter 3	21 163	10 462	49,4	18 672	9 267	49,6	2 491	1 195	48,0
3 bis unter 6	19 958	9 786	49,0	17 481	8 574	49,0	2 477	1 212	48,9
6 bis unter 10	23 912	11 679	48,8	20 554	10 031	48,8	3 358	1 648	49,1
10 bis unter 14	21 791	10 607	48,7	17 965	8 725	48,6	3 826	1 882	49,2
14 bis unter 18	21 235	10 303	48,5	15 576	7 562	48,5	5 659	2 741	48,4
18 bis unter 21	18 034	8 971	49,7	12 909	6 421	49,7	5 125	2 550	49,8
21 bis unter 25	34 320	18 114	52,8	23 512	12 577	53,5	10 808	5 537	51,2
25 bis unter 30	56 855	29 959	52,7	37 667	19 965	53,0	19 188	9 994	52,1
30 bis unter 35	63 519	32 363	51,0	41 450	21 143	51,0	22 069	11 220	50,8
35 bis unter 40	54 956	26 522	48,3	34 243	16 425	48,0	20 713	10 097	48,7
40 bis unter 45	55 341	25 711	46,5	37 074	17 143	46,2	18 267	8 568	46,9
45 bis unter 50	56 224	26 469	47,1	40 883	19 396	47,4	15 341	7 073	46,1
50 bis unter 55	46 138	22 283	48,3	34 366	16 807	48,9	11 772	5 476	46,5
55 bis unter 60	39 085	19 794	50,6	29 159	14 677	50,3	9 926	5 117	51,6
60 bis unter 65	35 599	18 336	51,5	26 432	13 528	51,2	9 167	4 808	52,4
65 bis unter 70	29 407	15 100	51,3	22 686	11 839	52,2	6 721	3 261	48,5
70 bis unter 75	30 164	16 080	53,3	25 295	13 851	54,8	4 869	2 229	45,8
75 bis unter 80	22 081	12 630	57,2	19 138	11 266	58,9	2 943	1 364	46,3
80 bis unter 85	14 380	8 906	61,9	12 978	8 189	63,1	1 402	717	51,1
85 und älter	14 529	10 587	72,9	13 716	10 105	73,7	813	482	59,3
Insgesamt	678 691	344 662	50,8	501 756	257 491	51,3	176 935	87 171	49,3

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	Deutsche		Ausländer/ innen	Deutsche		Ausländer/ innen
		ohne	mit		ohne	mit	
		Migrationshintergrund (1)			Migrationshintergrund (1)		
	absolut			in %			
	insgesamt						
unter 3	21 163	7 072	11 600	2 491	33,4	54,8	11,8
3 bis unter 6	19 958	6 107	11 374	2 477	30,6	57,0	12,4
6 bis unter 10	23 912	7 408	13 146	3 358	31,0	55,0	14,0
10 bis unter 14	21 791	7 505	10 460	3 826	34,4	48,0	17,6
14 bis unter 18	21 235	7 825	7 751	5 659	36,8	36,5	26,6
18 bis unter 21	18 034	8 750	4 159	5 125	48,5	23,1	28,4
21 bis unter 25	34 320	17 050	6 462	10 808	49,7	18,8	31,5
25 bis unter 30	56 855	28 109	9 558	19 188	49,4	16,8	33,7
30 bis unter 35	63 519	30 760	10 690	22 069	48,4	16,8	34,7
35 bis unter 40	54 956	24 303	9 940	20 713	44,2	18,1	37,7
40 bis unter 45	55 341	28 087	8 987	18 267	50,8	16,2	33,0
45 bis unter 50	56 224	32 847	8 036	15 341	58,4	14,3	27,3
50 bis unter 55	46 138	27 654	6 712	11 772	59,9	14,5	25,5
55 bis unter 60	39 085	23 277	5 882	9 926	59,6	15,0	25,4
60 bis unter 65	35 599	21 569	4 863	9 167	60,6	13,7	25,8
65 bis unter 70	29 407	18 155	4 531	6 721	61,7	15,4	22,9
70 bis unter 75	30 164	20 616	4 679	4 869	68,3	15,5	16,1
75 bis unter 80	22 081	16 327	2 811	2 943	73,9	12,7	13,3
80 bis unter 85	14 380	11 282	1 696	1 402	78,5	11,8	9,7
85 und älter	14 529	12 347	1 369	813	85,0	9,4	5,6
Insgesamt	678 691	357 050	144 706	176 935	52,6	21,3	26,1
	darunter weiblich						
unter 3	10 462	3 489	5 778	1 195	33,3	55,2	11,4
3 bis unter 6	9 786	3 018	5 556	1 212	30,8	56,8	12,4
6 bis unter 10	11 679	3 661	6 370	1 648	31,3	54,5	14,1
10 bis unter 14	10 607	3 669	5 056	1 882	34,6	47,7	17,7
14 bis unter 18	10 303	3 832	3 730	2 741	37,2	36,2	26,6
18 bis unter 21	8 971	4 406	2 015	2 550	49,1	22,5	28,4
21 bis unter 25	18 114	9 216	3 361	5 537	50,9	18,6	30,6
25 bis unter 30	29 959	14 944	5 021	9 994	49,9	16,8	33,4
30 bis unter 35	32 363	15 450	5 693	11 220	47,7	17,6	34,7
35 bis unter 40	26 522	11 461	4 964	10 097	43,2	18,7	38,1
40 bis unter 45	25 711	12 928	4 215	8 568	50,3	16,4	33,3
45 bis unter 50	26 469	15 708	3 688	7 073	59,3	13,9	26,7
50 bis unter 55	22 283	13 768	3 039	5 476	61,8	13,6	24,6
55 bis unter 60	19 794	11 808	2 869	5 117	59,7	14,5	25,9
60 bis unter 65	18 336	11 124	2 404	4 808	60,7	13,1	26,2
65 bis unter 70	15 100	9 492	2 347	3 261	62,9	15,5	21,6
70 bis unter 75	16 080	11 351	2 500	2 229	70,6	15,5	13,9
75 bis unter 80	12 630	9 713	1 553	1 364	76,9	12,3	10,8
80 bis unter 85	8 906	7 174	1 015	717	80,6	11,4	8,1
85 und älter	10 587	9 143	962	482	86,4	9,1	4,6
Zusammen	344 662	185 355	72 136	87 171	53,8	20,9	25,3

(1) Ab 2012 geänderte Berechnungsmethode des Migrationshintergrundes, Daten mit den Vorjahren nicht vergleichbar. Siehe Vorbemerkungen Seite 7.

2.8 Deutsche Kinder und Jugendliche unter 23 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Altersjahren, Geschlecht und weiterer Staatsangehörigkeit nach Optionsmodell

Alter in Jahren	Deutsche		darunter optionsdeutsch (1)		die häufigsten weiteren Staatsangehörigkeiten sind				
	ins- gesamt	darunter weiblich	zusammen		darunter weiblich	türkisch	kroatisch	marok- kanisch	italie- nisch
			absolut	in %						absolut
unter 1	5 918	2 965	881	14,9	449	212	78	67	69
1 bis unter 2	6 470	3 154	1 040	16,1	486	252	80	86	81
2 bis unter 3	6 284	3 148	997	15,9	507	271	83	88	60
3 bis unter 4	5 866	2 933	985	16,8	497	280	93	76	66
4 bis unter 5	5 896	2 896	1 009	17,1	485	312	81	77	74
5 bis unter 6	5 719	2 745	1 032	18,0	476	353	80	83	67
6 bis unter 7	5 332	2 604	979	18,4	460	339	70	76	71
7 bis unter 8	5 284	2 570	1 010	19,1	471	330	86	87	78
8 bis unter 9	5 192	2 540	1 066	20,5	524	375	101	89	80
9 bis unter 10	4 746	2 317	876	18,5	438	309	77	98	79
10 bis unter 11	4 704	2 292	949	20,2	450	370	86	101	59
11 bis unter 12	4 640	2 191	917	19,8	430	351	62	96	73
12 bis unter 13	4 618	2 298	967	20,9	492	387	99	87	71
13 bis unter 14	4 003	1 944	156	3,9	76	51	17	4	-
14 bis unter 15	4 035	1 973	159	3,9	71	56	16	7	-
15 bis unter 16	3 884	1 870	140	3,6	59	56	15	10	-
16 bis unter 17	3 867	1 879	160	4,1	63	56	15	8	3
17 bis unter 18	3 790	1 840	135	3,6	60	55	12	10	-
18 bis unter 19	3 919	1 871	105	2,7	45	48	7	7	-
19 bis unter 20	4 255	2 129	98	2,3	55	46	8	3	3
20 bis unter 21	4 735	2 421	106	2,2	51	55	8	6	3
21 bis unter 22	5 211	2 789	67	1,3	28	37	5	5	-
22 bis unter 23	5 759	3 078	65	1,1	28	26	4	3	3
Insgesamt	114 127	56 447	13 899	12,2	6 701	4 627	1 183	1 174	940

(1) Siehe Vorbemerkungen Seite 7.

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Religionszugehörigkeit, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	darunter mit Religionszugehörigkeit							
		evangelisch				römisch-katholisch			
		zusammen		und zwar		zusammen		und zwar	
		absolut	in %	weiblich	ausländisch	absolut	in %	weiblich	ausländisch
2000	624 980	157 162	25,1	89 658	3 331	163 312	26,1	87 687	47 656
2001	619 443	153 955	24,9	87 628	3 125	158 407	25,6	85 349	44 204
2002	622 460	151 074	24,3	85 864	3 214	157 196	25,3	84 765	44 110
2003	623 350	148 103	23,8	84 104	3 164	155 308	24,9	83 745	43 476
2004	625 206	145 994	23,4	82 867	3 065	154 066	24,6	83 016	42 861
2005	630 423	144 461	22,9	81 866	3 140	155 074	24,6	83 128	44 019
2006	632 206	143 555	22,7	81 190	3 040	155 171	24,5	83 095	43 333
2007	636 746	142 263	22,3	80 257	3 126	155 064	24,4	82 939	43 242
2008	641 153	138 389	21,6	77 806	3 253	153 858	24,0	81 981	42 655
2009	648 451	139 232	21,5	78 434	3 253	154 146	23,8	82 240	42 655
2010	656 427	138 389	21,1	77 806	3 327	153 858	23,4	81 981	42 746
2011	667 075	137 316	20,6	77 122	3 481	155 147	23,3	82 366	44 329
2012	678 691	136 321	20,1	76 437	3 613	156 384	23,0	82 817	45 784

2.10 18-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Familienstand, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Familienstand (1)							
		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
insgesamt									
2000	529 882	169 970	32,1	270 710	51,1	43 369	8,2	45 833	8,6
2001	523 774	168 662	32,2	266 833	50,9	42 167	8,1	46 112	8,8
2002	526 156	171 020	32,5	267 382	50,8	41 371	7,9	46 383	8,8
2003	526 066	172 510	32,8	265 807	50,5	40 495	7,7	47 254	9,0
2004	527 021	172 676	32,8	266 062	50,5	39 926	7,6	48 357	9,2
2005	531 585	177 080	33,3	266 055	50,0	39 229	7,4	49 221	9,3
2006	532 800	179 457	33,7	265 029	49,7	38 510	7,2	49 804	9,3
2007	536 771	183 561	34,2	264 756	49,3	37 952	7,1	50 502	9,4
2008	540 366	188 466	34,9	263 712	48,8	37 149	6,9	51 039	9,4
2009	546 264	192 854	35,3	264 275	48,4	36 721	6,7	52 414	9,6
2010	552 451	196 878	35,6	265 798	48,1	36 318	6,6	53 457	9,7
2011	561 189	203 709	36,3	266 752	47,5	36 025	6,4	54 703	9,7
2012	570 632	209 826	36,8	269 351	47,2	35 615	6,2	55 840	9,8
darunter Frauen									
2000	272 477	75 987	27,9	132 331	48,6	36 856	13,5	27 303	10,0
2001	269 964	75 587	28,0	131 142	48,6	35 769	13,2	27 466	10,2
2002	271 079	76 996	28,4	131 448	48,5	34 995	12,9	27 640	10,2
2003	271 603	78 208	28,8	131 088	48,3	34 123	12,6	28 184	10,4
2004	272 034	78 871	29,0	130 846	48,1	33 538	12,3	28 779	10,6
2005	273 929	81 201	29,6	130 571	47,7	32 841	12,0	29 316	10,7
2006	275 084	82 854	30,1	130 317	47,4	32 171	11,7	29 742	10,8
2007	276 967	85 058	30,7	130 094	47,0	31 648	11,4	30 167	10,9
2008	278 464	87 637	31,5	129 530	46,5	30 901	11,1	30 396	10,9
2009	281 110	89 849	32,0	129 711	46,1	30 425	10,8	31 125	11,1
2010	283 771	92 035	32,4	130 011	45,8	29 979	10,6	31 746	11,2
2011	287 759	95 295	33,1	130 441	45,3	29 627	10,3	32 396	11,3
2012	291 825	98 187	33,6	131 284	45,0	29 197	10,0	33 157	11,4
darunter Ausländer/innen									
2000	148 747	46 766	31,4	89 574	60,2	4 090	2,7	8 317	5,6
2001	141 660	43 013	30,4	86 402	61,0	3 884	2,7	8 361	5,9
2002	142 933	43 086	30,1	87 324	61,1	3 974	2,8	8 549	6,0
2003	142 068	42 487	29,9	86 590	60,9	4 089	2,9	8 902	6,3
2004	140 871	40 680	28,9	86 604	61,5	4 158	3,0	9 429	6,7
2005	144 495	42 158	29,2	87 986	60,9	4 332	3,0	10 019	6,9
2006	140 580	40 048	28,5	86 112	61,3	4 260	3,0	10 160	7,2
2007	141 695	40 618	28,7	86 028	60,7	4 440	3,1	10 609	7,5
2008	141 772	40 836	28,8	85 369	60,2	4 547	3,2	11 020	7,8
2009	144 421	41 834	29,0	86 116	59,6	4 719	3,3	11 752	8,1
2010	146 714	42 464	28,9	87 314	59,5	4 854	3,3	12 082	8,2
2011	152 600	45 729	30,0	88 785	58,2	5 143	3,4	12 943	8,5
2012	159 124	48 668	30,6	91 514	57,5	5 360	3,4	13 582	8,5

(1) Ab 2004 einschließlich der Eingetragenen Lebenspartnerschaften. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.11 **Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter
insgesamt									
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	39 315	101 555
2001	619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	39 150	101 499
2002	622 460	96 304	47 683	107 950	109 118	83 562	36 632	38 887	102 324
2003	623 350	97 284	47 820	105 891	111 255	83 233	36 597	38 257	103 013
2004	625 206	98 185	47 723	104 375	113 067	83 772	36 576	37 080	104 428
2005	630 423	98 838	47 980	105 627	114 072	84 656	38 248	34 482	106 520
2006	632 206	99 406	47 989	106 242	114 020	85 651	38 452	32 877	107 569
2007	636 746	99 975	48 135	108 453	113 430	87 253	38 367	32 802	108 331
2008	641 153	100 787	48 741	110 572	111 949	89 702	38 015	32 848	108 539
2009	648 451	102 187	49 376	112 604	111 218	92 542	38 024	33 043	109 457
2010	656 427	103 976	49 969	114 387	110 320	96 006	37 703	34 851	109 215
2011	667 075	105 886	51 127	117 533	110 060	99 142	38 428	35 371	109 528
2012	678 691	108 059	52 354	120 374	110 297	102 362	39 085	35 599	110 561
darunter Ausländer/innen									
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	7 802	9 935
2001	171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	7 385	9 677
2002	170 502	27 569	19 004	42 633	30 486	23 191	9 570	7 614	10 435
2003	168 268	26 200	18 393	42 145	30 592	22 204	10 025	7 555	11 154
2004	165 600	24 729	17 365	41 244	31 045	21 823	10 229	7 506	11 659
2005	168 146	23 651	16 977	42 154	32 521	22 121	10 676	7 508	12 538
2006	162 674	22 094	16 092	40 226	32 387	21 444	10 264	7 600	12 567
2007	162 525	20 830	15 548	39 877	33 324	21 763	10 101	7 879	13 203
2008	161 397	19 625	15 132	39 108	33 881	22 210	9 681	8 309	13 451
2009	163 256	18 835	15 085	38 954	34 959	23 068	9 562	8 613	14 180
2010	164 882	18 168	14 917	38 664	35 722	24 263	9 339	9 070	14 739
2011	170 511	17 911	15 328	40 001	37 104	25 659	9 689	9 136	15 683
2012	176 935	17 811	15 933	41 257	38 980	27 113	9 926	9 167	16 748
in % der jeweiligen Altersgruppe									
2000	28,9	33,2	42,4	38,9	30,5	30,2	24,1	19,8	9,8
2001	27,6	30,9	41,2	38,6	28,3	28,2	25,0	18,9	9,5
2002	27,4	28,6	39,9	39,5	27,9	27,8	26,1	19,6	10,2
2003	27,0	26,9	38,5	39,8	27,5	26,7	27,4	19,7	10,8
2004	26,5	25,2	36,4	39,5	27,5	26,1	28,0	20,2	11,2
2005	26,7	23,9	35,4	39,9	28,5	26,1	27,9	21,8	11,8
2006	25,7	22,2	33,5	37,9	28,4	25,0	26,7	23,1	11,7
2007	25,5	20,8	32,3	36,8	29,4	24,9	26,3	24,0	12,2
2008	25,2	19,5	31,0	35,4	30,3	24,8	25,5	25,3	12,4
2009	25,2	18,4	30,6	34,6	31,4	24,9	25,1	26,1	13,0
2010	25,1	17,5	29,9	33,8	32,4	25,3	24,8	26,0	13,5
2011	25,6	16,9	30,0	34,0	33,7	25,9	25,2	25,8	14,3
2012	26,1	16,5	30,4	34,3	35,3	26,5	25,4	25,8	15,1

2.12 **Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und älter
insgesamt									
2000	318 669	46 192	24 456	53 901	49 981	41 648	18 934	19 961	63 596
2001	316 366	46 402	24 650	52 708	50 212	41 482	18 003	19 806	63 103
2002	317 835	46 756	24 760	52 589	51 397	41 646	18 098	19 522	63 067
2003	318 878	47 275	25 032	52 348	52 416	41 544	18 212	19 124	62 927
2004	319 734	47 700	24 966	52 375	52 995	41 627	18 323	18 510	63 238
2005	321 955	48 026	25 060	53 403	53 375	41 866	19 227	17 119	63 879
2006	323 365	48 281	25 004	54 311	53 486	42 327	19 570	16 385	64 001
2007	325 512	48 545	25 090	55 696	53 329	42 874	19 596	16 466	63 916
2008	327 555	49 091	25 326	57 163	52 611	43 688	19 455	16 605	63 616
2009	330 948	49 838	25 565	58 302	52 392	44 858	19 459	16 780	63 754
2010	334 540	50 769	25 939	59 335	51 881	46 193	19 377	17 756	63 290
2011	339 455	51 696	26 530	60 847	51 988	47 572	19 586	18 122	63 114
2012	344 662	52 837	27 085	62 322	52 233	48 752	19 794	18 336	63 303
darunter Ausländerinnen									
2000	83 091	15 322	9 920	20 233	13 794	11 912	3 974	3 260	4 676
2001	80 068	14 303	9 821	19 776	13 190	11 337	4 071	3 098	4 472
2002	80 583	13 446	9 621	20 291	13 615	11 256	4 327	3 214	4 813
2003	80 555	12 745	9 475	20 460	13 882	10 960	4 644	3 240	5 149
2004	79 821	11 962	9 067	20 372	14 202	10 712	4 843	3 307	5 356
2005	81 502	11 394	8 937	21 079	15 008	10 779	5 168	3 341	5 796
2006	79 967	10 688	8 432	20 554	15 283	10 535	5 166	3 508	5 801
2007	80 195	10 082	8 168	20 560	15 823	10 573	5 218	3 691	6 080
2008	80 005	9 619	7 872	20 387	16 188	10 580	5 134	3 958	6 267
2009	81 071	9 258	7 702	20 318	16 838	10 964	5 140	4 165	6 686
2010	81 637	8 865	7 640	20 128	17 107	11 372	5 043	4 509	6 973
2011	84 302	8 675	7 824	20 709	17 826	11 984	5 131	4 652	7 501
2012	87 171	8 678	8 087	21 214	18 665	12 549	5 117	4 808	8 053
in % der jeweiligen Altersgruppe									
2000	26,1	33,2	40,6	37,5	27,6	28,6	21,0	16,3	7,4
2001	25,3	30,8	39,8	37,5	26,3	27,3	22,6	15,6	7,1
2002	25,4	28,8	38,9	38,6	26,5	27,0	23,9	16,5	7,6
2003	25,3	27,0	37,9	39,1	26,5	26,4	25,5	16,9	8,2
2004	25,0	25,1	36,3	38,9	26,8	25,7	26,4	17,9	8,5
2005	25,3	23,7	35,7	39,5	28,1	25,7	26,9	19,5	9,1
2006	24,7	22,1	33,7	37,8	28,6	24,9	26,4	21,4	9,1
2007	24,6	20,8	32,6	36,9	29,7	24,7	26,6	22,4	9,5
2008	24,4	19,6	31,1	35,7	30,8	24,2	26,4	23,8	9,9
2009	24,5	18,6	30,1	34,8	32,1	24,4	26,4	24,8	10,5
2010	24,4	17,5	29,5	33,9	33,0	24,6	26,0	25,4	11,0
2011	24,8	16,8	29,5	34,0	34,3	25,2	26,2	25,7	11,9
2012	25,3	16,4	29,9	34,0	35,7	25,7	25,9	26,2	12,7

2.13 **Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren						
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25
insgesamt								
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360
2001	143 201	17 325	16 664	20 447	21 017	20 216	17 669	29 863
2002	143 987	17 523	16 814	20 522	20 934	20 511	17 226	30 457
2003	145 104	17 796	16 994	20 795	20 766	20 933	16 887	30 933
2004	145 908	18 429	16 942	21 180	20 437	21 197	16 926	30 797
2005	146 818	18 848	17 141	21 400	20 236	21 213	17 274	30 706
2006	147 395	19 258	17 213	21 572	20 310	21 053	17 605	30 384
2007	148 110	19 406	17 841	21 670	20 363	20 695	17 922	30 213
2008	149 528	19 835	18 229	21 791	20 647	20 285	17 980	30 761
2009	151 563	20 297	18 659	22 070	21 010	20 151	17 904	31 472
2010	153 945	20 611	19 053	22 568	21 360	20 384	17 760	32 209
2011	157 013	20 839	19 489	23 245	21 577	20 736	17 749	33 378
2012	160 413	21 163	19 958	23 912	21 791	21 235	18 034	34 320
darunter Ausländer/innen								
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233
2001	49 089	3 703	5 485	6 678	6 807	6 841	6 512	13 063
2002	46 573	2 653	5 217	6 378	6 501	6 820	6 098	12 906
2003	44 593	2 579	4 274	6 386	6 189	6 772	5 817	12 576
2004	42 094	2 554	3 298	6 347	5 999	6 531	5 627	11 738
2005	40 628	2 456	2 553	6 292	5 991	6 359	5 581	11 396
2006	38 186	2 217	2 471	5 452	5 852	6 102	5 462	10 630
2007	36 378	2 073	2 461	4 667	5 819	5 810	5 455	10 093
2008	34 757	2 075	2 324	3 876	5 763	5 587	5 200	9 932
2009	33 920	2 117	2 196	3 259	5 718	5 545	5 056	10 029
2010	33 085	2 253	2 165	3 179	5 069	5 502	4 854	10 063
2011	33 239	2 417	2 274	3 215	4 391	5 614	4 893	10 435
2012	33 744	2 491	2 477	3 358	3 826	5 659	5 125	10 808
in % der jeweiligen Altersgruppe								
2000	36,3	28,7	35,2	33,9	33,6	34,4	37,9	45,1
2001	34,3	21,4	32,9	32,7	32,4	33,8	36,9	43,7
2002	32,3	15,1	31,0	31,1	31,1	33,3	35,4	42,4
2003	30,7	14,5	25,2	30,7	29,8	32,4	34,4	40,7
2004	28,8	13,9	19,5	30,0	29,4	30,8	33,2	38,1
2005	27,7	13,0	14,9	29,4	29,6	30,0	32,3	37,1
2006	25,9	11,5	14,4	25,3	28,8	29,0	31,0	35,0
2007	24,6	10,7	13,8	21,5	28,6	28,1	30,4	33,4
2008	23,2	10,5	12,7	17,8	27,9	27,5	28,9	32,3
2009	22,4	10,4	11,8	14,8	27,2	27,5	28,2	31,9
2010	21,5	10,9	11,4	14,1	23,7	27,0	27,3	31,2
2011	21,2	11,6	11,7	13,8	20,4	27,1	27,6	31,3
2012	21,0	11,8	12,4	14,0	17,6	26,6	28,4	31,5

2.14 **Einwohnerinnen unter 25 Jahren** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren						
		unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 25
insgesamt								
2000	70 648	8 462	7 915	10 002	10 178	9 635	9 098	15 358
2001	71 052	8 427	8 165	9 909	10 152	9 749	8 861	15 789
2002	71 516	8 495	8 222	9 917	10 111	10 011	8 644	16 116
2003	72 307	8 607	8 376	10 100	10 038	10 154	8 583	16 449
2004	72 666	8 994	8 253	10 368	9 829	10 256	8 508	16 458
2005	73 086	9 220	8 343	10 444	9 779	10 240	8 724	16 336
2006	73 285	9 434	8 333	10 563	9 772	10 179	8 919	16 085
2007	73 635	9 438	8 728	10 577	9 812	9 990	9 070	16 020
2008	74 417	9 686	8 949	10 621	10 048	9 787	9 016	16 310
2009	75 403	9 948	9 147	10 759	10 240	9 744	8 933	16 632
2010	76 708	10 225	9 252	10 985	10 480	9 827	8 905	17 034
2011	78 226	10 312	9 520	11 354	10 526	9 984	8 907	17 623
2012	79 922	10 462	9 786	11 679	10 607	10 303	8 971	18 114
darunter Ausländerinnen								
2000	25 242	2 462	2 772	3 370	3 372	3 346	3 324	6 596
2001	24 124	1 834	2 708	3 251	3 216	3 294	3 199	6 622
2002	23 067	1 288	2 607	3 112	3 128	3 311	3 045	6 576
2003	22 220	1 271	2 085	3 131	3 017	3 241	3 015	6 460
2004	21 029	1 248	1 601	3 143	2 859	3 111	2 866	6 201
2005	20 331	1 167	1 216	3 092	2 906	3 013	2 840	6 097
2006	19 120	1 074	1 207	2 662	2 831	2 914	2 748	5 684
2007	18 250	983	1 192	2 287	2 816	2 804	2 707	5 461
2008	17 491	1 047	1 138	1 885	2 845	2 704	2 564	5 308
2009	16 960	1 059	1 064	1 600	2 824	2 711	2 461	5 241
2010	16 505	1 117	1 026	1 565	2 510	2 647	2 405	5 235
2011	16 499	1 170	1 100	1 551	2 149	2 705	2 461	5 363
2012	16 765	1 195	1 212	1 648	1 882	2 741	2 550	5 537
in % der jeweiligen Altersgruppe								
2000	35,7	29,1	35,0	33,7	33,1	34,7	36,5	42,9
2001	34,0	21,8	33,2	32,8	31,7	33,8	36,1	41,9
2002	32,3	15,2	31,7	31,4	30,9	33,1	35,2	40,8
2003	30,7	14,8	24,9	31,0	30,1	31,9	35,1	39,3
2004	28,9	13,9	19,4	30,3	29,1	30,3	33,7	37,7
2005	27,8	12,7	14,6	29,6	29,7	29,4	32,6	37,3
2006	26,1	11,4	14,5	25,2	29,0	28,6	30,8	35,3
2007	24,8	10,4	13,7	21,6	28,7	28,1	29,8	34,1
2008	23,5	10,8	12,7	17,7	28,3	27,6	28,4	32,5
2009	22,5	10,6	11,6	14,9	27,6	27,8	27,5	31,5
2010	21,5	10,9	11,1	14,2	24,0	26,9	27,0	30,7
2011	21,1	11,3	11,6	13,7	20,4	27,1	27,6	30,4
2012	21,0	11,4	12,4	14,1	17,7	26,6	28,4	30,6

2.15 **65-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren					
		65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
insgesamt							
2000	101 555	28 055	25 377	21 975	12 307	9 135	4 706
2001	101 499	29 125	24 363	21 370	13 777	8 169	4 695
2002	102 324	30 497	23 707	20 978	15 132	7 156	4 854
2003	103 013	32 226	22 787	20 888	15 987	6 295	4 830
2004	104 428	33 219	23 229	20 586	16 150	6 288	4 956
2005	106 520	34 203	23 982	20 353	15 781	7 347	4 854
2006	107 569	34 543	25 074	19 656	15 574	8 281	4 441
2007	108 331	34 218	26 305	19 122	15 465	9 121	4 100
2008	108 539	33 550	27 755	18 452	15 408	9 650	3 724
2009	109 457	32 718	28 815	19 014	15 279	9 808	3 823
2010	109 215	30 407	29 941	19 696	15 100	9 731	4 340
2011	109 528	29 196	30 371	20 917	14 709	9 626	4 709
2012	110 561	29 407	30 164	22 081	14 380	9 597	4 932
darunter Ausländer/innen							
2000	9 935	4 740	2 668	1 359	613	334	221
2001	9 677	4 837	2 542	1 334	539	285	140
2002	10 435	5 127	2 819	1 437	619	286	147
2003	11 154	5 385	3 112	1 516	714	271	156
2004	11 659	5 512	3 348	1 583	776	273	167
2005	12 538	5 911	3 477	1 803	848	317	182
2006	12 567	5 797	3 603	1 796	892	310	169
2007	13 203	5 940	3 824	1 940	968	359	172
2008	13 451	5 825	3 928	2 149	1 013	387	149
2009	14 180	5 969	4 174	2 379	1 057	438	163
2010	14 739	5 903	4 565	2 438	1 172	477	184
2011	15 683	6 265	4 685	2 731	1 228	558	216
2012	16 748	6 721	4 869	2 943	1 402	594	219
in % der jeweiligen Altersgruppe							
2000	9,8	16,9	10,5	6,2	5,0	3,7	4,7
2001	9,5	16,6	10,4	6,2	3,9	3,5	3,0
2002	10,2	16,8	11,9	6,9	4,1	4,0	3,0
2003	10,8	16,7	13,7	7,3	4,5	4,3	3,2
2004	11,2	16,6	14,4	7,7	4,8	4,3	3,4
2005	11,8	17,3	14,5	8,9	5,4	4,3	3,7
2006	11,7	16,8	14,4	9,1	5,7	3,7	3,8
2007	12,2	17,4	14,5	10,1	6,3	3,9	4,2
2008	12,4	17,4	14,2	11,6	6,6	4,0	4,0
2009	13,0	18,2	14,5	12,5	6,9	4,5	4,3
2010	13,5	19,4	15,2	12,4	7,8	4,9	4,2
2011	14,3	21,5	15,4	13,1	8,3	5,8	4,6
2012	15,1	22,9	16,1	13,3	9,7	6,2	4,4

2.16 **65-jährige und ältere Frauen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren					
		65 bis unter 70	70 bis unter 75	75 bis unter 80	80 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
insgesamt							
2000	63 596	14 880	14 576	14 755	8 774	6 812	3 799
2001	63 103	15 490	13 796	14 028	9 906	6 089	3 794
2002	63 067	16 153	13 299	13 554	10 791	5 374	3 896
2003	62 927	17 101	12 775	13 023	11 444	4 710	3 874
2004	63 238	17 561	12 947	12 536	11 529	4 693	3 972
2005	63 879	17 982	13 236	12 284	11 023	5 481	3 873
2006	64 001	18 023	13 892	11 716	10 647	6 180	3 543
2007	63 916	17 671	14 478	11 284	10 408	6 794	3 281
2008	63 616	17 254	15 277	10 868	10 035	7 210	2 972
2009	63 754	16 806	15 809	11 066	9 714	7 295	3 064
2010	63 290	15 559	16 309	11 361	9 546	7 094	3 421
2011	63 114	14 965	16 376	12 007	9 182	6 890	3 694
2012	63 303	15 100	16 080	12 630	8 906	6 736	3 851
darunter Ausländerinnen							
2000	4 676	1 959	1 295	709	354	209	150
2001	4 472	2 036	1 159	698	315	174	90
2002	4 813	2 184	1 253	759	342	180	95
2003	5 149	2 328	1 362	799	398	158	104
2004	5 356	2 397	1 450	817	419	166	107
2005	5 796	2 612	1 501	918	461	188	116
2006	5 801	2 540	1 609	874	487	184	107
2007	6 080	2 596	1 710	919	533	210	112
2008	6 267	2 626	1 766	1 007	551	226	91
2009	6 686	2 760	1 913	1 078	577	250	108
2010	6 973	2 762	2 099	1 087	633	271	121
2011	7 501	3 012	2 139	1 253	632	321	144
2012	8 053	3 261	2 229	1 364	717	341	141
in % der jeweiligen Altersgruppe							
2000	7,4	13,2	8,9	4,8	4,0	3,1	3,9
2001	7,1	13,1	8,4	5,0	3,2	2,9	2,4
2002	7,6	13,5	9,4	5,6	3,2	3,3	2,4
2003	8,2	13,6	10,7	6,1	3,5	3,4	2,7
2004	8,5	13,6	11,2	6,5	3,6	3,5	2,7
2005	9,1	14,5	11,3	7,5	4,2	3,4	3,0
2006	9,1	14,1	11,6	7,5	4,6	3,0	3,0
2007	9,5	14,7	11,8	8,1	5,1	3,1	3,4
2008	9,9	15,2	11,6	9,3	5,5	3,1	3,1
2009	10,5	16,4	12,1	9,7	5,9	3,4	3,5
2010	11,0	17,8	12,9	9,6	6,6	3,8	3,5
2011	11,9	20,1	13,1	10,4	6,9	4,7	3,9
2012	12,7	21,6	13,9	10,8	8,1	5,1	3,7

2.17 Durchschnittsalter und Alterskennziffern der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung
in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Einwohner/innen			davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer/innen		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Durchschnittsalter									
2000	41,71	39,92	43,43	44,38	41,94	46,55	35,12	35,57	34,58
2001	41,63	39,86	43,32	44,10	41,71	46,25	35,14	35,54	34,70
2002	41,64	39,96	43,25	43,85	41,53	45,94	35,79	36,20	35,34
2003	41,60	40,02	43,11	43,58	41,40	45,57	36,23	36,59	35,83
2004	41,59	40,08	43,03	43,34	41,25	45,26	36,73	37,09	36,34
2005	41,58	40,16	42,94	43,17	41,17	45,01	37,21	37,55	36,85
2006	41,55	40,17	42,86	42,92	41,01	44,69	37,58	37,88	37,27
2007	41,53	40,22	42,79	42,72	40,88	44,44	38,07	38,38	37,76
2008	41,47	40,24	42,65	42,47	40,74	44,10	38,50	38,82	38,16
2009	41,44	40,27	42,56	42,29	40,66	43,83	38,91	39,17	38,64
2010	41,42	40,33	42,47	42,13	40,60	43,57	39,31	39,54	39,07
2011	41,34	40,31	42,34	41,96	40,52	43,32	39,55	39,72	39,38
2012	41,28	40,31	42,22	41,82	40,46	43,10	39,76	39,91	39,60
Jugendquotient (1)									
2000	25,57	25,63	25,52	25,07	25,86	24,30	26,62	25,18	28,36
2001	25,99	26,17	25,80	25,93	26,70	25,16	26,14	25,10	27,34
2002	25,95	26,15	25,74	26,68	27,45	25,91	24,34	23,44	25,35
2003	26,21	26,52	25,90	27,45	28,19	26,71	23,44	22,93	23,99
2004	26,49	26,86	26,11	28,23	28,87	27,58	22,53	22,42	22,66
2005	26,56	26,90	26,20	29,00	29,51	28,48	21,14	21,23	21,03
2006	26,77	27,22	26,31	29,45	29,92	28,97	20,53	20,95	20,10
2007	26,73	27,28	26,17	29,87	30,39	29,33	19,41	19,99	18,83
2008	26,70	27,24	26,15	30,24	30,82	29,65	18,33	18,73	17,93
2009	26,68	27,18	26,18	30,70	31,23	30,17	17,24	17,60	16,89
2010	26,64	27,08	26,21	30,99	31,46	30,51	16,44	16,74	16,13
2011	26,57	27,01	26,12	31,34	31,85	30,82	15,65	15,94	15,35
2012	26,62	27,04	26,19	31,80	32,34	31,26	15,10	15,33	14,86
Altenquotient (1)									
2000	24,36	17,77	31,29	32,46	23,34	41,46	7,38	7,16	7,65
2001	24,69	18,30	31,35	32,44	23,52	41,30	7,56	7,58	7,53
2002	24,78	18,66	31,13	32,33	23,67	40,98	8,11	8,23	7,96
2003	24,99	19,18	30,95	32,23	23,92	40,55	8,76	9,03	8,47
2004	25,36	19,77	31,09	32,43	24,33	40,57	9,28	9,71	8,82
2005	25,73	20,36	31,24	32,92	25,01	40,92	9,76	10,23	9,27
2006	25,99	20,89	31,17	32,84	25,25	40,53	10,09	10,78	9,39
2007	25,98	21,19	30,83	32,59	25,38	39,90	10,56	11,36	9,75
2008	25,82	21,28	30,40	32,19	25,39	39,09	10,76	11,49	10,02
2009	25,73	21,38	30,11	31,94	25,44	38,53	11,15	11,80	10,51
2010	25,28	21,15	29,45	31,17	25,02	37,39	11,43	12,01	10,85
2011	24,86	20,96	28,81	30,61	24,81	36,46	11,71	12,16	11,27
2012	24,64	20,94	28,39	30,31	24,81	35,86	12,03	12,37	11,69

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner/innen unter 20 bzw. ab 65 Jahre in Prozent der 20- bis unter 65-Jährigen.

2.18 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht

Jahr	Ins- gesamt	darunter mit Staatsangehörigkeit										
		bos- nisch- herzogo- winisch	bul- garisch	grie- chisch	italie- nisch	kroa- tisch	marok- kanisch	polnisch	rumä- nisch	serbisch (1)	spa- nisch	türkisch
		insgesamt										
2000	180 335	5 151	735	7 897	16 035	13 196	7 436	5 127	1 573	18 368	5 663	34 545
2001	171 174	5 230	809	7 615	15 548	12 772	7 065	4 402	1 329	16 203	5 404	33 330
2002	170 502	5 326	964	7 594	15 402	12 609	7 069	4 726	1 700	14 281	5 353	32 701
2003	168 268	5 300	953	7 413	15 146	12 539	6 983	4 865	1 583	13 334	5 252	32 338
2004	165 600	5 349	1 091	7 039	14 494	12 408	6 792	5 880	1 622	12 437	4 970	31 690
2005	168 146	5 405	1 013	6 904	14 257	12 308	6 663	8 001	1 697	11 888	4 882	32 319
2006	162 674	5 280	950	6 670	13 923	12 013	6 333	8 921	1 375	10 838	4 646	31 594
2007	162 525	5 260	1 791	6 411	13 661	11 861	6 183	9 321	2 185	10 245	4 494	31 066
2008	161 397	5 099	2 226	6 116	13 528	11 656	5 851	9 221	2 440	9 893	4 432	30 372
2009	163 256	4 991	2 713	5 974	13 402	11 574	5 759	9 451	2 931	9 566	4 472	30 032
2010	164 882	4 929	3 364	5 895	13 261	11 413	5 687	10 188	3 622	9 496	4 518	29 368
2011	170 511	4 917	4 327	5 982	13 448	11 539	5 707	10 975	4 765	8 973	4 769	28 854
2012	176 935	4 912	5 162	6 149	13 711	11 596	5 711	11 942	5 937	8 982	5 329	28 090
		in % der Ausländer/innen										
2000	100	2,9	0,4	4,4	8,9	7,3	4,1	2,8	0,9	10,2	3,1	19,2
2001	100	3,1	0,5	4,4	9,1	7,5	4,1	2,6	0,8	9,5	3,2	19,5
2002	100	3,1	0,6	4,5	9,0	7,4	4,1	2,8	1,0	8,4	3,1	19,2
2003	100	3,1	0,6	4,4	9,0	7,5	4,1	2,9	0,9	7,9	3,1	19,2
2004	100	3,2	0,7	4,3	8,8	7,5	4,1	3,6	1,0	7,5	3,0	19,1
2005	100	3,2	0,6	4,1	8,5	7,3	4,0	4,8	1,0	7,1	2,9	19,2
2006	100	3,2	0,6	4,1	8,6	7,4	3,9	5,5	0,8	6,7	2,9	19,4
2007	100	3,2	1,1	3,9	8,4	7,3	3,8	5,7	1,3	6,3	2,8	19,1
2008	100	3,2	1,4	3,8	8,4	7,2	3,6	5,7	1,5	6,1	2,7	18,8
2009	100	3,1	1,7	3,7	8,2	7,1	3,5	5,8	1,8	5,9	2,7	18,4
2010	100	3,0	2,0	3,6	8,0	6,9	3,4	6,2	2,2	5,8	2,7	17,8
2011	100	2,9	2,5	3,5	7,9	6,8	3,3	6,4	2,8	5,3	2,8	16,9
2012	100	2,8	2,9	3,5	7,7	6,6	3,2	6,7	3,4	5,1	3,0	15,9
		darunter weiblich										
2000	83 091	2 393	399	3 589	6 704	6 285	2 988	2 423	717	7 367	2 782	16 305
2001	80 068	2 468	414	3 506	6 556	6 186	2 929	2 267	647	6 595	2 691	15 729
2002	80 583	2 480	464	3 484	6 567	6 159	2 976	2 423	750	6 325	2 695	15 426
2003	80 555	2 545	528	3 401	6 458	6 196	2 968	2 532	785	6 090	2 654	15 294
2004	79 821	2 567	578	3 247	6 218	6 155	2 927	2 916	783	5 859	2 510	14 998
2005	81 502	2 572	608	3 170	6 122	6 127	2 920	3 599	801	5 653	2 475	15 475
2006	79 967	2 545	583	3 096	6 003	6 038	2 864	4 082	725	5 340	2 389	15 163
2007	80 195	2 540	985	2 951	5 895	5 993	2 827	4 410	1 058	5 045	2 295	14 955
2008	80 005	2 500	1 177	2 850	5 844	5 895	2 751	4 464	1 192	4 866	2 267	14 684
2009	81 071	2 464	1 382	2 796	5 797	5 857	2 745	4 559	1 393	4 720	2 273	14 574
2010	81 637	2 391	1 635	2 766	5 752	5 778	2 759	4 723	1 620	4 567	2 284	14 271
2011	84 302	2 358	2 055	2 794	5 841	5 777	2 793	5 083	2 045	4 426	2 417	14 121
2012	87 171	2 360	2 373	2 868	5 946	5 734	2 820	5 463	2 551	4 371	2 667	13 784

(1) Bis 2002 Bundesrepublik Jugoslawien.

2.19 **Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländer/innen		Staatsangehörigkeit	Ausländer/innen	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	131 841	74,5	Afrika	13 109	7,4
EU-Staaten zusammen	69 677	39,4	dar. Ägypten	495	0,3
dar. Belgien	461	0,3	Algerien	359	0,2
Bulgarien	5 162	2,9	Äthiopien	1 207	0,7
Dänemark	230	0,1	Eritrea	1 584	0,9
Finnland	438	0,2	Ghana	857	0,5
Frankreich	3 659	2,1	Kamerun	322	0,2
Griechenland	6 149	3,5	Kenia	267	0,2
Großbritannien und Nordirland	2 791	1,6	Marokko	5 711	3,2
Irland	485	0,3	Nigeria	343	0,2
Italien	13 711	7,7	Somalia	141	0,1
Lettland	445	0,3	Togo	142	0,1
Litauen	1 109	0,6	Tunesien	627	0,4
Niederlande	1 293	0,7	Asien	24 156	13,7
Österreich	2 636	1,5	dar. Afghanistan	2 362	1,3
Polen	11 942	6,7	Aserbaidshan	138	0,1
Portugal	3 687	2,1	Bangladesch	577	0,3
Rumänien	5 937	3,4	China	2 638	1,5
Schweden	460	0,3	Georgien	341	0,2
Slowakei	616	0,3	Indien	3 342	1,9
Slowenien	601	0,3	Indonesien	384	0,2
Spanien	5 329	3,0	Irak	264	0,1
Tschechien	740	0,4	Iran	1 881	1,1
Ungarn	1 480	0,8	Israel	448	0,3
übriges Europa zusammen	62 164	35,1	Japan	2 875	1,6
dar. Albanien	233	0,1	Jordanien	191	0,1
Bosnien und Herzegowina	4 912	2,8	Kasachstan	262	0,1
Kosovo	696	0,4	Kirgisistan	115	0,1
Kroatien	11 596	6,6	Korea, Dem. Volksrepublik	134	0,1
Mazedonien	1 259	0,7	Korea, Republik	1 284	0,7
Moldau	289	0,2	Malaysia	116	0,1
Montenegro	453	0,3	Myanmar	479	0,3
Russische Föderation	2 662	1,5	Nepal	325	0,2
Schweiz	558	0,3	Pakistan	1 497	0,8
Serbien	8 982	5,1	Philippinen	584	0,3
Türkei	28 090	15,9	Sri Lanka	600	0,3
Ukraine	1 996	1,1	Syrien	156	0,1
Weißrussland	309	0,2	Taiwan	159	0,1
Amerika	6 592	3,7	Thailand	1 286	0,7
dar. Argentinien	121	0,1	Usbekistan	195	0,1
Brasilien	781	0,4	Vietnam	967	0,5
Chile	195	0,1	Australien und Ozeanien	355	0,2
Dominikanische Republik	265	0,1	dar. Australien	289	0,2
Kanada	406	0,2	Staatenlos	512	0,3
Kolumbien	823	0,5	Ungeklärt und ohne Angabe	370	0,2
Kuba	127	0,1			
Mexiko	255	0,1			
Peru	248	0,1			
USA	2 964	1,7			
Venezuela	107	0,1			
			Insgesamt	176 935	100

2.20 **Ausländische Einwohnerinnen** mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2012
nach Kontinenten und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländerinnen		Staatsangehörigkeit	Ausländerinnen	
	absolut	in % (1)		absolut	in % (1)
Europa	63 951	48,5	Afrika	6 562	50,1
EU-Staaten zusammen	32 491	46,6	dar. Ägypten	211	42,6
dar. Belgien	206	44,7	Algerien	114	31,8
Bulgarien	2 373	46,0	Äthiopien	694	57,5
Dänemark	112	48,7	Eritrea	909	57,4
Finnland	296	67,6	Ghana	463	54,0
Frankreich	1 944	53,1	Kamerun	176	54,7
Griechenland	2 868	46,6	Kenia	195	73,0
Großbritannien und Nordirland	1 168	41,8	Marokko	2 820	49,4
Irland	200	41,2	Nigeria	155	45,2
Italien	5 946	43,4	Somalia	43	30,5
Lettland	261	58,7	Togo	61	43,0
Litauen	725	65,4	Tunesien	226	36,0
Niederlande	570	44,1			
Österreich	1 252	47,5	Asien	12 468	51,6
Polen	5 463	45,7	dar. Afghanistan	1 074	45,5
Portugal	1 660	45,0	Aserbajdschan	69	50,0
Rumänien	2 551	43,0	Bangladesch	244	42,3
Schweden	235	51,1	China	1 497	56,7
Slowakei	386	62,7	Georgien	228	66,9
Slowenien	274	45,6	Indien	1 402	42,0
Spanien	2 667	50,0	Indonesien	219	57,0
Tschechien	465	62,8	Irak	112	42,4
Ungarn	694	46,9	Iran	855	45,5
übriges Europa zusammen	31 460	50,6	Israel	182	40,6
dar. Albanien	122	52,4	Japan	1 586	55,2
Bosnien und Herzegowina	2 360	48,0	Jordanien	85	44,5
Kosovo	325	46,7	Kasachstan	159	60,7
Kroatien	5 734	49,4	Kirgisistan	92	80,0
Mazedonien	611	48,5	Korea, Dem. Volksrepublik	80	59,7
Moldau	183	63,3	Korea, Republik	747	58,2
Montenegro	201	44,4	Malaysia	63	54,3
Russische Föderation	1 821	68,4	Myanmar	173	36,1
Schweiz	269	48,2	Nepal	131	40,3
Serbien	4 371	48,7	Pakistan	694	46,4
Türkei	13 784	49,1	Philippinen	409	70,0
Ukraine	1 377	69,0	Sri Lanka	302	50,3
Weißrussland	229	74,1	Syrien	68	43,6
			Taiwan	116	73,0
Amerika	3 616	54,9	Thailand	914	71,1
dar. Argentinien	68	56,2	Usbekistan	104	53,3
Brasilien	517	66,2	Vietnam	559	57,8
Chile	104	53,3			
Dominikanische Republik	197	74,3	Australien und Ozeanien	156	43,9
Kanada	222	54,7	dar. Australien	132	45,7
Kolumbien	593	72,1			
Kuba	67	52,8	Staatenlos	255	49,8
Mexiko	146	57,3			
Peru	174	70,2	Ungeklärt und ohne Angabe	163	44,1
USA	1 282	43,3			
Venezuela	62	57,9			
			Insgesamt	87 171	49,3

(1) Frauenanteil an den ausgewiesenen Staatsangehörigkeiten bzw. Staatengruppen.

2.21 Haushalte in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012

Merkmal	2009		2010		2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte	366 478	100	370 754	100	377 301	100	386 319	100
Personen	677 326	100	684 956	100	695 432	100	707 074	100
Personen je Haushalt	1,85	x	1,85	x	1,84	x	1,83	x
Haushalte mit deutscher Bezugsperson (1)	281 239	76,7	283 909	76,6	285 768	75,7	289 576	75,0
Personen	512 342	75,6	518 428	75,7	523 413	75,3	528 747	74,8
Personen je Haushalt	1,82	x	1,83	x	1,83	x	1,83	x
Haushalte mit ausländischer Bezugsperson (1)	85 239	23,3	86 845	23,4	91 533	24,3	96 743	25,0
Personen	164 984	24,4	166 528	24,3	172 019	24,7	178 327	25,2
Personen je Haushalt	1,94	x	1,92	x	1,88	x	1,84	x
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	194 790	53,2	197 557	53,3	201 992	53,5	209 130	54,1
2-Personen-Haushalte	90 656	24,7	91 141	24,6	92 301	24,5	93 716	24,3
3-Personen-Haushalte	40 807	11,1	41 236	11,1	41 575	11,0	41 688	10,8
4-Personen-Haushalte	27 395	7,5	27 799	7,5	28 220	7,5	28 627	7,4
5-und mehr-Personen- haushalte	12 830	3,5	13 021	3,5	13 213	3,5	13 158	3,4

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltgenerierung

(1) Da im Melderegister keine Informationen zur sozialen Stellung oder zum Erwerb des Lebensunterhaltes vorliegen, wird in der Haushaltgenerierung das älteste Haushaltsmitglied als Bezugsperson festgelegt.

2.22 Einpersonenhaushalte in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe	2009		2010		2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	insgesamt							
unter 35 Jahre	64 050	32,9	64 504	32,7	66 654	33,0	69 702	33,3
35 bis unter 45 Jahre	36 459	18,7	36 041	18,2	35 736	17,7	36 252	17,3
45 bis unter 65 Jahre	52 015	26,7	54 649	27,7	56 994	28,2	59 866	28,6
65 Jahre und älter	42 266	21,7	42 363	21,4	42 608	21,1	43 310	20,7
Insgesamt	194 790	100	197 557	100	201 992	100	209 130	100
	darunter Frauen							
unter 35 Jahre	31 416	16,1	31 710	16,1	32 799	16,2	34 452	16,5
35 bis unter 45 Jahre	13 181	6,8	13 042	6,6	12 994	6,4	13 255	6,3
45 bis unter 65 Jahre	23 007	11,8	24 016	12,2	24 974	12,4	26 067	12,5
65 Jahre und älter	30 167	15,5	29 960	15,2	29 849	14,8	30 023	14,4
Zusammen	97 771	50,2	98 728	50,0	100 616	49,8	103 797	49,6

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltgenerierung

2.23 Haushalte in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp (1)	2009		2010		2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Haushalte insgesamt	366 478	100	370 754	100	377 301	100	386 319	100
Einpersonenhaushalte	194 790	53,2	197 557	53,3	201 992	53,5	209 130	54,1
Paare/Ehepaare ohne Kinder	66 045	18,0	66 165	17,8	66 773	17,7	67 977	17,6
Sonstige Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	41 602	11,4	41 978	11,3	42 403	11,2	41 792	10,8
Paare/Ehepaare mit Kindern	48 834	13,3	49 700	13,4	50 650	13,4	51 727	13,4
davon mit								
1 Kind	24 117	6,6	24 459	6,6	24 928	6,6	25 385	6,6
2 Kindern	18 382	5,0	18 784	5,1	19 136	5,1	19 618	5,1
3 und mehr Kindern	6 335	1,7	6 457	1,7	6 586	1,7	6 724	1,7
Alleinerziehende	15 207	4,1	15 354	4,1	15 483	4,1	15 693	4,1
darunter Frauen	13 738	3,7	13 877	3,7	14 172	3,8	14 371	3,7
davon mit								
1 Kind	10 466	2,9	10 621	2,9	10 672	2,8	10 822	2,8
2 Kindern	3 768	1,0	3 751	1,0	3 778	1,0	3 811	1,0
3 und mehr Kindern	973	0,3	982	0,3	1 033	0,3	1 060	0,3

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

(1) Kinder unter 18 Jahren. Siehe Vorbemerkungen Seite 9.

2.24 Bevölkerung in Haushalten in Frankfurt a.M. 2007 bis 2012

Jahr	Ins-gesamt	Deutsche				Ausländer/innen			
		zusammen		männlich	weiblich	zusammen		männlich	weiblich
		absolut	in %	absolut		in %	absolut		
2007	664 966	500 878	75,3	244 283	256 595	164 088	24,7	82 889	81 199
2008	670 115	506 904	75,6	248 327	258 577	163 211	24,4	82 347	80 864
2009	677 326	512 342	75,6	251 374	260 968	164 984	24,4	83 050	81 934
2010	684 956	518 428	75,7	254 621	263 807	166 528	24,3	84 045	82 483
2011	695 432	523 413	75,3	257 328	266 085	172 019	24,7	86 928	85 091
2012	707 074	528 747	74,8	260 204	268 543	178 327	25,2	90 401	87 926
davon mit									
Alter in Jahren									
unter 18	109 169	91 398	83,7	46 691	44 707	17 771	16,3	9 094	8 677
18 bis unter 25	56 315	40 234	71,4	18 980	21 254	16 081	28,6	7 898	8 183
25 bis unter 35	128 080	86 289	67,4	41 530	44 759	41 791	32,6	20 253	21 538
35 bis unter 45	117 049	77 562	66,3	41 566	35 996	39 487	33,7	20 558	18 929
45 bis unter 55	108 037	80 689	74,7	42 588	38 101	27 348	25,3	14 699	12 649
55 bis unter 65	77 930	58 728	75,4	29 400	29 328	19 202	24,6	9 222	9 980
65 bis unter 75	60 947	49 334	80,9	23 121	26 213	11 613	19,1	6 124	5 489
75 bis unter 85	36 248	31 962	88,2	12 813	19 149	4 286	11,8	2 235	2 051
85 und älter	13 299	12 551	94,4	3 515	9 036	748	5,6	318	430

Quelle: Melderegister, Einwohner/innen mit Haupt- oder Nebenwohnung (jeweils zum 31. Dezember), Haushaltegenerierung

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit
und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
	insgesamt								
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335
2001	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595
2002	46 127	42 361	3 766	21 356	20 801	555	24 771	21 560	3 211
2003	44 907	42 771	2 136	21 211	20 516	695	23 696	22 255	1 441
2004	47 575	45 518	2 057	22 587	21 197	1 390	24 988	24 321	667
2005	49 629	44 610	5 019	25 588	25 116	472	24 041	19 494	4 547
2006	52 293	42 894	9 399	27 661	24 270	3 391	24 632	18 624	6 008
2007	54 253	50 231	4 022	29 349	28 398	951	24 904	21 833	3 071
2008	56 673	45 882	10 791	30 596	26 930	3 666	26 077	18 952	7 125
2009	56 040	47 185	8 855	29 681	27 661	2 020	26 359	19 524	6 835
2010	56 394	49 380	7 014	28 600	26 178	2 422	27 794	23 202	4 592
2011	58 466	50 109	8 357	29 588	27 618	1 970	28 878	22 491	6 387
2012	57 014	48 814	8 200	27 198	26 850	348	29 816	21 964	7 852
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung								
2000	76,8	69,2	7,6	48,4	47,6	0,9	146,4	122,4	24,1
2001	78,2	72,3	5,8	48,1	48,0	0,1	154,6	134,1	20,5
2002	74,3	68,2	6,1	47,4	46,2	1,2	145,0	126,2	18,8
2003	72,1	68,7	3,4	46,8	45,2	1,5	139,9	131,4	8,5
2004	76,2	72,9	3,3	49,4	46,3	3,0	149,7	145,7	4,0
2005	79,1	71,1	8,0	55,5	54,5	1,0	144,1	116,8	27,2
2006	82,8	67,9	14,9	59,4	52,1	7,3	148,9	112,6	36,3
2007	85,5	79,2	6,3	62,2	60,2	2,0	153,2	134,3	18,9
2008	88,7	71,8	16,9	64,1	56,5	7,7	161,0	117,0	44,0
2009	86,9	73,2	13,7	61,5	57,3	4,2	162,4	120,3	42,1
2010	86,4	75,7	10,8	58,6	53,6	5,0	169,4	141,4	28,0
2011	88,4	75,7	12,6	59,9	55,9	4,0	172,2	134,1	38,1
2012	84,7	72,5	12,2	54,5	53,8	0,7	171,6	126,4	45,2
	darunter weiblich								
2000	19 959	17 967	1 992	10 171	10 430	- 259	9 788	7 537	2 251
2001	20 360	18 798	1 562	10 061	10 716	- 655	10 299	8 082	2 217
2002	19 927	17 810	2 117	10 274	10 356	- 82	9 653	7 454	2 199
2003	19 829	17 981	1 848	10 396	10 112	284	9 433	7 869	1 564
2004	20 470	19 367	1 103	10 819	10 471	348	9 651	8 896	755
2005	21 115	18 738	2 377	11 729	11 793	- 64	9 386	6 945	2 441
2006	22 763	18 374	4 389	12 808	11 432	1 376	9 955	6 942	3 013
2007	23 872	21 685	2 187	13 655	13 255	400	10 217	8 430	1 787
2008	24 782	20 045	4 737	14 319	12 808	1 511	10 463	7 237	3 226
2009	24 113	20 304	3 809	13 806	13 041	765	10 307	7 263	3 044
2010	24 113	20 837	3 276	13 524	12 316	1 208	10 589	8 521	2 068
2011	25 525	21 248	4 277	14 311	13 271	1 040	11 214	7 977	3 237
2012	24 713	20 876	3 837	13 197	12 992	205	11 516	7 884	3 632

2.26 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht
und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (2)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (2)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763
2001	9 297	3 722	14 507	21 102	13 117	3 263	11 193	17 425
2002	10 069	4 131	14 036	17 891	13 109	3 209	10 614	15 429
2003	10 760	3 999	13 431	16 717	12 727	3 052	10 621	16 371
2004	10 586	4 308	14 602	18 079	12 709	3 360	10 753	18 696
2005	10 510	4 170	15 092	17 627	12 608	3 208	10 957	14 701
2006	10 515	4 715	16 609	18 460	11 946	3 034	10 764	14 560
2007	10 296	4 850	17 665	19 009	12 219	3 269	11 663	17 765
2008	10 603	4 970	18 025	20 030	12 592	3 241	11 639	15 060
2009	10 769	4 952	16 805	20 566	12 725	3 308	11 427	15 730
2010	10 840	5 079	16 720	21 824	12 483	3 524	11 615	19 149
2011	10 534	5 086	17 716	23 382	12 834	3 559	12 486	17 933
2012	10 113	4 955	16 064	24 290	13 207	3 466	12 678	16 597
	männlich							
2000	4 965	2 040	7 730	13 123	6 609	1 596	5 598	11 333
2001	4 932	2 045	7 948	13 343	6 778	1 672	6 023	11 727
2002	5 252	2 219	7 695	11 034	6 674	1 653	5 739	10 485
2003	5 587	2 135	7 096	10 260	6 539	1 587	5 839	10 825
2004	5 366	2 367	7 912	11 460	6 475	1 744	5 803	12 129
2005	5 499	2 150	8 084	11 234	6 423	1 654	5 772	9 878
2006	5 457	2 470	8 655	11 552	5 955	1 631	5 560	9 492
2007	5 271	2 415	9 280	11 795	6 172	1 681	6 010	11 275
2008	5 395	2 537	9 325	12 674	6 313	1 620	5 930	9 683
2009	5 664	2 511	8 712	13 146	6 383	1 663	5 823	10 329
2010	5 611	2 537	8 663	14 101	6 304	1 766	5 913	12 611
2011	5 401	2 563	9 027	14 781	6 549	1 780	6 333	11 982
2012	5 240	2 539	8 218	15 228	6 754	1 749	6 460	11 017
	weiblich							
2000	4 451	1 705	6 453	7 350	6 393	1 414	4 730	5 430
2001	4 365	1 677	6 559	7 759	6 339	1 591	5 170	5 698
2002	4 817	1 912	6 341	6 857	6 435	1 556	4 875	4 944
2003	5 173	1 864	6 335	6 457	6 188	1 465	4 782	5 546
2004	5 220	1 941	6 690	6 619	6 234	1 616	4 950	6 567
2005	5 011	2 020	7 008	6 393	6 185	1 554	5 185	4 823
2006	5 058	2 245	7 954	6 908	5 991	1 403	5 204	5 068
2007	5 025	2 435	8 385	7 214	6 047	1 588	5 653	6 490
2008	5 208	2 433	8 700	7 356	6 279	1 621	5 709	5 377
2009	5 105	2 441	8 093	7 420	6 342	1 645	5 604	5 401
2010	5 229	2 542	8 057	7 723	6 179	1 758	5 702	6 538
2011	5 133	2 523	8 689	8 601	6 285	1 779	6 153	5 951
2012	4 873	2 416	7 846	9 062	6 453	1 717	6 218	5 580

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.27 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (2)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (2)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583
2001	6 085	2 551	10 936	1 891	9 301	2 433	8 101	1 593
2002	6 613	2 869	10 262	1 612	9 163	2 438	7 783	1 417
2003	7 133	2 741	9 783	1 554	9 066	2 299	7 709	1 442
2004	7 096	3 032	10 775	1 684	8 967	2 441	7 900	1 889
2005	7 133	2 962	11 486	1 777	8 978	2 404	8 306	2 292
2006	7 238	3 505	12 815	2 109	8 650	2 303	8 238	2 489
2007	7 167	3 654	13 927	2 168	8 892	2 461	8 945	2 785
2008	7 379	3 776	13 982	2 414	9 223	2 431	9 094	2 832
2009	7 325	3 731	13 049	2 628	9 308	2 506	8 954	2 898
2010	7 366	3 873	12 889	2 541	9 014	2 686	9 139	2 730
2011	7 427	4 028	13 925	2 460	9 258	2 665	9 671	2 727
2012	7 026	3 854	12 413	2 313	9 222	2 600	9 746	2 416
	männlich							
2000	3 108	1 387	5 564	1 205	4 630	1 147	3 957	892
2001	3 098	1 329	5 743	1 232	4 638	1 181	4 002	891
2002	3 347	1 463	5 261	1 011	4 543	1 218	3 906	778
2003	3 633	1 375	4 876	931	4 530	1 139	3 939	796
2004	3 551	1 585	5 527	1 105	4 504	1 194	3 959	1 069
2005	3 683	1 475	5 930	1 224	4 500	1 182	4 124	1 372
2006	3 742	1 788	6 494	1 433	4 233	1 200	4 073	1 450
2007	3 640	1 767	7 146	1 521	4 436	1 233	4 407	1 659
2008	3 735	1 867	7 085	1 630	4 549	1 151	4 484	1 647
2009	3 815	1 814	6 614	1 738	4 559	1 186	4 450	1 742
2010	3 675	1 873	6 518	1 641	4 459	1 284	4 528	1 642
2011	3 747	1 950	6 898	1 513	4 558	1 286	4 703	1 583
2012	3 521	1 902	6 128	1 374	4 532	1 248	4 770	1 350
	weiblich							
2000	3 007	1 295	5 148	721	4 747	1 158	3 834	691
2001	2 987	1 222	5 193	659	4 663	1 252	4 099	702
2002	3 266	1 406	5 001	601	4 620	1 220	3 877	639
2003	3 500	1 366	4 907	623	4 536	1 160	3 770	646
2004	3 545	1 447	5 248	579	4 463	1 247	3 941	820
2005	3 450	1 487	5 556	553	4 478	1 222	4 182	920
2006	3 496	1 717	6 321	676	4 417	1 103	4 165	1 039
2007	3 527	1 887	6 781	647	4 456	1 228	4 538	1 126
2008	3 644	1 909	6 897	784	4 674	1 280	4 610	1 185
2009	3 510	1 917	6 435	890	4 749	1 320	4 504	1 156
2010	3 691	2 000	6 371	900	4 555	1 402	4 611	1 088
2011	3 680	2 078	7 027	947	4 700	1 379	4 968	1 144
2012	3 505	1 952	6 285	939	4 690	1 352	4 976	1 066

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.28 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Geschlecht und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Umland (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Ausland	Umland (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Ausland
	insgesamt							
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180
2001	3 212	1 171	3 571	19 211	3 816	830	3 092	15 832
2002	3 456	1 262	3 774	16 279	3 946	771	2 831	14 012
2003	3 627	1 258	3 648	15 163	3 661	753	2 912	14 929
2004	3 490	1 276	3 827	16 395	3 742	919	2 853	16 807
2005	3 377	1 208	3 606	15 850	3 630	804	2 651	12 409
2006	3 277	1 210	3 794	16 351	3 296	731	2 526	12 071
2007	3 129	1 196	3 738	16 841	3 327	808	2 718	14 980
2008	3 224	1 194	4 043	17 616	3 369	810	2 545	12 228
2009	3 444	1 221	3 756	17 938	3 417	802	2 473	12 832
2010	3 474	1 206	3 831	19 283	3 469	838	2 476	16 419
2011	3 107	1 058	3 791	20 922	3 576	894	2 815	15 206
2012	3 087	1 101	3 651	21 977	3 985	866	2 932	14 181
	männlich							
2000	1 857	653	2 166	11 918	1 979	449	1 641	10 441
2001	1 834	716	2 205	12 111	2 140	491	2 021	10 836
2002	1 905	756	2 434	10 023	2 131	435	1 833	9 707
2003	1 954	760	2 220	9 329	2 009	448	1 900	10 029
2004	1 815	782	2 385	10 355	1 971	550	1 844	11 060
2005	1 816	675	2 154	10 010	1 923	472	1 648	8 506
2006	1 715	682	2 161	10 119	1 722	431	1 487	8 042
2007	1 631	648	2 134	10 274	1 736	448	1 603	9 616
2008	1 660	670	2 240	11 044	1 764	469	1 446	8 036
2009	1 849	697	2 098	11 408	1 824	477	1 373	8 587
2010	1 936	664	2 145	12 460	1 845	482	1 385	10 969
2011	1 654	613	2 129	13 268	1 991	494	1 630	10 399
2012	1 719	637	2 090	13 854	2 222	501	1 690	9 667
	weiblich							
2000	1 444	410	1 305	6 629	1 646	256	896	4 739
2001	1 378	455	1 366	7 100	1 676	339	1 071	4 996
2002	1 551	506	1 340	6 256	1 815	336	998	4 305
2003	1 673	498	1 428	5 834	1 652	305	1 012	4 900
2004	1 675	494	1 442	6 040	1 771	369	1 009	5 747
2005	1 561	533	1 452	5 840	1 707	332	1 003	3 903
2006	1 562	528	1 633	6 232	1 574	300	1 039	4 029
2007	1 498	548	1 604	6 567	1 591	360	1 115	5 364
2008	1 564	524	1 803	6 572	1 605	341	1 099	4 192
2009	1 595	524	1 658	6 530	1 593	325	1 100	4 245
2010	1 538	542	1 686	6 823	1 624	356	1 091	5 450
2011	1 453	445	1 662	7 654	1 585	400	1 185	4 807
2012	1 368	464	1 561	8 123	1 763	365	1 242	4 514

(1) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.29 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr (1)	Umland (2)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Ausland	Umland (2)	Übriges Hessen	Übriges Deutschland	Ausland
	absolut				je 1000 Einwohner/innen			
	insgesamt							
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,8	1,2	6,2	6,0
2001	-3 820	459	3 314	3 677	-6,1	0,7	5,3	5,9
2002	-3 040	922	3 422	2 462	-4,9	1,5	5,5	4,0
2003	-1 967	947	2 810	346	-3,2	1,5	4,5	0,6
2004	-2 123	948	3 849	- 617	-3,4	1,5	6,2	-1,0
2005	-2 098	962	4 135	2 926	-3,3	1,5	6,6	4,7
2006	-1 431	1 681	5 845	3 900	-2,3	2,7	9,3	6,2
2007	-1 923	1 581	6 002	1 244	-3,0	2,5	9,5	2,0
2008	-1 989	1 729	6 386	4 970	-3,1	2,7	10,0	7,8
2009	-1 956	1 644	5 378	4 836	-3,0	2,5	8,3	7,5
2010	-1 643	1 555	5 105	2 675	-2,5	2,4	7,8	4,1
2011	-2 300	1 527	5 230	5 449	-3,5	2,3	7,9	8,2
2012	-3 094	1 489	3 386	7 693	-4,6	2,2	5,0	11,4
	Deutsche							
2000	-3 262	377	2 921	343	-7,4	0,9	6,6	0,8
2001	-3 216	118	2 835	298	-7,2	0,3	6,3	0,7
2002	-2 550	431	2 479	195	-5,7	1,0	5,5	0,4
2003	-1 933	442	2 074	112	-4,3	1,0	4,6	0,2
2004	-1 871	591	2 875	- 205	-4,1	1,3	6,3	-0,4
2005	-1 845	558	3 180	- 515	-4,0	1,2	6,9	-1,1
2006	-1 412	1 202	4 577	- 380	-3,0	2,6	9,8	-0,8
2007	-1 725	1 193	4 982	- 617	-3,7	2,5	10,6	-1,3
2008	-1 844	1 345	4 888	- 418	-3,9	2,8	10,2	-0,9
2009	-1 983	1 225	4 095	- 270	-4,1	2,5	8,5	-0,6
2010	-1 648	1 187	3 750	- 189	-3,4	2,4	7,7	-0,4
2011	-1 831	1 363	4 254	- 267	-3,7	2,8	8,6	-0,5
2012	-2 196	1 254	2 667	- 103	-4,4	2,5	5,3	-0,2
	Ausländer/innen							
2000	- 324	358	934	3 367	-1,8	2,0	5,2	18,7
2001	- 604	341	479	3 379	-3,4	1,9	2,7	19,2
2002	- 490	491	943	2 267	-2,9	2,9	5,5	13,3
2003	- 34	505	736	234	-0,2	3,0	4,3	1,4
2004	- 252	357	974	- 412	-1,5	2,1	5,8	-2,5
2005	- 253	404	955	3 441	-1,5	2,4	5,7	20,6
2006	- 19	479	1 268	4 280	-0,1	2,9	7,7	25,9
2007	- 198	388	1 020	1 861	-1,2	2,4	6,3	11,4
2008	- 145	384	1 498	5 388	-0,9	2,4	9,2	33,3
2009	27	419	1 283	5 106	0,2	2,6	7,9	31,5
2010	5	368	1 355	2 864	0,0	2,2	8,3	17,5
2011	- 469	164	976	5 716	-2,8	1,0	5,8	34,1
2012	- 898	235	719	7 796	-5,2	1,4	4,1	44,9

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle, im Berichtsjahr 2012 betrifft dies 1 592 Zuzüge und 2 866 Wegzüge von Deutschen. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.30 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2012 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Insgesamt	57 014	48 814	8 200	27 198	26 850	348	29 816	21 964	7 852
darunter									
an Frankfurt am Main angrenzend	10 113	13 207	-3 094	7 026	9 222	-2 196	3 087	3 985	- 898
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 562	1 715	- 153	814	834	- 20	748	881	- 133
Landkreis									
Main-Taunus	1 721	2 528	- 807	1 199	1 818	- 619	522	710	- 188
Hochtaunus	1 534	2 305	- 771	1 164	1 756	- 592	370	549	- 179
Wetterau	1 282	1 703	- 421	1 042	1 381	- 339	240	322	- 82
Main-Kinzig	1 495	1 857	- 362	1 084	1 356	- 272	411	501	- 90
Offenbach	1 637	2 144	- 507	1 161	1 499	- 338	476	645	- 169
Groß-Gerau	882	955	- 73	562	578	- 16	320	377	- 57
übriges Hessen	4 955	3 466	1 489	3 854	2 600	1 254	1 101	866	235
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	633	453	180	443	303	140	190	150	40
Wiesbaden	706	588	118	545	433	112	161	155	6
Kassel	225	104	121	169	83	86	56	21	35
Landkreis									
Bergstraße	229	167	62	176	137	39	53	30	23
Darmstadt-									
Dieburg	466	401	65	361	286	75	105	115	- 10
Gießen	520	326	194	397	223	174	123	103	20
Lahn-Dill	287	137	150	205	107	98	82	30	52
Limburg-									
Weilburg	270	200	70	239	163	76	31	37	- 6
Odenwald	125	87	38	101	73	28	24	14	10
Rheingau-									
Taunus	295	256	39	232	206	26	63	50	13
Vogelsberg	109	108	1	99	91	8	10	17	- 7
Fulda	246	178	68	201	142	59	45	36	9
Hersfeld-									
Rotenburg	75	59	16	61	43	18	14	16	- 2
Kassel	70	52	18	66	46	20	4	6	- 2
Marburg-									
Biedenkopf	449	196	253	358	161	197	91	35	56
Schwalm-Eder	106	85	21	80	50	30	26	35	- 9
Waldeck-									
Frankenberg	87	45	42	75	31	44	12	14	- 2
Werra-Meißner	57	24	33	46	22	24	11	2	9
übriges									
Deutschland	16 064	12 678	3 386	12 413	9 746	2 667	3 651	2 932	719
Europäische									
Union	13 638	4 510	9 128	991	986	5	12 647	3 524	9 123
übriges Ausland (1)	10 652	12 087	-1 435	1 322	1 430	- 108	9 330	10 657	-1 327

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle.

2.31 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u. ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u. ä.
Zuzüge												
2000	47 817	3 958	21 496	16 742	4 813	808	19 959	1 910	10 371	5 652	1 542	484
2001	48 628	3 893	22 247	16 808	4 824	856	20 360	1 856	10 607	5 811	1 566	520
2002	46 127	3 598	21 092	15 764	4 771	902	19 927	1 753	10 561	5 505	1 564	544
2003	44 907	3 854	20 563	15 073	4 513	904	19 829	1 861	10 437	5 407	1 572	552
2004	47 575	3 874	21 470	16 184	5 177	870	20 470	1 850	10 905	5 566	1 635	514
2005	49 629	3 934	22 360	16 644	5 728	963	21 115	1 925	11 147	5 685	1 812	546
2006	52 293	4 030	24 244	17 156	5 905	958	22 763	1 941	12 187	6 157	1 930	548
2007	54 253	3 993	25 601	17 647	5 935	1 077	23 872	1 950	12 857	6 459	2 005	601
2008	56 673	4 043	26 943	17 934	6 617	1 136	24 782	1 978	13 677	6 342	2 145	640
2009	56 040	4 262	26 226	17 748	6 580	1 224	24 113	2 066	12 985	6 246	2 156	660
2010	56 394	4 062	26 000	18 027	7 128	1 177	24 113	1 933	13 007	6 230	2 277	666
2011	58 466	4 324	27 872	18 148	6 948	1 174	25 525	2 102	14 011	6 447	2 289	676
2012	57 014	4 498	26 788	17 625	6 947	1 156	24 713	2 147	13 344	6 315	2 295	612
Wegzüge												
2000	43 103	4 687	13 835	16 655	5 994	1 932	17 967	2 270	6 456	5 945	2 095	1 201
2001	44 998	4 497	15 227	17 249	6 076	1 949	18 798	2 122	7 241	6 112	2 120	1 203
2002	42 361	4 221	14 592	15 949	5 736	1 863	17 810	2 068	6 913	5 700	1 996	1 133
2003	42 771	4 181	14 480	16 185	5 950	1 975	17 981	2 010	6 901	5 806	2 058	1 206
2004	45 518	4 560	15 452	17 018	6 348	2 140	19 367	2 249	7 500	6 139	2 193	1 286
2005	44 610	4 583	14 659	16 683	6 610	2 075	18 738	2 210	7 000	5 998	2 295	1 235
2006	42 894	4 555	14 538	15 719	6 147	1 935	18 374	2 236	7 120	5 841	2 051	1 126
2007	50 231	4 867	17 651	18 192	7 114	2 407	21 685	2 362	8 602	6 815	2 515	1 391
2008	45 882	4 706	16 175	16 170	6 632	2 199	20 045	2 265	8 044	6 151	2 360	1 225
2009	47 185	4 704	16 757	16 594	6 860	2 270	20 304	2 293	8 214	6 157	2 301	1 339
2010	49 380	4 602	17 629	17 653	7 368	2 128	20 837	2 214	8 508	6 522	2 393	1 200
2011	50 109	4 892	17 967	17 779	7 432	2 039	21 248	2 405	8 759	6 491	2 434	1 159
2012	48 814	4 785	17 781	17 171	7 180	1 897	20 876	2 340	8 554	6 467	2 419	1 096
Bilanz												
2000	4 714	- 729	7 661	87	-1 181	-1 124	1 992	- 360	3 915	- 293	- 553	- 717
2001	3 630	- 604	7 020	- 441	-1 252	-1 093	1 562	- 266	3 366	- 301	- 554	- 683
2002	3 766	- 623	6 500	- 185	- 965	- 961	2 117	- 315	3 648	- 195	- 432	- 589
2003	2 136	- 327	6 083	-1 112	-1 437	-1 071	1 848	- 149	3 536	- 399	- 486	- 654
2004	2 057	- 686	6 018	- 834	-1 171	-1 270	1 103	- 399	3 405	- 573	- 558	- 772
2005	5 019	- 649	7 701	- 39	- 882	-1 112	2 377	- 285	4 147	- 313	- 483	- 689
2006	9 399	- 525	9 706	1 437	- 242	- 977	4 389	- 295	5 067	316	- 121	- 578
2007	4 022	- 874	7 950	- 545	-1 179	-1 330	2 187	- 412	4 255	- 356	- 510	- 790
2008	10 791	- 663	10 768	1 764	- 15	-1 063	4 737	- 287	5 633	191	- 215	- 585
2009	8 855	- 442	9 469	1 154	- 280	-1 046	3 809	- 227	4 771	89	- 145	- 679
2010	7 014	- 540	8 371	374	- 240	- 951	3 276	- 281	4 499	- 292	- 116	- 534
2011	8 357	- 568	9 905	369	- 484	- 865	4 277	- 303	5 252	- 44	- 145	- 483
2012	8 200	- 287	9 007	454	- 233	- 741	3 837	- 193	4 790	- 152	- 124	- 484

2.32 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Deutschen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u. ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u. ä.
Zuzüge												
2000	21 435	1 588	9 402	7 927	2 014	504	10 171	743	5 117	3 193	787	331
2001	21 463	1 666	9 492	7 792	2 000	513	10 061	821	5 008	3 106	795	331
2002	21 356	1 661	9 511	7 543	2 011	630	10 274	820	5 225	2 998	818	413
2003	21 211	1 923	9 336	7 300	2 040	612	10 396	927	5 271	2 971	843	384
2004	22 587	1 893	10 298	7 692	2 108	596	10 819	922	5 643	3 043	831	380
2005	25 588	2 082	11 783	8 364	2 675	684	11 729	1 062	6 242	3 068	957	400
2006	27 661	2 193	13 136	8 822	2 854	656	12 808	1 045	6 964	3 381	1 026	392
2007	29 349	2 249	14 471	9 025	2 858	746	13 655	1 110	7 591	3 453	1 066	435
2008	30 596	2 282	15 254	9 168	3 068	824	14 319	1 088	8 164	3 475	1 121	471
2009	29 681	2 398	14 661	8 678	3 088	856	13 806	1 167	7 692	3 319	1 148	480
2010	28 600	2 215	14 189	8 223	3 152	821	13 524	1 053	7 583	3 203	1 209	476
2011	29 588	2 323	15 407	8 093	2 942	823	14 311	1 144	8 327	3 261	1 087	492
2012	27 198	2 245	14 008	7 318	2 807	820	13 197	1 045	7 637	2 981	1 095	439
Wegzüge												
2000	21 056	2 578	5 911	8 311	2 817	1 439	10 430	1 210	3 253	3 706	1 286	975
2001	21 428	2 638	6 305	8 373	2 723	1 389	10 716	1 289	3 538	3 704	1 250	935
2002	20 801	2 536	6 092	8 034	2 738	1 401	10 356	1 245	3 424	3 521	1 232	934
2003	20 516	2 628	6 002	7 936	2 566	1 384	10 112	1 237	3 380	3 402	1 166	927
2004	21 197	2 780	6 288	8 087	2 670	1 372	10 471	1 359	3 524	3 497	1 185	906
2005	25 116	3 131	7 480	9 403	3 547	1 555	11 793	1 508	3 941	3 879	1 455	1 010
2006	24 270	3 116	7 674	8 869	3 211	1 400	11 432	1 534	4 108	3 615	1 271	904
2007	28 398	3 474	9 158	10 270	3 765	1 731	13 255	1 678	4 872	4 133	1 490	1 082
2008	26 930	3 440	9 086	9 297	3 464	1 643	12 808	1 663	4 873	3 874	1 410	988
2009	27 661	3 437	9 582	9 271	3 642	1 729	13 041	1 678	5 013	3 832	1 426	1 092
2010	26 178	3 350	9 059	8 934	3 493	1 342	12 316	1 597	4 821	3 729	1 351	818
2011	27 618	3 606	9 520	9 313	3 661	1 518	13 271	1 764	5 142	4 025	1 413	927
2012	26 850	3 516	9 362	8 992	3 567	1 413	12 992	1 712	5 044	3 944	1 425	867
Bilanz												
2000	379	- 990	3 491	- 384	- 803	- 935	- 259	- 467	1 864	- 513	- 499	- 644
2001	35	- 972	3 187	- 581	- 723	- 876	- 655	- 468	1 470	- 598	- 455	- 604
2002	555	- 875	3 419	- 491	- 727	- 771	- 82	- 425	1 801	- 523	- 414	- 521
2003	695	- 705	3 334	- 636	- 526	- 772	284	- 310	1 891	- 431	- 323	- 543
2004	1 390	- 887	4 010	- 395	- 562	- 776	348	- 437	2 119	- 454	- 354	- 526
2005	472	- 1 049	4 303	- 1 039	- 872	- 871	- 64	- 446	2 301	- 811	- 498	- 610
2006	3 391	- 923	5 462	- 47	- 357	- 744	1 376	- 489	2 856	- 234	- 245	- 512
2007	951	- 1 225	5 313	- 1 245	- 907	- 985	400	- 568	2 719	- 680	- 424	- 647
2008	3 666	- 1 158	6 168	- 129	- 396	- 819	1 511	- 575	3 291	- 399	- 289	- 517
2009	2 020	- 1 039	5 079	- 593	- 554	- 873	765	- 511	2 679	- 513	- 278	- 612
2010	2 422	- 1 135	5 130	- 711	- 341	- 521	1 208	- 544	2 762	- 526	- 142	- 342
2011	1 970	- 1 283	5 887	- 1 220	- 719	- 695	1 040	- 620	3 185	- 764	- 326	- 435
2012	348	- 1 271	4 646	- 1 674	- 760	- 593	205	- 667	2 593	- 963	- 330	- 428

2.33 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012
nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon mit Alter in Jahren					darunter weiblich					
							zu- sammen	davon mit Alter in Jahren				
		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u. ä.		0 - 14	15 - 29	30 - 44	45 - 64	65 u. ä.
Zuzüge												
2000	26 382	2 370	12 094	8 815	2 799	304	9 788	1 167	5 254	2 459	755	153
2001	27 165	2 227	12 755	9 016	2 824	343	10 299	1 035	5 599	2 705	771	189
2002	24 771	1 937	11 581	8 221	2 760	272	9 653	933	5 336	2 507	746	131
2003	23 696	1 931	11 227	7 773	2 473	292	9 433	934	5 166	2 436	729	168
2004	24 988	1 981	11 172	8 492	3 069	274	9 651	928	5 262	2 523	804	134
2005	24 041	1 852	10 577	8 280	3 053	279	9 386	863	4 905	2 617	855	146
2006	24 632	1 837	11 108	8 334	3 051	302	9 955	896	5 223	2 776	904	156
2007	24 904	1 744	11 130	8 622	3 077	331	10 217	840	5 266	3 006	939	166
2008	26 077	1 761	11 689	8 766	3 549	312	10 463	890	5 513	2 867	1 024	169
2009	26 359	1 864	11 565	9 070	3 492	368	10 307	899	5 293	2 927	1 008	180
2010	27 794	1 847	11 811	9 804	3 976	356	10 589	880	5 424	3 027	1 068	190
2011	28 878	2 001	12 465	10 055	4 006	351	11 214	958	5 684	3 186	1 202	184
2012	29 816	2 253	12 780	10 307	4 140	336	11 516	1 102	5 707	3 334	1 200	173
Wegzüge												
2000	22 047	2 109	7 924	8 344	3 177	493	7 537	1 060	3 203	2 239	809	226
2001	23 570	1 859	8 922	8 876	3 353	560	8 082	833	3 703	2 408	870	268
2002	21 560	1 685	8 500	7 915	2 998	462	7 454	823	3 489	2 179	764	199
2003	22 255	1 553	8 478	8 249	3 384	591	7 869	773	3 521	2 404	892	279
2004	24 321	1 780	9 164	8 931	3 678	768	8 896	890	3 976	2 642	1 008	380
2005	19 494	1 452	7 179	7 280	3 063	520	6 945	702	3 059	2 119	840	225
2006	18 624	1 439	6 864	6 850	2 936	535	6 942	702	3 012	2 226	780	222
2007	21 833	1 393	8 493	7 922	3 349	676	8 430	684	3 730	2 682	1 025	309
2008	18 952	1 266	7 089	6 873	3 168	556	7 237	602	3 171	2 277	950	237
2009	19 524	1 267	7 175	7 323	3 218	541	7 263	615	3 201	2 325	875	247
2010	23 202	1 252	8 570	8 719	3 875	786	8 521	617	3 687	2 793	1 042	382
2011	22 491	1 286	8 447	8 466	3 771	521	7 977	641	3 617	2 466	1 021	232
2012	21 964	1 269	8 419	8 179	3 613	484	7 884	628	3 510	2 523	994	229
Bilanz												
2000	4 335	261	4 170	471	- 378	- 189	2 251	107	2 051	220	- 54	- 73
2001	3 595	368	3 833	140	- 529	- 217	2 217	202	1 896	297	- 99	- 79
2002	3 211	252	3 081	306	- 238	- 190	2 199	110	1 847	328	- 18	- 68
2003	1 441	378	2 749	- 476	- 911	- 299	1 564	161	1 645	32	- 163	- 111
2004	667	201	2 008	- 439	- 609	- 494	755	38	1 286	- 119	- 204	- 246
2005	4 547	400	3 398	1 000	- 10	- 241	2 441	161	1 846	498	15	- 79
2006	6 008	398	4 244	1 484	115	- 233	3 013	194	2 211	550	124	- 66
2007	3 071	351	2 637	700	- 272	- 345	1 787	156	1 536	324	- 86	- 143
2008	7 125	495	4 600	1 893	381	- 244	3 226	288	2 342	590	74	- 68
2009	6 835	597	4 390	1 747	274	- 173	3 044	284	2 092	602	133	- 67
2010	4 592	595	3 241	1 085	101	- 430	2 068	263	1 737	234	26	- 192
2011	6 387	715	4 018	1 589	235	- 170	3 237	317	2 067	720	181	- 48
2012	7 852	984	4 361	2 128	527	- 148	3 632	474	2 197	811	206	- 56

2.34 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet,
Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt (1)				darunter weiblich (1)			
	Umland (2)	übriges Hessen	übriges Deutsch- land	Ausland	Umland (2)	übriges Hessen	übriges Deutsch- land	Ausland
	Zuzüge							
unter 6	426	129	580	1 247	198	57	276	612
6 bis unter 18	500	150	419	1 672	262	63	201	772
18 bis unter 25	2 181	1 413	4 311	4 939	1 268	819	2 523	2 251
25 bis unter 30	2 237	1 296	4 659	4 311	1 146	668	2 376	1 691
30 bis unter 35	1 467	779	2 543	3 502	642	325	1 112	1 240
35 bis unter 40	837	347	1 202	2 654	311	121	454	792
40 bis unter 45	706	259	777	2 101	270	89	267	584
45 bis unter 50	594	183	533	1 527	238	73	192	388
50 bis unter 55	406	146	369	1 134	169	68	125	291
55 bis unter 60	223	67	214	654	95	31	77	197
60 bis unter 65	171	55	145	263	83	25	71	103
65 bis unter 75	205	70	176	226	91	39	84	106
75 und älter	160	61	136	60	100	38	88	35
Insgesamt	10 113	4 955	16 064	24 290	4 873	2 416	7 846	9 062
	Wegzüge							
unter 6	1 210	216	705	646	556	103	338	329
6 bis unter 18	861	275	467	790	446	118	235	402
18 bis unter 25	1 672	725	2 285	2 631	980	397	1 275	1 065
25 bis unter 30	2 129	655	3 007	3 016	1 152	361	1 618	1 064
30 bis unter 35	2 134	496	2 328	2 592	1 013	241	1 096	827
35 bis unter 40	1 526	289	1 204	1 962	676	123	496	557
40 bis unter 45	1 106	221	827	1 639	425	85	311	416
45 bis unter 50	787	179	505	1 202	294	77	207	262
50 bis unter 55	507	113	365	865	204	45	141	207
55 bis unter 60	341	64	280	571	161	31	119	146
60 bis unter 65	260	68	242	284	117	31	117	122
65 bis unter 75	280	81	260	280	154	44	121	122
75 und älter	394	84	203	119	275	61	144	61
Insgesamt	13 207	3 466	12 678	16 597	6 453	1 717	6 218	5 580
	Bilanz							
unter 6	- 784	- 87	- 125	601	- 358	- 46	- 62	283
6 bis unter 18	- 361	- 125	- 48	882	- 184	- 55	- 34	370
18 bis unter 25	509	688	2 026	2 308	288	422	1 248	1 186
25 bis unter 30	108	641	1 652	1 295	- 6	307	758	627
30 bis unter 35	- 667	283	215	910	- 371	84	16	413
35 bis unter 40	- 689	58	- 2	692	- 365	- 2	- 42	235
40 bis unter 45	- 400	38	- 50	462	- 155	4	- 44	168
45 bis unter 50	- 193	4	28	325	- 56	- 4	- 15	126
50 bis unter 55	- 101	33	4	269	- 35	23	- 16	84
55 bis unter 60	- 118	3	- 66	83	- 66	-	- 42	51
60 bis unter 65	- 89	- 13	- 97	- 21	- 34	- 6	- 46	- 19
65 bis unter 75	- 75	- 11	- 84	- 54	- 63	- 5	- 37	- 16
75 und älter	- 234	- 23	- 67	- 59	- 175	- 23	- 56	- 26
Insgesamt	-3 094	1 489	3 386	7 693	-1 580	699	1 628	3 482

(1) Ohne nicht zuordenbare Fälle. (2) An das Stadtgebiet angrenzende Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.35 Umzüge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe		
	zusammen					
2000	46 361	24 329	22 032	74,4	79,8	69,3
2001	44 617	23 442	21 175	71,7	76,9	66,7
2002	46 677	24 144	22 533	75,2	79,5	71,1
2003	49 293	25 450	23 743	79,1	83,6	74,6
2004	51 892	27 145	24 747	83,1	89,0	77,5
2005	51 156	26 393	24 763	81,5	86,0	77,2
2006	50 290	25 951	24 339	79,7	84,1	75,4
2007	49 758	25 587	24 171	78,4	82,5	74,5
2008	48 794	25 144	23 650	76,4	80,5	72,4
2009	48 782	24 810	23 972	75,7	78,6	72,8
2010	50 309	25 728	24 581	77,1	80,5	73,9
2011	48 555	24 692	23 863	73,4	76,0	70,8
2012	48 113	24 889	23 224	71,5	75,2	67,9
	Deutsche					
2000	27 453	13 569	13 884	62,0	65,3	59,1
2001	26 413	13 104	13 309	59,2	62,2	56,4
2002	28 565	14 254	14 310	63,5	66,8	60,4
2003	30 472	15 309	15 163	67,2	71,0	63,8
2004	32 176	16 418	15 758	70,4	75,2	65,9
2005	31 985	16 050	15 935	69,4	72,7	66,3
2006	31 411	15 824	15 487	67,4	70,6	64,0
2007	31 982	16 148	15 834	67,8	71,0	64,8
2008	31 325	15 812	15 513	65,7	68,6	63,0
2009	31 690	15 763	15 927	65,7	67,4	64,0
2010	32 417	16 197	16 220	66,4	68,3	64,5
2011	31 200	15 489	15 711	63,2	64,5	61,8
2012	30 425	15 393	15 032	61,0	63,4	58,6
	Ausländer/innen					
2000	18 908	10 760	8 148	105,0	110,6	98,4
2001	18 204	10 338	7 866	103,6	109,8	96,4
2002	18 112	9 889	8 223	106,0	109,3	102,4
2003	18 821	10 241	8 580	111,1	115,3	106,5
2004	19 716	10 727	8 989	118,1	123,7	112,1
2005	19 171	10 343	8 828	114,9	120,0	109,4
2006	18 879	10 127	8 752	114,1	119,6	108,4
2007	17 776	9 439	8 337	109,3	114,4	104,1
2008	17 469	9 332	8 137	107,9	114,0	101,6
2009	17 092	9 047	8 045	105,3	110,6	99,9
2010	17 892	9 531	8 361	109,1	115,2	102,8
2011	17 355	9 203	8 152	103,5	108,6	98,3
2012	17 688	9 496	8 192	101,8	107,9	95,5

2.36 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Ins-gesamt		davon mit Staatsangehörigkeit					davon mit Legitimität			
			deutsch			ausländisch		ehelich		nichtehelich	
	zusammen		darunter nach Optionsmodell (1)								
	absolut	in %	absolut	in % (2)	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
	insgesamt										
2000	6 116	5 168	84,5	1 168	19,1	948	15,5	4 922	80,5	1 194	19,5
2001	6 153	5 298	86,1	1 116	18,1	855	13,9	4 834	78,6	1 319	21,4
2002	6 236	5 420	86,9	1 194	19,1	816	13,1	4 925	79,0	1 311	21,0
2003	6 368	5 407	84,9	952	14,9	961	15,1	5 045	79,2	1 323	20,8
2004	6 700	5 826	87,0	1 194	17,8	874	13,0	5 311	79,3	1 389	20,7
2005	6 741	6 066	90,0	1 180	17,5	675	10,0	5 270	78,2	1 471	21,8
2006	6 719	6 054	90,1	1 017	15,1	665	9,9	5 216	77,6	1 503	22,4
2007	7 055	6 401	90,7	1 063	15,1	654	9,3	5 419	76,8	1 636	23,2
2008	7 194	6 550	91,0	1 025	14,2	644	9,0	5 460	75,9	1 734	24,1
2009	7 082	6 370	89,9	955	13,5	712	10,1	5 377	75,9	1 705	24,1
2010	7 300	6 557	89,8	934	12,8	743	10,2	5 424	74,3	1 876	25,7
2011	7 404	6 573	88,8	940	12,7	831	11,2	5 524	74,6	1 880	25,4
2012	7 230	6 330	87,6	800	11,1	900	12,4	5 330	73,7	1 900	26,3
	männlich										
2000	3 110	2 619	84,2	559	18,0	491	15,8	2 519	81,0	591	19,0
2001	3 240	2 790	86,1	588	18,1	450	13,9	2 568	79,3	672	20,7
2002	3 208	2 811	87,6	619	19,3	397	12,4	2 525	78,7	683	21,3
2003	3 253	2 766	85,0	481	14,8	487	15,0	2 582	79,4	671	20,6
2004	3 451	3 007	87,1	614	17,8	444	12,9	2 717	78,7	734	21,3
2005	3 454	3 093	89,5	602	17,4	361	10,5	2 724	78,9	730	21,1
2006	3 426	3 098	90,4	539	15,7	328	9,6	2 726	79,6	700	20,4
2007	3 670	3 334	90,8	567	15,4	336	9,2	2 819	76,8	851	23,2
2008	3 675	3 362	91,5	530	14,4	313	8,5	2 765	75,2	910	24,8
2009	3 565	3 202	89,8	471	13,2	363	10,2	2 706	75,9	859	24,1
2010	3 664	3 272	89,3	459	12,5	392	10,7	2 705	73,8	959	26,2
2011	3 785	3 351	88,5	485	12,8	434	11,5	2 879	76,1	906	23,9
2012	3 638	3 189	87,7	408	11,2	449	12,3	2 710	74,5	928	25,5
	weiblich										
2000	3 006	2 549	84,8	609	20,3	457	15,2	2 403	79,9	603	20,1
2001	2 913	2 508	86,1	528	18,1	405	13,9	2 266	77,8	647	22,2
2002	3 028	2 609	86,2	575	19,0	419	13,8	2 400	79,3	628	20,7
2003	3 115	2 641	84,8	471	15,1	474	15,2	2 463	79,1	652	20,9
2004	3 249	2 819	86,8	580	17,9	430	13,2	2 594	79,8	655	20,2
2005	3 287	2 973	90,4	578	17,6	314	9,6	2 546	77,5	741	22,5
2006	3 293	2 956	89,8	478	14,5	337	10,2	2 490	75,6	803	24,4
2007	3 385	3 067	90,6	496	14,7	318	9,4	2 600	76,8	785	23,2
2008	3 519	3 188	90,6	495	14,1	331	9,4	2 695	76,6	824	23,4
2009	3 517	3 168	90,1	484	13,8	349	9,9	2 671	75,9	846	24,1
2010	3 636	3 285	90,3	475	13,1	351	9,7	2 719	74,8	917	25,2
2011	3 619	3 222	89,0	455	12,6	397	11,0	2 645	73,1	974	26,9
2012	3 592	3 141	87,4	392	10,9	451	12,6	2 620	72,9	972	27,1

(1) Siehe Vorbemerkungen Seite 7 f. (2) Bezogen auf die lebend Geborenen insgesamt.

2.37 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Alter der Mütter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit		
		ehelich		nichtehelich		deutsch	Optionsmodell (1)	ausländisch
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich			
2002								
unter 18	30	4	3	26	8	15	5	10
18 bis unter 20	126	63	31	63	35	73	29	24
20 bis unter 25	963	710	345	253	132	513	278	172
25 bis unter 30	1 658	1 351	645	307	154	988	403	267
30 bis unter 35	2 078	1 695	821	383	176	1 538	320	220
35 bis unter 40	1 172	940	461	232	105	936	127	109
40 bis unter 45	204	158	92	46	18	158	32	14
45 und älter	5	4	2	1	-	5	-	-
Insgesamt	6 236	4 925	2 400	1 311	628	4 226	1 194	816
2012								
unter 18	28	2	-	26	16	18	2	8
18 bis unter 20	76	24	15	52	25	48	9	19
20 bis unter 25	642	417	203	225	96	406	91	145
25 bis unter 30	1 652	1 209	608	443	235	1 177	223	252
30 bis unter 35	2 654	2 046	978	608	320	2 099	261	294
35 bis unter 40	1 740	1 330	673	410	210	1 419	171	150
40 bis unter 45	416	285	137	131	68	348	38	30
45 und älter	22	17	6	5	2	15	5	2
Insgesamt	7 230	5 330	2 620	1 900	972	5 530	800	900

(1) Siehe Vorbemerkungen Seite 7 f.

2.38 Ehelich lebend Geborene in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
2002								
unter 20	1	3	1	-	-	-	-	5
20 bis unter 25	19	128	35	4	2	1	-	189
25 bis unter 30	25	299	381	110	24	6	1	846
30 bis unter 35	13	173	575	711	149	14	-	1 635
35 bis unter 40	7	69	231	603	449	31	1	1 391
40 bis unter 45	2	23	80	193	211	57	1	567
45 bis unter 50	-	11	30	54	62	29	-	186
50 und älter	-	4	18	20	43	20	1	106
Insgesamt	67	710	1 351	1 695	940	158	4	4 925
2012								
unter 20	1	-	-	-	-	-	-	1
20 bis unter 25	6	85	18	1	1	-	-	111
25 bis unter 30	11	158	348	114	26	3	-	660
30 bis unter 35	4	108	506	845	146	16	-	1 625
35 bis unter 40	3	40	189	691	587	51	-	1 561
40 bis unter 45	-	15	95	280	398	129	6	923
45 bis unter 50	1	6	39	81	117	61	9	314
50 und älter	-	5	14	34	55	25	2	135
Insgesamt	26	417	1 209	2 046	1 330	285	17	5 330

2.39 Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit der Mütter

Jahr	Lebend Geborene insgesamt	davon Geborene von Müttern mit Staatsangehörigkeit			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (1)		
		deutsch	ausländisch		insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen
			Staatsangehörigkeit des Kindes ist							
			deutsch	ausländisch						
2000	6 116	3 367	1 801	948	135 567	89 116	46 451	45,1	37,8	59,2
2001	6 153	3 521	1 777	855	134 769	89 517	45 252	45,7	39,3	58,2
2002	6 236	3 472	1 948	816	136 230	90 190	46 040	45,8	38,5	60,0
2003	6 368	3 621	1 786	961	137 411	91 148	46 263	46,3	39,7	59,4
2004	6 700	3 666	2 160	874	138 042	92 049	45 993	48,5	39,8	66,0
2005	6 741	3 896	2 170	675	139 548	92 206	47 342	48,3	42,3	60,1
2006	6 719	3 927	2 127	665	140 497	94 035	46 462	47,8	41,8	60,1
2007	7 055	4 171	2 230	654	141 699	95 041	46 658	49,8	43,9	61,8
2008	7 194	4 323	2 227	644	142 539	96 033	46 506	50,5	45,0	61,7
2009	7 082	4 220	2 150	712	143 562	96 688	46 874	49,3	43,6	61,1
2010	7 300	4 454	2 103	743	144 471	97 606	46 865	50,5	45,6	60,7
2011	7 404	4 438	2 135	831	146 809	98 449	48 360	50,4	45,1	61,3
2012	7 230	4 371	1 959	900	149 278	99 263	50 015	48,4	44,0	57,2

(1) Siehe Vorbemerkungen Seite 8 f.

2.40 Fruchtbarkeitsziffern von Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Frankfurt a.M. 2012 nach Staatsangehörigkeit der Mütter und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Lebend Geborene insgesamt (1)	davon Geborene von Müttern mit Staatsangehörigkeit			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren (2)		
		deutsch	ausländisch		insgesamt	Deutsche	Ausländerinnen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen
			Staatsangehörigkeit des Kindes ist							
			deutsch	ausländisch						
15 b.u. 20	99	48	25	26	13 197	9 589	3 608	7,5	5,0	14,1
20 b.u. 25	642	270	227	145	21 526	14 998	6 528	29,8	18,0	57,0
25 b.u. 30	1 652	870	530	252	29 959	19 965	9 994	55,1	43,6	78,2
30 b.u. 35	2 654	1 692	668	294	32 363	21 143	11 220	82,0	80,0	85,7
35 b.u. 40	1 740	1 182	408	150	26 522	16 425	10 097	65,6	72,0	55,3
40 b.u. 45	416	292	94	30	25 711	17 143	8 568	16,2	17,0	14,5
Insgesamt	7 203	4 354	1 952	897	149 278	99 263	50 015	48,3	43,9	57,0

(1) Ohne Lebend Geborene von Müttern, die jünger als 15 Jahre und älter als 44 Jahre waren. (2) Siehe Vorbemerkungen Seite 8 f.

2.41 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
	absolut			auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe		
	insgesamt					
2000	6 173	2 873	3 300	9,9	9,4	10,4
2001	6 041	2 734	3 307	9,7	9,0	10,4
2002	6 204	2 834	3 370	10,0	9,3	10,6
2003	6 407	2 925	3 482	10,3	9,6	10,9
2004	5 931	2 763	3 168	9,5	9,1	9,9
2005	5 681	2 605	3 076	9,0	8,5	9,6
2006	5 700	2 684	3 016	9,0	8,7	9,3
2007	5 584	2 602	2 982	8,8	8,4	9,2
2008	5 721	2 656	3 065	9,0	8,5	9,4
2009	5 768	2 701	3 067	8,9	8,6	9,3
2010	5 694	2 641	3 053	8,7	8,3	9,2
2011	5 619	2 621	2 998	8,5	8,1	8,9
2012	5 439	2 627	2 812	8,1	7,9	8,2
	Deutsche					
2000	5 734	2 585	3 149	13,0	12,4	13,4
2001	5 586	2 449	3 137	12,5	11,6	13,3
2002	5 813	2 585	3 228	12,9	12,1	13,6
2003	5 930	2 631	3 299	13,1	12,2	13,9
2004	5 434	2 452	2 982	11,9	11,2	12,5
2005	5 197	2 295	2 902	11,3	10,4	12,1
2006	5 196	2 372	2 824	11,2	10,6	11,7
2007	5 048	2 294	2 754	10,7	10,1	11,3
2008	5 236	2 351	2 885	11,0	10,2	11,7
2009	5 229	2 377	2 852	10,8	10,2	11,5
2010	5 151	2 311	2 840	10,5	9,8	11,3
2011	5 041	2 258	2 783	10,2	9,4	11,0
2012	4 909	2 291	2 618	9,8	9,4	10,2
	Ausländer/innen					
2000	439	288	151	2,4	3,0	1,8
2001	455	285	170	2,6	3,0	2,1
2002	391	249	142	2,3	2,8	1,8
2003	477	294	183	2,8	3,3	2,3
2004	497	311	186	3,0	3,6	2,3
2005	484	310	174	2,9	3,6	2,2
2006	504	312	192	3,0	3,7	2,4
2007	536	308	228	3,3	3,7	2,8
2008	485	305	180	3,0	3,7	2,2
2009	539	324	215	3,3	4,0	2,7
2010	543	330	213	3,3	4,0	2,6
2011	578	363	215	3,4	4,3	2,6
2012	530	336	194	3,1	3,8	2,3

2.42 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Ins- gesamt	davon Alter in Jahren							
		unter 1	1 bis unter 25	25 bis unter 45	45 bis unter 65	65 bis unter 75	75 bis unter 85	85 bis unter 90	90 und älter
insgesamt									
2000	6 173	27	40	242	1 054	1 204	1 660	1 016	930
2001	6 041	21	38	187	1 058	1 106	1 711	937	983
2002	6 204	19	33	199	989	1 167	1 873	920	1 004
2003	6 407	17	32	193	1 042	1 168	1 981	860	1 114
2004	5 931	28	45	211	942	1 131	1 923	662	989
2005	5 681	28	34	174	909	1 091	1 754	719	972
2006	5 700	18	33	173	891	1 089	1 707	817	972
2007	5 584	25	35	165	904	1 086	1 629	837	903
2008	5 721	26	26	160	826	1 161	1 640	987	895
2009	5 768	20	37	163	876	1 150	1 624	1 052	846
2010	5 694	27	21	163	826	1 096	1 640	1 025	896
2011	5 619	24	39	134	797	1 156	1 560	990	919
2012	5 439	17	30	126	796	1 061	1 541	930	938
darunter weiblich									
2000	3 300	14	16	74	336	487	985	683	705
2001	3 307	13	15	71	379	454	978	643	754
2002	3 370	9	14	62	344	461	1 075	624	781
2003	3 482	7	19	65	351	450	1 137	587	866
2004	3 168	13	16	80	353	408	1 066	468	764
2005	3 076	15	12	69	340	423	963	485	769
2006	3 016	11	15	66	306	397	930	561	730
2007	2 982	14	6	58	344	448	858	564	690
2008	3 065	12	7	48	299	447	862	683	707
2009	3 067	9	12	69	325	428	841	721	662
2010	3 053	13	8	58	323	422	811	716	702
2011	2 998	11	19	55	302	498	775	634	704
2012	2 812	7	17	47	285	461	714	572	709

2.43 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene Kinder unter 1 Jahr insgesamt	in % aller lebend Geborenen	Geschlecht				Staatsangehörigkeit	
			männlich	in % der männlichen lebend Geborenen	weiblich	in % der weiblichen lebend Geborenen	deutsch	ausländisch
2000	27	0,4	13	0,4	14	0,5	17	10
2001	21	0,3	8	0,2	13	0,4	16	5
2002	19	0,3	10	0,3	9	0,3	16	3
2003	17	0,3	10	0,3	7	0,2	14	3
2004	28	0,4	15	0,4	13	0,4	20	8
2005	28	0,4	13	0,4	15	0,5	17	11
2006	18	0,3	7	0,2	11	0,3	14	4
2007	25	0,4	11	0,3	14	0,4	23	2
2008	26	0,4	14	0,4	12	0,4	22	4
2009	20	0,3	11	0,3	9	0,3	15	5
2010	27	0,4	14	0,4	13	0,4	23	4
2011	24	0,3	13	0,4	11	0,3	21	3
2012	17	0,2	10	0,3	7	0,2	15	2

2.44 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz (1)
	Lebend Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
2000	6 116	6 173	- 57	47 817	43 103	4 714	x	4 657
2001	6 153	6 041	112	48 628	44 998	3 630	x	-4 497
2002	6 236	6 204	32	46 127	42 361	3 766	x	3 798
2003	6 368	6 407	- 39	44 907	42 771	2 136	x	2 097
2004	6 700	5 931	769	47 575	45 518	2 057	x	2 826
2005	6 741	5 681	1 060	49 629	44 610	5 019	x	-3 381
2006	6 719	5 700	1 019	52 293	42 894	9 399	x	10 418
2007	7 055	5 584	1 471	54 253	50 231	4 022	x	5 493
2008	7 194	5 721	1 473	56 673	45 882	10 791	x	5 173
2009	7 082	5 768	1 314	56 040	47 185	8 855	x	6 904
2010	7 300	5 694	1 606	56 394	49 380	7 014	x	8 620
2011	7 404	5 619	1 785	58 466	50 109	8 357	x	10 142
2012	7 230	5 439	1 791	57 014	48 814	8 200	x	9 991
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung							
2000	9,8	9,9	-0,1	76,8	69,2	7,6	x	7,5
2001	9,9	9,7	0,2	78,2	72,3	5,8	x	-7,2
2002	10,0	10,0	0,1	74,3	68,2	6,1	x	6,1
2003	10,2	10,3	-0,1	72,1	68,7	3,4	x	3,4
2004	10,7	9,5	1,2	76,2	72,9	3,3	x	4,5
2005	10,7	9,0	1,7	79,1	71,1	8,0	x	-5,4
2006	10,6	9,0	1,6	82,8	67,9	14,9	x	16,5
2007	11,1	8,8	2,3	85,5	79,2	6,3	x	8,7
2008	11,3	9,0	2,3	88,7	71,8	16,9	x	8,1
2009	11,0	8,9	2,0	86,9	73,2	13,7	x	10,7
2010	11,2	8,7	2,5	86,4	75,7	10,8	x	13,2
2011	11,2	8,5	2,7	88,4	75,7	12,6	x	15,3
2012	10,7	8,1	2,7	84,7	72,5	12,2	x	14,8
	darunter Ausländer/innen							
2000	948	439	509	26 382	22 047	4 335	-4 569	275
2001	855	455	400	27 165	23 570	3 595	-4 969	-9 213
2002	816	391	425	24 771	21 560	3 211	-4 139	- 503
2003	961	477	484	23 696	22 255	1 441	-4 049	-2 124
2004	874	497	377	24 988	24 321	667	-3 452	-2 408
2005	675	484	191	24 041	19 494	4 547	-1 893	-5 397
2006	665	504	161	24 632	18 624	6 008	-3 263	2 906
2007	654	536	118	24 904	21 833	3 071	-3 082	107
2008	644	485	159	26 077	18 952	7 125	-2 898	- 884
2009	712	539	173	26 359	19 524	6 835	-2 951	2 021
2010	743	543	200	27 794	23 202	4 592	-3 016	1 776
2011	831	578	253	28 878	22 491	6 387	-2 683	3 957
2012	900	530	370	29 816	21 964	7 852	-3 306	4 916

(1) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 2001, 2005, 2008 und 2009 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen.

2.45 Bevölkerungsbilanz der Frauen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Bilanz des Staatsangehörigkeitswechsels	Bevölkerungsbilanz (1)
	Lebend Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
2000	3 006	3 300	- 294	19 959	17 967	1 992	x	1 698
2001	2 913	3 307	- 394	20 360	18 798	1 562	x	-2 078
2002	3 028	3 370	- 342	19 927	17 810	2 117	x	1 775
2003	3 115	3 482	- 367	19 829	17 981	1 848	x	1 481
2004	3 249	3 168	81	20 470	19 367	1 103	x	1 184
2005	3 287	3 076	211	21 115	18 738	2 377	x	-1 400
2006	3 293	3 016	277	22 763	18 374	4 389	x	4 666
2007	3 385	2 982	403	23 872	21 685	2 187	x	2 590
2008	3 519	3 065	454	24 782	20 045	4 737	x	2 344
2009	3 517	3 067	450	24 113	20 304	3 809	x	2 969
2010	3 636	3 053	583	24 113	20 837	3 276	x	3 859
2011	3 619	2 998	621	25 525	21 248	4 277	x	4 898
2012	3 592	2 812	780	24 713	20 876	3 837	x	4 617
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung							
2000	9,5	10,4	-0,9	62,8	56,5	6,3	x	5,3
2001	9,2	10,4	-1,2	64,1	59,2	4,9	x	-6,5
2002	9,5	10,6	-1,1	62,8	56,2	6,7	x	5,6
2003	9,8	10,9	-1,2	62,3	56,5	5,8	x	4,7
2004	10,2	9,9	0,3	64,1	60,7	3,5	x	3,7
2005	10,2	9,6	0,7	65,8	58,4	7,4	x	-4,4
2006	10,2	9,3	0,9	70,5	56,9	13,6	x	14,5
2007	10,4	9,2	1,2	73,6	66,8	6,7	x	8,0
2008	10,8	9,4	1,4	75,9	61,4	14,5	x	7,2
2009	10,7	9,3	1,4	73,2	61,7	11,6	x	9,0
2010	10,9	9,2	1,8	72,5	62,6	9,8	x	11,6
2011	10,7	8,9	1,8	75,7	63,1	12,7	x	14,5
2012	10,5	8,2	2,3	72,2	61,0	11,2	x	13,5
	darunter Ausländerinnen							
2000	457	151	306	9 788	7 537	2 251	-2 149	408
2001	405	170	235	10 299	8 082	2 217	-2 318	-3 112
2002	419	142	277	9 653	7 454	2 199	-1 912	564
2003	474	183	291	9 433	7 869	1 564	-1 879	- 24
2004	430	186	244	9 651	8 896	755	-1 627	- 628
2005	314	174	140	9 386	6 945	2 441	- 778	-1 267
2006	337	192	145	9 955	6 942	3 013	-1 569	1 589
2007	318	228	90	10 217	8 430	1 787	-1 537	340
2008	331	180	151	10 463	7 237	3 226	-1 423	- 106
2009	349	215	134	10 307	7 263	3 044	-1 467	1 113
2010	351	213	138	10 589	8 521	2 068	-1 590	616
2011	397	215	182	11 214	7 977	3 237	-1 369	2 050
2012	451	194	257	11 516	7 884	3 632	-1 632	2 257

(1) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 2001, 2005, 2008 und 2009 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen.

2.46 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen			
	ins-gesamt	beide deutsch	deutsch/ ausländisch	beide ausländisch	ins-gesamt	beide deutsch	deutsch/ ausländisch	beide ausländisch
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325
2001	2 609	1 573	784	252	1 834	977	505	352
2002	2 843	1 646	890	307	1 787	1 001	452	334
2003	2 729	1 594	865	270	1 799	987	434	378
2004	2 785	1 705	821	259	1 958	1 048	482	428
2005	2 574	1 662	708	204	1 715	896	435	384
2006	2 660	1 714	733	213	1 508	726	524	258
2007	2 516	1 658	678	180	1 681	639	744	298
2008	2 578	1 733	626	219	1 566	707	611	248
2009	2 678	1 775	713	190	1 666	873	579	214
2010	2 678	1 796	684	198	2 045	1 263	567	215
2011	2 730	1 804	709	217	1 979	1 165	397	417
2012	2 655	1 730	733	192	1 940	1 133	485	322

Quellen: Melderegister Frankfurt a.M. (Eheschließungen), Hessisches Statistisches Landesamt (Ehescheidungen)

2.47 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner/innen		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
		Eheschließungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 775	1 796	1 804	1 730	66,3	67,1	66,1	65,2
deutsch	ausländisch	426	387	320	332	15,9	14,5	11,7	12,5
ausländisch	deutsch	287	297	389	401	10,7	11,1	14,2	15,1
ausländisch	ausländisch	190	198	217	192	7,1	7,4	7,9	7,2
Insgesamt		2 678	2 678	2 730	2 655	100	100	100	100
		Ehescheidungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	873	1 263	1 165	1 133	52,4	61,8	58,9	58,4
deutsch	ausländisch	276	277	196	234	16,6	13,5	9,9	12,1
ausländisch	deutsch	303	290	201	251	18,2	14,2	10,2	12,9
ausländisch	ausländisch	214	215	417	322	12,8	10,5	21,1	16,6
Insgesamt		1 666	2 045	1 979	1 940	100	100	100	100

Quellen: Melderegister Frankfurt a.M. (Eheschließungen), Hessisches Statistisches Landesamt (Ehescheidungen)

2.48 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppe der Männer in Jahren	Altersgruppe der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
2002									
unter 20	10	9	6	-	1	-	-	-	26
20 bis unter 25	38	147	45	10	4	5	-	1	250
25 bis unter 30	29	150	244	76	21	7	5	-	532
30 bis unter 35	6	93	256	291	76	25	4	-	751
35 bis unter 40	-	37	76	201	143	47	10	-	514
40 bis unter 50	1	16	43	74	120	160	30	2	446
50 bis unter 60	-	4	5	16	26	89	62	17	219
60 und älter	-	2	3	3	7	29	37	24	105
Insgesamt	84	458	678	671	398	362	148	44	2 843
2012									
unter 20	6	24	6	4	3	1	-	-	44
20 bis unter 25	1	77	113	44	11	5	-	-	251
25 bis unter 30	-	29	278	266	84	31	4	1	693
30 bis unter 35	-	3	71	323	217	98	13	6	731
35 bis unter 40	-	-	14	51	131	143	11	1	351
40 bis unter 50	-	3	6	12	25	171	92	21	330
50 bis unter 60	-	-	1	2	3	27	87	58	178
60 und älter	-	-	-	-	-	3	15	59	77
Insgesamt	7	136	489	702	474	479	222	146	2 655

2.49 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch (1)	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	andere Religion (2)	sonstige (3)	
2002							
evangelisch (1)	251	205	28	-	25	133	642
römisch-katholisch	187	310	29	1	18	123	668
anders christlich	17	24	55	1	2	24	123
jüdisch	2	2	2	7	-	5	18
andere Religion (2)	34	55	9	-	168	63	329
sonstige (3)	232	209	38	4	44	536	1 063
Insgesamt	723	805	161	13	257	884	2 843
2012							
evangelisch (1)	192	147	11	1	14	202	567
römisch-katholisch	166	249	16	2	18	181	632
anders christlich	15	24	47	1	5	26	118
jüdisch	-	-	-	6	-	2	8
andere Religion (2)	9	11	1	1	268	33	323
sonstige (3)	147	111	11	5	26	707	1 007
Insgesamt	529	542	86	16	331	1 151	2 655

(1) Evangelische Kirche in Deutschland und Evangelische Freikirchen. (2) Andere Volks- und Weltreligionen. (3) Freireligiöse, Gemeinschaftslose und ohne Angabe.

2.50 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5
2001	1 579	701	2 280	1 838	70,4
2002	1 625	674	2 299	1 792	63,0
2003	1 649	690	2 339	1 807	66,2
2004	1 590	673	2 263	1 968	70,7
2005	1 451	637	2 088	1 722	66,9
2006	1 539	628	2 167	1 512	56,8
2007	1 419	680	2 099	1 681	66,8
2008	1 455	629	2 084	1 571	60,9
2009	1 480	643	2 123	1 671	62,4
2010	1 450	667	2 117	2 052	76,6
2011	1 415	639	2 054	1 983	72,6
2012	1 402	591	1 993	1 947	73,3

Quellen: Melderegister Frankfurt a.M. (Ehelösungen durch Tod), Hessisches Statistisches Landesamt (Gerichtliche Ehelösungen)

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.51 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 2002 und 2012 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Ins- gesamt	davon					
		ohne Kinder	mit ... minderjährigen Kind(ern)				
			1	2	3	4	5 und mehr
2002							
unter 5	245	192	49	4	-	-	-
5 bis unter 10	707	479	163	60	5	-	-
10 bis unter 15	381	163	110	93	11	4	-
15 bis unter 20	183	43	59	67	13	1	-
20 bis unter 25	117	46	36	28	4	1	2
25 und mehr	154	118	30	5	1	-	-
Insgesamt	1 787	1 041	447	257	34	6	2
2012							
unter 5	395	302	76	15	1	1	-
5 bis unter 10	603	360	145	86	12	-	-
10 bis unter 15	354	143	89	104	16	2	-
15 bis unter 20	264	76	72	86	25	5	-
20 bis unter 25	146	59	45	31	9	2	-
25 und mehr	178	140	23	12	2	-	1
Insgesamt	1 940	1 080	450	334	65	10	1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.52 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Art und bisherigen Staatsangehörigkeiten

Jahr	Ins- gesamt	davon		darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit (1)					
		Anspruchs- einbürgerungen	Ermessens- einbürgerungen	türkisch	marok- kanisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch	bulga- risch
2000	4 812	3 342	1 470	1 366	673	183	647	194	8
2001	4 611	3 356	1 255	1 184	481	239	612	185	30
2002	3 703	2 789	914	973	342	237	553	167	22
2003	3 608	2 622	986	665	509	305	413	94	11
2004	3 232	2 389	843	710	413	241	234	64	11
2005	2 471	1 813	658	430	265	168	157	212	14
2006	2 907	2 056	851	434	337	199	180	188	12
2007	2 962	2 145	817	485	311	215	147	174	9
2008	2 769	2 110	659	431	283	130	149	235	32
2009	2 867	2 188	679	550	278	195	152	89	68
2010	3 000	2 387	613	589	232	179	140	131	101
2011	2 755	2 252	503	616	218	148	120	101	80
2012	3 032	2 542	490	655	233	142	109	107	106

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr.

2.53 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2012 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Aufenthalts- dauer in Jahren (1)	Ins- gesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit								
		türkisch	marok- kanisch	afgha- nisch	iranisch	serbisch	bulga- risch	chine- sisch	eritreisch	grie- chisch
Insgesamt	3 032	655	233	142	109	107	106	94	85	84
davon	insgesamt									
unter 8	521	13	56	40	13	15	19	23	24	3
8 bis unter 15	1 598	294	127	87	81	70	78	66	42	12
15 bis unter 20	322	103	25	9	3	8	6	3	8	7
20 und mehr	591	245	25	6	12	14	3	2	11	62
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %									
unter 8	17,2	2,0	24,0	28,2	11,9	14,0	17,9	24,5	28,2	3,6
8 bis unter 15	52,7	44,9	54,5	61,3	74,3	65,4	73,6	70,2	49,4	14,3
15 bis unter 20	10,6	15,7	10,7	6,3	2,8	7,5	5,7	3,2	9,4	8,3
20 und mehr	19,5	37,4	10,7	4,2	11,0	13,1	2,8	2,1	12,9	73,8
Zusammen	1 512	278	76	68	60	63	66	57	48	38
davon	darunter weiblich									
unter 8	272	6	19	18	8	10	16	10	10	1
8 bis unter 15	811	129	39	40	42	39	47	45	28	1
15 bis unter 20	156	43	10	6	3	3	2	1	4	5
20 und mehr	273	100	8	4	7	11	1	1	6	31

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts.

2.54 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012 nach Art, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Anspruchseinbürgerungen				Ermessenseinbürgerungen			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	2 188	2 387	2 252	2 542	679	613	503	490
davon	insgesamt							
unter 20	413	442	418	435	290	282	240	217
20 bis unter 45	1 440	1 652	1 573	1 783	353	305	247	244
45 bis unter 60	224	204	179	235	24	16	12	19
60 und älter	111	89	82	89	12	10	4	10
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %							
unter 20	18,9	18,5	18,6	17,1	42,7	46,0	47,7	44,3
20 bis unter 45	65,8	69,2	69,8	70,1	52,0	49,8	49,1	49,8
45 bis unter 60	10,2	8,5	7,9	9,2	3,5	2,6	2,4	3,9
60 und älter	5,1	3,7	3,6	3,5	1,8	1,6	0,8	2,0
Zusammen	1 081	1 233	1 102	1 240	348	351	278	272
davon	darunter weiblich							
unter 20	205	202	190	192	137	136	120	99
20 bis unter 45	727	886	783	877	189	198	147	157
45 bis unter 60	93	107	97	124	15	11	10	10
60 und älter	56	38	32	47	7	6	1	6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.55 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2012 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Insgesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit								
		türkisch	marokkanisch	afghanisch	iranisch	serbisch	bulgarisch	chinesisch	eritreisch	griechisch
Insgesamt	3 032	655	233	142	109	107	106	94	85	84
davon	insgesamt									
unter 18	537	146	30	41	8	40	4	14	16	7
18 bis unter 45	2 142	490	183	81	72	59	97	75	47	63
45 bis unter 60	254	15	12	10	16	7	5	5	16	12
60 und älter	99	4	8	10	13	1	-	-	6	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %									
unter 18	17,7	22,3	12,9	28,9	7,3	37,4	3,8	14,9	18,8	8,3
18 bis unter 45	70,6	74,8	78,5	57,0	66,1	55,1	91,5	79,8	55,3	75,0
45 bis unter 60	8,4	2,3	5,2	7,0	14,7	6,5	4,7	5,3	18,8	14,3
60 und älter	3,3	0,6	3,4	7,0	11,9	0,9	-	-	7,1	2,4
Zusammen	1 512	278	76	68	60	63	66	57	48	38
davon	darunter weiblich									
unter 18	237	50	12	21	5	20	1	5	10	3
18 bis unter 45	1 088	215	56	35	41	36	63	50	26	25
45 bis unter 60	134	11	5	6	8	6	2	2	10	8
60 und älter	53	2	3	6	6	1	-	-	2	2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3. Bildung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Allgemeinbildende Schulen

Abgebildet werden Schulen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Klassen der **Grund- und Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien** und **Gesamtschulen** (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die **Grundschule** ist die für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen bilden die Schulen, in denen die Eingangsstufe - differenzierte Grundschule angeboten wird. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Die **Hauptschule** mit den Klassen 5 bis 9 wird in der Regel von Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden, pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Berufliche Schulen und Ausbildungsbetriebe

Derzeit gibt es 330 anerkannte Ausbildungsberufe, die auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung erlassen wurden. Diese anerkannten Ausbildungsberufe werden dual ausgebildet, im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**. Die Auszubildenden sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Das System der beruflichen Schulen umfasst **berufsqualifizierende Bildungsgänge** in Berufsschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen sowie **studienqualifizierende Bildungsgänge** in Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Die Berufsschule führt zum schulischen Teil eines berufsqualifizierenden Abschlusses. Auch Jugendliche ohne Beschäftigung und solche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind für die Dauer von drei Jahren, längstens bis zur Volljährigkeit, berufsschulpflichtig. Unter besonderen Vo-

raussetzungen können der Hauptschulabschluss, der mittlere Abschluss oder die Fachhochschulreife erworben werden.

Berufsfachschulen sind Schulen mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer, für deren Besuch weder eine Berufsausbildung noch eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt wird. Als **einjährige** Berufsfachschulen vermitteln sie berufliche und allgemeine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Vorbereitung auf bestimmte Ausbildungsberufe und setzen einen mittleren Abschluss voraus. **Zweijährige** Berufsfachschulen setzen den Hauptschulabschluss voraus, führen zu einem dem mittleren Abschluss gleichwertigen Abschluss und vermitteln eine berufliche Grundbildung im betreffenden Berufsfeld. Das erste Ausbildungsjahr konnte bis zum Ablauf des Schuljahres 2010/2011 als **Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)** in kooperativer oder vollschulischer Form durchgeführt werden. Ab dem Schuljahr 2011/12 besteht nur noch die kooperative Form des BGJ, dass bei Vorliegen eines Ausbildungsvertrages oder eines Ausbildungsvertrages vollschulisch durchgeführt werden kann. **Zweijährige höhere** Berufsfachschulen bauen auf einem mittleren Abschluss auf und führen zu einem schulischen Berufsabschluss. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.

An **Fachschulen** kann ein schulischer Berufsabschluss erworben werden. Sie vermitteln aufbauend auf einer beruflichen Erstqualifikation eine vertiefte Fachbildung und erweitern die allgemeine Bildung. Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit. Es gibt einjährige und zweijährige Fachschulen sowie Fachschulen für Sonderpädagogik (Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern) und Fachschulen für Heilpädagogik (Fortbildung für staatlich anerkannte Erzieherinnen/Erzieher mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung).

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen geprägt, die sich in Wirtschaft, Technik, Ernährung, Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft gliedern. Sie vermitteln in den gewählten Fachrichtungen Teile einer Berufsausbildung. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein

mittlerer Bildungsabschluss. Sie führt in verschiedenen fachlichen Schwerpunkten und Organisationsformen zur Fachhochschulreife.

Hochschulen

Neben der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Fachhochschule gibt es in Frankfurt am Main noch fünf weitere Hochschulen, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Städelschule - Staatliche Hochschule für Bildende Künste -, die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, die Frankfurt School of Finance & Management und die Private FH Provdadis, School of International Management & Technology.

Integrierte Ausbildungsberichterstattung

Das Ziel der Integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist eine transparente Darstellung des Ausbildungssystems durch die systematische **Erfassung der Bildungswege von Jugendlichen** nach dem Verlassen der Sekundarstufe I und **Zuordnung der Bildungsgänge** nach ihrem vorrangigen Bildungsziel **zu vier Zielbereichen** (Berufsabschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich, Hochschulabschluss). Dazu werden die Teilergebnisse von verschiedenen Statistiken wie Schul- und Hochschulstatistik, Berufsbildungsstatistik, Personalstandstatistik, Förderstatistik und Ausbildungsstellenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zusammengeführt und Doppelerfassungen herausgerechnet.

Ausgangspunkt sind die **Schulentlassenen aus der Sekundarstufe I** der allgemeinbildenden Schulen einschließlich der Förderschulen sowie die **Übergänger/innen** aus der Sekundarstufe I. Damit wird der Personenkreis beschrieben, der im darauffolgenden Schuljahr in die Qualifizierungswege der integrierten Ausbildungsberichterstattung einmünden könnte, um z.B. einen Berufsabschluss oder das Abitur (Sekundarstufe II) anzustreben oder sich auf eine berufliche Ausbildung vorzubereiten.

Anfänger/innen sind Personen, die direkt aus einer allgemeinbildenden Schule nach der Sekundarstufe I kommen, **Übergänger/innen**, die bereits einen anderen Bildungsgang der iABE besucht haben oder

Übergänger/innen, die aus einer alternativen Verbleibmöglichkeit wie Arbeitslosigkeit, freiwilliges soziales Jahr, Weiterbildung usw. in die iABE einmünden. **Absolventinnen und Absolventen** haben das Bildungsziel erreicht, d.h. an einer Abschlussprüfung teilgenommen und diese bestanden. **Abgänger/innen** haben das angestrebte Bildungsziel nicht erreicht, d.h. sie haben an einer Abschlussprüfung teilgenommen, ohne einen Abschluss zu erlangen oder sind in einem Bildungsgang im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, in dem kein formales Bildungsziel erreicht werden kann. Abgänger/innen sind auch Schüler/innen, die die gymnasiale Oberstufe ohne den angestrebten Abschluss Abitur mit einem Realschulabschluss verlassen. Nicht berücksichtigt werden Jugendliche, die die Schule unterjährig verlassen haben, ohne an einer Abschlussprüfung teilgenommen zu haben.

Der **Zielbereich I „Berufsabschluss“** umfasst alle vollqualifizierenden Bildungsgänge, die dem Erwerb eines anerkannten Berufsabschlusses in den Teilbereichen betriebliche und schulische Ausbildung führen. Der **Zielbereich II „Hochschulreife“** beinhaltet alle Bildungsgänge, die darauf ausgerichtet sind einen studienqualifizierenden Abschluss, d.h. die allgemeine oder Fachhochschulreife zu erwerben. Der **Zielbereich III „Übergangsbereich“** schließt Bildungsgänge ein, die auf eine berufliche Ausbildung oder Tätigkeit vorbereiten. Es sind Maßnahmen, in denen ein Schulabschluss als Voraussetzung für die Aufnahme einer vollqualifizierenden Berufsausbildung erworben werden kann, Maßnahmen, die auf eine spätere Berufsausbildung angerechnet werden können oder Maßnahmen ohne Anrechenbarkeit wie z.B. berufsvorbereitende Bildungsgänge. Im Fokus der iABE stehen diese drei Zielbereiche. Der **Zielbereich IV „Hochschulabschluss“** wird nachrichtlich ausgewiesen.

Weiterbildung

Die **Volkshochschule** Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

3.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2012 nach Schulen, Klassen, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulform	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler/ innen	davon		
				Deutsche ohne Migrationshintergrund	mit	Ausländer/ innen
Grundschulen	86	1 119	22 961	10 410	9 083	3 468
Hauptschulen	11	98	1 822	378	410	1 034
Förderstufen	2	6	73	53	12	8
Förderschulen (2)	21	272	2 713	1 307	580	826
davon						
Schulen für Lernhilfe	7	85	1 041	328	255	458
Schulen für Praktisch Bildbare	3	46	333	156	73	104
Schulen für Körperbehinderte	1	21	147	66	33	48
Schulen für Hörgeschädigte	1	20	165	111	11	43
Schulen für Sehbehinderte	1	17	86	49	17	20
Sprachheilschulen	1	29	356	159	124	73
Schulen für Erziehungshilfe	7	22	194	117	41	36
Schulen für Kranke	3	32	391	321	26	44
Realschulen (3)	16	199	4 928	1 383	1 771	1 774
Gymnasien (3)	27	.	19 863	12 528	4 332	3 003
Gesamtschulen (2)	17	.	11 097	5 384	2 935	2 778
davon						
Grundstufen	5	33	574	273	185	116
Hauptschulzweige	3	15	229	84	67	78
Förderstufen	1	6	145	55	66	24
Integrierte Jahrgangsstufen	14	321	7 625	3 512	1 988	2 125
Realschulzweige	3	35	854	408	231	215
Gymnasialzweige	4	.	1 670	1 052	398	220
Insgesamt (2)	158	.	63 457	31 443	19 123	12 891
außerdem Vorklassen	33	39	458	103	222	133
davon						
Grundschulen	30	34	423	82	213	128
Förderschulen	3	5	35	21	9	5

Quelle: Hessisches Kultusministerium

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch, 2. Staatsangehörigkeit nicht deutsch, Land der Geburt nicht Deutschland oder Verkehrssprache nicht deutsch.

(1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den Förderstufen und Integrierten Jahrgangsstufen wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen. (3) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

3.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2012 nach Schulform, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulform	Insgesamt	und zwar						Ausländer/innen	
		weiblich	Deutsche						
			ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund		zus.	weibl.	
Grundschulen zusammen	23 535	11 645	10 683	5 374	9 268	4 524	3 584	1 747	
davon									
Grundschulen	22 961	11 355	10 410	5 237	9 083	4 430	3 468	1 688	
Grundstufen an Gesamtschulen	574	290	273	137	185	94	116	59	
Förderstufen zusammen	218	102	108	48	78	38	32	16	
davon									
Förderstufen	73	39	53	29	12	7	8	3	
Förderstufen an Gesamtschulen	145	63	55	19	66	31	24	13	
Hauptschulen zusammen	2 051	893	462	211	477	215	1 112	467	
davon									
Hauptschulen	1 822	801	378	174	410	194	1 034	433	
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	229	92	84	37	67	21	78	34	
Förderschulen	2 713	966	1 307	442	580	189	826	335	
davon									
Schulen für Lernhilfe	1 041	404	328	112	255	96	458	196	
Schulen für Praktisch Bildbare	333	127	156	57	73	21	104	49	
Schulen für Körperbehinderte	147	55	66	25	33	10	48	20	
Schulen für Hörgeschädigte	165	60	111	44	11	4	43	12	
Schulen für Sehbehinderte	86	42	49	23	17	9	20	10	
Sprachheilschulen	356	102	159	44	124	35	73	23	
Schulen für Erziehungshilfe	194	20	117	8	41	6	36	6	
Schulen für Kranke	391	156	321	129	26	8	44	19	
Realschulen zusammen	5 782	2 805	1 791	840	2 002	963	1 989	1 002	
davon									
Realschulen	4 928	2 396	1 383	642	1 771	848	1 774	906	
Realschulzweige an Gesamtschulen	854	409	408	198	231	115	215	96	
Gymnasien zusammen	21 533	11 201	13 580	6 956	4 730	2 490	3 223	1 755	
davon									
Gymnasien	19 863	10 332	12 528	6 407	4 332	2 292	3 003	1 633	
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 670	869	1 052	549	398	198	220	122	
Integrierte Jahrgangsstufen	7 625	3 643	3 512	1 644	1 988	965	2 125	1 034	
Insgesamt	63 457	31 255	31 443	15 515	19 123	9 384	12 891	6 356	

Quelle: Hessisches Kultusministerium

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch, 2. Staatsangehörigkeit nicht deutsch, Land der Geburt nicht Deutschland oder Verkehrssprache nicht deutsch.

3.3 Ausländische Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 1. November 2012 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Schulform (1)	Ausländische Schüler/innen	davon aus (der)							
		Afghanistan	Italien	Kroatien	Marokko	Polen	Serbien	Türkei	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen	3 584	124	274	90	143	207	187	423	2 136
Hauptschulen (3)	1 144	62	89	20	53	69	47	278	526
Förderschulen	826	37	62	22	49	36	21	207	392
Realschulen	1 989	75	174	111	128	76	111	648	666
Gymnasien	3 223	86	213	288	72	100	205	579	1 680
Integrierte Jahrgangsstufen	2 125	60	166	92	125	112	119	488	963
alle Schulformen	12 891	444	978	623	570	600	690	2 623	6 363
		darunter weiblich							
Grundschulen	1 747	64	135	45	72	101	90	205	1 035
Hauptschulen (3)	483	21	34	8	20	29	16	127	228
Förderschulen	335	10	23	10	23	15	6	87	161
Realschulen	1 002	41	89	43	75	48	64	319	323
Gymnasien	1 755	44	108	155	42	48	118	331	909
Integrierte Jahrgangsstufen	1 034	25	79	39	66	56	56	239	474
alle Schulformen	6 356	205	468	300	298	297	350	1 308	3 130

Quelle: Hessisches Kultusministerium

(1) Einschließlich der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (2) Einschließlich Staatenlose, unbekannt und ohne Angabe. (3) Einschließlich Förderstufen.

3.4 Schulentlassene aus den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2011/2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulischer Abschluss	Insgesamt	und zwar						
		weiblich	Deutsche				Ausländer/innen	
			ohne Migrationshintergrund		mit Migrationshintergrund			
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	
Schulspezifischer Förderabschluss	111	46	40	16	14	6	57	24
Ohne Hauptschulabschluss	196	80	61	23	37	11	98	46
Mit Hauptschulabschluss (1)	827	358	354	146	179	71	294	141
Mit Realschulabschluss (2)	1 799	871	910	425	360	187	529	259
Mit Hochschulreife	2 311	1 304	1 743	957	284	181	284	166
Abgänge insgesamt	5 244	2 659	3 108	1 567	874	456	1 262	636

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Hinweis: Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eines der folgenden Merkmale zutrifft: 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch, 2. Staatsangehörigkeit nicht deutsch, Land der Geburt nicht Deutschland oder Verkehrssprache nicht deutsch.

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich berechneter Realschulabschluss, mittlerer Abschluss mit Berechtigung für die gymnasiale Oberstufe und das berufliche Gymnasium, Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, mittlerer Abschluss mit Eignung Fachoberschule sowie schulischer Teil der Fachhochschulreife.

3.5 Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 nach Geschlecht und Altersgruppen

Schuljahr	Lehrer/innen (1)		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	darunter Frauen	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
2008/2009	4 573	3 198	254	975	1 078	1 790	442	34
2009/2010	4 735	3 313	333	1 052	1 085	1 739	498	28
2010/2011	4 807	3 369	363	1 098	1 107	1 654	548	37
2011/2012	4 912	3 431	354	1 234	1 146	1 568	578	32
2012/2013	4 979	3 526	384	1 306	1 192	1 491	564	42

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

3.6 Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Einrichtung	Schuljahr	Insgesamt	und zwar		
			Frauen	Ausländer/innen	
				zusammen	Frauen
Abendhauptschule/ Abendrealschule	2011/2012	751	319	244	102
	2012/2013	785	356	263	105
Abendgymnasium für Berufstätige	2011/2012	542	230	125	47
	2012/2013	380	167	72	24
Hessenkolleg Frankfurt	2011/2012	223	106	14	9
	2012/2013	228	115	10	7
Insgesamt	2011/2012	1 516	655	383	158
	2012/2013	1 393	638	345	136

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Hessisches Kultusministerium

Hinweis: Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen des zweiten Bildungsweges insgesamt vor (2011/2012: 114; 2012/2013: 108).

3.7 Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2008/2009 bis 2012/2013 nach Geschlecht und Altersgruppen

Schuljahr	Lehrer/innen (1)		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	insgesamt	darunter Frauen	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und älter
2008/2009	1 109	459	21	187	283	486	122	10
2009/2010	1 116	474	13	190	301	469	137	6
2010/2011	1 140	494	14	202	309	449	158	8
2011/2012	1 121	506	20	195	324	422	146	14
2012/2013	1 109	516	21	210	323	395	150	10

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

3.8 Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulform	2011/2012				2012/2013			
	Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar		Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar	
			weib- lich	Auslän- der/innen			weib- lich	Auslän- der/innen
Berufsschulen insgesamt	17	21 342	10 476	3 625	17	21 583	10 426	3 582
darunter mit Berufsgrundbildungsjahr (1)	2	116	40	13	1	78	5	3
Besonderen Bildungsgängen	12	615	237	395	12	607	253	370
Berufsfachschulen	16	1 976	1 101	669	18	1 876	1 087	599
Fachoberschulen	14	2 903	1 362	768	14	2 889	1 357	826
Fachschulen	12	1 925	1 088	253	14	2 015	1 127	273
Berufliche Gymnasien	3	548	197	117	3	538	202	117
Insgesamt (2)	21	28 694	14 224	5 432	21	28 901	14 199	5 397

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Stand: 1. November 2011 und 1. November 2012

(1) Ab Schuljahr 2011/2012 entfällt die vollschulische Form des Berufsgrundbildungsjahres (BGJ). Die kooperative Form des BGJ besteht weiterhin und kann z.B. bei Vorliegen eines Ausbildungsvertrages vollschulisch durchgeführt werden. (2) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen.

3.9 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ausbildungsverhältnis	Insgesamt	und zwar		
		weiblich	Ausländer/innen	
			zusammen	weiblich
2011/2012				
Berufsschüler/innen	21 342	10 476	3 625	1 729
davon				
mit Ausbildungsvertrag	20 349	10 065	3 085	1 519
ohne Ausbildungsvertrag	993	411	540	210
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	12	12	4	4
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	.	.	3	-
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	231	92	100	40
2012/2013				
Berufsschüler/innen	21 583	10 426	3 582	1 667
davon				
mit Ausbildungsvertrag	20 574	10 019	3 057	1 446
ohne Ausbildungsvertrag	1 009	407	525	221
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	9	9	5	5
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	-	-	-	-
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	300	107	119	48

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.10 Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2012/2013 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht

Berufsgruppe	Berufsschüler/innen		davon im ... Ausbildungsjahr							
	insgesamt	darunter weibl.	1.		2.		3.		4.	
			zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.	zusammen	darunter weibl.
Tierwirtschaftliche Berufe	166	129	46	35	58	45	62	49	-	-
Gartenbauberufe	297	95	90	35	86	26	121	34	-	-
Chemieberufe	468	91	176	38	138	23	98	19	56	11
Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	254	116	77	34	100	46	77	36	-	-
Metallverformer	34	1	13	-	10	1	7	-	4	-
Metall- und Anlagenberufe	123	5	30	1	27	2	37	1	29	1
Blechkonstruktions- und Installationsberufe	239	2	72	1	66	1	45	-	56	-
Maschinenbau- und -wartungsberufe	252	7	80	2	74	3	60	2	38	-
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	812	36	204	9	246	12	209	9	153	6
Werkzeug- und Formenbauberufe	6	-	3	-	2	-	1	-	-	-
Feinwerktechnische und verwandte Berufe	646	412	210	139	165	107	212	137	59	29
Elektroberufe	1 208	37	377	16	338	9	291	9	202	3
Berufe in der Textilverarbeitung	38	33	17	15	12	9	9	9	-	-
Berufe der Textilherstellung	134	107	134	107	-	-	-	-	-	-
Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	92	23	32	10	23	2	22	6	15	5
Berufe in der Back-, Konditor- und Süßwarenherstellung	67	37	21	9	26	17	20	11	-	-
Fleischer/innen	22	1	10	1	7	-	5	-	-	-
Köche/Köchinnen	373	67	129	27	125	16	119	24	-	-
Hochbauberufe	81	1	38	1	20	-	23	-	-	-
Tiefbauberufe	164	-	35	-	61	-	68	-	-	-
Ausbauberufe	208	2	80	-	64	2	64	-	-	-
Raumausstatter/innen, Polsterer/Polsterinnen	106	44	38	16	48	20	20	8	-	-
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	180	10	60	3	58	3	62	4	-	-
Maler/innen, Lackierer/innen und verwandte Berufe	210	19	64	6	72	6	74	7	-	-
Maschinen- und Anlagenführer/innen, a.n.g.	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Techniker/innen, a.n.g.	29	8	6	1	5	1	18	6	-	-
Technische Sonderfachkräfte	329	184	98	52	106	63	96	56	29	13
Technische Zeichner/innen und verwandte Berufe	116	56	32	12	33	15	45	27	6	2
Verkaufspersonal	437	235	215	108	203	113	19	14	-	-
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	1 927	1 129	482	244	495	243	950	642	-	-
Warenkaufleute, a.n.g., Vertreter/innen	249	204	57	45	93	76	99	83	-	-
Bank-, Bausparkassen- und Versicherungsfachleute	1 110	535	318	147	424	202	368	186	-	-
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	2 166	1 328	721	421	785	487	660	420	-	-
Berufe des Landverkehrs	155	14	52	2	55	4	48	8	-	-
Berufe des Nachrichtenverkehrs	80	18	31	8	49	10	-	-	-	-
Lagerverwalter/innen, Lager- und Transportarbeiter/innen	242	15	93	8	90	6	59	1	-	-

noch Tabelle 3.10

Berufsgruppe	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
	insgesamt	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.
Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	255	177	96	68	92	62	67	47	-	-
Rechnungskaufleute, Informatiker/innen	640	53	244	26	202	7	194	20	-	-
Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a.n.g.	3 093	2 252	1 110	803	1 068	773	915	676	-	-
Publizistische, Übersetzungs-, Bibliotheks- und verwandte Berufe	150	111	46	33	44	34	60	44	-	-
Künstlerische und zugeordnete Berufe	443	241	169	90	131	70	143	81	-	-
Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 089	1 065	353	345	358	348	378	372	-	-
Lehrer/innen	22	7	2	1	2	1	18	5	-	-
Berufe in der Körperpflege	321	281	135	117	84	76	102	88	-	-
Hotel- und Gaststättenberufe	1 178	708	444	267	393	241	341	200	-	-
Haus- und Ernährungswirtschaftliche Berufe	17	15	6	4	5	5	6	6	-	-
Reinigungs- und Entsorgungsberufe	272	54	91	14	77	21	104	19	-	-
Berufsausbildung für Behinderte	72	54	23	17	26	19	23	18	-	-
Insgesamt	20 574	10 019	6 860	3 338	6 648	3 227	6 419	3 384	647	70

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.11 Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2010/2011 bis 2012/2013 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht

Schulische Vorbildung	2010/2011		2011/2012		2012/2013	
	Insgesamt	darunter weiblich	Insgesamt	darunter weiblich	Insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	21 608	10 608	21 342	10 476	21 583	10 426
davon						
ohne Hauptschulabschluss	500	214	597	269	598	237
mit Hauptschulabschluss	3 592	1 456	4 205	1 737	4 339	1 767
mit Realschulabschluss	7 929	3 719	7 622	3 561	7 722	3 492
mit Fachhochschulreife	1 846	1 142	2 218	1 318	2 550	1 462
mit Hochschulreife	3 018	2 054	3 036	1 963	3 111	1 984
mit sonstiger Vorbildung (1)	4 723	2 023	3 664	1 628	3 263	1 484

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich ohne Angabe: 4 508 im Schuljahr 2010/2011, 3 410 im Schuljahr 2011/2012 und 2 949 im Schuljahr 2012/2013.

3.12 Schulentlassene aus den Teilzeitberufsschulen in Frankfurt a.M. am Ende des Schuljahres 2011/2012 nach Berufsfeldern, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Prüfungserfolg

Berufsfeld	Schulentlassene			davon bestanden				
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	Frauen	Männer	Deutsche	Auslän- der/innen
		Frauen	Deutsche					
Wirtschaft und Verwaltung	1 841	1 167	1 576	1 806	1 156	650	1 554	252
Metalltechnik	136	1	118	133	1	132	117	16
Elektrotechnik	123	1	103	123	1	122	103	20
Bautechnik	119	2	109	115	2	113	105	10
Textiltechnik und Bekleidung	8	7	6	6	6	-	6	-
Chemie, Physik und Biologie	97	22	89	97	22	75	89	8
Drucktechnik	11	1	11	9	1	8	9	-
Farbtechnik und Raumgestaltung	85	8	62	71	8	63	55	16
Körperpflege	67	59	39	53	47	6	35	18
Ernährung und Hauswirtschaft	508	282	413	507	281	226	412	95
Agrarwirtschaft	77	10	75	74	10	64	72	2
Fahrzeugtechnik	96	4	78	93	4	89	75	18
Sonstige Berufe	2 296	1 329	2 017	2 248	1 312	936	1 976	272
Insgesamt	5 464	2 893	4 696	5 335	2 851	2 484	4 608	727

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.13 Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen in den Schuljahren 2003/2004 bis 2011/2012 nach Geschlecht (1)

Schuljahr	Auszubildende				Schüler/innen ohne Ausbildungsvertrag			
	mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis		mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
2003/2004	6 341	3 436	547	200	195	72	376	215
2004/2005	5 724	3 003	741	347	181	45	360	157
2005/2006	5 979	3 121	470	202	170	63	154	86
2006/2007	.	.	.	.	.	.	.	.
2007/2008	5 638	2 830	333	119	22	18	244	107
2008/2009	5 862	3 068	324	133	.	.	112	42
2009/2010	5 907	3 099	343	138	34	14	172	73
2010/2011	5 852	2 992	191	72	31	21	175	72
2011/2012	5 335	2 851	129	42	93	47	52	16

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Aus programmtechnischen Gründen liegen für das Schuljahr 2006/2007 keine Daten vor.

(1) Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

3.14 Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. 2012 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Ausbildungsbereich	Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag		und zwar			
			im ersten Ausbildungsjahr		mit verkürzter Ausbildungszeit	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Industrie und Handel	4 391	1 935	3 732	1 592	1 044	577
Handwerk	913	248	739	190	59	10
Öffentlicher Dienst	187	134	186	134	-	-
Landwirtschaft	40	10	33	8	23	6
Freie Berufe	440	412	420	393	19	16
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	5 971	2 739	5 110	2 317	1 145	609

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.15 Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 (1)

Jahr (30.09.)	Angebot	Nachfrage	davon			unbesetzte Plätze	Angebots- Nachfrage- Relation
			neu abge- schlossene Ausbildungs- verträge	Bewerber/innen			
				unversorgt ohne Alternative	mit Alternative (2)		
2000	10 975	10 616	10 441	175	·	534	103,4
2001	11 290	10 809	10 682	127	·	608	104,4
2002	9 999	9 740	9 658	82	·	341	102,7
2003	9 486	9 448	9 228	220	·	258	100,4
2004	9 714	9 791	9 545	246	·	169	99,2
2005	9 465	9 505	9 224	281	·	241	99,6
2006	10 222	10 475	9 855	620	·	367	97,6
2007	10 808	10 758	10 400	358	·	408	100,5
2008	10 346	10 519	10 116	112	291	230	98,4
2009	10 105	10 169	9 513	58	598	592	99,4
2010	10 255	10 462	9 608	102	752	647	98,0
2011	10 896	10 707	9 858	90	762	1 041	101,8
2012	10 422	10 743	9 816	138	789	606	97,0

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

(1) Durch die 2005 geänderte regionale Zuordnung sind Vergleiche mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich. Die regionale Zuordnung der Bewerber/innen zu den Arbeitsagenturbezirken erfolgt nicht mehr nach dem Ort der Beratung (Arbeitsagentur), sondern nach dem Wohnort des Bewerbers/der Bewerberin. (2) Ausbildungsstellenbewerber/innen, die in einer Alternative verblieben sind (Schulbesuch, Berufsvorbereitung, Praktikum), aber weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen und für die die Vermittlungsversuche der Bundesagentur am 30. September weiterliefen.

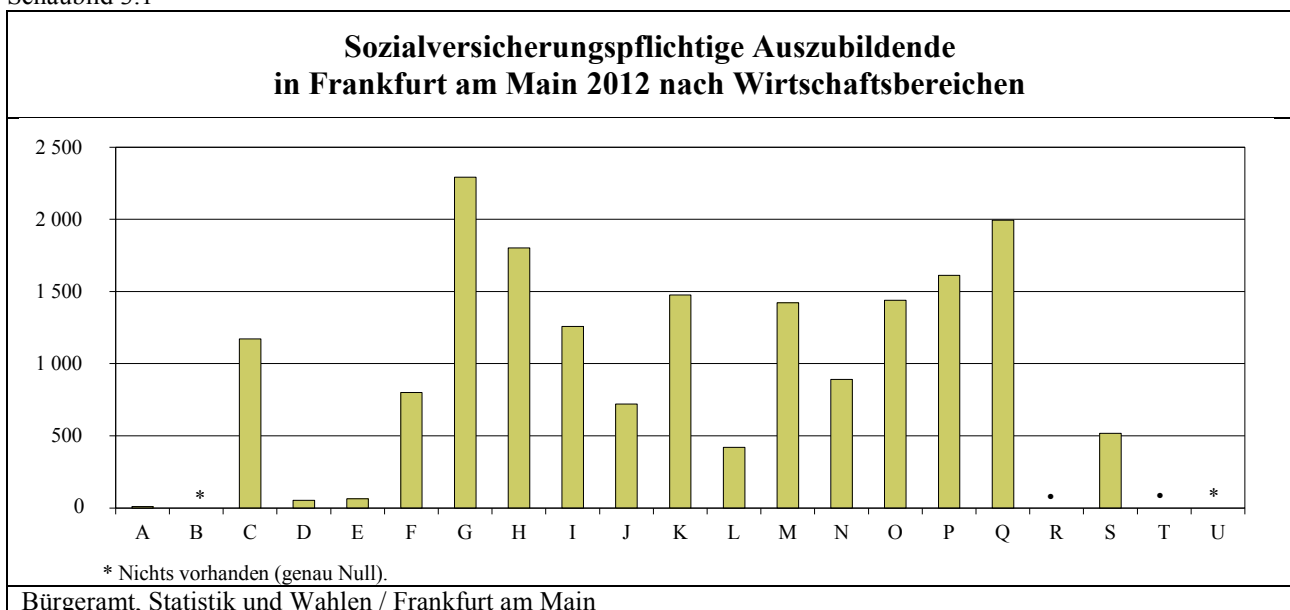
3.16 Sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	17	11	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 085	2 032	2 088	11,5
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 227	1 136	1 171	6,5
D	Energieversorgung	38	38	53	0,3
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	48	64	0,4
F	Baugewerbe	768	810	800	4,4
G - U	Dienstleistungsbereiche	15 802	14 985	16 047	88,4
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 428	2 281	2 293	12,6
H	Verkehr und Lagerei	1 517	1 562	1 802	9,9
I	Gastgewerbe	1 229	1 195	1 257	6,9
J	Information und Kommunikation	594	550	720	4,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 386	1 290	1 477	8,1
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	436	419	421	2,3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 271	1 238	1 421	7,8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	789	787	891	4,9
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 569	1 454	1 439	7,9
P	Erziehung und Unterricht	1 591	1 415	1 611	8,9
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 114	2 071	1 994	11,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	734	559	517	2,8
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.	.
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	-	-	-
Auszubildende insgesamt (2)		17 901	17 034	18 146	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 3.1



3.17 Ein- und auspendelnde sozialversicherungspflichtige Auszubildende in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr (30.06.)	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Ausbildungspendler/innen	
	zusammen	darunter Ein- pendler/innen	zusammen	darunter Aus- pendler/innen	zusammen	Saldo (1)
2000	13 951	8 627	6 675	1 351	9 978	7 276
2001	14 042	8 798	6 530	1 286	10 084	7 512
2002	14 332	9 001	6 652	1 321	10 322	7 680
2003	15 702	9 968	7 161	1 427	11 395	8 541
2004	15 112	9 485	7 076	1 449	10 934	8 036
2005	15 305	9 595	7 213	1 503	11 098	8 092
2006	14 867	9 528	6 871	1 532	11 060	7 996
2007	14 522	9 357	6 796	1 631	10 988	7 726
2008	14 234	9 183	6 662	1 611	10 794	7 572
2009	15 639	9 973	7 598	1 932	11 905	8 041
2010	14 684	9 375	7 127	1 818	11 193	7 557
2011	13 155	8 332	6 459	1 636	9 968	6 696
2012	13 792	8 763	6 769	1 740	10 503	7 023

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Ausbildungseinpender/innen minus Ausbildungsauspender/innen.

3.18 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2012/2013
nach Fachbereichen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Fachbereich	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
1 Rechtswissenschaften	4 320	1 814	2 506	58,0	752	17,4
2 Wirtschaftswissenschaften	3 963	2 230	1 733	43,7	916	23,1
3 Gesellschaftswissenschaften	3 634	1 715	1 919	52,8	612	16,8
4 Erziehungswissenschaften	2 942	507	2 435	82,8	395	13,4
5 Psychologie und Sportwissenschaften	2 042	862	1 180	57,8	178	8,7
6 Evangelische Theologie	634	231	403	63,6	62	9,8
7 Katholische Theologie	220	103	117	53,2	31	14,1
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	2 596	1 316	1 280	49,3	289	11,1
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	3 475	1 034	2 441	70,2	535	15,4
10 Neuere Philologien	5 015	1 130	3 885	77,5	906	18,1
11 Geowissenschaften und Geographie	1 856	1 044	812	43,8	180	9,7
12 Informatik und Mathematik	3 413	1 721	1 692	49,6	591	17,3
13 Physik	1 317	953	364	27,6	183	13,9
14 Biochemie, Chemie und Pharmazie	2 125	916	1 209	56,9	329	15,5
15 Biowissenschaften	1 337	503	834	62,4	178	13,3
16 Medizin	3 810	1 478	2 332	61,2	591	15,5
Insgesamt	42 699	17 557	25 142	58,9	6 728	15,8

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

(1) Ohne Gasthörer/innen; darunter 599 Beurlaubte.

3.19 Studierende der Hochschulen in Frankfurt a.M. im Wintersemester 2012/2013 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Hochschule	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	862	363	499	57,9	292	33,9
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	196	110	86	43,9	144	73,5
Frankfurt School of Finance & Management	355	248	107	30,1	100	28,2
Private FH Proवादis, School of International Management & Technology	1 278	936	342	26,8	235	18,4
	897	478	419	46,7	32	3,6
Insgesamt	3 588	2 135	1 453	40,5	803	22,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Gasthörer/innen, ohne Beurlaubte.

3.20 Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2012/2013 nach Fachbereichen, ausgewählten Studiengängen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Fachbereich/ Studiengang	Insgesamt (1)	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
Fachbereich 1 darunter	1 875	1 239	636	33,9	503	26,8
Architektur	721	350	371	51,5	210	29,1
Bauingenieurwesen	676	564	112	16,6	184	27,2
Fachbereich 2 darunter	3 890	3 137	753	19,4	1 077	27,7
Bioverfahrenstechnik	335	174	161	48,1	44	13,1
Ingenieur-Informatik	497	378	119	23,9	125	25,2
Maschinenbau	508	475	33	6,5	112	22,0
Informatik	1 108	842	266	24,0	266	24,0
Fachbereich 2/3 Wirtschaftsinformatik	440	321	119	27,0	127	28,9
Fachbereich 3 darunter	2 188	1 066	1 122	51,3	465	21,3
Betriebswirtschaft	789	394	395	50,1	192	24,3
Wirtschaftsrecht	444	194	250	56,3	84	18,9
Fachbereich 4 darunter	2 376	592	1 784	75,1	235	9,9
Soziale Arbeit	1 709	454	1 255	73,4	168	9,8
Allgemeine Pflege	186	36	150	80,6	33	17,7
Beratung und Sozialrecht	118	22	96	81,4	13	11,0
Insgesamt	10 769	6 355	4 414	41,0	2 407	22,4

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main

(1) Einschließlich Beurlaubte.

3.21 Bestandene Abschlussprüfungen an den Hochschulen in Frankfurt a.M. im Prüfungsjahr 2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Institution / Abschlussart	Insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Deutsche	
			absolut	in %	absolut	in %
Johann Wolfgang Goethe-Universität						
Abschlüsse zusammen	5 131	2 047	3 084	60,1	4 418	86,1
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	3 821	1 551	2 270	59,4	3 250	85,1
Lehramtsprüfungen	696	191	505	72,6	661	95,0
Promotionen	614	305	309	50,3	507	82,6
Frankfurt School of Finance & Management						
Abschlüsse zusammen	427	283	144	33,7	353	82,7
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	421	279	142	33,7	348	82,7
Promotionen	6	4	2	33,3	5	83,3
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen						
Abschlüsse zusammen	34	23	11	32,4	25	73,5
davon						
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	28	19	9	32,1	22	78,6
Promotionen	6	4	2	33,3	3	50,0
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst						
Abschlüsse zusammen	158	56	102	64,6	98	62,0
davon						
Lehramtsprüfungen	30	8	22	73,3	30	100,0
Künstlerischer Abschluss	128	48	80	62,5	68	53,1
Promotionen	-	-	-	-	-	-
Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste						
Künstlerischer Abschluss	15	8	7	46,7	1	6,7
Fachhochschule Frankfurt am Main						
Fachhochschulabschluss	1 580	855	725	45,9	1 266	80,1
Private FH Provalidis, School of International Management & Technology						
Fachhochschulabschluss	99	55	44	44,4	98	99,0
Abschlüsse insgesamt	7 444	3 327	4 117	55,3	6 259	84,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.22 Schulentlassene (ohne Sek II) und Übergänger/innen aus der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen (1)
in Frankfurt a.M. am Ende der Schuljahre 2009/2010 bis 2011/2012 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Abschlussart/Übergänge aus Sek I	Insgesamt		Frauen		Ausländer/innen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	Schuljahr 2009/2010					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	387	7,1	149	5,5	190	12,6
Mit Hauptschulabschluss	912	16,6	376	13,9	380	25,3
Mit Realschulabschluss (2)	1 751	31,9	889	33,0	551	36,7
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 435	44,4	1 282	47,6	381	25,4
Insgesamt	5 485	100	2 696	100	1 502	100
	Schuljahr 2010/2011					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	302	5,7	144	5,6	156	11,7
Mit Hauptschulabschluss	873	16,6	343	13,3	351	26,4
Mit Realschulabschluss (2)	1 606	30,5	716	27,9	458	34,4
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	2 490	47,2	1 368	53,2	366	27,5
Insgesamt	5 271	100	2 571	100	1 331	100
	Schuljahr 2011/2012					
Ohne Hauptschulabschluss darunter mit schulartspezifischem Förderabschluss	307	6,8	126	5,8	155	12,7
Mit Hauptschulabschluss	780	17,3	335	15,3	285	23,3
Mit Realschulabschluss (2)	1 434	31,8	664	30,4	461	37,7
Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines Frankfurter allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe)	1 983	44,0	1 062	48,6	321	26,3
Insgesamt	4 504	100	2 187	100	1 222	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ohne Schulen für Erwachsene, Zahlen zu Schulentlassenen aus Förderschulen sind enthalten. (2) Übergänge aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind enthalten.

3.23 Anfänger/innen, Bestände, Absolventinnen und Absolventen sowie Abgänger/innen in Frankfurt a.M. in den Berichtsjahren 2011 und 2012 nach Zielbereichen (1)

Zielbereich	Anfänger/innen (2)		Bestände (2)		Absolventinnen und Absolventen (3)		Abgänger/innen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Berichtsjahr 2011								
I Berufsabschluss	9 080	58,0	23 775	62,7	6 337	60,0	201	23,7
II Hochschulreife	4 773	30,5	11 640	30,7	2 920	27,7	379	44,6
III Übergangsbereich	1 800	11,5	2 509	6,6	1 301	12,3	269	31,7
Insgesamt	15 653	100	37 924	100	10 558	100	849	100
Nachrichtlich:								
IV Hochschulabschluss	9 123	x	43 209	x	·	x	·	·
Berichtsjahr 2012								
I Berufsabschluss	9 359	61,4	24 111	63,4	5 970	56,8	139	13,6
II Hochschulreife	4 233	27,8	11 570	30,4	3 212	30,5	703	69,0
III Übergangsbereich	1 655	10,9	2 359	6,2	1 333	12,7	177	17,4
Insgesamt	15 247	100	38 040	100	10 515	100	1 019	100
Nachrichtlich:								
IV Hochschulabschluss	8 723	x	44 009	x	5 708	x	·	·

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nachweis erfolgt auf Basis des Ausbildungs-/Schulortes. Einstiegsqualifizierungen und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (15.12.) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). (2) Schulen des Gesundheitswesens sind geschätzt und unvollständig (Quellen: Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Gießen und Darmstadt). Ab dem Berichtsjahr 2012 stammen die Daten vom Hessischen Statistischen Landesamt. (3) Abgänger/innen mit dem Abschluss "Schulische Fachhochschulreife". Absolventen/innen des dualen Studiums ohne Informationen zu Berufsakademien.

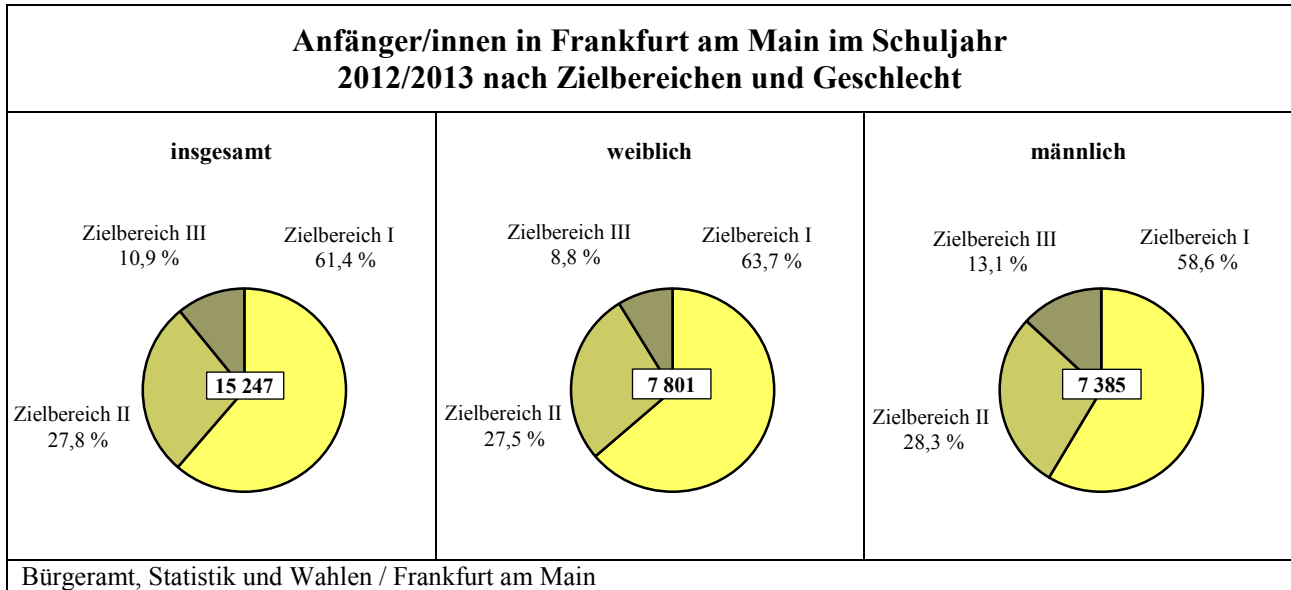
3.24 Anfänger/innen in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Zielbereichen (1), Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Zielbereich	Insgesamt	Geschlecht (2)		Staatsangehörigkeit (2)		Altersgruppen (2)				Durchschnittsalter
		weiblich	männlich	deutsch	ausländisch	unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 26	26 oder älter	
Schuljahr 2011/2012										
I Berufsabschluss	9 080	4 346	3 983	7 026	1 303	1 581	4 008	2 337	404	19,9
II Hochschulreife	4 773	2 421	2 352	3 837	936	3 802	878	93	-	16,6
III Übergangsbereich	1 800	744	1 056	1 005	793	1 278	435	84	3	17,2
Insgesamt	15 653	7 511	7 391	11 868	3 032	6 661	5 321	2 514	407	18,5
Nachrichtlich:										
IV Hochschulabschluss	9 123	4 945	4 178	7 425	1 432	6	4 515	3 672	664	21,4
Schuljahr 2012/2013										
I Berufsabschluss	9 359	4 972	4 326	7 918	1 380	1 463	4 102	2 872	861	20,9
II Hochschulreife	4 233	2 143	2 090	3 265	968	3 456	690	87	-	16,5
III Übergangsbereich	1 655	686	969	973	682	1 165	419	71	-	17,1
Insgesamt	15 247	7 801	7 385	12 156	3 030	6 084	5 211	3 030	861	19,2
Nachrichtlich:										
IV Hochschulabschluss	8 723	5 011	3 712	6 778	1 670	10	4 524	3 230	684	21,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nachweis erfolgt auf Basis des Ausbildungs-/Schulortes (Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt). Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis (Quellen: Bis 2011/12 Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Regierungspräsidium Darmstadt; ab 2012/13: Hessisches Statistisches Landesamt). Einstiegsqualifizierungen und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (15.12.) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit). (2) Abweichungen zu Insgesamt beruhen auf unbekanntem Zuordnungen.

Schaubild 3.2



3.25 Bestände am Schulort und Wohnort Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 nach Zielbereichen (1)

Zielbereich	Schulort		Wohnort		Wohn- und Schulort	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Schuljahr 2011/2012						
I Berufsabschluss	23 775	62,7	8 799	41,2	7 145	37,6
II Hochschulreife	11 640	30,7	10 304	48,2	9 685	51,0
III Übergangsbereich	2 509	6,6	2 265	10,6	2 151	11,3
Insgesamt	37 924	100	21 368	100	18 981	100
Nachrichtlich:						
IV Hochschulabschluss	43 209	x	·	x	·	x
Schuljahr 2012/2013						
I Berufsabschluss	24 111	63,4	9 026	41,8	7 278	38,1
II Hochschulreife	11 570	30,4	10 364	48,0	9 726	50,9
III Übergangsbereich	2 359	6,2	2 209	10,2	2 092	11,0
Insgesamt	38 040	100	21 599	100	19 096	100
Nachrichtlich:						
IV Hochschulabschluss	44 009	x	·	x	·	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Die wohnortbasierten Auswertungen enthalten keine Zahlen für die Schulen des Gesundheitswesens und zum Zielbereich IV "Hochschulabschluss" (Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt). Bis einschließlich zum Schuljahr 2011/12 wurden die Daten für die Schulen des Gesundheitswesens aus verschiedenen Quellen (HSM, RP Gießen, RP Darmstadt) zusammengeführt und teilweise geschätzt; ab dem Schuljahr 2012/13 stammen die Daten vom HSL. Zu den Schulen des Gesundheitswesens besteht keine gesetzliche Auskunftspflicht; daher kein vollständiger Nachweis. Einstiegsqualifizierungen und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen beziehen sich auf den Wohnort (15.12.) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit).

3.26 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2012

Programmbereich	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (1)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher/ innen
Gesellschaft / Politik / Umwelt	391	4 857	80	1 058
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	12	109	.	.
Politik	1	7	.	.
Soziologie	-	-	.	.
Erziehungsfragen / Pädagogik	26	407	.	.
Psychologie	87	783	.	.
Philosophie	6	55	.	.
Heimatkunde	2	38	.	.
Umweltbildung	1	15	.	.
Kultur / Gestalten	744	7 104	28	301
darunter Literatur / Theater	56	603	.	.
Kunst- / Kulturgeschichte	24	302	.	.
Bildende Kunst	2	17	.	.
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	121	1 173	.	.
Plastisches Gestalten	54	464	.	.
Musik	18	204	.	.
Musikalische Praxis	97	846	.	.
Tanz	98	982	.	.
Textilkunde / Mode / Nähen	34	259	.	.
Gesundheit	920	9 921	33	265
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	317	3 217	.	.
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	358	4 149	.	.
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	21	196	.	.
Ernährung	137	1 519	.	.
Sprachen	1 826	22 394	9	31
darunter Deutsch als Fremdsprache	710	11 547	.	.
Deutsch als Muttersprache	33	344	.	.
Englisch	402	4 212	.	.
Französisch	112	1 109	.	.
Spanisch	140	1 303	.	.
Arbeit / Beruf	628	5 295	10	99
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	358	2 766	.	.
kaufmännische Anwendungen	2	18	.	.
technische Anwendungen	42	322	.	.
Büropraxis	6	53	.	.
Rechnungswesen	1	7	.	.
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	60	513	.	.
Grundbildung / Schulabschlüsse	153	1 355	-	-
darunter Hauptschulabschluss	2	25	-	-
Realschulabschluss	2	42	-	-
Insgesamt	4 662	50 926	160	1 754

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main

4. Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Die Darstellung der **Erwerbstätigkeit** erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlands-konzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der Personen, die als Einpendler/innen ihren Arbeitsort Frankfurt am Main erreichen. Zu den Erwerbstätigen gehören Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. die Wirtschaftsbereichszuordnung ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Die Statistik erfasst Arbeitnehmer/innen und Selbständige: Als Arbeitnehmer/in zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter/in, Angestellte/r, Beamtin oder Beamter, Richter/in, Berufssoldat/in, Soldat/in auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende/r, Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende/r, Praktikant/in oder Volontär/in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/innen und marginal Beschäftigte. Selbständig ist, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbständig tätig ist. In der Gruppe der Selbständigen werden auch deren mithelfende Familienangehörige erfasst. Zu diesen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständiger geleitet wird.

Vollzeitäquivalente sind Erwerbstätige in Vollbeschäftigten-Einheiten, bei denen die verschiedenen Erwerbstätigen-Gruppen nach dem Umfang ihrer Beteiligung am Erwerbsprozess mit Arbeitszeitfaktoren gewichtet sind. Vollzeitbeschäftigte erhalten den Arbeitszeitfaktor 1,0, Halbtagsbeschäftigte werden mit dem Faktor 0,5 gewichtet, marginal Beschäftigten werden entsprechend geringere Faktoren zugeordnet. Die Zahl der Vollzeitäquivalente ist daher immer niedriger als die Zahl der Erwerbstätigen.

Das **Standard-Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden aller Erwerbstätigen. Über die Koordinierung der Vollzeitäquivalente auf das Arbeitsvolumen der Länder gehen pauschal für jedes Bundesland auch andere Ein-

flussgrößen in die Berechnung ein, wie z.B. Urlaub und Kalendereinflüsse. Außerdem wird den unterschiedlichen „Vollzeit“-Normen, z.B. den höheren Wochenarbeitszeiten bei den Selbständigen, Rechnung getragen. Regionale Sondereinflüsse durch spezielle Arbeitszeitvereinbarungen in einzelnen Unternehmen können nicht berücksichtigt werden, deswegen wird der Zusatz „Standard“ dem Begriff „Arbeitsvolumen“ vorangestellt.

Ein **Betrieb** im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens ein/e sozialversicherungspflichtig beschäftigte/r Arbeitnehmer/in tätig ist. Als Betrieb wird die Einheit bezeichnet, für die die Bundesagentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Betriebe eines Unternehmens mit der selben wirtschaftlichen Tätigkeit und in der selben Gemeinde können von der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb unter einer Betriebsnummer zusammengefasst werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst alle Arbeitnehmer/innen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind. **Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse** sind solche bis zu einer Entgeltgrenze von 400 Euro. Sie sind grundsätzlich sozialversicherungs- und steuerpflichtig.

Klassifikation der Berufe (KldB) 2010: In der Klassifikation der Berufe werden die beruflichen Tätigkeiten von Personen systematisch erfasst. Die KldB 2010 ist eine vollständige Neuentwicklung, die die aktuelle Berufslandschaft abbildet. Ergebnisse der KldB 2010 sind nicht mehr mit früheren Versionen, der Klassifizierung der Berufe 1988 bzw. 1992, vergleichbar. Die KldB 2010 ist hierarchisch aufgebaut und unterscheidet zwischen fünf Gliederungsebenen. Die ersten vier Ebenen strukturieren die Berufe bezüglich ihrer Berufsfachlichkeit, die fünfte Ebene bildet das Anforderungsniveau ab. Die KldB 2010 besitzt eine hohe Kompatibilität zur internationalen Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations (ISCO) 2008).

Durchschnittliche monatliche **Bruttoarbeitsentgelte** werden im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Gesetzlichen Rentenversicherung für am Stichtag 31.12. beschäftigte Personen in ihrem Hauptbeschäftigungsverhältnis ermittelt. Sie umfassen alle laufenden oder einmaligen Einnahmen aus einer Beschäftigung. Dazu zählen z.B.:

- Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Tantiemen, Gratifikationen,
- Mehrarbeits-/Überstundenvergütungen und Mehrarbeitszuschläge,
- Familienzuschläge,
- Gefahrenzuschläge und Schmutzzulagen,
- Provisionen und Abfindungen.

Ordnet man die Entgelte der Größe nach, so halbiert der Median (50 %-Quantil) der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte die Verteilung. Da die Einkommensverteilung der Beschäftigten in den statistischen Auswertungssystemen der Bundesagentur für Arbeit nur in klassierter Form (100 Euro Schritte) vorliegt, muss zur Berechnung eine Näherungslösung verwendet werden. Aus methodischen Gründen ist ein Ausweis des Median nicht möglich, wenn dieser über der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung liegt, oder nicht sinnvoll, wenn die Zahl der Beschäftigten mit Entgeltangabe unter 1 000 liegt.

Der Erhebungsstichtag der Beschäftigtenstatistik liegt am Ende eines Quartals; Ergebnisse haben bis drei Jahre nach dem Stichtag vorläufigen Charakter.

Wirtschaftszweigklassifikation (WZ) 2008: In der Klassifikation der Wirtschaftszweige werden die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten für alle amtlichen Statistiken einheitlich erfasst. Sie basiert auf einem international anerkannten System (Klassifikation) zur Einordnung der verfügbaren statistischen Daten, das von Zeit zu Zeit an ökonomische Veränderungen angepasst wird.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer/innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, sich als Nichtleistungsempfänger/in länger als drei Monate nicht bei der

zuständigen Agentur für Arbeit oder dem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gemeldet haben, arbeitsunfähig erkrankt sind, Schüler/innen, Studierende und Schulabgänger/innen, die einen Ausbildungsplatz suchen sowie arbeitserlaubnispflichtige Ausländer/innen und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber/innen ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslose nach Rechtskreisen der Sozialgesetzbücher (SGB) II und III: Arbeitslose können Arbeitslose des Rechtskreises SGB III (Arbeitsförderung) oder SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) sein. Die im SGB III enthaltene Definition der Arbeitslosigkeit findet auch für Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II Anwendung. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II als arbeitslos zählen. Neben den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gelten z.B. auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos, wenn sie mehr als 15 Wochenstunden arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen zusätzlich Arbeitslosengeld II beziehen oder wenn sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und Arbeitslosengeld II erhalten.

Langzeitarbeitslose sind Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Arbeitslosenquote: Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Selbständige und deren mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitslose) als Bezugsgröße.

Die **Geldleistungen des SGB III** sind befristet gewährte Lohnersatzleistungen der Arbeitslosenversicherung und umfassen Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld bei Weiterbildung (ab 2005) bzw. Unterhaltsgeld.

Der Erhebungsstichtag der Statistiken zur Arbeitslosigkeit der Bundesagentur für Arbeit wurde ab 2005 auf die Monatsmitte gelegt (davor Monatsende). Ab dem Berichtsjahr 2011 basieren die Daten auf der integrierten Arbeitslosen-Statistik.

4.1 Der Arbeitsmarkt in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012

Merkmal	Jahresdurchschnitt		
	2010	2011	2012
Arbeitsort Frankfurt am Main			
Erwerbstätige (in 1 000) (1)	636,3	644,1	.
davon			
Arbeitnehmer/innen	589,2	596,1	.
in %	92,6	92,5	.
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	47,1	48,0	.
in %	7,4	7,5	.
Vollzeitäquivalent je 100 Erwerbstätige (2)	.	.	.
Standard-Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen (in Stunden) (2)	.	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	538 228	543 208	554 146
davon			
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	492 751	499 518	510 044
darunter			
Einpendler/innen	325 487	327 970	334 488
Beschäftigte mit geringfügig entlohnter Beschäftigung im Nebenjob	29 955	30 999	31 967
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	45 476	43 691	44 102
Wohnort Frankfurt am Main			
Erwerbstätige (in 1 000)	.	.	.
darunter			
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	.	.	.
darunter Förderung der Selbständigkeit	1 460	1 341	717
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	266 859	273 324	281 338
davon			
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	234 478	240 971	248 625
darunter			
Auspendler/innen	68 080	71 088	73 807
Beschäftigte mit geringfügig entlohnter Beschäftigung im Nebenjob	22 467	23 577	24 315
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	32 381	32 352	32 713
darunter in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten			
Förderung abhängiger Beschäftigung	1 504	1 102	553
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	2 749	1 877	922
darunter			
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II Entgeltvariante	64	.	.
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II Mehraufwandsvariante	2 678	1 819	898
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	9	.	-
Registrierte Arbeitslose	26 615	25 590	25 278
davon			
Rechtskreis SGB III	7 321	6 613	6 346
Rechtskreis SGB II	19 294	18 978	18 932
darunter Langzeitarbeitslose	8 432	8 023	8 558
Arbeitslosenquote bezogen auf			
... alle zivilen Erwerbspersonen	7,8	7,5	7,3
... abhängige zivile Erwerbspersonen	8,7	8,4	8,2
Nachrichtlich: Weitere arbeitsmarktpolitische Instrumente			
Vermittlungsunterstützende Leistungen	3 371	2 523	2 767
Qualifizierung (inkl. berufliche Weiterbildung)	1 695	1 028	802

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Bundesagentur für Arbeit, Eigenberechnung

(1) Berechnungsstand 25. Oktober 2012. (2) Revisionsbedingt lagen die Ergebnisse für die Vollzeitäquivalente und das Standard-Arbeitsvolumen für die Jahre 2010 und 2011 zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

4.2 Erwerbstätige (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2007 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	Jahresdurchschnitt				
		2007	2008	2009	2010	2011
		Anzahl in 1 000				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	71,7	72,0	71,6	69,3	69,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	46,8	46,9	46,0	44,2	44,5
F	Baugewerbe	17,9	18,1	18,3	18,2	18,3
G - T	Dienstleistungsbereiche	544,2	558,3	565,0	566,4	574,1
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	190,7	193,7	192,7	191,8	196,6
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	218,5	225,6	229,3	228,3	228,8
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	135,0	139,0	143,1	146,3	148,7
A - T	Erwerbstätige insgesamt	616,4	630,8	637,1	636,3	644,1
		Anteil in %				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	11,6	11,4	11,2	10,9	10,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F	Baugewerbe	7,6	7,4	7,2	7,0	6,9
G - T	Dienstleistungsbereiche	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	88,3	88,5	88,7	89,0	89,1
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	30,9	30,7	30,2	30,1	30,5
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	35,5	35,8	36,0	35,9	35,5
A - T	Erwerbstätige insgesamt	100	100	100	100	100
		Messziffer (2007 = 100)				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	97,6	94,0	93,3	90,2
B - F	Produzierendes Gewerbe darunter	100	100,4	99,9	96,7	97,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	100	100,2	98,4	94,5	95,0
F	Baugewerbe	100	101,2	102,4	101,7	102,1
G - T	Dienstleistungsbereiche	100	102,6	103,8	104,1	105,5
G - J	davon Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100	101,6	101,0	100,6	103,1
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	100	103,2	104,9	104,5	104,7
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	100	103,0	106,0	108,4	110,1
A - T	Erwerbstätige insgesamt	100	102,3	103,4	103,2	104,5

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

(1) Berechnungsstand 25. Oktober 2012. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

4.3 Erwerbstätige, Vollzeitäquivalente und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2011

Jahr	Erwerbstätige (1)	Vollzeitäquivalente		Standard-Arbeitsvolumen	
	in 1 000		je 100 Erwerbstätige	Mio. Stunden	je Erwerbstätigen in Stunden
2000	606,5	·	·	·	·
2001	619,4	·	·	·	·
2002	617,3	·	·	·	·
2003	608,2	·	·	·	·
2004	604,9	·	·	·	·
2005	603,0	·	·	·	·
2006	605,6	·	·	·	·
2007	616,4	·	·	·	·
2008	630,8	·	·	·	·
2009	637,1	·	·	·	·
2010	636,3	·	·	·	·
2011	644,1	·	·	·	·

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Revisionsbedingt lagen die Ergebnisse für die Vollzeitäquivalente und das Standard-Arbeitsvolumen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Berechnungsstand 25. Oktober 2012.

4.4 Erwerbstätige (ET), Vollzeitäquivalente und Standard-Arbeitsvolumen in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2011 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	Erwerbs-tätige (1)	Vollzeitäquivalente		Standard-Arbeitsvolumen	
		in 1 000		je 100 Erwerbstätige	Mio. Stunden	je ET in Stunden
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	·	·	·	·
B - F	Produzierendes Gewerbe	69,5	·	·	·	·
	darunter		·	·	·	·
C	Verarbeitendes Gewerbe	44,5	·	·	·	·
F	Baugewerbe	18,3	·	·	·	·
G - T	Dienstleistungsbereiche	574,1	·	·	·	·
	davon		·	·	·	·
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	196,6	·	·	·	·
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks und Wohnungswesen	228,8	·	·	·	·
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	148,7	·	·	·	·
Insgesamt		644,1	·	·	·	·

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Revisionsbedingt lagen die Ergebnisse für die Vollzeitäquivalente und das Standard-Arbeitsvolumen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (1) Berechnungsstand 25. Oktober 2012. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

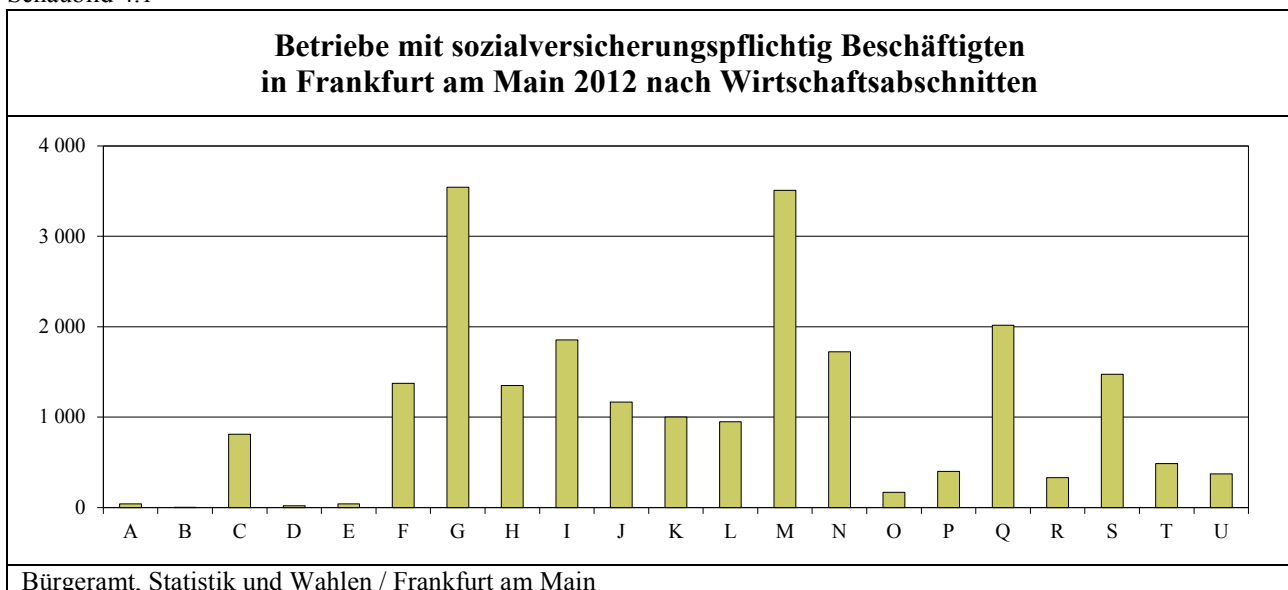
4.5 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	46	47	42	0,2
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 204	2 219	2 249	9,9
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	3	3	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	837	816	812	3,6
D	Energieversorgung	20	20	20	0,1
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	42	40	0,2
F	Baugewerbe	1 304	1 338	1 374	6,1
G - U	Dienstleistungsbereiche	19 938	20 193	20 337	89,9
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 582	3 575	3 543	15,7
H	Verkehr und Lagerei	1 330	1 346	1 348	6,0
I	Gastgewerbe	1 784	1 812	1 854	8,2
J	Information und Kommunikation	1 103	1 131	1 165	5,1
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	996	1 004	1 001	4,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	911	929	949	4,2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 415	3 466	3 508	15,5
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 634	1 649	1 723	7,6
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	168	170	167	0,7
P	Erziehung und Unterricht	445	455	399	1,8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 019	2 042	2 015	8,9
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	324	328	332	1,5
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 440	1 476	1 473	6,5
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	424	447	487	2,2
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	363	363	373	1,6
Betriebe insgesamt (2)		22 192	22 463	22 633	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.1



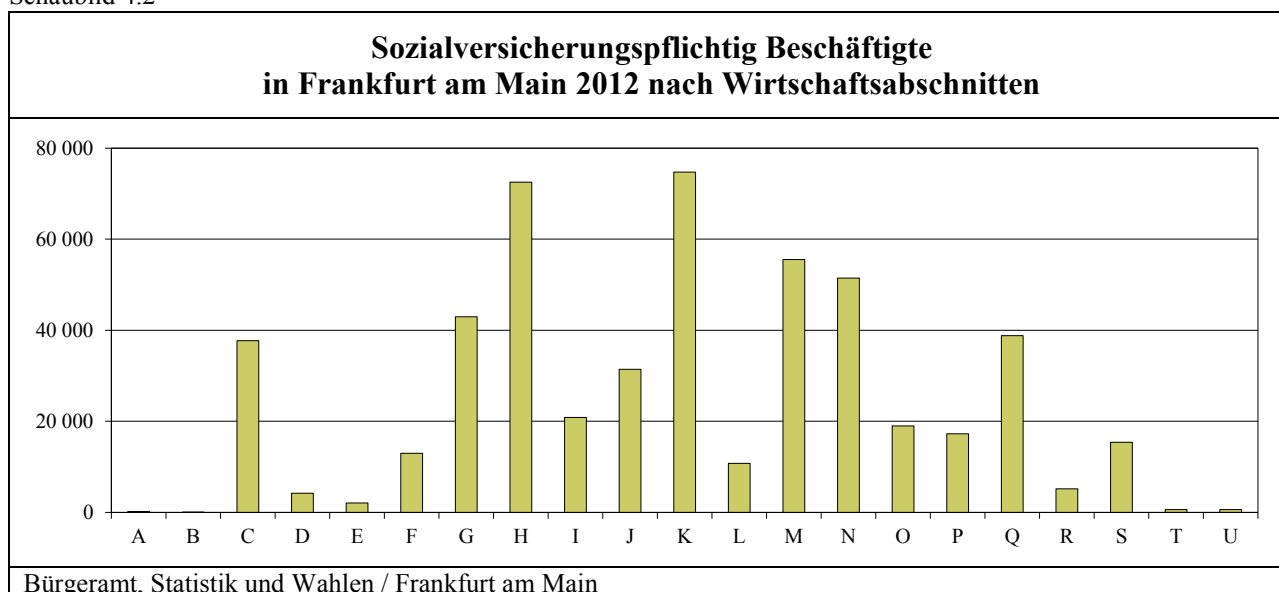
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2010 bis 2012
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	168	170	177	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	50 456	50 242	56 918	11,1
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	5	9	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	31 515	31 383	37 719	7,3
D	Energieversorgung	4 233	4 242	4 179	0,8
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	2 020	2 072	0,4
F	Baugewerbe	12 669	12 592	12 939	2,5
G - U	Dienstleistungsbereiche	444 738	455 291	456 964	88,9
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42 809	43 695	42 978	8,4
H	Verkehr und Lagerei	67 333	70 542	72 540	14,1
I	Gastgewerbe	19 941	20 754	20 841	4,1
J	Information und Kommunikation	28 935	29 886	31 388	6,1
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	73 153	74 015	74 718	14,5
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 990	10 613	10 757	2,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	58 597	60 718	55 537	10,8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	49 389	50 433	51 450	10,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	19 337	19 164	19 002	3,7
P	Erziehung und Unterricht	15 435	16 039	17 230	3,4
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	37 386	38 080	38 778	7,5
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 650	4 935	5 170	1,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15 641	15 262	15 373	3,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	565	584	631	0,1
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	577	571	571	0,1
Beschäftigte insgesamt (2)		495 366	505 707	514 064	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.2



4.7 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2005 bis 2012
nach Betriebsgrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Betriebsgrößenklasse (Betriebe mit ... Beschäftigten)						
		1 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 u.m.
Betriebe								
2005	20 620	14 100	2 169	1 836	1 282	551	393	289
2006	21 085	14 397	2 204	1 873	1 332	557	434	288
2007	21 538	14 686	2 223	1 890	1 408	602	427	302
2008	21 809	14 776	2 301	1 955	1 433	586	444	314
2009	22 041	14 955	2 329	2 006	1 426	613	403	309
2010	22 192	15 019	2 327	2 038	1 464	610	418	316
2011	22 463	15 121	2 417	2 025	1 502	649	434	315
2012	22 633	15 087	2 474	2 098	1 569	643	449	313
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
2005	462 774	29 587	15 543	24 699	39 135	39 169	61 395	253 246
2006	468 553	29 899	15 769	25 095	40 691	38 940	66 883	251 276
2007	484 702	30 337	15 946	25 365	42 793	41 977	65 573	262 711
2008	495 725	30 550	16 556	26 240	44 191	40 853	67 826	269 509
2009	493 677	30 947	16 790	26 958	43 851	43 644	63 001	268 486
2010	495 366	31 262	16 775	27 294	45 179	42 764	63 606	268 486
2011	505 707	31 303	17 480	27 491	46 560	45 424	66 122	271 327
2012	514 064	31 398	17 893	28 383	48 298	44 715	68 361	275 016

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2012
nach ausgewählten Gruppen

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	Angestellte	Arbeiter/ innen
2000	491 216	281 515	209 701	413 725	76 420	369 485	121 731
2001	499 795	284 679	215 116	422 151	76 996	379 953	119 842
2002	489 078	277 096	211 982	414 707	74 051	373 222	115 856
2003	473 227	266 948	206 279	403 036	69 900	362 091	111 136
2004	467 935	262 301	205 634	399 687	68 026	347 635	120 300
2005	462 774	258 293	204 481	395 251	67 384	x	x
2006	468 553	260 946	207 607	399 331	69 008	x	x
2007	484 702	269 736	214 966	412 637	71 845	x	x
2008	495 725	274 251	221 474	421 869	73 674	x	x
2009	493 677	271 057	222 620	420 562	72 897	x	x
2010	495 366	272 293	223 073	419 662	75 442	x	x
2011	505 707	278 000	227 707	426 513	78 881	x	x
2012	514 064	282 037	232 027	430 286	83 406	x	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen

Berufsbezeichnung (1)	2012
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	2 329
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	530
12 Gartenbauberufe, Floristik	1 799
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	52 194
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	355
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1 299
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	2 857
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	3 207
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	13 212
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	11 948
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	8 775
28 Textil- und Lederberufe	450
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	10 091
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	18 677
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	4 780
32 Hoch- und Tiefbauberufe	3 913
33 (Innen-)Ausbauberufe	2 269
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	7 715
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	33 998
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	11 432
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	317
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	22 249
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	87 281
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	47 655
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	14 061
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	13 418
54 Reinigungsberufe	12 147
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	57 194
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	17 440
62 Verkaufsberufe	21 980
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	17 774
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	183 452
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	96 159
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	66 876
73 Berufe in Recht und Verwaltung	20 417
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	53 585
81 Medizinische Gesundheitsberufe	23 108
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	5 737
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	15 673
84 Lehrende und ausbildende Berufe	9 067
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	23 262
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	2 784
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	17 062
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	880
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	2 536
Beschäftigte insgesamt (2)	514 064

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung und Militär.

4.10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2012 nach Wirtschaftsabteilungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen

WZ 2008 (1) / Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	und zwar			
		Frauen	Ausländer/innen	15 bis u. 25 Jahre	55 Jahre und älter
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1-3)	177	77	77	31	13
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (5-9)	9	4	3	-	.
C Verarbeitendes Gewerbe	37 719	8 206	4 182	2 414	6 076
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 575	1 050	608	242	387
11 Getränkeherstellung	925	162	60	25	199
12 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-
13 Herstellung von Textilien	39	18	7	3	7
14 Herstellung von Bekleidung	55	39	15	8	13
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	16	.	.	4	.
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	186	27	39	31	13
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	18	.	.	-	4
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 004	367	77	50	220
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	4	.	-	-	.
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6 653	1 213	644	347	1 167
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6 921	2 379	624	218	711
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81	24	8	8	8
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	173	38	36	11	39
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	127	45	37	4	34
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	547	83	86	88	93
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4 209	844	518	410	798
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 520	202	217	99	331
28 Maschinenbau	994	150	124	72	181
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4 119	604	526	258	555
30 Sonstiger Fahrzeugbau	1 102	76	81	41	157
31 Herstellung von Möbeln	173	34	7	18	11
32 Herstellung von sonstigen Waren	920	482	128	105	138
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5 358	355	335	372	1 008
D Energieversorgung (35)	4 179	1 078	222	197	760
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 072	234	609	122	373
36 Wasserversorgung	19	3	-	.	.
37 Abwasserentsorgung	62	10	13	.	.
38 Sammlung, Behandlung u. Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	1 991	221	596	112	360
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	-	-	-	-	-
F Baugewerbe	12 939	1 847	3 968	1 451	1 967
41 Hochbau	2 486	368	1 043	139	393
42 Tiefbau	1 195	68	303	75	233
43 Vorbereitende Baustellenarb., Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	9 258	1 411	2 622	1 237	1 341
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42 978	20 808	8 698	5 937	5 009
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 471	1 033	922	965	558
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14 148	4 981	2 339	892	1 995
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	23 359	14 794	5 437	4 080	2 456
H Verkehr und Lagerei	72 540	28 625	12 209	5 124	8 132
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	10 074	1 731	1 667	813	1 480
50 Schifffahrt	112	58	29	.	11
51 Luftfahrt	31 113	18 433	3 825	1 666	2 622
52 Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	26 166	6 627	4 892	2 215	3 294
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	5 075	1 776	1 796	.	725
I Gastgewerbe	20 841	8 921	8 924	3 353	2 031
55 Beherbergung	5 818	3 003	1 384	1 622	419
56 Gastronomie	15 023	5 918	7 540	1 731	1 612
J Information und Kommunikation	31 388	10 100	3 756	1 654	3 627
58 Verlagswesen	4 312	2 292	239	209	702
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	824	368	65	134	53

noch Tabelle 4.10

WZ 2008 (1) / Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	und zwar			
		Frauen	Ausländer/innen	15 bis u. 25 Jahre	55 Jahre und älter
60 Rundfunkveranstalter	2 261	1 011	102	155	498
61 Telekommunikation	1 982	468	197	104	150
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	18 449	4 463	2 887	806	1 829
63 Informationsdienstleistungen	3 560	1 498	266	246	395
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74 718	32 564	5 757	3 386	7 806
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	56 829	24 591	4 285	2 448	5 771
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	5 537	2 574	249	347	885
66 Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	12 352	5 399	1 223	591	1 150
L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	10 757	4 364	887	797	1 485
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	55 537	28 109	5 116	3 854	5 180
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	17 178	10 530	1 423	1 516	1 093
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	20 345	8 556	1 959	1 163	2 128
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	6 838	2 550	629	356	917
72 Forschung und Entwicklung	2 830	1 650	263	91	402
73 Werbung und Marktforschung	7 121	4 126	645	598	562
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 046	546	193	84	70
75 Veterinärwesen	179	151	4	46	8
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	51 450	21 736	15 941	4 743	5 280
77 Vermietung von beweglichen Sachen	1 561	570	196	151	146
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	13 856	4 882	3 639	1 710	922
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	4 638	3 307	587	577	292
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	9 781	2 760	1 908	620	1 382
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	16 025	7 259	8 725	1 090	2 054
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen anderweitig nicht genannt	5 589	2 958	886	595	484
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (84)	19 002	11 344	1 030	1 680	3 804
P Erziehung und Unterricht (85)	17 230	11 082	2 450	2 478	2 228
Q Gesundheits- und Sozialwesen	38 778	29 579	6 126	3 909	5 866
86 Gesundheitswesen	22 915	17 915	3 316	2 777	2 917
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	3 703	2 783	838	284	743
88 Sozialwesen (ohne Heime)	12 160	8 881	1 972	848	2 206
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 170	2 533	704	544	705
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	1 607	718	229	146	213
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	1 260	723	68	88	258
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	425	198	169	30	39
93 Erbringung v. Dienstlsg. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	1 878	894	238	280	195
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15 373	9 993	2 182	1 175	2 871
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	12 768	8 413	1 431	683	2 638
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	456	149	69	58	53
96 Erbringung von sonst. überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2 149	1 431	682	434	180
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	631	545	302	24	136
97 Private Haushalte mit Hauspersonal	627	.	.	24	.
98 Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	4	.	.	-	.
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (99)	571	275	260	.	111
Beschäftigte insgesamt (2)	514 064	232 027	83 406	42 875	63 463

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.11 Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr (30. Juni)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler/innen	
	zusammen	darunter Einpendler/innen	zusammen	darunter Auspendler/innen	zusammen	Saldo (1)
2000	477 667	306 595	227 916	56 844	363 439	249 751
2001	492 391	318 238	232 203	58 050	376 288	260 188
2002	487 736	315 125	231 184	58 573	373 698	256 552
2003	475 481	309 518	224 311	58 348	367 866	251 170
2004	463 980	302 356	219 996	58 372	360 728	243 984
2005	460 363	302 764	217 030	59 431	362 195	243 333
2006	461 477	305 356	216 874	60 753	366 109	244 603
2007	473 139	313 646	222 239	62 746	376 392	250 900
2008	487 634	323 550	229 690	65 606	389 156	257 944
2009	489 767	324 097	231 921	66 251	390 348	257 846
2010	490 813	325 487	233 406	68 080	393 567	257 407
2011	497 202	327 970	240 320	71 088	399 058	256 882
2012	508 321	334 488	247 640	73 807	408 295	260 681

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Berufseinpendler/innen minus Berufsauspendler/innen.

4.12 Monatliche Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2000 bis 2010 nach Entgeltklassen und Median

Jahr	Insgesamt	darunter mit Entgeltangabe	davon						Median
			bis 1 000 €	über 1 000 bis 2 000 €	über 2 000 bis 3 000 €	über 3 000 bis 4 000 €	über 4 000 bis 5 000 €	über 5 000 €	
2000	413 293	389 771	13 439	53 827	115 506	93 010	x	x	3 109
2001	418 836	402 434	13 743	50 902	112 004	95 330	x	x	3 225
2002	406 507	391 371	13 753	47 299	106 002	92 087	x	x	3 281
2003	391 030	372 662	12 986	44 513	96 445	87 261	57 450	74 007	3 336
2004	383 676	366 137	13 315	43 755	91 992	84 413	55 740	76 922	3 365
2005	375 534	359 706	12 993	44 253	86 390	80 747	54 890	80 433	3 404
2006	376 901	365 831	13 760	46 669	85 233	79 427	54 579	86 163	3 429
2007	387 291	379 846	14 248	51 395	84 745	79 512	55 730	94 216	3 453
2008	394 888	386 366	13 576	51 335	81 399	80 941	59 076	100 039	3 540
2009	388 962	379 590	13 037	47 272	79 220	80 716	56 538	102 807	3 587
2010	389 570	382 615	13 757	48 461	78 733	78 682	56 378	106 604	3 612

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

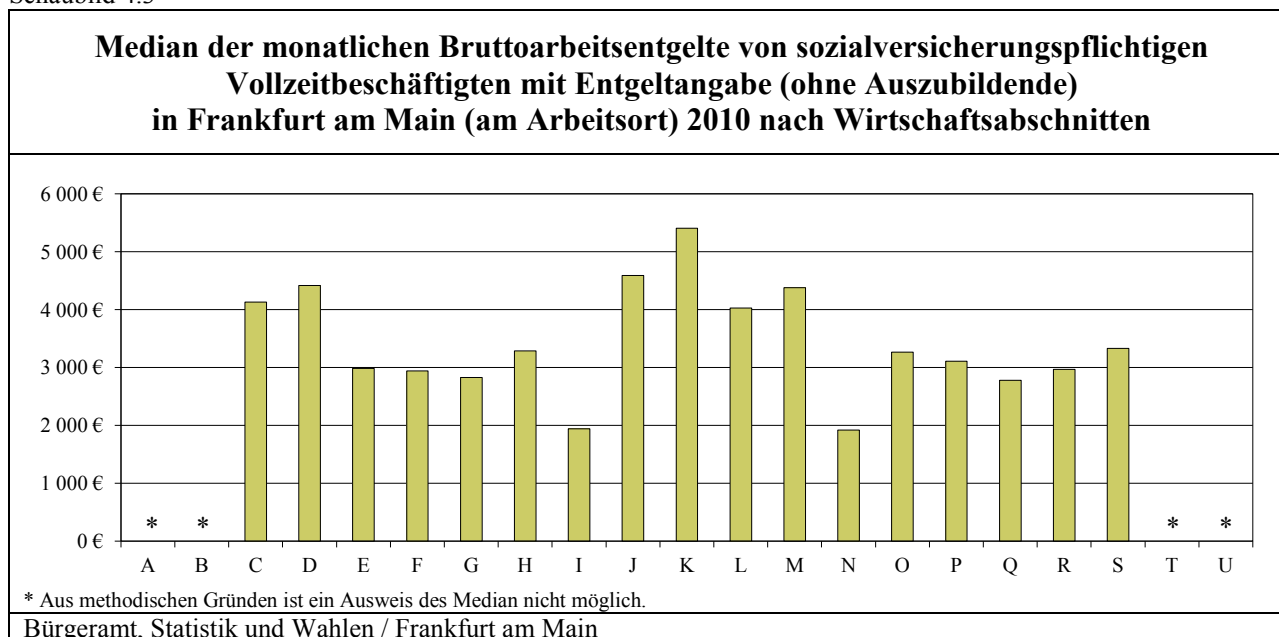
4.13 Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten mit Entgeltangabe (ohne Auszubildende) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2008 bis 2010 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	Median in €		
		2008	2009	2010
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.	.
B - F	Produzierendes Gewerbe	3 778	3 761	3 850
	davon			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 062	4 036	4 128
D	Energieversorgung	4 165	4 313	4 418
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 924	2 992	2 986
F	Baugewerbe	2 886	2 865	2 941
G - U	Dienstleistungsbereiche	3 496	3 559	3 573
	davon			
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 824	2 754	2 830
H	Verkehr und Lagerei	3 220	3 283	3 287
I	Gastgewerbe	1 910	1 940	1 942
J	Information und Kommunikation	4 480	4 486	4 587
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	.	5 316	5 403
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 980	3 993	4 029
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 207	4 293	4 375
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 890	1 909	1 920
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 048	3 199	3 263
P	Erziehung und Unterricht	3 049	3 027	3 109
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 730	2 771	2 781
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 832	2 910	2 969
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 265	3 342	3 328
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	.	.	.
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	.	.	.
Insgesamt (2)		3 540	3 587	3 612

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.3



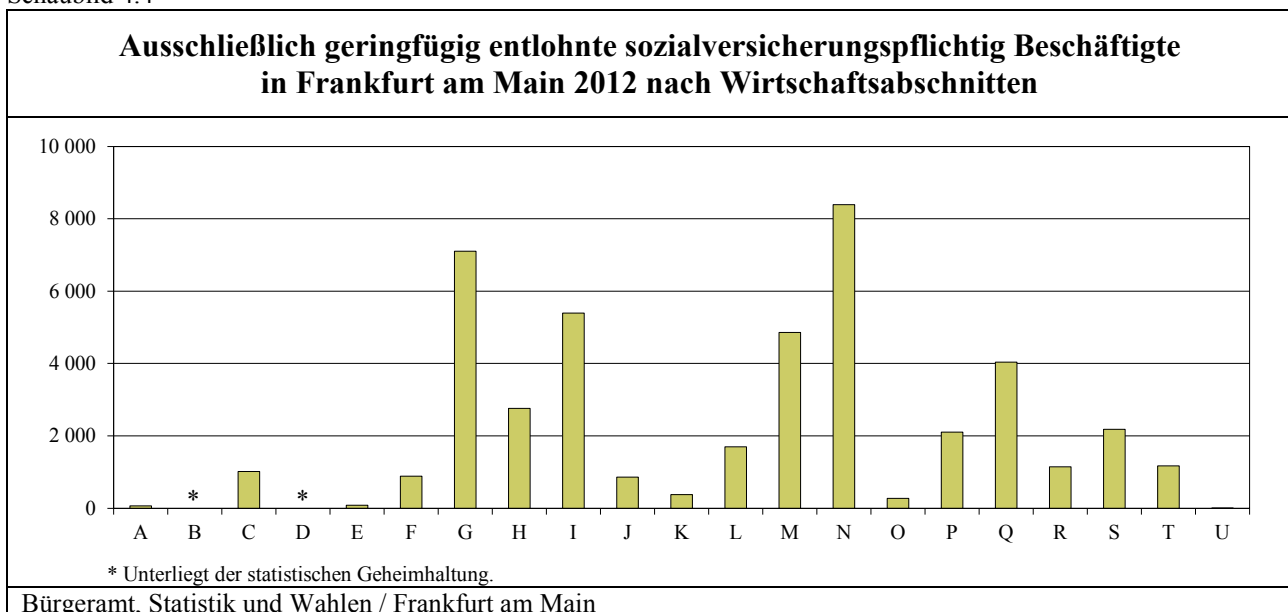
4.14 Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
2010 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	2010	2011	2012	
				absolut	in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	64	75	69	0,2
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 172	2 069	2 005	4,5
	davon				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	3	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 126	1 092	1 015	2,3
D	Energieversorgung	15	18	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	86	66	84	0,2
F	Baugewerbe	942	890	889	2,0
G - U	Dienstleistungsbereiche	41 930	42 624	42 388	95,3
	davon				
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 289	7 122	7 108	16,0
H	Verkehr und Lagerei	2 705	3 131	2 762	6,2
I	Gastgewerbe	5 153	5 266	5 397	12,1
J	Information und Kommunikation	838	822	859	1,9
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	356	383	374	0,8
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 782	1 745	1 701	3,8
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 480	5 110	4 859	10,9
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 906	8 502	8 394	18,9
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	257	244	274	0,6
P	Erziehung und Unterricht	1 905	1 972	2 108	4,7
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 093	3 982	4 037	9,1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 091	1 100	1 148	2,6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 076	2 172	2 184	4,9
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	992	1 066	1 175	2,6
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	7	7	8	0,0
Beschäftigte insgesamt (2)		44 173	44 773	44 467	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

Schaubild 4.4



4.15 Ausschließlich geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
2012 nach Wirtschaftsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und ausgewählten Altersgruppen

WZ 08 (1)	Wirtschaftsbereich	Insgesamt	und zwar			
			Frauen	Ausländer/innen	15 bis u. 25 Jahre	55 Jahre und älter
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	69	41	11	18	11
B - F	Produzierendes Gewerbe	2 005	965	469	301	337
	davon					
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 116	609	203	187	203
F	Baugewerbe	889	356	266	114	134
G - U	Dienstleistungsbereiche	42 388	26 366	11 776	10 194	6 084
	davon					
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	15 267	8 254	4 448	4 913	1 882
J	Information und Kommunikation	859	479	159	290	84
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	374	231	51	81	48
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 701	852	309	108	347
M - N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13 253	8 742	4 620	2 219	2 156
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	6 419	4 540	1 099	1 767	822
R - U	Sonstige Dienstleistungen (2)	4 515	3 268	1 090	816	745
Beschäftigte insgesamt (3)		44 467	27 377	12 257	10 514	6 433

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften. (3) Einschl. Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.16 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2012 nach Rechtskreisen

Merkmal	Zusammen		davon			
			SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	13 990	55,9	3 729	55,9	10 261	55,9
Frauen	11 045	44,1	2 947	44,1	8 098	44,1
Deutsche	14 695	58,7	4 530	67,9	10 165	55,4
Ausländer/innen	10 260	41,0	2 136	32,0	8 124	44,3
unter 20 Jahren	370	1,5	64	1,0	306	1,7
20 bis unter 25 Jahren	1 454	5,8	510	7,6	944	5,1
25 bis unter 55 Jahren	19 068	76,2	4 853	72,7	14 215	77,4
55 bis unter 65 Jahren	4 143	16,5	1 249	18,7	2 894	15,8
Langzeitarbeitslose	8 738	34,9	621	9,3	8 117	44,2
Schwerbehinderte	1 589	6,3	446	6,7	1 143	6,2
Insgesamt (1)	25 035	100	6 676	100	18 359	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Dezember 2012

(1) Einschließlich unbekanntes Staatsangehörigkeit.

4.17 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2000 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr (1) Monat	Insgesamt	und zwar							Arbeits- losen- quote in % (2)
		SGB III	SGB II	Frauen	Ausländer/ innen	15 bis unter 25 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	Langzeit- arbeits- lose	
2000	21 566	x	x	8 477	8 156	1 653	5 484	8 362	6,6
2001	22 386	x	x	8 797	8 597	2 177	4 129	6 310	6,7
2002	24 500	x	x	9 460	8 887	2 064	3 636	6 114	7,3
2003	29 438	x	x	11 541	10 832	2 704	3 711	8 666	8,8
2004	28 397	x	x	11 162	10 165	2 276	3 636	9 837	8,5
2005	35 637	9 948	25 689	15 009	13 351	4 214	4 210	12 752	10,6
2006	33 095	8 606	24 489	14 524	12 568	3 119	3 690	13 742	9,8
2007	29 815	5 614	24 201	13 597	11 931	2 897	3 160	13 917	8,9
2008	26 778	5 642	21 136	11 906	10 514	2 533	3 301	11 580	8,0
2009	25 800	6 788	19 012	11 393	10 088	2 139	3 360	9 223	7,6
2010	25 324	6 663	18 661	11 227	9 886	2 003	3 884	8 812	7,4
2011	23 863	5 787	18 076	10 589	9 567	1 854	3 866	8 383	6,9
2012	25 035	6 676	18 359	11 045	10 260	1 824	4 143	8 738	7,2
2012									
Januar	25 258	6 593	18 665	11 064	10 118	1 993	4 030	8 574	7,3
Februar	25 707	6 678	19 029	11 247	10 176	2 198	4 027	8 616	7,5
März	25 854	6 548	19 306	11 259	10 311	2 206	4 052	8 524	7,5
April	26 270	6 703	19 567	11 527	10 446	2 191	4 153	8 720	7,6
Mai	25 944	6 365	19 579	11 425	10 361	2 123	4 203	8 688	7,4
Juni	25 635	6 286	19 349	11 350	10 208	2 113	4 158	8 725	7,4
Juli	26 897	6 993	19 904	12 056	10 512	2 422	4 306	8 760	7,7
August	26 480	6 773	19 707	11 940	10 482	2 177	4 270	8 820	7,6
September	25 102	6 246	18 856	11 219	10 057	1 864	4 164	8 732	7,2
Oktober	25 621	6 719	18 902	11 519	10 338	1 906	4 293	8 854	7,3
November	24 886	6 597	18 289	11 146	10 106	1 823	4 154	8 681	7,1
Dezember	25 035	6 676	18 359	11 045	10 260	1 824	4 143	8 738	7,2
2013									
Januar	26 869	7 721	19 148	11 814	10 990	1 911	4 443	9 130	7,7
Februar	26 734	7 667	19 067	11 693	10 916	1 973	4 442	9 235	7,7
März	26 391	7 490	18 901	11 554	10 811	1 990	4 448	9 182	7,6
April	26 717	7 685	19 032	11 758	10 960	1 967	4 493	9 255	7,7
Mai	26 508	7 463	19 045	11 744	10 953	1 904	4 528	9 425	7,4
Juni	26 200	7 387	18 813	11 664	10 844	1 835	4 482	9 359	7,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2000 bis 2011 Stand: Sept. 2013, Monate 2012 Stand: Dez. 2012, Monate 2013 Stand: Jeweiliges Quartal.

(1) Monatsende, ab 2005 Monatsmitte. (2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

4.18 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Berufsbereichen und -hauptgruppen

Berufsbezeichnung (1)	2011	2012
1 Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	.	.
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	.	.
12 Gartenbauberufe, Floristik	307	304
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	3 167	3 236
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	4	9
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	144	137
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	244	247
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	187	211
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	313	308
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	279	279
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	100	87
28 Textil- und Lederberufe	145	155
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1 751	1 803
3 Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	1 426	1 461
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	114	100
32 Hoch- und Tiefbauberufe	326	371
33 (Innen-)Ausbauberufe	507	502
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	479	488
4 Naturwissenschaft, Geografie und Informatik	556	591
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	180	181
42 Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	24	40
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	352	370
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	6 659	7 250
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	2 301	2 451
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1 053	1 130
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	747	872
54 Reinigungsberufe	2 558	2 797
6 Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	4 399	4 675
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	368	434
62 Verkaufsberufe	2 533	2 688
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 498	1 553
7 Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	3 338	3 505
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 627	2 769
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	442	492
73 Berufe in Recht und Verwaltung	269	244
8 Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1 838	1 908
81 Medizinische Gesundheitsberufe	417	431
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	502	546
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	691	726
84 Lehrende und ausbildende Berufe	228	205
9 Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung	844	858
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	167	128
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	486	565
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	69	66
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	122	99
Arbeitslose insgesamt (2)	23 863	25 035

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: jeweils Dezember

(1) Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). (2) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Berufsbezeichnung und Militär.

5. Wirtschaft

Vorbemerkungen

Informationen zu der **Wirtschaftszweigklassifikation (WZ)** 2008 siehe Vorbemerkungen Kapitel 4.

Das **Unternehmensregister (URS)** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Je nach Fragestellung kann das URS nach zwei unterschiedlichen Konzepten ausgewertet werden. Dabei verfolgt das *Infrastrukturkonzept* das Ziel, eine möglichst aktuelle Aussage zur Existenz von Betrieben zu treffen. Das *Zählungersatzkonzept* stellt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes der Betriebe zum zwei Jahre zurückliegenden Berichtsjahr ab.

Infrastrukturkonzept: Bei Auswertungen nach dem Infrastrukturkonzept werden alle Betriebe der Wirtschaftsbereiche B-N und P-S (WZ 2008) erfasst, die am 30.04.2012 wirtschaftlich aktiv waren und gleichzeitig im Berichtsjahr 2010 steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro hatten und/oder über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres verfügten. Nicht berücksichtigt werden also zwischenzeitlich inaktiv gewordene Betriebe, über welche die amtliche Statistik Kenntnis erhalten hat, sowie Betriebsgründungen in diesem Zeitraum. Grundsätzlich ist bei Auswertungen des Unternehmensregisters der Gesamtbestand an Betrieben nach dem Infrastrukturkonzept niedriger als nach dem Zählungersatzkonzept.

Zählungersatzkonzept: Eine Möglichkeit besteht darin, die im URS enthaltenen Betriebe berichts-jahrbezogen auszuwerten. Das sind alle Betriebe in den Wirtschaftsbereichen B-N und P-S (WZ 2008), die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (aktuell 2010) steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 500 Euro und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des URS (hier 30.04.2012) noch wirtschaftlich aktiv waren.

Kammerzugehörige Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, kurz: **IHK-Unternehmen**, unterhalten im Bezirk der

IHK entweder eine gewerbliche Niederlassung, eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle. Sie sind in das Handelsregister eingetragen oder Kleingewerbetreibende. Nicht berücksichtigt werden freiberuflich Tätige, die kein Gewerbe angemeldet haben und reine Handwerksbetriebe. **Internationale IHK-Unternehmen** (ohne Repräsentanzen und Vereine) in Frankfurt am Main sind solche, in denen die Mehrheit der Geschäftsführenden eine ausländische Nationalität (Nationalitätskriterium) hat oder sich ein IHK-Unternehmen mehrheitlich in ausländischem Besitz befindet (Besitzkriterium). Die Stammdateninformationen der IHK-Mitgliedsdatei zum Nationalitätskriterium werden um Informationen über die Besitzverhältnisse von Unternehmen aus allgemein zugänglichen Datenbanken ergänzt. Das Nationalitätskriterium hat Vorrang vor dem Besitzkriterium.

Kammerzugehörige **Betriebe der Handwerkskammer** Rhein-Main in Frankfurt am Main sind zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe, die in der Handwerksrolle geführt werden. Sie gehören zum Handwerk, wenn sie handwerksmäßig betrieben werden und in einer der Anlagen der Handwerksordnung aufgeführt sind.

Gewerbeanzeigen: Ein Gewerbe ist **anzumelden** bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch eine/n andere/n Gewerbetreibende/n oder Änderung der Rechtsform etwa Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH. Auch die Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den einer anderen zählt bei einer Anmeldung als Neuerrichtung. Ein Gewerbe ist **abzumelden** bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle, der Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder der Aufgabe eines Teils der im Meldebezirk angemeldeten Tätigkeiten, wenn dabei zugleich eine Zweigniederlassung oder unselbständige Zweigstelle aufgegeben wird (teilweise Aufgabe). Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Eigentümerwechsel). Ein Gewerbe ist **umzumelden** beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Aus-

dehnung des Gewerbes auf Waren und Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind, oder bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb des Bereichs des Meldebezirks, bei dem die Anmeldung erfolgte.

Das **Bauhauptgewerbe** umfasst die Wirtschaftsgruppen Vorbereitende Baustellenarbeiten und Hoch- und Tiefbau.

Das **Verarbeitende Gewerbe** umfasst bis 2006 alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Verarbeitendes Handwerk) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Einbezogen sind auch Betriebe, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt. Ab dem Berichtsmontat Januar 2007 werden monatlich nur noch Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten und einmal jährlich Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten befragt. Die vorliegenden Ergebnisse ab 2007 beruhen auf der Zusammenführung der beiden Befragungen.

Der **Verbraucherpreisindex** misst die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Ihm liegt als feste Größe ein bestimmtes Verbrauchs- oder Wägungsschema („Warenkorb“ mit rund 750 Waren und Dienstleistungen) zugrunde, das in der Regel alle fünf Jahre an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst wird. Seit Januar 2013 ist die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt worden. Der Verbraucherpreisindex zielt ausschließlich auf die Preisveränderungen von Waren und Dienstleistungen ab. Er gibt nicht an, wie sich die Lebenshaltungskosten von privaten Haushalten

verändern. Ein solcher Lebenshaltungskostenindex müsste zusätzlich die Veränderung des Ausgabenbudgets der privaten Haushalte einbeziehen und Strukturveränderungen sowie veränderte Verbrauchsgewohnheiten laufend berücksichtigen, dagegen blieben Qualitätsveränderungen außen vor.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** der Wirtschaftsbereiche als wirtschaftliche Leistung einer Gebietseinheit, hier: Frankfurt am Main, ergibt sich aus der Differenz der Produktionswerte (bewertet zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (bewertet zu Anschaffungspreisen). Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält, ohne die auf diese Güter zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich aller empfangenen Gütersubventionen. Der Anschaffungspreis ist der Preis, den der Käufer für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt.

Das **Bruttoinlandsprodukt** ergibt sich in der Entstehungsrechnung aus der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen.

Angaben zu **Investitionen** in neue Anlagen werden nicht mehr in der bisherigen Tiefe gerechnet.

Das *geleistete Arbeitnehmerentgelt* enthält die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber und umfasst damit sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an eine/n Arbeitnehmer/in am Arbeitsort erbracht werden.

Revisionsbedingt liegen Angaben zum **Primäreinkommen** und zum **Verfügbaren Einkommen** der privaten Haushalte erst nach Redaktionsschluss vor.

5.1 Unternehmensregister (**Infrastrukturkonzept**): Betriebe (1) in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

WZ 08 (2)	Wirtschaftsabschnitt	durch- schnittl. Betriebs- größe	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ... bis ...					ins- gesamt
			0	1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 oder mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	5	3	-	-	-	8
C	Verarbeitendes Gewerbe	35	479	530	115	45	33	1 202
D	Energieversorgung	74	67	8	2	6	4	87
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	33	20	24	18	4	1	67
F	Baugewerbe	5	1 078	1 009	191	36	5	2 319
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8	2 351	2 684	525	127	26	5 713
H	Verkehr und Lagerei	34	763	900	231	68	27	1 989
I	Gastgewerbe	8	895	1 344	238	49	11	2 537
J	Information und Kommunikation	13	1 359	655	263	80	24	2 381
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	53	379	596	214	119	51	1 359
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2	2 542	752	85	21	4	3 404
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	6	5 109	2 481	575	122	30	8 317
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19	1 057	931	284	146	40	2 458
P	Erziehung und Unterricht	14	418	250	102	19	4	793
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	16	489	1 611	259	72	32	2 463
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	1 029	248	40	14	4	1 335
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6	1 546	1 194	194	51	7	2 992
Zusammen (B-N, P-S)		12	19 586	15 220	3 336	979	303	39 424

Quelle: Unternehmensregisterauszug 30.04.2012

(1) Aktive Betriebe am 30.04.2012 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2010. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Ohne die Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U.

5.2 Unternehmensregister (**Infrastrukturkonzept**): Betriebe (1) in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabteilungen

WZ 2008 (2) / Wirtschaftsabteilung	2011	2012
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (8-9)	7	8
C Verarbeitendes Gewerbe	1 276	1 202
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	185	170
11 Getränkeherstellung	19	19
12 Tabakverarbeitung	-	-
13 Herstellung von Textilien	34	28
14 Herstellung von Bekleidung	52	51
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	12	10
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	47	46
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	13	10
18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	183	175
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	60	51
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	4
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	25	22
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	52	46
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	3	4
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	124	124
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	92	90
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	33	32
28 Maschinenbau	58	59
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	18	16
30 Sonstiger Fahrzeugbau	8	9
31 Herstellung von Möbeln	23	26
32 Herstellung von sonstigen Waren	149	126
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	80	84
D Energieversorgung (35)	58	87
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	69	67
36 Wasserversorgung	4	4
37 Abwasserentsorgung	9	9
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	54	52
39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	2	2
F Baugewerbe	2 251	2 319
41 Hochbau	246	257
42 Tiefbau	49	57
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1 956	2 005
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 746	5 713
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	661	673
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 748	1 756
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 337	3 284
H Verkehr und Lagerei	1 996	1 989
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 209	1 182
50 Schifffahrt	3	4
51 Luftfahrt	109	104
52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	435	447
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	240	252
I Gastgewerbe	2 518	2 537
55 Beherbergung	355	373
56 Gastronomie	2 163	2 164

noch Tabelle 5.2

WZ 2008 (2) / Wirtschaftsabteilung	2011	2012
J Information und Kommunikation	2 381	2 381
58 Verlagswesen	223	212
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	227	222
60 Rundfunkveranstalter	19	16
61 Telekommunikation	135	136
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	1 316	1 358
63 Informationsdienstleistungen	461	437
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 361	1 359
64 Erbringung von Finanzdienstleistungen	496	504
65 Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	101	93
66 Mit Finanz- und Versicherungsleistungen verbundene Tätigkeiten	764	762
L Grundstücks- und Wohnungswesen (68)	3 386	3 404
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8 160	8 317
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2 359	2 370
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2 307	2 386
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 380	1 412
72 Forschung und Entwicklung	183	176
73 Werbung und Marktforschung	917	914
74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	968	1 015
75 Veterinärwesen	46	44
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 447	2 458
77 Vermietung von beweglichen Sachen	202	206
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	281	281
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungs- dienstleistungen	335	306
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	99	97
81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	834	858
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	696	710
P Erziehung und Unterricht (85)	833	793
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 436	2 463
86 Gesundheitswesen	1 928	1 951
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	79	78
88 Sozialwesen (ohne Heime)	429	434
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 329	1 335
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	892	892
91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	41	40
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	106	114
93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	290	289
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 999	2 992
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	908	917
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	148	152
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 943	1 923
Zusammen (B-N, P-S)	39 253	39 424

Quelle: Unternehmensregisterauszug 30.04.2011, 30.04.2012

(1) Aktive Betriebe am 30.04.2011 bzw. 30.04.2012 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009 bzw. 2010. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Ohne die Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U.

5.3 Unternehmensregister (**Zählungersatzkonzept**): Betriebe (1) in Frankfurt a.M. nach Wirtschaftsabschnitten und Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

WZ 08 (2)	Wirtschaftsabschnitt	durch- schnittl. Betriebs- größe	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von ... bis ...					ins- gesamt
			0	1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 oder mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	5	3	-	-	-	8
C	Verarbeitendes Gewerbe	32	543	578	122	47	33	1 323
D	Energieversorgung	72	69	9	2	6	4	90
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	32	22	24	18	4	1	69
F	Baugewerbe	5	1 262	1 071	193	38	5	2 569
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7	2 738	2 880	534	129	26	6 307
H	Verkehr und Lagerei	32	867	949	233	70	27	2 146
I	Gastgewerbe	8	1 141	1 446	244	50	11	2 892
J	Information und Kommunikation	12	1 495	705	266	82	24	2 572
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	50	428	643	217	119	52	1 459
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2	2 696	780	86	21	4	3 587
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	5	5 435	2 588	593	122	30	8 768
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	17	1 220	1 009	296	150	40	2 715
P	Erziehung und Unterricht	14	438	256	104	19	4	821
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	16	518	1 622	259	72	32	2 503
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	1 077	258	40	14	4	1 393
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5	1 684	1 240	195	51	7	3 177
Zusammen (B-N, P-S)		11	21 638	16 061	3 402	994	304	42 399

Quelle: Unternehmensregisterauszug 30.04.2012

(1) Betriebe am 30.04.2012 mit steuerpflichtigem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2010. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Ohne die Wirtschaftsabschnitte A, O, T und U.

5.4 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Rhein-Main in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012

Gruppe	Bereich	2009	2010	2011	2012
I	Bauhauptgewerbe	515	532	618	636
II	Ausbaugewerbe	3 319	3 191	3 389	3 538
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 455	1 437	1 622	1 904
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	320	309	319	320
V	Lebensmittelgewerbe	169	163	155	154
VI	Gesundheitsgewerbe	198	203	199	197
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 531	1 492	1 499	1 528
Betriebe insgesamt		7 507	7 327	7 801	8 277

Quelle: Handwerkskammer Rhein-Main

5.5 Internationale IHK-Unternehmen in Frankfurt a.M. am 1. August 2012 nach ausgewählten Ländern

IHK-Unternehmen	Ins- gesamt (A-T) (1)	und zwar					
		HR- Unter- nehmen (2)	Produ- zierendes Gewerbe (B-F)	Dienstleistungsbereiche			
				zu- sammen (G-T)	Handel, Verkehr und Gast- gewerbe (G-I)	Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienst- leister (O-T)
Insgesamt	63 273	22 725	6 762	56 433	17 387	32 632	6 414
darunter							
aus EU-Staaten							
Belgien	54	37	3	51	20	29	2
Dänemark	32	18	1	31	12	15	4
Finnland	30	12	-	30	11	15	4
Frankreich	384	221	26	358	112	218	28
Griechenland	545	131	21	524	318	163	43
Vereinigtes Königreich	433	325	14	419	88	315	16
Italien	1 050	243	69	981	535	302	144
Niederlande	316	257	17	299	64	219	16
Österreich	323	171	19	304	78	197	29
Polen	4 497	175	2 631	1 866	219	1 102	545
Schweden	69	46	3	66	15	48	3
Spanien	237	66	9	228	94	104	30
übriges Europa							
Russische Föderation	249	110	13	236	73	124	39
Schweiz	168	145	17	151	36	109	6
Türkei	1 893	413	119	1 774	931	636	207
Amerika							
Brasilien	53	7	1	52	11	21	20
Kanada	48	36	3	45	5	36	4
Vereinigte Staaten	484	360	27	457	89	329	39
Asien							
China	303	209	23	280	181	86	13
Golfstaaten (3)	3	3	1	2	-	2	-
Indien	138	52	3	135	87	44	4
Iran, Islamische Republik	322	106	17	305	186	91	28
Israel	138	96	7	131	44	81	6
Japan	110	71	4	106	49	47	10
Korea, Republik	66	39	4	62	33	24	5
Taiwan	8	4	-	8	6	1	1
Vietnam	86	9	1	85	53	13	19

Quelle: Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Unternehmen, die in das Handelsregister eingetragen sind. (3) Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate.

5.6 Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach dem Grund der Meldung

Jahr	Anmeldungen				Abmeldungen				Ummeldungen insgesamt (3)
	Insgesamt	davon			Insgesamt	davon			
		Neuerrichtung	Zuzug	Übernahme (1)		Aufgabe (2)	Fortzug	Übergabe (1)	
2000	8 428	6 940	258	1 230	7 766	6 180	676	910	2 400
2001	8 197	6 554	399	1 244	7 482	5 973	638	871	2 222
2002	7 991	6 504	387	1 100	7 542	6 094	807	641	2 311
2003	8 517	7 339	530	648	7 413	6 021	790	602	2 396
2004	11 059	9 582	653	824	8 477	6 811	993	673	2 990
2005	11 736	10 300	713	723	8 865	7 240	985	640	3 513
2006	12 062	10 558	835	669	9 241	7 577	965	699	.
2007	13 219	11 775	794	650	9 548	7 871	1 037	640	.
2008	13 007	11 623	803	581	10 545	8 901	1 005	639	.
2009	13 185	11 830	843	512	11 218	9 457	1 141	620	.
2010	13 954	12 387	1 041	526	11 059	9 131	1 293	635	.
2011	14 377	12 914	964	499	11 701	9 937	1 186	578	.
2012	12 539	11 226	871	442	12 419	10 500	1 361	558	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zum Beispiel Kauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (2) Teilweise oder vollständige Aufgabe. (3) Die statistische Auswertung der Gewerbeummeldungen bei Änderung der wirtschaftlichen Tätigkeit und/oder Umzug innerhalb eines Meldebezirks wurde im Zusammenhang mit dem ersten Mittelstandsentlastungsgesetz ab 2006 eingestellt.

5.7 Insolvenzen (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Wirtschaftsbereiche (2)					Unternehmensinsolvenzen zusammen	Übrige Schuldner zusammen	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Nachrichtenübermittlung (3)	Übrige Wirtschaftsbereiche			
2000	31	62	53	.	121	267	169	436
2001	17	63	44	.	149	273	198	471
2002	22	47	68	12	156	305	518	823
2003	27	67	73	27	213	407	750	1 157
2004	26	74	73	31	222	426	809	1 235
2005	23	64	79	32	172	370	933	1 303
2006	16	34	45	16	124	235	1 325	1 560
2007	11	46	48	19	100	224	1 366	1 590
2008	8	35	50	26	94	213	1 200	1 413
2009	19	36	63	30	184	332	1 258	1 590
2010	17	28	60	25	153	283	1 386	1 669
2011	10	24	36	25	136	231	1 382	1 613
2012	6	23	48	27	142	246	1 133	1 379

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgrund der Insolvenzrechtsreform zum 1. Dezember 2001 ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor diesem Stichtag nur eingeschränkt möglich. (2) Wegen der Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 sind die Zahlen ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. (3) Ab 2008 Wirtschaftsbereiche H Verkehr und Lagerei sowie J Information und Kommunikation.

5.8 Bauhauptgewerbe in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2)	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Gesamtumsatz		
	im Juni					im Kalenderjahr	
	Anzahl		in 1 000	in 1 000 €			
2000	463	8 167	688	22 560	95 233	1 125 477	
2001	430	7 600	662	21 329	100 889	1 316 666	
2002	399	6 966	588	21 861	98 936	1 611 307	
2003	404	6 706	539	20 393	86 751	1 251 178	
2004	400	6 022	475	22 323	90 505	978 894	
2005	404	5 356	427	19 464	79 946	931 777	
2006	432	5 409	419	17 492	62 652	786 828	
2007	394	5 452	434	13 161	144 686	1 225 775	
2008	377	5 395	450	11 570	89 667	1 042 213	
2009	376	5 600	498	12 613	65 109	890 880	
2010	420	5 197	434	10 959	73 549	749 932	
2011	475	5 027	439	11 731	67 240	871 666	
2012	514	5 849	518	12 777	82 149	.	

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Die Ergebnisse der Jahre 2000 bis 2002 basieren auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 1993 und sind nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Jahre 2003 bis 2008 (WZ 2003) vergleichbar. Diese sind wiederum voll vergleichbar mit den Ergebnissen ab dem Jahr 2009 (WZ 2008). (2) Alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich tätiger Inhaber/innen und Mitinhaber/innen, unbezahlt mithelfender Familienangehöriger, Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden.

5.9 Frankfurter Messen und Ausstellungen 2000 bis 2012

Jahr	Messen und Ausstellungen insgesamt				darunter Internationale Automobil-Ausstellung Personenkraftwagen			
	Aussteller		Besucher/innen		Aussteller		Besucher/innen	
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x
2001	36 089	19 104	2 185 817	409 371	1 071	410	812 400	86 120
2002	36 980	21 889	1 522 360	330 267	x	x	x	x
2003	42 312	24 530	2 626 850	372 136	988	366	996 500	98 650
2004	39 638	24 579	1 504 909	411 336	x	x	x	x
2005	38 663	22 291	2 394 604	466 723	1 041	393	940 000	103 400
2006	44 469	27 271	1 676 278	506 451	x	x	x	x
2007	38 038	22 515	2 474 790	453 691	1 081	451	971 500	105 000
2008	41 014	26 108	1 579 869	444 652	x	x	x	x
2009	38 632	22 870	2 228 900	442 611	781	200	845 000	103 090
2010	39 951	24 203	1 380 295	436 571	x	x	x	x
2011	35 710	22 756	2 217 307	482 052	1 012	260	928 000	120 640
2012	41 460	26 743	1 540 811	590 753	x	x	x	x

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

5.10 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2012

Zeit und Art der Veranstaltung		Aussteller			Besucher/innen		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
	Internationale Fachmessen						
	davon						
11.01.-14.01.	Heimtextil	2 601	332	2 269	67 451	23 592	43 859
27.01.-31.01.	Christmasworld	943	260	683	31 474	14 676	16 798
28.01.-31.01.	Creativeworld	230	75	155	7 181	4 114	3 067
28.01.-31.01.	Paperworld	1 790	361	1 429	47 886	18 030	29 856
10.02.-14.02.	Ambiente	4 530	1 122	3 408	138 058	72 153	65 905
21.03.-24.03.	Musikmesse	1 538	573	965	68 587	44 699	23 888
21.03.-24.03.	Prolight + Sound	878	345	533	40 894	23 568	17 326
15.04.-20.04.	Light + Building	2 302	903	1 399	195 582	108 767	86 815
05.05.-09.05.	Texcare International	262	95	167	15 650	7 605	8 045
13.05.-14.05.	Hair & Beauty	159	119	40	13 923	13 633	290
22.05.-24.05.	IMEX (1)	3 484	462	3 022	9 106	4 347	4 759
22.05.-24.05.	Optatec	489	249	240	5 179	3 509	1 670
18.06.-22.06.	Achema	3 773	1 923	1 850	140 153	103 573	36 580
24.08.-28.08.	Tendence	1 858	845	1 013	45 477	36 422	9 055
11.09.-16.09.	Automechanika (1)	4 597	858	3 739	147 715	66 947	80 768
25.09.-28.09.	European Photovoltaic Solar Energy Exhibition	656	315	341	31 500	14 805	16 695
10.10.-14.10.	Frankfurter Buchmesse (1)	7 307	2 849	4 458	281 753	171 250	110 503
25.10.-27.10.	Viscom	331	211	120	12 075	9 726	2 349
29.10.-31.10.	World Publishing Expo	264	111	153	7 083	3 187	3 896
06.11.-08.11.	Airtec (1)	220	150	70	3 236	2 286	950
13.11.-15.11.	Health Ingredients Europe	224	48	176	7 003	1 961	5 042
27.11.-30.11.	EuroMold (1)	1 216	724	492	55 965	33 579	22 386
	Fachausstellungen						
	davon						
06.03.-08.03.	Facility Management	166	159	7	5 047	4 856	191
13.11.-15.11.	Fi-Forum	120	120	-	10 066	10 066	-
	Publikumsausstellungen						
	davon						
01.03.-04.03.	Land- und Genuss	176	162	14	15 200	15 148	52
01.06.-03.06.	Maintier	104	104	-	9 067	9 059	8
	Verkaufsbörsen und Ausstellungen	1 242	1 242	-	128 500	128 500	-
Insgesamt		41 460	14 717	26 743	1 540 811	950 058	590 753

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Schätzung durch Messe Frankfurt, unbestätigte Zahlen des Veranstalters.

5.11 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr (1)	Kredit- institute insgesamt	davon				Beschäftigte in 1 000 (3)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter	Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts	Repräsentanzen ausländischer Banken	
			Auslands- banken (2)			
2000	340	206	136	68	66	75,1
2001	329	201	129	66	62	78,9
2002	315	196	125	69	50	80,0
2003	337	229	152	61	42	66,1
2004	324	208	139	66	50	62,9
2005	325	211	141	66	46	61,5
2006	x	218	147	x	45	61,4
2007	x	228	158	x	41	62,4
2008	x	229	160	x	37	65,1
2009	x	227	162	x	40	66,1
2010	x	215	152	x	41	63,2
2011	x	215	150	x	40	64,8
2012	x	221	156	x	38	65,9

Quelle: Deutsche Bundesbank - Hauptverwaltung Frankfurt, Bundesagentur für Arbeit

(1) Ab 2003 einschließlich Wertpapierhandelsbanken. Ab 2004 ohne Institute in Liquidation. Ab 2006 kann aufgrund der Änderung des § 24 Kreditwesengesetzes die Zahl der Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts nicht mehr fortgeschrieben werden. (2) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (3) Bis 2002 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main am 30. Juni. Wegen der Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von der WZ 2003 auf die WZ 2008 sind die Zahlen ab 2008 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. In den Jahren 2000 bis 2002 Wirtschaftszweige (WZ 93) 65 und 67.1. In den Jahren 2003 bis 2008 Wirtschaftszweige (WZ 03) 65 und 67.1. In den Jahren 2009, 2011 und 2012 Wirtschaftszweige (WZ 08) 64, 66.1 und 66.3. Im Jahr 2010 Wirtschaftszweige (WZ 08) 64 und 66.1.

5.12 Verarbeitendes Gewerbe in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2) insgesamt	Löhne und Gehälter (3)	Gesamtumsatz		
				insgesamt	darunter	
					Ausland	Exportquote (4)
in 1 000 €				%		
2000	211	53 324	2 455 411	15 546 640	6 442 703	41,4
2001	214	53 520	2 509 451	14 352 507	5 612 768	39,1
2002	210	51 543	2 503 364	12 989 955	5 405 550	41,6
2003	208	51 314	2 534 225	13 473 343	6 029 079	44,7
2004	200	49 432	2 479 010	13 783 729	6 332 905	45,9
2005	194	48 452	2 495 828	15 118 801	7 018 719	46,4
2006	189	46 750	2 410 379	15 831 902	7 516 546	47,5
2007	183	46 698	2 443 736	15 825 342	7 798 084	49,3
2008	177	46 553	2 482 817	15 795 231	7 670 497	48,6
2009	146	40 599	2 209 057	14 681 644	7 846 696	53,4
2010	145	38 918	2 176 070	15 056 755	8 071 364	53,6
2011	149	40 056	2 318 529	15 851 817	8 567 848	54,0
2012	149	39 201	2 369 094	16 200 841	9 422 436	58,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 für die Jahre bis 2002. Ab 2003 Ausgabe 2003. Ab 2009 Ausgabe 2008. (2) Alle im Betrieb tätigen Personen, d.h. tätige Inhaber/innen, mithelfende Familienangehörige, Angestellte (einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende) und Arbeiter/innen (einschließlich gewerbliche Auszubildende). Bis einschließlich 2006 Jahresdurchschnittswert, ab 2007 Stichtagswert zum 30.09. des Jahres. (3) Bruttobeträge einschließlich aller Zuschläge (z.B. Akkord- und Schichtzuschläge, Gratifikationen usw.), aber ohne die Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht erfasst werden allgemeine soziale Aufwendungen (z.B. Kosten für Kantinen, Werkskindergärten usw.) und Vergütungen, die als Spensensatz anzusehen sind. (4) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

5.13 Verbraucherpreisindex für Deutschland 2010 bis 2013 (Basis 2010=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushalts- zubehör
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,1	102,8	101,8	101,2	103,1	100,4
2012 D	104,1	106,3	104,8	103,3	105,4	101,1
2011 Jan.	100,7	101,6	100,4	96,5	101,8	99,9
Feb.	101,3	102,4	100,2	98,2	102,1	100,4
Mär.	101,9	102,5	100,5	101,9	102,6	100,5
Apr.	101,9	102,7	100,6	102,8	102,9	100,3
Mai	101,9	103,2	101,1	102,6	102,8	100,2
Jun.	102,0	102,7	102,0	100,2	102,9	100,2
Jul.	102,2	102,6	102,3	96,8	103,1	100,1
Aug.	102,3	102,4	102,7	98,9	103,2	100,7
Sep.	102,5	102,8	102,8	104,2	103,4	100,7
Okt.	102,5	103,0	102,9	105,2	103,8	100,8
Nov.	102,7	103,4	102,9	104,8	104,1	100,7
Dez.	102,9	103,9	103,0	102,6	104,1	100,7
2012 Jan.	102,8	104,9	103,4	98,2	104,6	100,8
Feb.	103,5	106,1	103,4	100,4	104,9	100,7
Mär.	104,1	106,5	104,5	104,8	105,1	100,9
Apr.	103,9	106,2	104,7	105,5	105,1	101,2
Mai	103,9	106,0	105,0	104,7	105,1	101,1
Jun.	103,7	106,4	104,8	102,9	105,0	101,2
Jul.	104,1	105,8	104,9	98,5	105,3	101,0
Aug.	104,5	105,7	105,0	100,4	105,7	101,0
Sep.	104,6	105,7	105,2	105,5	105,8	101,1
Okt.	104,6	106,2	105,3	107,2	106,1	101,4
Nov.	104,7	107,4	105,4	106,7	106,1	101,5
Dez.	105,0	108,3	105,4	105,1	105,9	101,5
2013 Jan.	104,5	109,1	105,3	99,0	107,1	101,7
Feb.	105,1	109,1	105,6	101,1	107,3	101,7
Mär.	105,6	109,9	105,7	107,1	107,2	102,0
Apr.	105,1	110,1	106,0	106,7	107,2	102,1
Mai	105,5	111,0	106,0	106,1	107,2	102,3
Jun.	105,6	111,4	106,2	104,6	107,3	102,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

noch Tabelle 5.13

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2010 D
100,7	104,5	96,5	99,7	99,6	101,5	101,6	2011 D
103,2	107,7	94,8	100,6	94,0	103,6	102,6	2012 D
100,4	102,4	98,0	97,6	100,7	100,6	100,8	2011 Jan.
100,4	102,5	97,6	99,7	100,9	100,7	102,0	Feb.
100,5	104,2	97,3	100,0	101,2	100,8	101,6	Mär.
100,6	105,0	97,1	98,2	101,2	100,9	101,7	Apr.
100,7	104,9	96,9	97,9	101,1	101,3	101,7	Mai
100,7	104,5	96,7	99,5	101,2	101,4	101,8	Jun.
100,7	105,0	96,2	102,2	101,2	101,7	101,3	Jul.
100,8	104,5	96,0	102,3	100,3	101,9	101,5	Aug.
100,8	105,3	95,8	99,5	100,7	102,3	101,6	Sep.
100,8	105,2	95,4	98,9	95,5	102,4	101,6	Okt.
101,0	105,1	95,4	99,1	95,5	102,1	101,6	Nov.
101,0	105,1	95,3	101,8	95,5	102,1	101,5	Dez.
102,4	105,9	95,4	97,6	96,1	102,5	102,2	2012 Jan.
102,5	106,8	95,5	100,0	96,2	102,6	102,4	Feb.
102,8	108,2	95,3	100,2	96,5	103,0	102,4	Mär.
103,1	108,7	95,2	97,9	92,8	103,0	102,4	Apr.
103,1	107,6	95,1	99,0	93,0	103,3	102,5	Mai
103,2	106,6	94,9	99,5	93,1	103,8	102,4	Jun.
103,3	107,3	94,7	103,4	93,1	103,7	102,5	Jul.
103,3	108,8	94,9	103,1	93,2	103,8	102,5	Aug.
103,3	109,5	94,3	100,8	93,9	104,4	102,6	Sep.
103,5	108,3	94,2	99,9	93,3	104,3	103,0	Okt.
103,7	107,3	94,0	101,1	93,3	104,1	102,8	Nov.
103,8	107,1	93,8	104,1	93,4	104,1	102,9	Dez.
98,7	107,1	93,8	99,2	95,7	104,6	103,7	2013 Jan.
98,8	108,0	93,8	102,1	95,8	104,8	103,8	Feb.
99,0	107,0	93,9	103,5	95,9	105,3	104,0	Mär.
99,2	107,7	93,9	98,3	96,0	105,5	104,1	Apr.
99,3	107,4	93,8	101,6	96,0	105,7	104,2	Mai
99,4	107,4	93,7	102,7	96,1	106,2	103,9	Jun.

5.14 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2009 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	2009	2010	2011
		in Mio. €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	6	6
B - F	Produzierendes Gewerbe	3 684	3 646	3 708
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 496	2 470	2 527
F	Baugewerbe	707	723	730
G - T	Dienstleistungsbereiche	24 002	24 368	25 425
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8 071	8 049	8 352
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	11 286	11 528	12 038
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	4 645	4 791	5 036
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	27 692	28 020	29 140
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-2,6	3,0	3,2
B - F	Produzierendes Gewerbe	-0,7	-1,0	1,7
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	-3,4	-1,0	2,3
F	Baugewerbe	2,6	2,2	0,9
G - T	Dienstleistungsbereiche	-0,1	1,5	4,3
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,1	-0,3	3,8
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	-2,5	2,1	4,4
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	6,4	3,2	5,1
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	-0,2	1,2	4,0
		Anteile in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0
B - F	Produzierendes Gewerbe	13,3	13,0	12,7
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	9,0	8,8	8,7
F	Baugewerbe	2,6	2,6	2,5
G - T	Dienstleistungsbereiche	86,7	87,0	87,3
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	29,1	28,7	28,7
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	40,8	41,1	41,3
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	16,8	17,1	17,3
A - T	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt insgesamt	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Berechnungsstand August 2012, vorläufige Ergebnisse. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

5.15 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 2009 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	2009	2010	2011
		in €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17 790	17 876	18 477
B - F	Produzierendes Gewerbe	54 674	56 031	56 769
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	55 749	57 491	58 498
F	Baugewerbe	45 838	47 453	47 440
G - T	Dienstleistungsbereiche	45 998	46 519	47 931
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	45 223	45 509	45 988
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	53 612	54 601	57 051
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	34 972	35 272	36 529
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer insgesamt	46 975	47 554	48 883
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,3	0,5	3,4
B - F	Produzierendes Gewerbe	-0,7	-3,4	0,4
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	-1,7	3,1	1,8
F	Baugewerbe	2,0	3,5	0,0
G - T	Dienstleistungsbereiche	-0,9	1,1	3,0
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,4	0,6	1,1
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	-2,9	1,8	4,5
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	3,0	0,9	3,6
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer insgesamt	-0,8	1,2	2,8
		Land Hessen = 100		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	90,7	87,6	90,4
B - F	Produzierendes Gewerbe	119,5	118,7	116,9
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	118,2	117,0	115,4
F	Baugewerbe	123,8	126,7	124,2
G - T	Dienstleistungsbereiche	123,1	122,9	123,0
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	125,4	125,2	124,8
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	116,8	117,0	118,0
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	106,6	106,0	106,0
A - T	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer insgesamt	119,9	119,3	119,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Berechnungsstand August 2012, vorläufige Ergebnisse. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

5.16 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 2009 bis 2011 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 08 (2)	Wirtschaftsbereich	2009	2010	2011
		in Mio. €		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10	9	11
B - F	Produzierendes Gewerbe	6 995	7 612	7 969
	darunter			
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 869	5 396	5 780
F	Baugewerbe	1 022	1 085	1 191
G - T	Dienstleistungsbereiche	39 224	39 892	41 158
	davon			
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11 855	12 029	12 493
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	20 874	21 161	21 709
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	6 495	6 702	6 956
A - T	Bruttowertschöpfung insgesamt	46 229	47 513	49 138

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand August 2012, vorläufige Ergebnisse. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

5.17 Wirtschaftsindikatoren aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Frankfurt a.M. 2000 bis 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (1)						
	insgesamt	je Erwerbstätigen		je Erwerbstätigenstunde		je Einwohner/in	
	in Mio. €	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100	in €	Hessen = 100
2000	45 929	75 729	123,5	49,18	118,2	71 162	228,8
2001	48 209	77 834	123,8	50,95	118,1	74 911	233,2
2002	48 459	78 497	123,3	51,63	117,6	75 402	233,5
2003	48 900	80 403	122,3	53,13	116,5	75 998	230,6
2004	49 695	82 160	123,4	54,26	117,8	77 015	230,3
2005	49 978	82 887	122,5	54,92	116,9	77 014	227,7
2006	51 582	85 181	122,4	56,87	117,0	79 488	227,5
2007	52 768	85 602	120,0	57,41	114,7	80 521	221,6
2008	54 065	85 703	119,9	57,75	114,7	81 511	221,6
2009	51 843	81 368	120,8	56,00	115,5	77 577	222,5
2010	53 027	83 340	120,1	56,86	115,3	78 381	217,7
2011	54 973	85 345	120,5	58,05	115,5	80 233	215,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) In jeweiligen Preisen. Berechnungsstand August 2012. Ab 2009 vorläufige Ergebnisse.

6. Tourismus

Vorbemerkungen

Beherbergungsstatistik

Die Datengrundlage liefert das „Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr“ vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953), das am 1. Januar 1981 in Kraft trat und bis 31. Dezember 2002 gültig war. Am 1. Januar 2003 trat das „Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642) in Kraft.

Die monatlichen Erhebungen erstrecken sich auf den Wirtschaftszweig Beherbergung nach Abteilung 55 der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ) 2008, zuzüglich Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Einbezogen werden ab 2012 nur noch Beherbergungsbetriebe, die mindestens zehn Gäste (bis 2011 mindestens neun Gäste) gleichzeitig beherbergen können. Nicht einbezogen sind Kleinbetriebe sowie der mit Aufhalten bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Erhebungsmerkmale sind die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste differenziert nach deren Herkunftsländern (Wohnsitzprinzip) sowie die Zahl der

angebotenen Gästebetten bzw. der Stellplätze bei Campingplätzen. Bei Hotels, Gasthöfen und Pensionen wird zusätzlich die Zahl der Gästezimmer erhoben.

Seit Oktober 2010 werden die monatlichen Meldungen der Betriebe nach dem Beherbergungsstatistikgesetz vollständig vom Hessischen Statistischen Landesamt aufbereitet. Gegenüber dem bisherigen Verfahren werden unter anderem zusätzlich die Belegungen von Beherbergungsbetrieben geschätzt, für die aufgrund Artikel 18 des Zweiten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) keine Auskunftspflicht besteht.

Kongressstatistik

Die Angaben zum Bereich Kongressstatistik basieren auf eigenen Erhebungen der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main sowie Angaben und Analysen der in Frankfurt am Main beteiligten Einrichtungen.

6.1 Betriebe und Betten sowie Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2001 bis 2012 nach Herkunft der Gäste

Jahr	Betriebe (1)	Betten (2)	Gäste		Übernachtungen	
			insgesamt (3)	darunter (4) aus dem Ausland	insgesamt (3)	darunter (4) aus dem Ausland
2001	178	24 535	2 346 885	1 107 443	4 179 680	1 991 745
2002	178	24 722	2 260 997	1 068 427	3 885 958	1 882 410
2003	183	24 357	2 216 947	1 071 506	3 828 084	1 907 419
2004	191	26 532	2 477 243	1 228 114	4 219 775	2 186 900
2005	192	28 098	2 668 519	1 292 968	4 472 534	2 240 431
2006	199	30 736	3 010 225	1 425 872	4 980 100	2 457 838
2007	209	32 178	3 283 179	1 513 038	5 279 279	2 487 672
2008	218	33 224	3 300 175	1 496 227	5 309 536	2 466 909
2009	225	33 691	3 169 483	1 385 897	5 220 559	2 303 087
2010	239	35 685	3 621 337	1 578 761	5 904 380	2 655 908
2011	249	38 343	3 808 886	1 663 635	6 213 325	2 770 210
2012	257	39 197	4 217 924	1 859 254	6 888 847	3 176 911

Quelle: Beherbergungsstatistik, ab 2010 Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2012 Betriebe, die mindestens zehn Gäste (bis 2011 mindestens neun Gäste) gleichzeitig beherbergen können. (2) Bettenzahl am 30. Juni eines Jahres, ab 2010 am 31. Dezember eines Jahres. (3) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben. (4) Ab 2010 einschließlich ohne Angaben.

6.2 Tourismus in Frankfurt a.M. 2012

Betriebsart	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter aus dem Ausland (1)	insgesamt	darunter aus dem Ausland (1)
Hotels	4 202 748	1 857 394	6 860 985	3 172 304
Pensionen	10 100	1 751	19 155	4 239
Gasthöfe	5 076	109	8 707	368
Zusammen	4 217 924	1 859 254	6 888 847	3 176 911
außerdem in Erholungs- und Ferienheimen, Ferienhäusern und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätzen, Schulungshei- men sowie Vorsorge- und Reha- bilitationseinrichtungen	67 243	15 020	182 427	36 350
Insgesamt	4 285 167	1 874 274	7 071 274	3 213 261

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ausland und ohne Angaben.

6.3 Gäste und Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2012

Monat	Gäste		Übernachtungen	
	absolut	in %	absolut	in %
Januar	310 911	7,3	555 302	7,9
Februar	316 717	7,4	544 568	7,7
März	353 106	8,2	580 583	8,2
April	334 300	7,8	568 634	8,0
Mai	383 912	9,0	607 315	8,6
Juni	386 079	9,0	624 142	8,8
Juli	370 835	8,7	590 763	8,4
August	350 946	8,2	577 445	8,2
September	390 773	9,1	674 574	9,5
Oktober	383 582	9,0	631 615	8,9
November	373 241	8,7	588 845	8,3
Dezember	330 765	7,7	527 488	7,5
Insgesamt	4 285 167	100	7 071 274	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.4 Gäste in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Europa	2 988 992	3 256 197	77,2	76,0	161 907	267 205
Deutschland	2 192 794	2 410 893	56,6	56,3	104 534	218 099
Belgien	26 089	28 122	0,7	0,7	4 505	2 033
Bulgarien	5 057	5 961	0,1	0,1	1 040	904
Dänemark	12 218	15 081	0,3	0,4	- 240	2 863
Estland	2 256	2 533	0,1	0,1	418	277
Finnland	14 289	14 026	0,4	0,3	1 745	- 263
Frankreich	65 708	68 810	1,7	1,6	6 582	3 102
Griechenland	11 296	10 553	0,3	0,2	- 465	- 743
Irland	10 841	11 136	0,3	0,3	- 1 241	295
Island	2 927	2 612	0,1	0,1	833	- 315
Italien	69 446	71 805	1,8	1,7	1 601	2 359
Lettland	2 438	2 514	0,1	0,1	308	76
Litauen	3 240	3 809	0,1	0,1	78	569
Luxemburg	8 128	8 603	0,2	0,2	777	475
Malta	1 842	2 412	0,0	0,1	301	570
Niederlande	51 295	54 971	1,3	1,3	2 997	3 676
Norwegen	10 725	11 977	0,3	0,3	661	1 252
Österreich	41 887	43 312	1,1	1,0	2 775	1 425
Polen	20 919	21 789	0,5	0,5	3 719	870
Portugal	11 614	12 123	0,3	0,3	- 1 886	509
Rumänien	8 930	9 907	0,2	0,2	1 461	977
Russische Föderation	34 344	41 369	0,9	1,0	4 449	7 025
Schweden	19 512	21 705	0,5	0,5	505	2 193
Schweiz	68 128	70 856	1,8	1,7	7 835	2 728
Slowakei	3 640	3 174	0,1	0,1	583	- 466
Slowenien	3 335	2 940	0,1	0,1	404	- 395
Spanien	65 179	74 456	1,7	1,7	- 4 458	9 277
Tschechien	11 385	11 229	0,3	0,3	3 228	- 156
Türkei	24 274	21 425	0,6	0,5	3 929	- 2 849
Ukraine	4 301	4 426	0,1	0,1	686	125
Ungarn	7 349	7 738	0,2	0,2	800	389
Vereinigtes Königreich	148 709	157 128	3,8	3,7	10 617	8 419
Zypern	2 083	2 710	0,1	0,1	221	627
Übrige europäische Länder	22 814	24 092	0,6	0,6	2 605	1 278
Afrika	27 917	31 014	0,7	0,7	827	3 097
Südafrika	5 476	5 646	0,1	0,1	145	170
Übrige afrikanische Länder	22 441	25 368	0,6	0,6	682	2 927
Amerika	376 276	437 947	9,7	10,2	9 507	61 671
Brasilien	25 546	32 052	0,7	0,7	5 604	6 506
Kanada	37 486	41 974	1,0	1,0	1 993	4 488
Mittelamerika und Karibik	9 056	11 019	0,2	0,3	192	1 963
Vereinigte Staaten	286 685	329 141	7,4	7,7	1 204	42 456
Übrige amerikanische Länder	17 503	23 761	0,5	0,6	514	6 258
Asien	446 494	518 895	11,5	12,1	19 288	72 401
Arabische Golfstaaten	79 267	85 367	2,0	2,0	3 191	6 100
China und Hongkong	91 109	104 535	2,4	2,4	11 665	13 426
Indien	29 700	31 232	0,8	0,7	- 819	1 532
Israel	13 003	15 387	0,3	0,4	655	2 384
Japan	80 704	92 195	2,1	2,2	47	11 491
Korea, Republik	40 006	62 273	1,0	1,5	7 440	22 267
Taiwan	10 584	13 895	0,3	0,3	595	3 311
Übrige asiatische Länder	102 121	114 011	2,6	2,7	- 3 486	11 890
Australien	28 577	34 887	0,7	0,8	- 1 046	6 310
Australien	24 447	29 004	0,6	0,7	- 137	4 557
Neuseeland und Ozeanien	4 130	5 883	0,1	0,1	- 909	1 753
Ohne Angaben	5 658	6 227	0,1	0,1	- 1 152	569
Insgesamt	3 873 914	4 285 167	100	100	189 331	411 253

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.5 Übernachtungen in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach dem Herkunftsland der Gäste

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Europa	4 957 562	5 365 670	77,7	75,9	285 648	408 108
Deutschland	3 570 327	3 858 013	55,9	54,6	204 085	287 686
Belgien	40 137	45 861	0,6	0,6	5 882	5 724
Bulgarien	8 883	11 115	0,1	0,2	1 364	2 232
Dänemark	20 375	24 968	0,3	0,4	- 1 598	4 593
Estland	4 032	4 572	0,1	0,1	688	540
Finnland	27 495	26 668	0,4	0,4	4 559	- 827
Frankreich	106 476	114 190	1,7	1,6	11 205	7 714
Griechenland	22 523	22 149	0,4	0,3	- 2 932	- 374
Irland	18 664	19 515	0,3	0,3	- 2 970	851
Island	6 010	5 089	0,1	0,1	1 696	- 921
Italien	136 252	149 487	2,1	2,1	2 226	13 235
Lettland	4 315	4 617	0,1	0,1	538	302
Litauen	5 742	6 966	0,1	0,1	-	1 224
Luxemburg	11 955	12 153	0,2	0,2	809	198
Malta	3 561	4 237	0,1	0,1	591	676
Niederlande	83 995	89 886	1,3	1,3	6 667	5 891
Norwegen	18 896	20 353	0,3	0,3	1 797	1 457
Österreich	68 464	71 699	1,1	1,0	2 771	3 235
Polen	41 613	44 051	0,7	0,6	8 533	2 438
Portugal	22 610	22 968	0,4	0,3	- 2 132	358
Rumänien	16 877	21 358	0,3	0,3	2 240	4 481
Russische Föderation	67 022	83 407	1,0	1,2	6 910	16 385
Schweden	34 874	36 133	0,5	0,5	896	1 259
Schweiz	109 833	114 087	1,7	1,6	13 881	4 254
Slowakei	6 830	6 417	0,1	0,1	554	- 413
Slowenien	5 787	5 587	0,1	0,1	857	- 200
Spanien	115 647	130 762	1,8	1,8	- 7 553	15 115
Tschechien	21 067	21 868	0,3	0,3	5 703	801
Türkei	45 731	44 867	0,7	0,6	5 296	- 864
Ukraine	8 658	8 834	0,1	0,1	1 422	176
Ungarn	14 792	15 649	0,2	0,2	2 007	857
Vereinigtes Königreich	240 824	264 945	3,8	3,7	12 348	24 121
Zypern	4 179	5 474	0,1	0,1	- 363	1 295
Übrige europäische Länder	43 116	47 725	0,7	0,7	- 2 329	4 609
Afrika	50 247	64 720	0,8	0,9	- 3 144	14 473
Südafrika	9 651	11 094	0,2	0,2	- 497	1 443
Übrige afrikanische Länder	40 596	53 626	0,6	0,8	- 2 647	13 030
Amerika	565 911	643 194	8,9	9,1	3 821	77 283
Brasilien	45 698	58 359	0,7	0,8	7 254	12 661
Kanada	58 533	62 421	0,9	0,9	1 794	3 888
Mittelamerika und Karibik	15 943	18 613	0,2	0,3	53	2 670
Vereinigte Staaten	414 380	462 566	6,5	6,5	- 3 377	48 186
Übrige amerikanische Länder	31 357	41 235	0,5	0,6	- 1 903	9 878
Asien	748 851	923 025	11,7	13,1	36 062	174 174
Arabische Golfstaaten	120 465	154 183	1,9	2,2	2 939	33 718
China und Hongkong	148 147	180 399	2,3	2,6	18 498	32 252
Indien	63 429	70 816	1,0	1,0	- 1 236	7 387
Israel	23 620	27 514	0,4	0,4	269	3 894
Japan	131 864	149 882	2,1	2,1	3 131	18 018
Korea, Republik	71 973	107 086	1,1	1,5	13 581	35 113
Taiwan	22 172	31 188	0,3	0,4	- 1 587	9 016
Übrige asiatische Länder	167 181	201 957	2,6	2,9	467	34 776
Australien	51 972	63 031	0,8	0,9	- 3 346	11 059
Australien	44 171	52 124	0,7	0,7	- 2 730	7 953
Neuseeland und Ozeanien	7 801	10 907	0,1	0,2	- 616	3 106
Ohne Angaben	9 346	11 634	0,1	0,2	- 1 608	2 288
Insgesamt	6 383 889	7 071 274	100	100	317 433	687 385

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6.6 Gäste, Übernachtungen, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer in Frankfurter Beherbergungsbetrieben 2012 nach Betriebsgröße und Betriebsart

Merkmale	Gäste	Übernachtungen	Bettenauslastung in % (2) (3)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
Betriebsgröße (1)				
10 bis unter 25 Betten	26 513	63 700	30,9	2,4
25 bis unter 50 Betten	170 578	362 800	47,0	2,1
50 bis unter 100 Betten	452 409	932 656	49,4	2,1
100 bis unter 250 Betten	863 705	1 529 258	50,8	1,8
250 und mehr Betten	2 771 962	4 182 860	47,6	1,5
Betriebsart				
Hotels (ohne Hotels garnis)	2 987 821	4 586 449	47,5	1,5
Hotels garnis	1 214 927	2 274 536	51,5	1,9
Pensionen	10 100	19 155	30,1	1,9
Gasthöfe	5 076	8 707	40,0	1,7
außerdem in Erholungs- und Ferienheimen, Ferienhäusern und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätzen, Schulungsheimen sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	67 243	182 427	.	2,7
Insgesamt	4 285 167	7 071 274	48,4	1,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Geöffnete Betriebe am 31.07.2012. (2) Anteil der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten (Bettenanzahl im Jahresdurchschnitt x Kalendertage). (3) Ohne Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Schulungsheime und Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

6.7 Kongressstatistik in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Tagungen	Teilnehmer/innen	Übernachtungen	Umsätze aus dem Tagungsgeschäft in Mio. €	Durchschnittlicher Umsatz pro Teilnehmer/in in €
2000	60 791	3 334 036	977 201	343,0	103
2001	58 239	3 348 855	1 066 540	356,0	106
2002	56 631	3 201 935	918 585	334,0	104
2003	57 224	3 116 755	949 795	342,9	110
2004	57 966	3 393 395	1 133 815	399,0	118
2005	58 678	3 701 485	1 265 370	451,6	122
2006	59 419	3 715 000	1 326 320	465,5	125
2007	60 865	3 788 305	1 368 925	495,9	131
2008	60 454	4 052 799	1 269 411	519,9	128
2009	59 733	4 026 289	1 287 309	503,5	125
2010	61 961	4 159 480	1 353 009	522,6	126
2011	63 803	4 048 200	1 389 428	532,5	132
2012	65 992	3 914 870	1 397 130	603,4	154

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

6.8 Tagungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Art der Veranstaltung

Jahr	Insgesamt	davon		darunter Teilnehmergruppen	
		eintägige Veranstaltungen	mehrtägige Veranstaltungen	bis 100 Personen	über 1 000 Personen
2000	60 791	49 213	11 578	53 836	103
2001	58 239	46 101	12 138	51 483	176
2002	56 631	45 330	11 301	50 570	165
2003	57 224	46 182	11 042	51 094	161
2004	57 966	47 062	10 904	51 584	202
2005	58 678	47 744	10 934	51 399	279
2006	59 419	47 289	12 130	52 288	288
2007	60 865	48 748	12 117	53 622	283
2008	60 454	49 344	11 110	52 737	288
2009	59 733	48 227	11 506	52 150	383
2010	61 961	49 769	12 192	54 574	286
2011	63 803	50 761	13 042	57 897	326
2012	65 992	51 897	14 095	60 036	258

Quelle: Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main

7. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Im Jahr 2003 wurde die Datenbasis für die Baugenehmigungen und -fertigstellungen von den Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes auf die der eigenen Bautätigkeitsstatistik umgestellt. Wenn den Tabellen eine andere Quelle zu Grunde liegt, ist dies vermerkt.

Bautätigkeitsstatistik

Sie erfasst alle geplanten und durchgeführten meldepflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, deren umbauter Raum geringer als 350 m³ ist oder deren veranschlagte Baukosten weniger als 18 000 € betragen. Grundlage der Angaben zum Bauen und Wohnen in Frankfurt am Main bilden die Unterlagen der Bauaufsicht.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Bestandszahlen werden seit dem 31. Dezember 1987 auf Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 fortgeschrieben. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten.

Wohngebäude

Mit dem Begriff werden Gebäude bezeichnet, deren Fläche zu 50 % oder mehr für Wohnzwecke genutzt wird.

Nichtwohngebäude mit Wohnungen

Hierunter sind Gebäude zu verstehen, die mindestens eine Wohnung enthalten, zum überwiegenden Teil aber gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken dienen.

Bewohnte Gebäude

Unter dem Begriff bewohnte Gebäude werden alle Wohngebäude und Nichtwohngebäude mit Wohnungen zusammengefasst.

Wohnungen

Dies sind alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume (Wohnräume)

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlaf- sowie gewerblich genutzte Wohnräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen ohne Berücksichtigung ihrer Größe.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle – auch in früheren Jahren – genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben. Dabei wird nach dem Baufortschritt in drei Stufen oder der Erlöschung der Genehmigung unterschieden.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich gefördert gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei den Betrachtungen zur Wohnungsbauförderung zu beachten.

7.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948

Jahr	Wohn- gebäude	Nichtwohn- gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	Nichtwohn- gebäuden	
1948	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2001	68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610
2002	69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630
2003	69 870	2 527	347 169	338 076	9 093	1 274 216
2004	70 282	2 522	348 714	339 611	9 103	1 280 869
2005	70 728	2 532	351 024	341 902	9 122	1 290 675
2006	71 295	2 548	353 464	344 203	9 261	1 301 086
2007	71 896	2 554	355 638	346 363	9 275	1 311 186
2008	72 360	2 564	357 699	348 416	9 283	1 319 750
2009	72 800	2 577	360 234	350 852	9 382	1 330 665
2010	73 167	2 603	362 525	352 679	9 846	1 339 708
2011	73 619	2 604	364 273	354 392	9 881	1 347 740
2012	74 077	2 600	366 140	356 121	10 019	1 355 769

7.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach der Raumzahl

Jahr	Woh- nungen insgesamt	davon mit ...									
		1 Raum		2 Räumen		3 Räumen		4 Räumen		5 u. mehr Räumen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2000	340 462	17 819	5,2	31 966	9,4	108 886	32,0	112 958	33,2	68 833	20,2
2001	342 250	17 739	5,2	32 164	9,4	109 463	32,0	113 453	33,1	69 431	20,3
2002	344 086	17 810	5,2	32 457	9,4	109 908	31,9	113 828	33,1	70 083	20,4
2003	347 169	17 900	5,2	32 901	9,5	110 852	31,9	114 689	33,0	70 827	20,4
2004	348 714	17 914	5,1	32 994	9,5	111 276	31,9	115 080	33,0	71 450	20,5
2005	351 024	17 823	5,1	33 223	9,5	111 903	31,9	115 855	33,0	72 220	20,6
2006	353 464	17 884	5,1	33 394	9,4	112 460	31,8	116 524	33,0	73 202	20,7
2007	355 638	17 850	5,0	33 518	9,4	112 849	31,7	117 096	32,9	74 325	20,9
2008	357 699	17 899	5,0	33 819	9,5	113 258	31,7	117 579	32,9	75 144	21,0
2009	360 234	17 777	4,9	34 121	9,5	113 919	31,6	118 424	32,9	75 993	21,1
2010	362 525	17 856	4,9	34 465	9,5	114 379	31,6	119 044	32,8	76 781	21,2
2011	364 273	17 865	4,9	34 521	9,5	114 747	31,5	119 592	32,8	77 548	21,3
2012	366 140	17 867	4,9	34 868	9,5	115 023	31,4	119 981	32,8	78 401	21,4

7.3 Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohngebäude insgesamt	davon (1)			Wohnungen insgesamt	davon in		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zweifamilienhäusern (1)		Mehrfamilienhäusern
						Familienhäuser			absolut	in %
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890
2001	68 956	24 780	9 236	34 940	333 519	43 252	13,0	290 267
2002	69 387	24 842	9 247	35 298	335 116	43 336	12,9	291 780
2003	69 870	25 163	9 261	35 446	338 076	43 685	12,9	294 391
2004	70 282	25 495	9 262	35 525	339 611	44 019	13,0	295 592
2005	70 728	25 815	9 276	35 637	341 902	44 367	13,0	297 535
2006	71 295	26 269	9 288	35 738	344 203	44 845	13,0	299 358
2007	71 896	26 749	9 308	35 839	346 363	45 365	13,1	300 998
2008	72 360	27 099	9 328	35 933	348 416	45 755	13,1	302 661
2009	72 800	27 411	9 350	36 039	350 852	46 111	13,1	304 741
2010	73 167	27 680	9 353	36 134	352 679	46 386	13,2	306 293
2011	73 619	28 025	9 357	36 237	354 392	46 739	13,2	307 653
2012	74 077	28 404	9 367	36 306	356 121	47 138	13,2	308 983

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

7.4 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner (1), Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Gebietsfläche in ha (2)	Einwohner/innen	Wohnungen	Wohnfläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwohner/in	Wohnung
2000	24 831	624 980	340 462	23 165,1	25,17	1,84	35,60	68,04
2001	24 831	619 443	342 250	23 342,4	24,95	1,81	36,12	68,20
2002	24 831	622 460	344 086	23 510,6	25,07	1,81	36,17	68,33
2003	24 831	623 350	347 169	23 771,0	25,10	1,80	36,45	68,47
2004	24 831	625 206	348 714	23 936,4	25,18	1,79	36,55	68,64
2005	24 831	630 423	351 024	24 164,7	25,39	1,80	38,33	68,84
2006	24 831	632 206	355 464	24 164,7	25,46	1,78	38,22	67,98
2007	24 831	636 746	355 638	24 653,7	25,64	1,79	38,72	69,32
2008	24 831	641 153	357 699	24 884,9	25,82	1,79	38,81	69,57
2009	24 831	648 451	360 234	25 164,4	26,11	1,80	38,81	69,86
2010	24 831	656 427	362 525	25 411,2	26,44	1,81	38,71	70,10
2011	24 831	667 075	364 273	25 616,5	26,86	1,83	38,40	70,32
2012	24 831	678 691	366 140	25 847,3	27,33	1,85	38,08	70,59

(1) Quelle: Melderegister, Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung. (2) Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.

7.5 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner (1), Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2012
nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Gebiets- fläche in ha (1)	Ein- wohner/ innen	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je			
						ha	Wohnung	Einwoh- ner/in	Wohnung		
1	Altstadt	50,7	3 601	2 159	139,9	71,05	1,67	38,85	64,80		
2	Innenstadt	149,1	6 334	4 168	242,3	42,48	1,52	38,25	58,13		
3	Bahnhofsviertel	54,3	3 117	2 015	125,2	57,42	1,55	40,17	62,13		
4	Westend-Süd	249,6	17 076	10 936	838,5	68,41	1,56	49,10	76,67		
5	Westend-Nord	163,2	9 083	5 124	392,0	55,67	1,77	43,16	76,50		
6	Nordend-West	309,9	28 262	17 008	1 242,4	91,18	1,66	43,96	73,05		
7	Nordend-Ost	168,5	25 410	16 059	1 035,8	150,82	1,58	40,76	64,50		
8	Ostend	555,8	26 540	16 226	1 040,5	47,75	1,64	39,20	64,13		
9	Bornheim	263,4	26 105	15 749	1 001,9	99,11	1,66	38,38	63,62		
10	Gutleutviertel	219,9	5 952	3 614	233,7	27,06	1,65	39,26	64,67		
11	Gallus	413,9	28 165	15 983	908,8	68,05	1,76	32,27	56,86		
12	Bockenheim	800,1	35 789	21 949	1 425,3	44,73	1,63	39,83	64,94		
13	Sachsenhausen-Nord	423,1	29 789	17 677	1 264,3	70,41	1,69	42,44	71,52		
14	Sachsenhausen-Süd (2)	5 474,8	25 786	15 954	1 224,3	4,71	1,62	47,48	76,74		
15	Flughafen			ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	271,2	12 561	6 889	469,9	46,31	1,82	37,41	68,21		
17	Niederrad	318,1	22 396	12 792	806,7	70,41	1,75	36,02	63,06		
18	Schwanheim	1 771,3	20 480	10 152	760,3	11,56	2,02	37,12	74,89		
19	Griesheim	509,9	23 124	10 039	659,5	45,35	2,30	28,52	65,69		
20	Rödelheim	465,8	17 026	9 834	652,3	36,55	1,73	38,31	66,33		
21	Hausen	124,6	7 172	3 599	252,0	57,56	1,99	35,14	70,02		
22	Praunheim	515,2	15 700	8 089	574,9	30,47	1,94	36,62	71,07		
24	Heddernheim	251,4	16 747	8 395	591,3	66,62	1,99	35,31	70,43		
25	Niederursel	754,9	15 081	7 342	547,6	19,98	2,05	36,31	74,58		
26	Ginnheim	269,4	16 346	8 072	604,3	60,67	2,03	36,97	74,86		
27	Dornbusch	238,3	17 817	9 862	758,4	74,76	1,81	42,57	76,90		
28	Eschersheim	323,3	14 381	8 047	609,4	44,48	1,79	42,38	75,73		
29	Eckenheim	225,4	14 062	7 121	487,8	62,40	1,97	34,69	68,50		
30	Preungesheim	368,1	13 934	6 084	473,3	37,85	2,29	33,97	77,79		
31	Bonames	137,1	6 139	2 897	211,3	44,77	2,12	34,42	72,94		
32	Berkersheim	318,4	3 643	1 436	137,3	11,44	2,54	37,69	95,61		
33	Riederwald	107,3	4 664	2 513	150,7	43,48	1,86	32,31	59,97		
34	Seckbach	799,5	9 938	4 924	382,4	12,43	2,02	38,48	77,66		
35	Fechenheim	698,3	15 913	7 581	498,3	22,79	2,10	31,31	65,73		
36	Höchst	459,7	14 143	6 739	469,3	30,77	2,10	33,18	69,64		
37	Nied	370,6	18 294	8 887	587,8	49,36	2,06	32,13	66,14		
38	Sindlingen	396,6	8 881	4 335	289,1	22,39	2,05	32,55	66,69		
39	Zeilsheim	546,8	11 927	5 660	400,0	21,81	2,11	33,54	70,67		
40	Unterbiederbach	602,2	14 609	7 235	516,9	24,26	2,02	35,38	71,44		
41	Sossenheim	591,8	15 252	7 260	511,0	25,77	2,10	33,50	70,39		
42	Nieder-Erlenbach	836,5	4 588	1 960	201,1	5,48	2,34	43,83	102,60		
43	Kalbach-Riedberg	645,2	12 019	4 403	460,6	18,63	2,73	38,32	104,61		
44	Harheim	483,5	4 304	1 957	190,1	8,90	2,20	44,17	97,14		
45	Nieder-Eschbach	634,6	11 351	5 291	436,0	17,89	2,15	38,41	82,40		
46	Bergen-Enkheim	1 259,4	17 563	9 132	786,0	13,95	1,92	44,75	86,07		
47	Frankfurter Berg	239,8	7 627	2 992	256,8	31,81	2,55	33,67	85,83		
Stadt insgesamt		24 830,6	678 691	366 140	25 847,3	27,33	1,85	38,08	70,59		

(1) Quelle: Melderegister, Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung. (2) Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Eigenberechnung. (3) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

7.6 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen (2)				Wohn- räume	
	insgesamt	darunter	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen				
		bewohnte Gebäude		1	2	3		4 und mehr
2000	799	715	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2001	788	668	3 165	152	526	732	1 755	12 108
2002	489	375	2 045	96	165	654	1 130	8 101
2003	670	540	2 452	57	389	648	1 358	9 473
2004	738	608	2 617	46	117	585	1 869	11 519
2005	648	512	2 498	-76	254	561	1 759	10 707
2006	983	851	2 246	-31	169	442	1 666	10 595
2007	794	642	3 192	-24	257	893	2 066	13 549
2008	672	547	2 510	-43	436	568	1 549	10 515
2009	627	388	2 752	59	253	649	1 791	11 306
2010	836	655	2 669	38	372	473	1 786	11 237
2011	717	550	3 195	-10	523	861	1 821	12 564
2012	813	643	3 418	-84	396	924	2 182	14 340

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

7.7 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnflächen, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
2000	699	536	21	142	2 127	200,8	1 043	208,8
2001	649	467	24	158	2 592	239,8	1 301	269,7
2002	361	230	15	116	1 670	149,9	744	195,7
2003	512	360	17	135	2 129	196,5	1 079	194,3
2004	587	446	23	118	2 093	198,3	1 064	220,6
2005	506	343	26	137	2 297	221,8	1 169	224,4
2006	838	669	41	128	1 997	222,3	1 193	251,2
2007	617	453	16	148	2 796	269,5	1 686	328,4
2008	514	349	14	151	2 112	213,7	1 152	268,6
2009	369	207	22	140	2 104	204,2	1 064	271,1
2010	638	468	14	156	2 348	252,8	1 332	352,7
2011	537	355	13	169	2 760	271,2	1 547	391,9
2012	622	374	16	232	2 947	300,2	1 536	409,4

7.8 **Baufertigstellungen** in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen (2)					Wohn- räume
	insgesamt	darunter	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen				
		bewohnte Gebäude		1	2	3	4 und mehr	
2000	616	559	2 104	81	145	602	1 276	8 598
2001	605	547	1 895	-18	199	591	1 123	7 870
2002	542	465	1 884	73	303	453	1 055	7 219
2003	648	524	3 144	90	446	959	1 649	11 828
2004	563	468	1 767	15	132	516	1 104	7 431
2005	625	496	2 456	-71	235	711	1 581	10 259
2006	812	651	2 647	64	204	626	1 753	11 153
2007	728	640	2 248	-34	125	417	1 740	10 406
2008	643	523	2 224	51	307	458	1 408	9 236
2009	671	500	2 712	-96	322	741	1 745	11 461
2010	582	461	2 515	81	381	538	1 515	9 901
2011	655	513	1 919	12	76	444	1 387	8 631
2012	670	531	2 158	6	375	424	1 353	9 050

(1) Nur Neubau. (2) Zugang durch Neu- und Umbau.

7.9 **Baufertigstellungen** von Neubauten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnflächen, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veranschl. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
2000	544	447	19	78	1 657	150,2	784	158,9
2001	540	406	31	103	1 561	149,4	797	166,5
2002	449	339	14	96	1 398	129,8	702	128,1
2003	510	341	19	150	2 662	220,2	1 201	223,3
2004	461	350	10	101	1 555	147,1	761	153,1
2005	479	328	19	132	2 217	199,5	1 071	201,4
2006	622	472	19	131	2 113	206,3	1 066	217,9
2007	629	498	22	109	2 091	212,6	1 183	247,0
2008	505	373	21	111	2 061	208,2	1 242	240,3
2009	481	330	25	126	2 232	213,4	1 114	237,2
2010	432	293	15	124	1 864	190,7	1 068	220,6
2011	506	368	11	127	1 773	185,7	1 012	240,2
2012	522	398	17	107	1 845	203,9	1 044	266,0

7.10 Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden und Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Bewohnte Gebäude			Wohnungen		
	Zugang durch Neubau	Abgang durch Abbruch	Reinzugang	Zugang durch Neubau und Umbau (1)	Abgang durch Abbruch	Reinzugang
2000	559	14	545	2 104	19	2 085
2001	547	24	523	1 895	107	1 788
2002	465	24	441	1 884	48	1 836
2003	524	38	486	3 144	61	3 083
2004	468	61	407	1 767	222	1 545
2005	496	40	456	2 456	146	2 310
2006	651	68	583	2 647	207	2 440
2007	640	33	607	2 248	74	2 174
2008	523	49	474	2 224	163	2 061
2009	500	47	453	2 712	177	2 535
2010	461	68	393	2 515	224	2 291
2011	513	60	453	1 919	171	1 748
2012	531	77	454	2 158	291	1 867

(1) Zugang durch Umbau: Saldo der durch Umbau entstandenen Wohnungen. Dies ist die Differenz zwischen der Zahl der Wohnungen vor und nach dem Umbau.

7.11 Reinzugang an Wohnungen in bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Wohnungen in bewohnten Gebäuden			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (1)			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume	zusammen	Räume	umbauter Raum (2)	Wohnfläche
					durchschnittlich je Wohnung		
	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in m ³	in m ²
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3
2001	1 788	-14,2	7 621	1 829	4,2	510,8	95,7
2002	1 836	2,9	7 020	1 597	4,1	502,3	94,7
2003	3 083	67,9	11 586	2 960	3,8	451,1	84,5
2004	1 545	-49,9	6 653	1 535	4,2	489,5	101,0
2005	2 310	49,5	9 806	2 291	4,2	483,1	98,4
2006	2 440	5,6	10 411	2 301	4,3	504,5	96,3
2007	2 174	-10,9	10 100	2 160	4,6	565,5	107,0
2008	2 061	-5,2	8 564	2 053	4,1	567,5	110,9
2009	2 535	23,0	10 915	2 436	4,5	499,0	107,8
2010	2 291	-9,6	9 043	1 827	4,2	572,9	113,1
2011	1 748	-23,7	8 032	1 713	4,6	570,8	118,2
2012	1 867	6,8	8 029	1 729	4,4	565,7	127,6

(1) Neu- und Umbau. (2) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

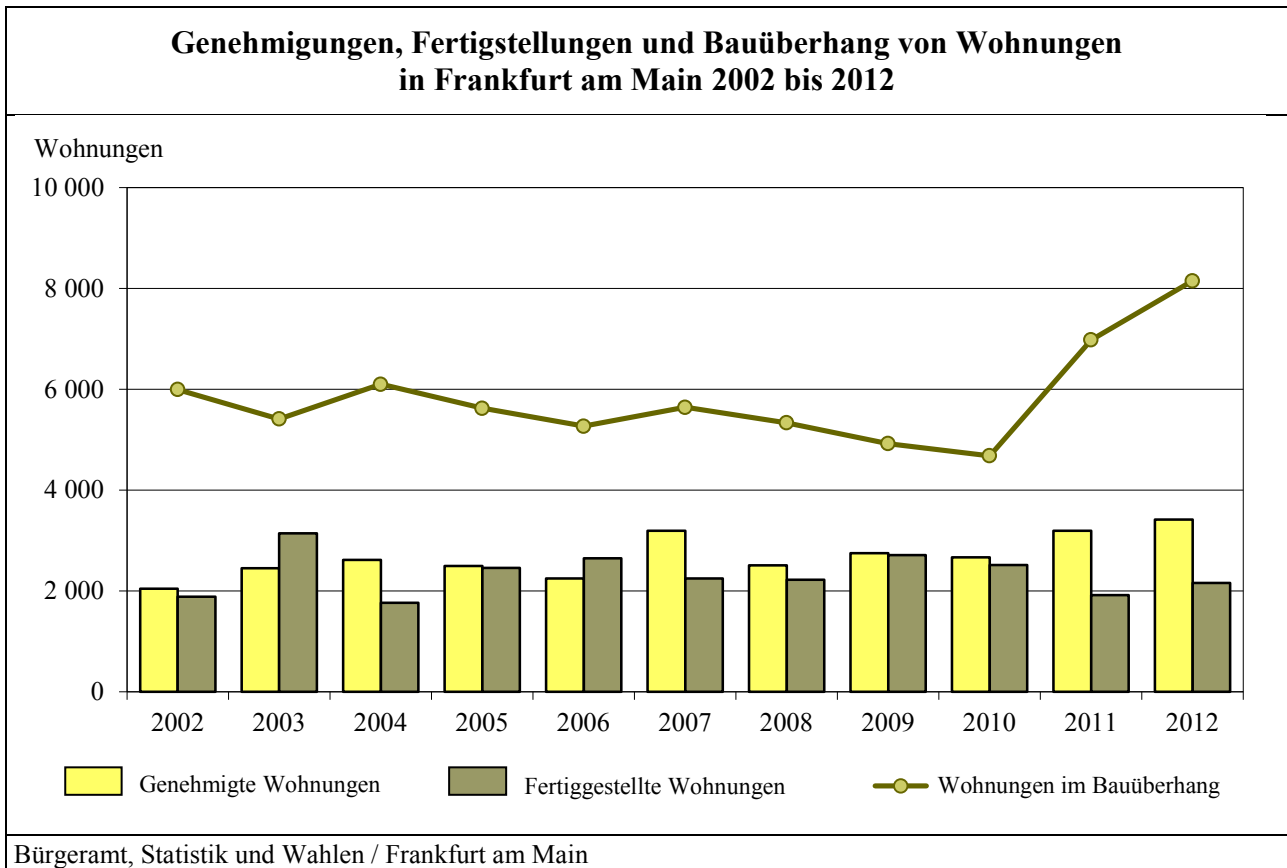
7.12 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer bewohnter Gebäude				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229
2001	2 626	6 071	5 187	2 199	1 416	1 572	138
2002	2 507	5 995	5 234	3 089	646	1 499	227
2003	2 577	5 412	4 807	2 443	860	1 504	163
2004	2 972	6 099	5 577	2 544	856	2 177	173
2005	2 912	5 624	5 147	2 013	1 052	2 082	338
2006	3 100	5 267	4 824	2 339	729	1 756	323
2007	3 010	5 644	5 115	1 882	1 415	1 818	428
2008	2 760	5 335	4 946	2 163	1 238	1 545	420
2009	2 398	4 923	4 445	2 086	824	1 535	244
2010	2 441	4 680	4 109	1 608	860	1 641	457
2011	2 837	6 980	5 777	1 605	1 603	2 569	216
2012	2 803	8 151	7 170	2 932	2 108	2 130	315

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden.

Schaubild 7.1



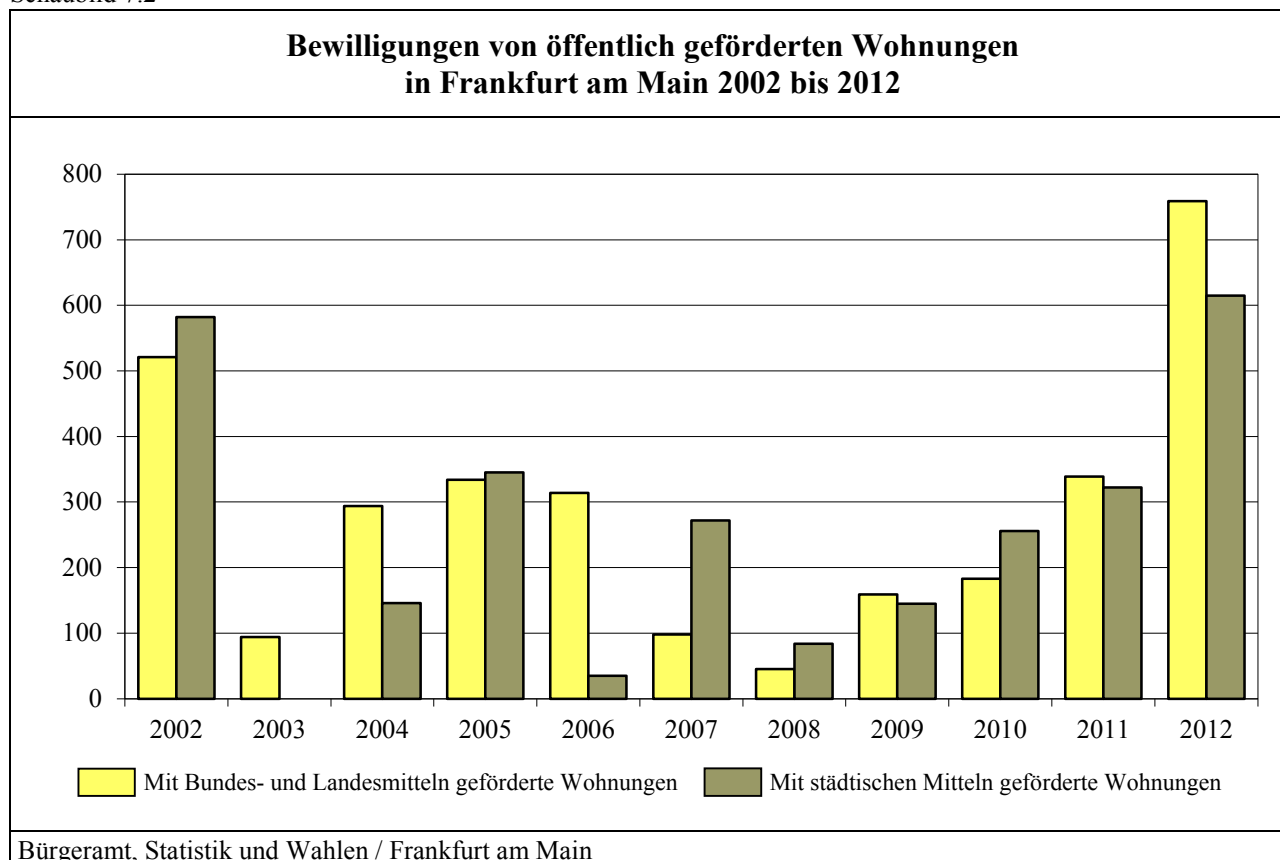
7.13 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				Durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche in € (3)	Mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
2000	428	28	400	-	5,51	147
2001	145	42	98	5	5,70	171
2002	521	44	459	18	4,87	582
2003	94	75	-	19	-	-
2004	294	42	244	8	4,94	146
2005	334	37	291	6	4,91	345
2006	314	10	298	6	4,92	35
2007	98	17	73	8	5,00	272
2008	45	17	20	8	·	84
2009	159	13	137	9	5,00	145
2010	183	25	141	17	5,00	256
2011	339	22	312	5	5,12	322
2012	759	8	745	6	6,78	615

Quelle: Bis 2001 Hessisches Statistisches Landesamt, ab 2002 Landestreuhandstelle Hessen, Stadtplanungsamt

(1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen. (3) In Neubauten mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung von Mietwohnungs- und Eigentumsneubauten, kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 7.2



8. Gesundheit und Soziales

Vorbemerkungen

Gesundheit

Einschulungsuntersuchung

Das Amt für Gesundheit Frankfurt am Main führt gem. § 10 Kinder- und Jugendgesundheit Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (HGöGD) bei allen zur Schule angemeldeten oder schulpflichtigen Kindern ärztliche Einschulungsuntersuchungen durch. Sie umfassen den Vorsorge- und Impfstatus, Allergien, Asthma, Ekzeme, Krupp-Husten, die körperliche Entwicklung, Entwicklungsauffälligkeiten, Beeinträchtigungen beim Hören und Sehen, ein Screening des Entwicklungsstandes sowie Schulstatus und -empfehlung. Dabei wird zwischen ausländischen Kindern sowie deutschen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn das Kind aus einem anderen Land zugewandert ist oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Zusätzlich wird die zu Hause gesprochene Sprache als Indikator für einen Migrationshintergrund berücksichtigt. Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse.

Schulstatus

Regelkinder sind Kinder, die das sechste Lebensjahr bis zum 30. Juni vollendet haben. Sie werden zum 1. August schulpflichtig. Kannkinder sind Kinder, die nach dem 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden. Sie können auf Antrag der Eltern vorzeitig in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung über diesen Antrag trifft die Schulleitung unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens. In der Eingangsstufe können Kinder ein Jahr vor Schulpflicht in die Grundschule aufgenommen werden. Der Lernstoff des ersten Schuljahres wird in Grundschulen, die dieses pädagogische Modell anbieten, in zwei Schuljahren vermittelt.

Vorsorgeuntersuchungen

Die Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U9 gehören seit 1971 zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Ziele dieser Früherkennungsuntersuchungen sind das Erkennen von Erkrankungen und Auffälligkeiten in der Entwicklung der Kinder und die sofortige Einleitung von angemessenen Behandlungen oder Fördermaßnahmen. Die einzelnen Untersuchungen und Befunde werden im gelben Untersuchungsheft, das jedes Neugeborene bei der Geburt erhält, dokumentiert.

Schutzimpfungen

Dokumentiert werden alle Impfungen, die im Impfpass des Kindes eingetragen sind und für die eine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission (STIKO) vorliegt. Diese Impfungen gehören zum Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung. Im Einzelnen sind dies Tetanus (Wundstarrkrampf), Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Hämphilus influenza Typ B, Polio (Kinderlähmung), Masern, Meningo- und Pneumokokkenimpfung, Mumps, Röteln und HBV Hepatitis B.

Körpergewicht

Der Gewichtsstatus wird über den Körper-Massen-Index (Body Mass Index - BMI) ermittelt, der sich ergibt, wenn das Gewicht in Kilogramm durch die quadrierte Größe in Metern dividiert wird. Zur Bestimmung des Gewichtsstatus wird der BMI-Wert eines Kindes mit den „Normkurven“ von Kindern verschiedener Altersgruppen – getrennt für Jungen und Mädchen – unterschieden. Die Einordnung der Kinder erfolgt anhand der Normwerte (altersabhängige Perzentilvorgaben) von Kromeyer-Hauschild 2001. Untergewicht bzw. starkes Untergewicht bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert unter dem 10. Perzentil bzw. unter dem 3. Perzentil aller Jungen bzw. Mädchen einer Altersklasse liegt, d.h. 90 % bis 97 % der Kinder liegen über diesen Werten. Übergewicht bzw. Adipositas bei Kindern liegt vor, wenn der berechnete BMI-Wert zwischen dem 90. und 97. Perzentil bzw. über dem 97. Perzentil liegt.

Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS)

Das S-ENS ist ein Verfahren zur Erfassung von Entwicklungsstörungen. Es dient dazu, die körperliche Belastbarkeit und den Entwicklungsstand des Kindes zu erheben sowie Defizite aufzudecken, um ein frühzeitiges Förderkonzept einzubringen. Dargestellt werden ausgewählte Ergebnisse aus den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Wissen/Denken und Sprache. In die Gesamtbewertung der Sprache fließen die Untertests Deutschkenntnisse (bei Migrationshintergrund), Wortschatz, Satzbau, Artikulation/Dyslalie sowie Grammatik ein. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in den Kategorien unauffällig, grenzwertig und auffällig (bekannt/behandelt sowie Arztbrief/neuer auffälliger Befund).

Besondere Schulempfehlung

Bei Entwicklungsverzögerungen eines Kindes, die innerhalb eines Jahres durch gezielte Förderung behoben werden können, wird die Empfehlung Zurückstellung in den Kindergarten oder eine Vorklasse ausgesprochen. Kann eine Regelschule ohne zusätzliche Förderung nicht besucht werden, wird eine Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs empfohlen.

Berufstätige Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

Seit 2003 werden die Stichtagswerte für die niedergelassenen Kassenärztinnen und Kassenärzte jeweils zum 31. Dezember ermittelt. Bis 2002 (Ärztinnen und Ärzte) bzw. fortlaufend (Zahnärztinnen und Zahnärzte) variieren die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird und sind für beide Berufsgruppen unterschiedlich.

Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

Mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zum 1. Januar 2001 haben sich grundlegende Änderungen in der Erfassung und Auswertung meldepflichtiger Erkrankungen durch die Gesundheitsämter ergeben. Für Statistiken sollen im Wesentlichen nur Meldungen gewertet werden, die der sogenannten Referenzdefinition des Robert Koch-Institutes (Epidemiologisches Bulletin Nr. 17/2002 vom 26. April 2002, S. 140) genügen. Damit wird ein Teil der im Amt für Gesundheit eingehenden Meldungen nicht berücksichtigt.

Krankenhausstatistik

Die jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10. April 1990, BGBl. I S. 730). Das Erhebungsprogramm umfasst Grunddaten (Teil 1), Diagnosen (Teil 2) und Kosten (Teil 3). Eine Diagnose ist die *Hauptdiagnose*, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Aufenthalts der Patientin/des Patienten verantwortlich ist. Die Kosten der Krankenhäuser werden auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) angegeben. Sie umfassen alle Aufwendungen der Krankenhäuser einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- oder teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten).

Todesursachen

Die Todesursachenstatistik ist eine jährliche Vollerhebung. Bei der Ermittlung der Todesursache

wird anhand der Angaben in der Todesbescheinigung das maßgebliche „Grundleiden“, das als ursächlich für den Tod anzunehmen ist, festgestellt.

Soziales

Leistungen der Sozialversicherungen

Renten

Die „Deutsche Rentenversicherung Bund“ ist Träger der Leistungen der Gesetzlichen Rentenversicherung. Renten werden geleistet wegen Alters, wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Todes. Die Rentenhöhe wird maßgeblich durch die Dauer und die Höhe der Beitragszahlung bestimmt. **Renten wegen Alters** sind Regelaltersrenten, die bei Renteneintritt ab dem 65. Lebensjahr und nach Erfüllung einer allgemeinen Wartezeit von fünf Jahren abschlagsfrei gewährt werden. Eine vorzeitige Inanspruchnahme ist mit dauerhaften Abschlägen von 0,3 Prozentpunkten für jeden Monat vorzeitiger Inanspruchnahme möglich. Renten wegen Alters sind außerdem noch Altersrenten für langjährig Versicherte nach Vollendung des 62. Lebensjahres, Altersrenten für schwerbehinderte Menschen nach Vollendung des 63. Lebensjahres (jeweils 35 Jahre Wartezeit) sowie Altersrenten für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute nach Vollendung des 60. Lebensjahres und 25 Jahren Wartezeit. Altersrente wegen Arbeitslosigkeit und für Frauen ab dem 60. Lebensjahr werden nur noch Versicherten gewährt, die vor 1952 geboren wurden. **Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit** sind Renten wegen teilweiser oder voller Erwerbsminderung sowie Renten für Bergleute wegen verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit oder wegen voller Erwerbsminderung nach 20 Jahren Wartezeit. Ehepartner/innen und Kinder von Versicherten erhalten aufgrund von abgeleiteten sozialrechtlichen Ansprüchen im Todesfall des Versicherten Renten wegen Todes. **Renten wegen Todes** sind Witwen- bzw. Witwerrenten für den überlebenden Ehepartner/die überlebende Ehepartnerin, Erziehungsrenten für geschiedene Personen, die ein eigenes oder ein Kind des verstorbenen Ehegatten erziehen sowie Waisenrenten für Kinder nach dem Tod eines Elternteils (Halbwaisenrente) oder beider Elternteile (Vollwaisenrente).

Pflege

Die Pflegestatistik wird seit 1999 im zweijährigen Turnus erhoben. Rechtsgrundlage ist die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistikverordnung - PflegeStatV) vom 24. November 1999 in Verbindung mit

§ 109 Abs. 1 SGB XI - Soziale Pflegeversicherung. Sie setzt sich aus zwei Erhebungsteilen zusammen: Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldleistungen. Bei den Pflegeeinrichtungen handelt es sich um ambulante Pflegedienste sowie um teilstationäre und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag nach dem SGB XI besteht. Stichtag dieses Teils der Erhebung ist der 15. Dezember. Sie wird von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Das Statistische Bundesamt erhebt mit dem Stichtag 31. Dezember die Daten der Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen. Die beiden Teilerhebungen werden von den Statistischen Landesämtern zu einer Gesamtstatistik zusammengeführt.

Bedarfsorientierte Sozialleistungen

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes

Das System der bedarfsorientierten Sozialleistungen, das dann greift, wenn Leistungen des vorrangigen Sozialversicherungssystems und/oder eigenes Einkommen/Vermögen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nicht ausreichen, hat sich grundlegend gewandelt. Statt einer Leistung, der Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen der Sozialhilfe, gibt es vier Leistungen. Am 1. November 1993 trat das **Asylbewerberleistungsgesetz** in Kraft, wonach Asylbewerber/innen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes die niedrigeren Kostensätze nach diesem Gesetz erhalten. Am 1. Juli 1997 wurde der Geltungsbereich dieses Gesetzes auf Bürgerkriegsflüchtlinge ausgedehnt. Am 1. Januar 2003 wurde die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** (Kap. 4, SGB XII - Sozialhilfe) eingeführt. Diese gewährt Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes an Personen, die 65 Jahre und älter oder Personen, die 18 Jahre und älter und dauerhaft erwerbsgemindert sind. Seit 1. Januar 2005 gilt das Gesetz über die **Grundsicherung für Arbeitsuchende** (SGB II). Es regelt die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Arbeitslosengeld II) und alle nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Sozialgeld), die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die in einem Haushalt leben, gemeinsam wirtschaften und mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten haben. Im Unterschied zu

einer Haushaltsgemeinschaft zählen nicht alle Personen, die auf Dauer in einem Haushalt leben, zu einer Bedarfsgemeinschaft, wie z.B. Großeltern, Enkelkinder usw. Ein gegenüber früher deutlich kleinerer Kreis von Personen, die nicht von den bisher erwähnten Regelleistungen erfasst werden, bezieht weiterhin **Hilfe zum Lebensunterhalt** (Kap. 3, SGB XII - Sozialhilfe).

Sonstige bedarfsorientierte Leistungen

Im Rahmen der **Hilfen in besonderen Lebenslagen** werden Hilfe zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen gewährt (Kap. 5-9 SGB XII - Sozialhilfe). **Wohngeld** wird zur Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss geleistet. Seit 1. Januar 2005 wird Wohngeld für Empfänger/innen von bedarfsorientierten Sozialleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes sowie Mitgliedern ihrer Bedarfsgemeinschaft grundsätzlich nicht mehr gewährt. Ihre angemessenen Kosten der Unterkunft werden im Rahmen der jeweiligen Sozialleistung berücksichtigt.

Sonstige Sozialleistungen

Anerkannte Schwerbehinderte

Menschen sind im Sinne des SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – schwerbehindert, wenn der Grad ihrer Behinderung mindestens 50 beträgt. Sie können (Sach-, Dienst- oder Geld-)Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben, Unterhalt sichernde und andere ergänzende Leistungen sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beziehen.

Kindertagesbetreuung

Die Statistiken zur Kindertagesbetreuung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe) wurden 2006 inhaltlich neu konzipiert und werden jährlich im März erhoben. Sie beziehen sich auf Kindertageseinrichtungen und erstmals auch auf öffentlich geförderte Kindertagespflege. Erhoben werden unter anderem der Betreuungsumfang, ein erhöhter Förderbedarf, der Migrationshintergrund und die Besuchsquote.

8.1 Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Schulstatus	Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
2011						
Regelkind	5 025	2 416	2 609	1 921	2 552	552
Kannkind	517	301	216	264	219	34
Eingangsstufe	180	72	108	63	101	16
Zurückgestellt	35	12	23	9	19	7
Insgesamt	5 757	2 801	2 956	2 257	2 891	609
2012						
Regelkind	4 933	2 343	2 590	1 949	2 632	352
Kannkind	426	247	179	193	223	10
Eingangsstufe	209	.	.	83	122	.
Zurückgestellt	4	.	.	-	3	.
Insgesamt	5 572	2 707	2 865	2 225	2 980	367

Quelle: Amt für Gesundheit

8.2 Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen und Körpergewicht von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Untersuchungsteilgebiet		Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
					ohne	mit	
					Migrationshintergrund		
Vorsorgeuntersuchungen (1)	vollständig	2 554	1 312	1 242	1 308	1 179	67
	unvollständig	2 573	1 192	1 381	829	1 565	179
	unbekannt	445	203	242	88	236	121
Schutzimpfungen (2)	vollständig	982	508	474	386	570	26
	unvollständig	4 230	2 038	2 192	1 735	2 210	285
	unbekannt	360	161	199	104	200	56
Körpergewicht	starkes Untergewicht	120	55	65	50	59	11
	Untergewicht	301	144	157	140	139	22
	Normalgewicht	4 391	2 158	2 233	1 864	2 271	256
	Übergewicht	452	214	238	114	295	43
	starkes Übergewicht	264	117	147	44	189	31
	unbekannt	44	19	25	13	27	4
Insgesamt		5 572	2 707	2 865	2 225	2 980	367

Quelle: Amt für Gesundheit

(1) Zur Ermittlung eines vollständigen Vorsorgeuntersuchungsstatus wird ab 2012 die Vorsorgeuntersuchung U7a einbezogen. Es besteht daher nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren. (2) Zur Ermittlung eines vollständigen Impfstatus wird ab 2012 die Meningo- und Pneumokokkenimpfung berücksichtigt. Zusätzlich wird ab 2012 eine Varizellenimpfung dann als vollständig angesehen, wenn zwei Impfdosen (bisher eine Impfdosis) verabreicht wurden oder die Krankheit durchlaufen wurde. Es besteht daher nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.

8.3 Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS) von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2012 nach ausgewählten Entwicklungsbereichen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

S-ENS Entwicklungsbereich		Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Ausländische Kinder
					ohne	mit	
					Migrationshintergrund		
Grob- motorik	unauffällig	4 958	2 474	2 484	2 032	2 625	301
	grenzwertig	302	113	189	97	187	18
	auffällig	235	85	150	69	133	33
	unbekannt	77	35	42	27	35	15
Fein- motorik	unauffällig	4 531	2 309	2 222	1 957	2 318	256
	grenzwertig	616	245	371	151	412	53
	auffällig	378	126	252	106	224	48
	unbekannt	47	27	20	11	26	10
Wissen/ Denken	unauffällig	5 230	2 574	2 656	2 159	2 763	308
	grenzwertig	118	52	66	20	85	13
	auffällig	158	51	107	36	92	30
	unbekannt	66	30	36	10	40	16
Sprache	unauffällig	4 144	2 119	2 025	1 909	2 032	203
	grenzwertig	394	173	221	43	313	38
	auffällig	975	385	590	265	605	105
	unbekannt	59	30	29	8	30	21
Insgesamt		5 572	2 707	2 865	2 225	2 980	367

Quelle: Amt für Gesundheit

8.4 Besondere Schulempfehlung für Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Besondere Schulempfehlung	Untersuchte Kinder	Mädchen	Jungen	Deutsche Kinder		Aus- ländische Kinder
				ohne	mit	
				Migrationshintergrund		
2011						
Zurückstellung in den Kindergarten	32	7	25	·	13	·
Zurückstellung in die Vorklasse	220	76	144	42	148	30
Empfehlung Sonderpädagogische Förderung	161	54	107	47	82	32
Eingangsstufe	10	·	·	4	6	-
Kannkind	40	·	·	·	24	·
Insgesamt	463	159	304	118	273	72
2012						
Zurückstellung in den Kindergarten	51	18	33	16	25	10
Zurückstellung in die Vorklasse	147	58	89	23	99	25
Empfehlung Sonderpädagogische Förderung	156	54	102	33	96	27
Eingangsstufe	8	4	4	·	6	·
Kannkind	29	16	13	·	21	·
Insgesamt	391	150	241	79	247	65

Quelle: Amt für Gesundheit

8.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
am 31.12.2012 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Qualifikation

WZ 08 (1)	Wirtschaftsabteilung/-gruppe/ -klasse/-unterklasse	Zu- sammen	Frauen	Aus- länder/ innen	ohne	mit	mit (Fach-) Hochschul- abschluss
					Berufs- ausbildung		
861	Krankenhäuser	14 752	10 843	2 127	1 626	9 429	3 458
862	Arzt- und Zahnarztpraxen	6 108	5 648	971	803	3 451	496
869	Sonstige Praxen, Hebammen	2 055	1 424	218	135	1 164	271
871	Pflegeheime	2 348	1 742	554	346	1 239	213
872	Stationäre psychosoziale Betreuung, Suchtbekämpfung	.	.	.	.	.	.
873	Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	.	.	.	.	.	.
881	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	3 388	2 522	790	583	1 280	475
Kernbereich Gesundheitswirtschaft zusammen		29 738	23 018	4 930	3 687	17 192	5 044
46184/ 4646	Großhandel und Handelsvermittlung mit pharmazeu- tischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	1 635	865	140	124	662	482
4773/ 4774/ 47781	Einzelhandel mit Apotheken, medizinischen und orthopädischen Artikeln, Augenoptiker	1 599	1 308	184	142	819	351
Handel mit Gesundheitsprodukten zusammen		3 234	2 173	324	266	1 481	833
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	.	.	.	.	.	.
266	Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromedizinische Geräte	.	.	-	.	.	.
325	(Zahn-)Medizinische Apparate und Materialien	877	457	.	156	553	27
Pharmazeutische Industrie zusammen		7 804	2 838	748	458	4 832	1 318
Gesundheitswirtschaft insgesamt (2)		40 776	28 029	6 002	4 411	23 505	7 195

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. (2) Einschließlich unbekannte Zuordnung.

8.6 Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte, Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzte, Apotheken und
Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Kassenärztinnen und -ärzte	Kassenzahn- ärztinnen und -zahnärzte	Apotheken			Approbierte Apothekerinnen und Apotheker
			insgesamt	Vollapotheken	Krankenhaus- apotheken	
2000	1 557	588	199	193	6	595
2001	1 589	609	197	191	6	604
2002	1 342	613	192	186	6	402
2003	1 658	559	191	185	6	582
2004	1 722	593	193	187	6	559
2005	1 718	591	193	187	6	545
2006	1 700	583	194	188	6	549
2007	1 679	579	190	184	6	605
2008	1 638	564	192	186	6	608
2009	1 620	570	192	186	6	601
2010	1 576	573	191	185	6	595
2011	1 631	556	189	183	6	609
2012	1 625	557	182	176	6	611

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen und Landesapothekerkammer Hessen

8.7 Niedergelassene Kassenärztinnen und Kassenärzte in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Fachgebieten (1)

Fachgebiet	2010	2011	2012
Allgemeinmedizin (2)	300	303	294
Anästhesiologie	42	39	38
Augenheilkunde	49	52	51
Chirurgie (3)	96	112	114
darunter			
Allgemeine Chirurgie	38	46	44
Kinderchirurgie	-	1	2
Orthopädie und Unfallchirurgie	53	58	60
Plastische und Ästhetische Chirurgie	3	2	2
Diagnostische Radiologie	26	36	33
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	100	111	105
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (einschließlich Phoniatrie und Pädaudiologie)	49	50	46
Haut- und Geschlechtskrankheiten	34	35	35
Innere Medizin (4)	189	184	184
Kinder- und Jugendmedizin	58	68	64
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	79	79	83
Laboratoriumsmedizin	5	6	5
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	15	15	15
Neurochirurgie	8	8	11
Neurologie, Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie	44	45	46
(Neuro-)Pathologie	8	9	10
Nuklearmedizin	8	8	6
Psychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie	41	42	39
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	17	17	20
Psychologische Psychotherapie (5)	347	348	364
Psychotherapeutische Medizin (6)	80	77	81
Strahlentherapie	2	1	1
Urologie	28	32	29
Sonstige Fachgebiete (7)	9	11	11
Fachgebiete insgesamt	1 634	1 688	1 685
Kassenärztinnen und -ärzte mit Fachgebieten	1 549	1 595	1 593
Kassenärztinnen und -ärzte ohne Fachgebiete	27	36	32
Kassenärztinnen und -ärzte insgesamt	1 576	1 631	1 625

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Hessen

(1) In Anlehnung an die Weiterbildungsordnung (WBO) für Ärztinnen und Ärzte in Hessen, Stand 1. Juli 2012. (2) Einschließlich Praktische Ärztinnen und Ärzte. (3) Einschließlich Gefäßchirurgie und Visceralchirurgie. (4) Einschließlich Lungen- und Bronchialheilkunde, Kardiologie. (5) Die Berufsbezeichnung Psychologische Psychotherapie setzt ein Psychologiestudium und eine Weiterbildung auf dem Gebiet der Psychotherapie voraus. (6) Einschließlich psychotherapeutisch tätige Ärztinnen und Ärzte. (7) Einschließlich Anatomie, Arbeitsmedizin, Biochemie, Humangenetik, Hygiene und Umweltmedizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Öffentliches Gesundheitswesen, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Physiologie, Rechtsmedizin und Transfusionsmedizin.

8.8 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2008 bis 2012 (1)

Erkrankung	2008	2009	2010	2011	2012
Virushepatitiden	158	133	127	94	99
Virushepatitis A	29	25	25	7	9
Virushepatitis B	21	10	22	19	10
Virushepatitis C	106	98	79	63	74
Virushepatitis E	2	-	1	5	6
Gastroenteritiden	2 000	1 994	2 996	1 905	1 926
Campylobacteriose	394	363	460	431	384
Cryptosporidiose	9	2	12	8	14
EHEC-Infektion	1	-	3	32	9
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	6	12	5	5	7
Giardiasis (Lambliasis)	74	44	58	75	80
Norovirusinfektion	878	1 145	1 928	852	984
Rotavirusinfektion	349	249	361	360	323
Salmonellose	274	160	120	120	102
Shigellose	6	7	36	16	15
Yersiniose	9	12	13	6	8
Tuberkulose	111	91	114	98	86
virusbedingte hämorrhagische Fieber (2)	6	3	13	8	18
Dengue-Fieber	6	2	11	8	14
Hantavirus-Infektion	-	-	2	-	4
viral-hämorrhagische Fieber	-	1	-	-	-
weitere Erkrankungen	37	2 338	92	313	102
Adenovirus-Konjunktivitis	1	-	-	-	2
Brucellose	1	-	-	-	-
Clostridium difficile-Infektion	-	-	2	-	8
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	-	-	-	1	-
Haemophilus influenzae-Infektion	-	3	5	4	5
Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) enteropathisch	-	-	-	16	2
Influenza A, B und C (3)	17	2 310	28	178	27
Legionellose	3	1	5	2	4
Listeriose	-	1	4	1	6
Masern	8	2	8	68	8
Meningokokken-Meningitis	3	4	1	1	4
MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) (4)	·	11	36	36	29
Paratyphus	1	3	2	4	5
Typhus	3	3	1	2	2
Insgesamt	2 312	4 559	3 342	2 418	2 231

Quelle: Amt für Gesundheit

(1) Nach Referenzdefinition des Robert Koch-Instituts. (2) Einschließlich nichthämorrhagischer Verläufe. (3) Einschließlich der Fälle von Neuer Influenza. (4) Meldepflichtig ab 01.07.2009.

8.9 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2012

Jahr	Anzahl	Bettenbestand (1)	Fallzahl (2)	Berechnungs- und Belegungstage in 1 000 (3)	Betten je 1 000 Einwohner/innen	Bettenausnutzung in % (4)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen (5)	Krankenhaushäufigkeit (6)
2002	19	6 801	221 807	1 890	10,5	76,1	8,5	3 407
2003	18	6 746	217 971	1 748	10,3	71,0	8,0	3 341
2004	18	6 583	212 480	1 669	10,1	69,3	7,9	3 244
2005	19	6 672	215 898	1 696	10,2	69,6	7,9	3 313
2006	19	6 144	212 304	1 669	9,3	74,4	7,9	3 207
2007	19	6 204	213 961	1 642	9,0	72,5	7,7	3 202
2008	19	6 162	218 346	1 658	9,3	73,5	7,6	3 285
2009	17	6 154	218 943	1 657	9,2	73,8	7,6	3 257
2010	18	6 203	222 542	1 678	9,1	74,1	7,5	3 270
2011	19	6 216	226 977	1 659	9,0	73,1	7,3	3 277
2012	18	6 261	230 724	1 670	9,1	72,9	7,2	3 355

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgestellte Betten, ohne Betten für gesunde Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. (2) Die Fallzahl bezeichnet die Anzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten. Sie wird anhand des Patientenzu- und -abgangs einschließlich der Stunden- und Sterbefälle ermittelt. (3) Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten einschließlich der Stundenfälle. (4) Berechnungs- und Belegungstage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen. (5) Berechnungs- und Belegungstage dividiert durch die Fallzahl. (6) Krankenzugang (einschließlich Stundenfälle) bezogen auf 10 000 Einwohner/innen.

8.10 Ärztliches und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern in Frankfurt a.M. 2002 bis 2012

Jahr	Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte				Nichtärztliches Personal					
	insgesamt	davon			insgesamt	davon				
		Leitende Ärztinnen und Ärzte	Oberärztinnen und -ärzte	Assistenzärztinnen und -ärzte		Pflegedienst	Medizinisch-technischer Dienst	Funktionsdienst (1)	Verwaltungsdienst	Sonstiges Personal (2)
2002	1 501	135	255	1 111	10 965	5 471	1 571	1 348	776	1 799
2003	1 571	134	254	1 183	10 221	5 007	1 474	1 345	749	1 646
2004	1 675	133	269	1 273	9 718	4 593	1 561	1 414	744	1 406
2005	1 725	149	272	1 304	9 837	4 686	1 797	1 451	750	1 153
2006	1 731	153	279	1 299	9 951	4 945	1 692	1 418	818	1 078
2007	1 857	164	275	1 418	9 833	4 810	1 732	1 426	816	1 049
2008	1 841	155	269	1 417	9 788	4 778	1 621	1 532	804	1 053
2009	1 980	156	302	1 522	10 495	5 011	1 993	1 562	851	1 078
2010	2 072	183	331	1 558	10 254	4 704	2 094	1 683	805	968
2011	2 109	189	351	1 569	10 764	4 971	2 173	1 793	852	975
2012	2 156	180	363	1 613	10 967	4 990	2 265	1 915	856	941

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zum Beispiel Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, Endoskopie, Ambulanz und in Polikliniken, Hebammen, Ergotherapeuten/-innen. Einschließlich dort tätiges Pflegepersonal. (2) Einschließlich des klinischen Hauspersonals, der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, des technischen Dienstes und der Sonderdienste.

8.11 Aus den Krankenhäusern in der Stadt Frankfurt a.M. entlassene und verstorbene vollstationäre Patientinnen und Patienten 2012 nach Diagnosen

Hauptdiagnose laut ICD-10 (1)		Insgesamt (2)	darunter		Verweil- dauer in Tagen	darunter Gestorbene (3)
Nr.	Bezeichnung		weiblich	in %		
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	6 485	3 215	49,6	7,6	280
C00-D48	Neubildungen	29 325	14 507	49,5	7,7	1 286
C00-C97	Bösartige Neubildungen (Krebs)	23 955	10 844	45,3	8,4	1 250
C15-C26	darunter der Verdauungsorgane	5 372	2 227	41,5	9,3	370
C30-C39	der Atmungsorgane	3 226	1 179	36,5	7,6	251
C64-C68	der Harnorgane	1 944	480	24,7	7,6	57
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 420	804	56,6	7,2	28
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	7 717	4 293	55,9	7,5	63
E10-E14	darunter Diabetes mellitus	3 505	1 481	42,3	10,3	23
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	9 569	4 328	45,2	18,0	14
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	8 521	3 709	43,5	6,0	60
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	7 863	4 010	51,0	3,6	·
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 688	1 352	50,3	4,0	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	33 038	14 214	43,0	7,1	1 206
I10-I15	darunter Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	3 310	2 152	65,0	4,2	7
I20-I25	Durchblutungsstörungen des Herzens	8 606	2 552	29,7	4,9	235
I21	darunter Akuter Herzinfarkt	2 020	642	31,8	8,2	182
I30-I52	Sonstige Herzkrankheiten	10 763	4 783	44,4	7,5	457
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	13 991	6 256	44,7	6,5	504
J09-J18	darunter Grippe und Lungenentzündung	3 219	1 357	42,2	9,5	276
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	19 364	9 315	48,1	6,2	345
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2 796	1 284	45,9	8,7	27
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	20 940	11 613	55,5	8,4	44
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	12 917	6 256	48,4	5,5	188
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	14 341	14 341	100,0	4,7	·
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	2 964	1 350	45,5	11,7	22
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	2 032	805	39,6	4,8	7
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	10 832	5 788	53,4	5,1	152
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	21 964	10 628	48,4	8,3	248
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Beanspruchung des Gesundheitswesens führen (4)	10 088	4 927	48,8	5,5	6
A00-Z99	Insgesamt	238 855	122 995	51,5	7,2	4 482

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. (2) Ohne Stundenfälle. (3) Einschließlich Verstorbene, die ihren Hauptwohnsitz außerhalb von Frankfurt a.M. hatten. (4) Z.B. künstliche Befruchtung, Plastische Chirurgie.

8.12 Kosten der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 2002 bis 2012

Jahr	Gesamtkosten	darunter				Bereinigte Kosten (2)	Durchschnittliche		Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag
		Personalkosten	Sachkosten	Kosten der Aus- bildungs- stätten	Abzüge (1)		Personalkosten je Vollzeit- kraft (3)	Sachkosten je Berech- nungs-/ Belegungs- tag	
2002	873 094	503 812	357 843	7 128	41 224	831 870	49 081	189	440
2003	870 744	512 941	346 127	7 720	45 511	825 233	50 072	198	472
2004	877 922	517 868	348 584	7 991	74 688	803 234	52 225	209	481
2005	873 088	499 035	366 464	5 813	78 537	794 551	49 675	216	468
2006	876 960	497 177	372 913	5 194	78 417	798 543	50 245	223	478
2007	905 779	507 542	381 184	5 588	88 710	817 070	51 365	232	498
2008	947 721	519 555	408 381	5 657	92 358	855 362	52 795	246	516
2009	997 613	550 147	426 244	6 253	95 318	902 296	52 610	257	545
2010	1 038 407	571 496	444 956	6 388	99 865	938 542	56 483	265	559
2011	1 094 121	601 391	467 481	6 346	105 106	989 015	58 404	282	596
2012	1 118 166	620 677	472 087	7 023	105 704	1 012 462	60 454	283	606

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Abzüge sind Kosten für Leistungen, die nicht in der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung entstehen. Sie setzen sich aus den Abzügen für Ambulanz, wissenschaftliche Forschung und Lehre sowie aus sonstigen Abzügen zusammen. (2) Gesamtkosten minus Abzüge. (3) Direktes Beschäftigungsverhältnis im Krankenhaus.

8.13 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2012 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

Todesursache laut ICD-10 (1)	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren										Insgesamt
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 - 85	85 u.ä.	
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	-	-	2	7	38	87	295	590	987	2 006
Bösartige Neubildungen (Krebs)	-	1	3	6	40	89	260	435	466	267	1 567
sonstige Todesursache	19	10	11	21	57	137	238	382	584	769	2 228
Insgesamt	19	11	14	29	104	264	585	1 112	1 640	2 023	5 801
davon Frauen	6	6	3	11	43	83	221	460	775	1 414	3 022
Männer	13	5	11	18	61	181	364	652	865	609	2 779

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

8.14 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2012 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursache laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	190	84	106	3,3	3,0	3,5
C00-D48	Neubildungen	1 619	868	751	27,9	31,2	24,9
	darunter						
	Bösartige Neubildungen (Krebs)	1 567	845	722	27,0	30,4	23,9
	darunter						
C15-C26	der Verdauungsorgane	489	269	220	8,4	9,7	7,3
C30-C39	der Atmungsorgane	342	220	122	5,9	7,9	4,0
C64-C68	der Harnorgane	82	52	30	1,4	1,9	1,0
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	22	12	10	0,4	0,4	0,3
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	183	90	93	3,2	3,2	3,1
	darunter						
E10-E14	Diabetes mellitus	141	67	74	2,4	2,4	2,4
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	188	68	120	3,2	2,4	4,0
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	142	72	70	2,4	2,6	2,3
H00-H95	Krankheiten des Auges und des Ohres	-	-	-	-	-	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	2 006	817	1 189	34,6	29,4	39,3
	darunter						
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	750	397	353	12,9	14,3	11,7
	darunter						
I21	Akuter Herzinfarkt	252	139	113	4,3	5,0	3,7
I30-I52	Sonstige Herzkrankheiten	641	213	428	11,0	7,7	14,2
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	453	234	219	7,8	8,4	7,2
	darunter						
J09-J18	Grippe und Lungenentzündung	182	87	95	3,1	3,1	3,1
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	278	135	143	4,8	4,9	4,7
	darunter						
K70-K77	der Leber	108	66	42	1,9	2,4	1,4
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	12	4	8	0,2	0,1	0,3
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	18	6	12	0,3	0,2	0,4
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	134	71	63	2,3	2,6	2,1
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1	-	1	0,0	-	0,0
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	6	3	3	0,1	0,1	0,1
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	16	8	8	0,3	0,3	0,3
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	300	182	118	5,2	6,5	3,9
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	233	125	108	4,0	4,5	3,6
	darunter						
	Unfall	51	29	22	0,9	1,0	0,7
	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	77	53	24	1,3	1,9	0,8
A00-T98	Insgesamt	5 801	2 779	3 022	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

8.15 Renten in Frankfurt a.M. 2003 bis 2012 nach Rentenart

Jahr	Renten insgesamt (1)	davon					
		wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		wegen Alters		wegen Todes (1)	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2003	154 800	13 638	8,8	105 743	68,3	35 419	22,9
2004	154 320	13 274	8,6	106 038	68,7	35 008	22,7
2005	153 844	12 935	8,4	106 406	69,2	34 503	22,4
2006	153 107	12 599	8,2	106 471	69,5	34 037	22,2
2007	152 099	12 334	8,1	106 406	70,0	33 359	21,9
2008	150 419	12 278	8,2	105 443	70,1	32 698	21,7
2009	150 972	12 322	8,2	106 315	70,4	32 335	21,4
2010	143 894	12 630	8,8	106 371	73,9	24 893	17,3
2011	152 109	13 420	8,8	106 851	70,2	31 838	20,9
2012	151 834	13 991	9,2	106 504	70,1	31 339	20,6

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Aus datentechnischen Gründen kam es 2010 zu einer Untererfassung der Renten wegen Todes.

8.16 Verteilung und durchschnittliche monatliche Rentenzahlbeträge der laufenden Renten (1) in Frankfurt a.M. 2012 nach Geschlecht

Rentenart	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	durchschn. Rentenzahlbetrag in €	Anzahl	durchschn. Rentenzahlbetrag in €	Anzahl	durchschn. Rentenzahlbetrag in €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt (2)	13 991	647	6 466	644	7 525	650
darunter wegen						
teilweiser Erwerbsminderung	340	414	137	401	203	423
voller Erwerbsminderung nach 5 Jahren Wartezeit	13 291	652	6 137	648	7 154	655
Renten wegen Alters insgesamt (3)	106 504	836	45 494	1 046	61 010	678
darunter Altersrente (wegen)						
Arbeitslosigkeit/Altersteilzeitarbeit für Frauen	11 674	1 145	10 414	1 185	1 260	819
für schwerbehinderte Menschen	23 690	841	-	-	23 690	841
für langjährig Versicherte	11 641	1 051	6 678	1 172	4 963	888
Regelaltersrenten	8 827	1 244	7 511	1 334	1 316	728
Regelaltersrenten	50 612	640	20 848	832	29 764	505
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters zusammen	120 495	814	51 960	996	68 535	675

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Ohne Renten nach Artikel 2 Rentenüberleitungsgesetz, reine Zusatzleistungen aus Steigerungsbeträgen, reine Kindererziehungsleistungen und Nullrenten. (2) Einschließlich Renten an Bergleute wegen verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit sowie wegen voller Erwerbsminderung nach 20 Jahren Wartezeit. (3) Einschließlich Renten für langjährig unter Tage Beschäftigte.

8.17 Renten wegen Todes in Frankfurt a.M. 2012 nach monatlichem Zahlbetrag

Rentenzahlbetrag in €/Monat	Renten zusammen (1)	darunter		
		Witwenrenten	Witwerrenten	Waisenrenten
unter 150	3 481	1 558	855	1 067
150 bis unter 300	4 619	2 475	1 005	1 136
300 bis unter 450	3 868	3 097	730	36
450 bis unter 600	4 126	3 703	414	3
600 bis unter 750	5 379	5 226	144	-
750 bis unter 900	5 405	5 344	49	-
900 bis unter 1 050	3 096	3 068	22	-
1 050 bis unter 1 200	1 078	1 074	4	-
1 200 bis unter 1 350	181	177	3	-
1 350 bis unter 1 500	58	58	-	-
1 500 und höher	48	47	1	-
Insgesamt	31 339	25 827	3 227	2 242

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Einschließlich Erziehungsrenten.

8.18 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters in Frankfurt a.M. 2012 nach monatlichem Zahlbetrag

Rentenzahlbetrag in €/Monat	Renten zusammen	davon Versicherungsjahre (1) von ... bis unter ... Jahren						nicht erfasst
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 45	45 - 50	50 und mehr	
		Insgesamt						
unter 150	5 958	4 376	392	106	18	4	1	1 061
150 bis unter 300	12 397	7 760	2 014	667	121	13	-	1 822
300 bis unter 450	11 788	3 499	4 384	1 731	381	35	3	1 755
450 bis unter 600	12 794	908	4 557	4 276	980	139	6	1 928
600 bis unter 750	15 115	238	2 246	7 444	2 373	433	16	2 365
750 bis unter 900	14 292	81	1 054	5 649	4 284	977	26	2 221
900 bis unter 1 050	11 623	28	366	3 704	4 207	1 529	62	1 727
1 050 bis unter 1 200	10 067	10	147	2 206	4 073	2 278	83	1 270
1 200 bis unter 1 350	8 891	8	53	1 205	3 617	2 984	101	923
1 350 bis unter 1 500	7 147	7	15	675	2 587	3 073	124	666
1 500 und höher	10 423	11	19	282	2 705	6 284	435	687
Insgesamt	120 495	16 926	15 247	27 945	25 346	17 749	857	16 425
		darunter Frauen						
unter 150	4 119	3 195	179	47	13	2	1	682
150 bis unter 300	9 055	6 152	1 388	273	65	8	-	1 169
300 bis unter 450	8 433	2 550	3 571	1 032	196	16	-	1 068
450 bis unter 600	9 091	575	3 599	3 230	541	72	3	1 071
600 bis unter 750	10 632	181	1 461	6 037	1 540	225	8	1 180
750 bis unter 900	9 360	67	595	4 094	3 157	582	9	856
900 bis unter 1 050	6 346	26	230	2 220	2 561	769	22	518
1 050 bis unter 1 200	4 619	10	99	1 233	2 166	761	18	332
1 200 bis unter 1 350	3 207	8	40	599	1 640	679	16	225
1 350 bis unter 1 500	1 981	7	15	219	1 091	501	10	138
1 500 und höher	1 692	11	18	103	792	628	32	108
Zusammen	68 535	12 782	11 195	19 087	13 762	4 243	119	7 347

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

(1) Beitrags- und beitragsfreie Zeiten bei Rentenberechnung nach SGB VI, Versicherungsjahre bei Umwertung nach § 307 SGB VI, Arbeitsjahre bei Umwertung nach § 307a SGB VI / Art. 2 Rentenüberleitungsgesetz.

8.19 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2007, 2009 und 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	2007		2009		2011	
	Insgesamt	dar. weiblich	Insgesamt	dar. weiblich	Insgesamt	dar. weiblich
Pflegestufe I	8 316	5 626	9 140	6 167	9 987	6 417
Pflegestufe II	5 459	3 624	5 422	3 589	5 894	3 767
Pflegestufe III	2 100	1 383	2 195	1 402	2 449	1 582
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	59	50	15	7	21	13
Insgesamt	15 934	10 683	16 772	11 165	18 351	11 779

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.20 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2011 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen in Jahren	Insgesamt	weiblich	männlich	Insgesamt	weiblich	männlich
	absolut			auf 1 000 Einwohner/innen		
unter 5	139	65	74	4	4	4
5 bis unter 60	2 746	1 244	1 502	6	5	6
60 bis unter 65	799	421	378	23	23	22
65 bis unter 70	1 128	574	554	39	38	39
70 bis unter 75	1 793	958	835	59	59	60
75 bis unter 80	2 246	1 345	901	107	112	101
80 bis unter 85	3 059	2 074	985	208	226	178
85 bis unter 90	3 589	2 768	821	373	402	300
90 bis unter 95	2 092	1 688	404	556	578	479
95 und älter	760	642	118	803	827	690
Insgesamt	18 351	11 779	6 572	28	35	20

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister Bevölkerung mit Hauptwohnung

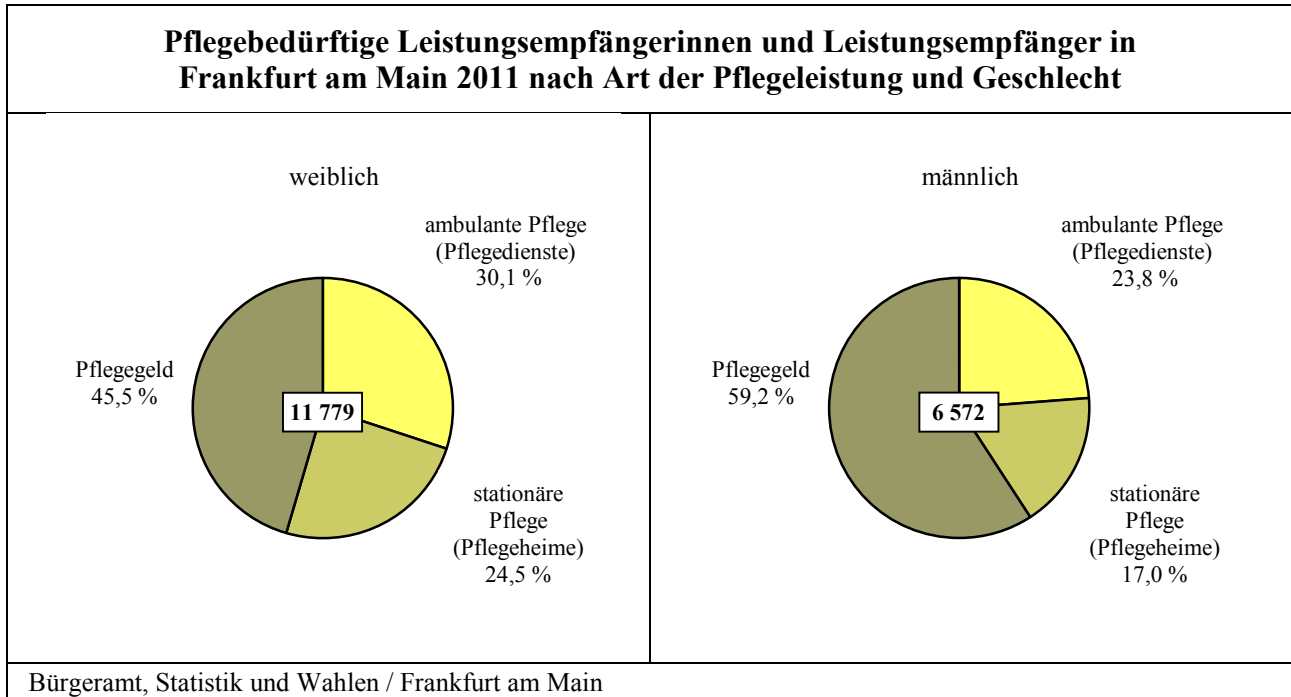
8.21 Pflegebedürftige Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. 2009 und 2011 nach Art der Pflegeleistung und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld (1)	Nachrichtlich: teilstationäre Pflege (2)
			zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
2009	16 772	4 722	3 922	3 826	96	8 128	173
2011	18 351	5 103	4 005	3 906	99	9 243	168
darunter weiblich							
2009	11 165	3 353	2 893	2 825	68	4 919	99
2011	11 779	3 540	2 885	2 816	69	5 354	108

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

- (1) Ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die schon bei der ambulanten oder stationären Pflege enthalten sind.
(2) Empfänger/innen von teilstationärer Tages- oder Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei den Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden ab 2009 nur noch nachrichtlich ausgewiesen.

Schaubild 8.1



8.22 Pflegegeldempfängerinnen und Pflegegeldempfänger in Frankfurt a.M. 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Pflegestufe I	5 785	3 449	59,6	2 336	40,4
Pflegestufe II	2 648	1 466	55,4	1 182	44,6
Pflegestufe III	810	439	54,2	371	45,8
Insgesamt	9 243	5 354	57,9	3 889	42,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.23 Ambulante Pflegedienste in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2007, 2009 und 2011

Merkmal	2007	2009	2011
Pflegedienste	132	142	158
davon			
eingliedrige Pflegedienste	123	137	154
mehrgliedrige Pflegedienste	9	5	4
Personal insgesamt	2 766	3 253	3 030
darunter weiblich	2 099	2 530	2 457
davon			
Vollzeitbeschäftigte	1 176	1 441	1 416
Teilzeitbeschäftigte	1 538	1 766	1 586
Sonstige (1)	52	46	28

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Praktikantinnen/Praktikanten, Schüler/innen und Auszubildende, Helfer/innen im freiwilligen sozialen Jahr und Helfer/innen im Bundesfreiwilligendienst.

8.24 Von ambulanten Pflegediensten betreute Pflegebedürftige in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Pflegestufe I	2 861	2 013	70,4	848	29,6
Pflegestufe II	1 628	1 129	69,3	499	30,7
Pflegestufe III	614	398	64,8	216	35,2
Insgesamt	5 103	3 540	69,4	1 563	30,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.25 Pflegeheime in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2007, 2009 und 2011

Merkmal	2007	2009	2011
Pflegeheime	43	47	49
davon für			
ältere Menschen	40	43	45
Menschen mit Behinderung	2	3	3
psychisch Kranke	-	-	1
Schwerkranke und Sterbende	1	1	-
Verfügbare Plätze insgesamt	4 425	4 635	4 861
davon für			
vollstationäre Pflege	4 254	4 451	4 679
teilstationäre Pflege	171	184	182
Personal insgesamt	3 060	3 241	3 547
darunter weiblich	2 374	2 525	2 772
davon			
Vollzeitbeschäftigte	1 544	1 515	1 683
Teilzeitbeschäftigte	1 333	1 529	1 664
Sonstige (1)	183	197	200

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Praktikantinnen/Praktikanten, Schüler/innen und Auszubildende, Helfer/innen im freiwilligen sozialen Jahr und Helfer/innen im Bundesfreiwilligendienst.

8.26 Pflegebedürftige in Pflegeheimen in Frankfurt a.M. am 15. Dezember 2011 nach Pflegestufen und Geschlecht

Pflegestufe	Insgesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Pflegestufe I	1 341	955	71,2	386	28,8
Pflegestufe II	1 618	1 172	72,4	446	27,6
Pflegestufe III	1 025	745	72,7	280	27,3
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	21	13	61,9	8	38,1
Insgesamt	4 005	2 885	72,0	1 120	28,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.27 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2003 bis 2012

Jahr	Grundsicherung für Arbeitsuchende		Hilfe zum Lebensunterhalt (2)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Asylbewerberleistungen	Insgesamt
	Arbeitslosengeld II (1)	Sozialgeld				
	insgesamt					
2003	12 102	-	40 621	5 628	2 328	60 679
2004	14 126	-	39 579	7 171	2 096	62 972
2005	47 930	18 495	3 475	8 734	2 080	80 714
2006	51 149	19 893	3 162	9 585	1 976	85 765
2007	50 385	20 497	2 845	10 358	1 250	85 335
2008	48 744	20 094	1 807	10 927	1 002	82 574
2009	50 306	20 907	2 182	11 143	1 072	85 610
2010	48 827	20 775	2 273	11 778	1 057	84 710
2011	47 474	20 849	2 725	12 466	1 045	84 559
2012	47 546	21 063	2 988	13 072	1 059	85 728
	darunter Frauen					
2003	3 810	-	20 917	3 482	1 129	29 338
2004	4 485	-	20 296	4 223	1 006	30 010
2005	23 061	9 033	2 239	5 057	954	40 344
2006	24 981	9 741	2 066	5 468	902	43 158
2007	25 094	10 053	1 881	5 842	527	43 397
2008	24 391	9 787	1 038	6 080	421	41 717
2009	24 918	10 144	1 103	6 070	460	42 695
2010	24 367	10 160	1 145	6 319	458	42 449
2011	23 922	10 122	1 328	6 662	454	42 488
2012	24 035	10 164	1 404	6 907	448	42 958

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Bis 2004 Arbeitslosenhilfe. (2) Bis 2004 Empfänger/innen außerhalb von Einrichtungen.

8.28 Dichte der bedarfsorientierten Sozialleistungen zum Lebensunterhalt in Frankfurt a.M. 2003 bis 2012

Jahr	Grundsicherung für Arbeitsuchende		Hilfe zum Lebensunterhalt (2)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Asylbewerberleistungen	Insgesamt
	Arbeitslosengeld II (1)	Sozialgeld				
	Empfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen					
2003	19	-	65	9	4	97
2004	23	-	63	11	3	101
2005	76	29	6	14	3	128
2006	81	31	5	15	3	136
2007	79	32	4	16	2	134
2008	76	31	3	17	2	129
2009	78	32	3	17	2	132
2010	74	32	3	18	2	129
2011	71	31	4	19	2	127
2012	70	31	4	19	2	126

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister Einwohner/innen mit Hauptwohnung

(1) Bis 2004 Arbeitslosenhilfe. (2) Bis 2004 Empfänger/innen außerhalb von Einrichtungen.

8.29 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II in Frankfurt a.M. 2011 und 2012
nach Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Bedarfsgemeinschaften	36 036	100	36 143	100
davon				
mit 1 Person	20 734	57,5	20 736	57,4
mit 2 Personen	6 154	17,1	6 206	17,2
mit 3 Personen und mehr	9 148	25,4	9 201	25,5
mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	26 401	73,3	26 473	73,2
mit 2 und mehr erwerbsf. Leistungsberechtigten	9 486	26,3	9 486	26,2
ohne Kinder unter 15 Jahren	24 422	67,8	24 412	67,5
mit Kindern unter 15 Jahren	11 614	32,2	11 731	32,5
und zwar				
mit Arbeitslosengeld II	31 887	88,5	31 925	88,3
mit Leistungen für Unterkunft und Heizung	33 259	92,3	33 127	91,7
mit Sozialgeld	5 701	15,8	5 863	16,2
Personen je Bedarfsgemeinschaft	1,9	x	1,9	x
Leistungsempfänger/innen	68 323	100	68 609	100
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20 849	30,5	21 063	30,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	47 474	69,5	47 546	69,3
und zwar				
Frauen	23 721	50,0	23 845	50,2
Ausländer/innen	21 529	45,3	22 254	46,8
unter 25 Jahren	7 119	15,0	7 186	15,1
Alleinerziehende (mit Kind/ern unter 18 Jahren)	6 431	13,5	6 469	13,6
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort)	13 049	27,5	13 300	28,0
davon				
Beschäftigte ohne ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	7 995	16,8	8 218	17,3
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	5 054	10,6	5 082	10,7
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen mit Hauptwohnung unter 65 Jahren	123	x	121	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Dezember 2011 und 2012, vorläufige Werte, Melderegister (31.12.2011, 31.12.2012)

8.30 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Leistungsarten

Merkmal	Höhe der durchschnittlichen monatlichen Leistungen nach SGB II in €			
	2011		2012	
	je Bedarfsgemeinschaft	insgesamt	je Bedarfsgemeinschaft	insgesamt
SGB II Leistungen insgesamt	899	32 378 775	910	32 873 124
davon				
Arbeitslosengeld II	326	11 763 949	334	12 089 775
Leistungen für Unterkunft und Heizung	430	15 484 907	431	15 567 618
Sozialgeld	14	512 243	15	540 072
darunter Darlehensregelung im Einzelfall nach § 24 Abs. 1 SGB II	x	1 185	x	881
Sozialversicherungsbeiträge	118	4 237 543	120	4 344 469
darunter Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen nach § 26 Abs. 1 u. 2 SGB II	x	72 670	x	84 286
Sonstige Leistungen	11	380 133	9	331 190

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.31 Hilfe zum Lebensunterhalt (1) in Frankfurt a.M. 2011 und 2012 nach Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Außerhalb von Einrichtungen				
Bedarfsgemeinschaften	1 777	100	1 944	100
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand				
darunter Ehepaare	15	0,8	22	1,1
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	3	0,2	4	0,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	1	-	-	-
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-
Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 472	82,8	1 589	81,7
davon weiblich	670	37,7	698	35,9
männlich	802	45,1	891	45,8
weiblicher Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	52	2,9	64	3,3
männlicher Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	9	0,5	5	0,3
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	189	10,6	200	10,3
Personen je Bedarfsgemeinschaft	1,1	x	1,1	x
Leistungsempfänger/innen	1 907	100	2 088	100
und zwar weiblich	895	46,9	970	46,5
Ausländer/innen	537	28,2	584	28,0
davon unter 18 Jahren	255	13,4	279	13,4
18 bis unter 65 Jahre	1 593	83,5	1 719	82,3
65 Jahre und älter	59	3,1	90	4,3
Durchschnittsalter	43,2	x	43,7	x
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen	2,9	x	3,1	x
In Einrichtungen				
Bedarfsgemeinschaften / Leistungsempfänger/innen	818	x	900	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister Bevölkerung mit Hauptwohnung

(1) Sitz des Trägers in Frankfurt a.M.

8.32 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen (1) in Frankfurt a.M. 2011 und 2012

Merkmal	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Leistungsempfänger/innen (2)	6 811	100	6 868	100
davon weiblich	3 822	56,1	3 775	55,0
männlich	2 989	43,9	3 093	45,0
Deutsche	5 297	77,8	5 375	78,3
Ausländer/innen	1 514	22,2	1 493	21,7
unter 18 Jahren	1 182	17,4	1 248	18,2
18 bis unter 65 Jahre	1 248	18,3	1 288	18,8
65 Jahre und älter	4 381	64,3	4 332	63,1
Durchschnittsalter	61,2	x	60,6	x
darunter Hilfe zur Pflege	4 314	63,3	4 311	62,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) 5. bis 9. Kapitel SGB XII. (2) Sitz des Trägers in Frankfurt a.M.

8.33 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
in Frankfurt a.M. 2011 und 2012

Merkmal	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Leistungsempfänger/innen	12 466	100	13 072	100
davon				
voll erwerbsgemindert unter 65 Jahre	4 409	35,4	4 641	35,5
darunter Frauen	1 954	15,7	2 054	15,7
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen zwischen 18 und 65 Jahren	9,8	x	10,1	x
65 Jahre und älter	8 057	64,6	8 431	64,5
darunter Frauen	4 708	37,8	4 853	37,1
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen 65 Jahre und älter	73,6	x	76,3	x
davon				
außerhalb von Einrichtungen	11 919	95,6	12 524	95,8
darunter 65 Jahre und älter	7 556	60,6	7 917	60,6
innerhalb von Einrichtungen	547	4,4	548	4,2
darunter 65 Jahre und älter	501	4,0	514	3,9
davon				
Deutsche	8 047	64,6	8 428	64,5
darunter 65 Jahre und älter	4 961	39,8	5 202	39,8
Ausländer/innen	4 419	35,4	4 644	35,5
und zwar 65 Jahre und älter	3 096	24,8	3 229	24,7
EU-Ausländer/innen	843	6,8	915	7,0
darunter 65 Jahre und älter	545	4,4	605	4,6
Durchschnittsalter 65 Jahre und älter	73,5	x	73,5	x
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen 18 Jahre und älter	22,2	x	22,9	x

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister Einwohner/innen mit Hauptwohnung

8.34 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2008 bis 2012 nach Haushalten, Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012
Haushalte	679	752	751	772	783
darunter					
Ehepaare	32	42	41	35	39
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	17	18	20	18	18
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	489	577	572	578	592
davon weiblich	114	173	176	186	182
männlich	375	404	396	392	410
weibl. Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	77	88	88	65	62
männl. Haushaltsvorstand mit Kindern unter 18 Jahren	3	5	.	.	3
davon					
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	600	661	642	641	622
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	79	91	109	131	161
Leistungsempfänger/innen	1 002	1 072	1 057	1 045	1 059
und zwar weiblich	421	460	458	454	448
unter 18 Jahren	302	296	294	284	278
18 bis unter 50 Jahre	560	593	596	581	592
erwerbstätig	89	35	32	27	46
Leistungsempfänger/innen je 1 000 Einwohner/innen	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Melderegister Einwohner/innen mit Hauptwohnung

8.35 (Brutto-)Ausgaben ausgewählter bedarfsorientierter Sozialleistungen in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012

Art der Ausgabe	2010	2011	2012
	in 1 000 €		
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende	427 021	396 881	399 338
davon			
Arbeitslosengeld II	153 449	145 898	147 551
Leistungen für Unterkunft und Heizung	190 710	188 370	188 338
Sozialgeld	7 378	6 159	6 452
Sozialversicherungsbeiträge	70 343	51 886	52 649
Sonstige Leistungen	5 141	4 567	4 348
Ausgaben der Sozialhilfe insgesamt (1) (2)	204 583	218 567	234 404
davon			
Hilfe zum Lebensunterhalt	23 852	26 279	23 378
Hilfe in besonderen Lebenslagen (3)	108 117	113 482	123 316
davon			
Hilfe zur Gesundheit	2 154	2 094	3 337
Erstattung an Krankenkassen	18 353	20 190	19 733
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	18 672	20 997	24 109
Hilfe zur Pflege	68 802	70 020	73 266
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen (4)	136	181	2 871
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	72 614	78 806	87 710
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	7 745	8 026	8 321
davon			
Leistungen in besonderen Fällen	2 559	2 952	2 032
Grundleistungen	3 541	3 680	3 792
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	1 188	918	1 352
Leistungen für Arbeitsgelegenheiten	-	-	5
Sonstige Leistungen	458	476	1 140
Reine Ausgaben	7 552	7 824	8 097

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand: summierte Monatswerte mit einer Wartezeit von jeweils drei Monaten, Hessisches Statistisches Landesamt, Jugend- und Sozialamt

(1) Nettoausgaben. (2) Einschließlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. (3) 5. bis 9. Kapitel SGB XII. (4) Das Ergebnis für 2012 entspricht den tatsächlichen Aufwendungen. Aus datentechnischen Gründen kam es bis 2011 zu einer Untererfassung der Aufwendungen.

8.36 Wohngeld in Frankfurt a.M. 2005 bis 2012

Jahr	Empfängerhaushalte			Wohngeld- empfänger/ innen je 1 000 Einwohner/ innen (1)	jährlich gezahltes Wohngeld		durchschnittlicher monatlicher Anspruch auf	
	ins- gesamt	davon mit			ins- gesamt in 1 000 €	je Einwoh- ner/in (2)	Miet- zuschuss in €	Lasten- zuschuss in €
		Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss					
		in €						
2005	4 345	4 316	29	·	13 013	20	110	161
2006	3 776	3 732	44	·	9 165	14	106	177
2007	3 506	3 463	43	·	9 637	15	106	164
2008	3 570	3 531	39	·	5 177	·	104	138
2009	4 675	4 622	53	17	8 969	13	141	172
2010	4 136	4 093	43	15	9 443	14	143	182
2011	4 319	4 279	40	16	8 361	12	136	168
2012	4 128	4 089	39	17	8 089	12	140	161

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Bis 2011 bezogen auf die Personen im Empfängerhaushalt und auf die Bevölkerung jeweils am 31.12., ab 2012 auf Basis Zensus 2011. (2) Bis 2008 bezogen auf die Bevölkerung jeweils zum 30.06., ab 2009 bezogen auf die Bevölkerung jeweils am 30.09., ab 2012 auf Basis Zensus 2011.

8.37 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 nach dem Grad der Behinderung

Jahr	Schwerbe- hinderte insgesamt	davon mit einem Grad der Behinderung von					
		50	60	70	80	90	100
2000	54 431	15 809	8 797	5 992	7 018	2 464	14 351
2001	58 818	17 262	9 373	6 490	7 484	2 679	15 530
2002	60 775	17 956	9 639	6 635	7 703	2 776	16 066
2003	64 475	18 996	10 107	6 946	8 128	2 992	17 306
2004	59 603	18 517	9 744	6 596	7 526	2 693	14 527
2005	61 055	19 133	9 949	6 671	7 760	2 810	14 732
2006	61 600	19 152	10 001	6 712	7 867	2 894	14 974
2007	64 394	19 712	10 407	6 869	8 270	3 098	16 038
2008	64 065	19 726	10 421	6 876	8 215	3 113	15 714
2009	65 211	20 148	10 577	6 959	8 294	3 246	15 987
2010	66 620	20 537	10 844	7 178	8 320	3 433	16 308
2011	67 034	20 705	10 866	7 224	8 267	3 576	16 396
2012	66 807	20 623	10 725	7 218	8 185	3 624	16 432

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.38 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen in Jahren	Zusammen	davon		Zusammen	davon	
		weiblich	männlich		weiblich	männlich
	absolut			in %		
unter 6	278	141	137	0,4	0,4	0,4
6 bis unter 18	1 041	421	620	1,6	1,2	2,0
18 bis unter 35	2 360	1 045	1 315	3,5	3,0	4,2
35 bis unter 45	3 599	1 703	1 896	5,4	4,8	6,0
45 bis unter 55	8 798	4 386	4 412	13,2	12,4	14,0
55 bis unter 60	6 903	3 686	3 217	10,3	10,4	10,2
60 bis unter 65	9 527	4 951	4 576	14,3	14,0	14,5
65 und älter	34 301	18 990	15 311	51,3	53,8	48,6
Insgesamt	66 807	35 323	31 484	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.39 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	2010	2011	2012	2010	2011	2012
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	1 035	1 054	1 079	1,6	1,6	1,6
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	7 186	7 211	7 146	10,8	10,8	10,7
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	9 700	9 662	9 536	14,6	14,4	14,3
Blindheit und Sehbehinderung	3 217	3 180	3 168	4,8	4,7	4,7
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	3 907	3 958	3 972	5,9	5,9	5,9
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	357	346	313	0,5	0,5	0,5
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	16 799	17 102	17 142	25,2	25,5	25,7
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	13 196	13 770	14 143	19,8	20,5	21,2
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	11 223	10 751	10 308	16,8	16,0	15,4
Insgesamt	66 620	67 034	66 807	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

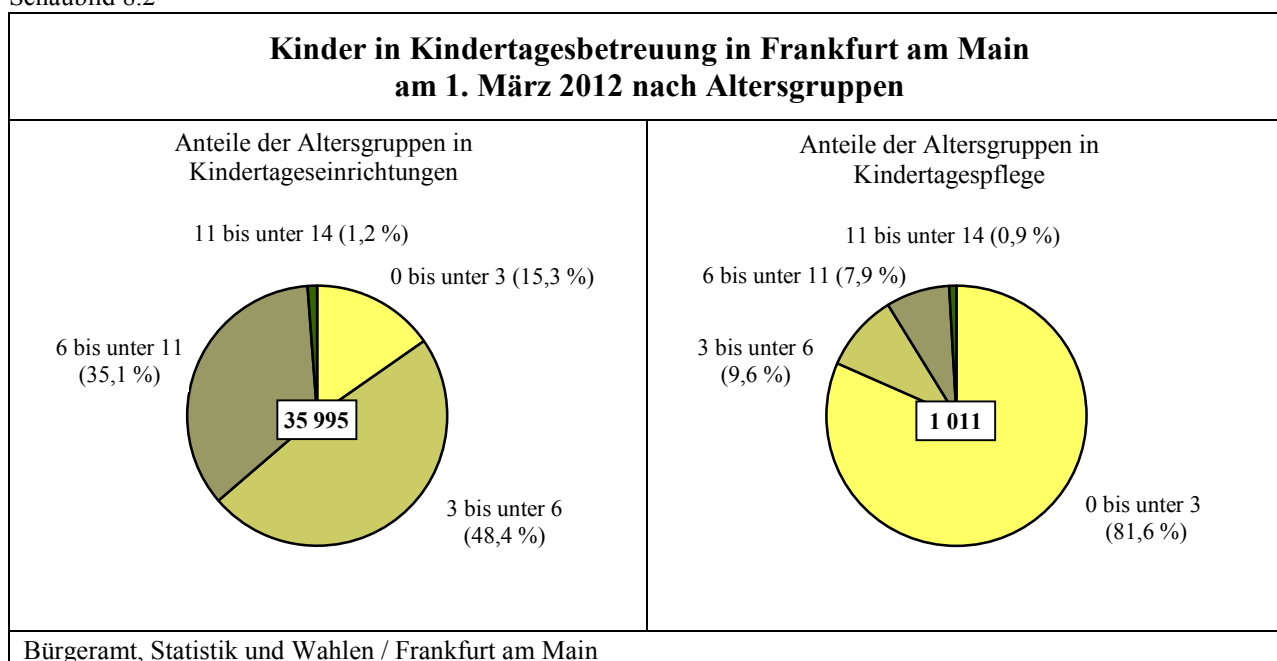
8.40 Kinder in Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2008 bis 2012 nach Altersgruppen

Jahr	Kinder insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		zusammen	und zwar		zusammen	und zwar		zusammen	Besuchsquote (1)	zusammen	Besuchsquote (1)
über 7 Stunden	Besuchsquote (1)		über 7 Stunden	Besuchsquote (1)							
2008	32 012	3 664	2 462	18,3	16 080	9 513	89,7	11 642	43,0	626	4,1
2009	32 894	3 892	2 723	19,0	16 502	10 076	90,3	11 969	43,5	531	3,5
2010	33 876	4 439	3 239	21,3	16 760	10 480	89,6	12 121	43,8	556	3,5
2011	34 885	4 814	3 599	22,7	17 109	11 106	89,5	12 532	44,3	430	2,7
2012	35 995	5 509	4 401	25,6	17 418	11 617	88,9	12 641	43,7	427	2,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Kinder in Kindertageseinrichtungen je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

Schaubild 8.2



8.41 Kinder in Kindertagespflege in Frankfurt a.M. im März 2008 bis 2012 nach Altersgruppen

Jahr	Kinder insgesamt	davon im Alter von ... Jahren									
		0 bis unter 3			3 bis unter 6			6 bis unter 11		11 bis unter 14	
		zusammen	und zwar		zusammen	und zwar		zusammen	Besuchsquote (1)	zusammen	Besuchsquote (1)
über 7 Stunden	Besuchsquote (1)		über 7 Stunden	Besuchsquote (1)							
2008	567	412	57	2,1	84	13	0,5	54	0,2	17	0,1
2009	673	528	68	2,6	75	12	0,4	52	0,2	18	0,1
2010	747	581	71	2,8	84	11	0,4	64	0,2	18	0,1
2011	859	680	88	3,2	93	27	0,5	75	0,3	11	0,1
2012	1 011	825	633	3,8	97	54	0,5	80	0,3	9	0,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Kinder in Kindertagespflege je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe bezogen auf den Bevölkerungsstand vom Dezember des Vorjahres.

8.42 Kinder in Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. im März 2011 und 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Kinder insgesamt	35 744	100	37 006	100
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	1 065	3,0	.	.
ausländischem Herkunftsland mindestens eines				
Elternteils	21 496	60,1	22 129	59,8
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	15 864	44,4	16 705	45,1
davon				
in Tageseinrichtungen	34 885	97,6	35 995	97,3
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	1 064	3,0	696	1,9
ausländischem Herkunftsland mindestens eines				
Elternteils	21 170	59,2	21 755	58,8
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	15 752	44,1	16 558	44,7
in Tagespflege	859	2,4	1 011	2,7
und zwar mit				
Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VII	.	.	.	.
ausländischem Herkunftsland mindestens eines				
Elternteils	326	0,9	374	1,0
überwiegend gesprochener Sprache nicht deutsch	112	0,3	147	0,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.43 Kindertageseinrichtungen in Frankfurt a.M. im März 2006 bis 2012

Jahr	Anzahl der Tageseinrich- tungen	davon mit Kindern im Alter von ... Jahren				Anzahl der genehmigten Plätze
		0 bis unter 3	2 bis unter 8 (1)	5 bis unter 14 (2)	Kinder aller Altersjahre	
2006	539	33	156	73	277	29 638
2007	567	43	162	76	286	31 152
2008	584	33	172	77	302	32 122
2009	600	41	174	76	309	33 915
2010	627	47	167	74	339	34 432
2011	644	47	162	70	365	35 449
2012	668	51	172	72	373	36 552

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ohne Schulkinder. (2) Nur Schulkinder.

8.44 Tätige Personen in der Kindertagesbetreuung in Frankfurt a.M. im März 2011 und 2012

Merkmal	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Tätige Personen insgesamt	8 433	100	9 061	100
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	5 234	62,1	5 499	60,7
davon in Tageseinrichtungen	8 085	95,9	8 664	95,6
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	5 168	61,3	5 419	59,8
Tagespflegepersonen	348	4,1	397	4,4
darunter mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	66	0,8	80	0,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

8.45 Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt a.M. 2009 bis 2011

Merkmal	2009	2010	2011
	in 1 000 €		
Ausgaben insgesamt	410 917	472 133	549 068
Einnahmen insgesamt	34 672	38 839	48 507
Reine Ausgaben	376 245	433 294	500 561
und zwar			
je Einwohner/in in €	564	641	732
für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger	82 967	88 492	85 781
für die Förderung von Kindertageseinrichtungen freier Träger	110 140	161 405	204 299

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

9. Kultur, Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Die **Theater** der Stadt Frankfurt am Main bestehen aus den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel. Neben den Aufführungen der eigenen Ensembles werden auch Aufführungen fremder Ensembles in der Theaterstatistik mitgezählt. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „Volkstheater Frankfurt“, das „English Theatre“ sowie das „Neue Theater Höchst“. Das „Volkstheater Frankfurt“ hat mit Ende der Spielzeit 2012/2013 den Spielbetrieb eingestellt.

Zoologischer Garten, Palmengarten: Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucher/innen mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine

Hochrechnungsmethode angewandt, bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als „Mindestberechnung“ aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzer/innen sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

9.1 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2011 und 2012

Institution	Medienbestand		Ausleihungen (1)	
	2011	2012	2011	2012
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (2)	5 833 673	6 500 165	1 129 380	1 072 467
Deutsche Nationalbibliothek	10 230 147	10 268 982	-	-
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	424 980	429 509	13 180	13 892
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	80 000	75 000	2 600	2 563
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (3)	112 511	113 491	-	-
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (4)	234 507	238 808	5 707	6 027
Bibliothek des Frobenius-Instituts (5)	117 432	119 052	4 002	7 825
Bibliothek des Museums für Weltkulturen	50 598	52 126	-	-
Bibliothek des Jüdischen Museums	52 897	53 441	-	-
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	112 671	114 250	-	-
Bibliothek des Oberlandesgerichts	104 670	106 211	-	-
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	174 706	177 309	-	-
Bibliothek des Deutschen Filminstituts	93 927	95 188	-	-
Bibliothek des Instituts für Stadtgeschichte	72 128	74 057	-	-

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Einschließlich auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Zusammenschluss von ehemaliger Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek. Ohne die z.T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. Ausleihungen ohne Bibliothek am Uni-Campus Riedberg. (3) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (4) Einschließlich Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (5) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des ehemaligen Museums für Völkerkunde.

9.2 Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2011 und 2012

Bezeichnung der Bücherei	2011	2012				
	Insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Insgesamt	geöffnete Tage	Besuche / Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibl. und Mediothek	518 177	274 504	255 122	529 626	296	1 789
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	197 875	100 533	82 087	182 620	232	787
Stadtteilbibliotheken						
BZ Bergen-Enkheim (2)	36 730	18 447	11 109	29 556	146	202
Bockenheim	45 836	25 370	21 618	46 988	127	370
Dornbusch	72 711	38 049	35 103	73 152	243	301
Gallus	36 078	20 690	17 754	38 444	168	229
Griesheim	36 468	18 929	16 672	35 601	170	209
BZ Höchst	99 007	48 395	46 279	94 674	292	324
Nieder-Eschbach	21 618	13 023	9 621	22 644	80	283
Niederrad	16 453	8 691	8 560	17 251	86	201
BZ Nordweststadt	115 460	58 669	57 519	116 188	243	478
Riederwald (3)	10 392	-	-	-	-	-
Rödelheim	57 656	30 953	26 037	56 990	220	259
BZ Sachsenhausen	104 899	56 716	50 474	107 190	292	367
Schwanheim	46 944	25 869	22 142	48 011	170	282
Seckbach	13 464	6 908	6 332	13 240	81	163
Sindlingen	25 067	13 648	12 435	26 083	129	202
Sossenheim	20 660	11 114	9 587	20 701	165	125
Fahrbibliothek	59 975	36 188	27 273	63 461	241	263
Insgesamt	1 535 470	806 696	715 724	1 522 420	x	x

Quelle: Stadtbücherei

(1) Einschließlich Besuchszahlen der Stadtteilbibliothek Bornheim. Vom 30. Juli bis 20. August 2012 wegen Baumaßnahmen geschlossen. (2) Vom 18. Juni bis 10. September 2012 wegen Umbau geschlossen. (3) Seit 23. Dezember 2011 geschlossen.

9.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 2000 bis 2012

Jahr	Insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
2000	16 362	7 292	881	7 238	951
2001	15 232	7 652	817	6 192	571
2002 (1)	11 451	5 968	450	4 745	288
2003	16 214	9 096	699	6 080	339
2004	12 823	7 393	627	4 604	199
2005	14 369	7 379	493	6 190	307
2006	14 136	7 875	660	5 160	441
2007	14 416	8 011	649	5 350	406
2008	13 149	8 374	688	3 854	233
2009	13 325	9 715	1 022	2 463	125
2010	10 010	6 704	682	2 434	190
2011	9 384	5 901	798	2 598	87
2012	7 563	3 629	394	3 242	298

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung

(1) Vom 1. Juli bis 2. September 2002 geschlossen.

9.4 Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012

Institution	Besucher/innen			
	2009	2010	2011	2012
Archäologisches Museum	59 036	71 007	54 507	51 326
Bibelhaus Erlebnismuseum (1)	25 103	17 644	15 970	28 233
Caricatura Museum	46 347	38 026	62 971	42 813
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum (2)	500	1 356	500	500
Deutsches Architekturmuseum (3)	70 773	84 148	77 929	69 959
Deutsches Filmmuseum (mit Kommunalen Kino) (4)	128 091	-	117 823	196 825
Domuseum	22 007	24 221	28 313	24 382
Experiminta Science Center (5)	-	-	70 672	86 680
Frankfurter Feldbahnmuseum	10 607	10 498	11 299	8 597
Frankfurter Goethe-Museum	95 832	102 857	104 822	112 718
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank	36 081	38 012	37 510	37 914
Heimatismuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	1 491	1 024	1 102	880
Heimatismuseum Nied	647	693	763	963
Heimatismuseum Schwanheim (2) (6)	200	1 100	853	856
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V.	15 897	16 019	12 106	11 956
Historisches Museum (7)	50 558	64 632	20 911	46 975
Jüdisches Museum (mit Museum Judengasse)	46 576	57 311	44 360	42 332
Kindermuseum	35 972	39 952	41 063	46 348
Kuhhirtenturm-Hindemith Gedächtnisstätte (8)	-	-	1 259	843
Liebieghaus Skulpturensammlung	82 564	106 425	60 496	153 737
Museum für Angewandte Kunst (mit Ikonenmuseum)	79 527	89 469	79 009	67 356
Museum für Moderne Kunst	96 362	99 866	174 290	122 334
Museum für Kommunikation	125 722	126 953	112 859	110 630
Museum der Weltkulturen (9)	35 872	29 673	4 000	16 450
Naturmuseum Senckenberg	617 398	516 813	390 471	410 118
Portikus	14 956	11 380	12 209	11 650
Schirn Kunsthalle	249 040	328 872	278 848	479 121
Stadtwaldhaus	26 812	23 405	26 766	23 170
Städel Museum (mit Städtischer Galerie) (10)	328 773	397 123	153 537	447 395
Steinhausen-Museum (2)	400	375	310	360
Struwwelpeter-Museum	16 054	15 348	15 759	15 579
Verkehrsmuseum Frankfurt am Main	8 405	7 535	8 848	10 623

Quelle: Angaben der Museen

(1) Wegen Umbau ab Juli 2010 bis Mai 2011 geschlossen, Wiedereröffnung 27. Mai 2011. (2) Teilweise Schätzwerte der Museen. (3) März 2010 bis Januar 2011 wegen Umbau geschlossen. (4) Seit November 2009 wegen Umbau geschlossen, Wiedereröffnung im Juni 2011. (5) Eröffnung am 1. März 2011. (6) Von Januar bis September 2009 geschlossen. (7) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Wiedereröffnung des Altbaus am 26. Mai 2012. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucherzahlen werden separat ausgewiesen. (8) Eröffnung am 23. Februar 2011. (9) Seit November 2010 Baumaßnahmen, 2011 geschätzte Besucherzahl bei Veranstaltungen und Vorträgen. (10) Seit Dezember 2009 Baumaßnahmen, Eröffnung des Erweiterungsbaus im Februar 2012.

9.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2011/2012 und 2012/2013 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 2011/2012			Spielzeit 2012/2013		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt insgesamt	263	246 049	215 081	288	248 515	214 911
Opernbühne	174	226 059	196 541	177	224 093	192 709
Holzfoyer	66	9 889	9 479	70	10 362	10 002
Bockenheimer Depot	14	3 837	3 666	32	8 729	7 883
Chagallsaal	1	170	170	6	720	545
Alte Oper	2	4 474	3 923	2	4 474	3 635
Panorama Bar	-	-	-	1	137	137
Frankfurt LAB	6	1 620	1 302	-	-	-
Ballett Frankfurt insgesamt	39	10 745	7 713	19	3 542	3 383
Bockenheimer Depot	26	8 789	5 758	8	1 560	1 560
Frankfurt LAB	13	1 956	1 955	11	1 982	1 823
Schauspiel Frankfurt insgesamt	673	195 620	164 949	629	199 650	170 453
Schauspielbühne/Großes Haus	220	133 729	110 507	246	146 901	124 665
Kammerspiele	227	40 761	35 880	241	43 981	37 958
Box	150	9 755	8 035	88	5 052	4 462
Senckenberg Naturmuseum	-	-	-	15	920	920
Box im MMK	-	-	-	11	800	800
Schauspiel Probebühne	-	-	-	11	220	220
Panorama Bar	16	2 632	2 201	7	788	625
Terminus Klausur	-	-	-	6	240	239
LAB Schauspiel	-	-	-	2	408	358
Chagallsaal	5	393	393	2	340	206
Bockenheimer Depot	35	3 526	3 329	-	-	-
Theaterzelt	10	4 044	3 847	-	-	-
Städel Museum	10	780	757	-	-	-

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten.

9.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2011/2012 und 2012/2013 nach Kunstgattungen

Kunstgattung	Spielzeit 2011/2012			Spielzeit 2012/2013		
	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper	178	224 619	195 266	199	226 811	196 165
Tanz	39	10 745	7 713	19	3 542	3 383
Schauspiel	673	195 620	164 949	629	199 650	170 453
Sonstige (2)	85	21 430	19 815	89	21 704	18 746

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (2) Nicht als Schauspiel, Oper oder Ballett zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

9.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2011/2012 und 2012/2013

Theater	Spielzeit	Vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		Aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung in %
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	2011/2012	342	255	87 210	131	63 519	72,8
	2012/2013	342	252	86 184	127	56 291	65,3
Die Komödie (3)	2011/2012	379	258	97 782	147	74 867	76,6
	2012/2013	379	259	98 161	145	63 949	65,1
Volkstheater Frankfurt (4)	2011/2012	·	247	77 345	116	53 840	69,6
	2012/2013	·	189	63 911	94	49 249	77,1
English Theatre	2011/2012	·	286	87 718	131	80 001	91,2
	2012/2013	·	309	84 977	125	59 072	69,5
Neues Theater Höchst	2011/2012	·	236	60 169	90	44 085	73,3
	2012/2013	·	239	65 072	96	48 751	74,9
Insgesamt	2011/2012	·	1 282	410 224	615	316 312	77,1
	2012/2013	·	1 248	398 305	587	277 312	69,6

Quelle: Angaben der Theater

(1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne. (4) Mit Ende der Spielzeit 2012/2013 wurde der Spielbetrieb eingestellt.

9.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2011 und 2012

Veranstaltungsort	2011			2012 (1)		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	317	64 988	55 430	122	55 333	37 378
Theatersaal	158	38 246	31 904	58	9 597	7 057
Studiobühne	85	6 361	4 678	21	1 242	1 001
andere Bühnen	74	20 381	18 848	43	44 494	29 320

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm

(1) Wegen Umbauarbeiten keine Aufführungen von Januar bis August 2012.

9.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2011 und 2012

Veranstaltungsart	2011		2012	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Klassik	70	72 534	96	82 556
Musicals	46	78 407	30	48 102
Bälle	4	7 200	3	4 750
Shows	15	23 548	32	47 371
Entertainment	20	19 070	18	25 467
Jazz / Sonstiges	6	7 495	4	6 310
Konzertvermietungen	167	239 675	159	226 476
Kongresse	24	16 114	30	16 957
Insgesamt	352	464 043	372	457 989

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH

9.10 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 2000 bis 2012

Jahr	Erwachsene	Kinder	Vereine	Veranstaltungen	Insgesamt
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554
2001	73 451	146 558	53 267	226 757	500 033
2002	69 471	129 595	49 444	222 055	470 565
2003	79 674	135 524	47 811	210 355	473 364
2004	76 739	129 902	65 762	249 965	522 368
2005	70 020	132 723	53 540	248 289	504 572
2006	89 610	134 118	57 379	234 518	515 625
2007	76 343	148 294	85 958	279 409	590 004
2008	79 192	145 271	92 088	257 456	574 007
2009	74 967	138 968	90 139	234 651	538 725
2010	79 256	157 590	100 605	142 518	479 969
2011	82 626	156 186	109 712	125 207	473 731
2012					
1. Quartal	44 783	82 382	40 817	49 816	217 798
2. Quartal	633	939	4 780	24 500	30 852
3. Quartal	1 215	3 479	10 077	24 950	39 721
4. Quartal	38 805	70 034	47 277	31 464	187 580
Insgesamt	85 436	156 834	102 951	130 730	475 951

Quelle: Sportamt

9.11 Besuch des Frankfurter Palmengartens 2000 bis 2012

Jahr	Tagesbesuche (1)		Klassen / Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zusam- men	Veranstal- tungen/ Sonstiges (2)	Insgesamt
	Er- wachsene	Kinder		Er- wachsene	Kinder				
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782
2001	239 790	104 802	8 505	16 168	4 919	220 931	595 115	64 789	659 904
2002 (3)	387 157	143 951	10 946	16 478	4 182	231 041	793 755	73 752	867 507
2003	299 008	112 252	13 070	18 074	4 717	223 462	670 583	81 367	751 950
2004 (4)	354 879	187 580	15 424	7 815	1 760	242 361	809 819	94 032	903 851
2005	287 456	121 533	13 306	7 001	1 633	244 106	675 035	102 548	777 583
2006	313 456	138 530	16 103	6 618	1 502	225 520	701 729	101 678	803 407
2007	307 356	131 519	15 119	7 236	1 684	215 561	678 475	82 981	761 456
2008	261 164	104 148	15 418	7 025	1 351	204 401	593 507	83 521	677 028
2009	260 124	104 493	14 595	11 443	1 428	167 093	559 176	83 364	642 540
2010	243 906	104 068	14 280	6 539	1 279	157 027	527 099	74 202	601 301
2011	263 754	109 133	14 761	7 253	1 550	176 528	572 979	77 234	650 213
2012									
1. Quartal	46 786	17 149	2 745	909	175	38 319	106 083	10 911	116 994
2. Quartal	113 836	41 717	4 812	1 958	539	49 424	212 286	12 218	224 504
3. Quartal	80 827	34 224	4 758	2 300	316	48 942	171 367	18 230	189 597
4. Quartal	35 398	13 157	1 860	743	145	26 063	77 366	7 995	85 361
Insgesamt	276 847	106 247	14 175	5 910	1 175	162 748	567 102	49 354	616 456

Quelle: Palmengarten

(1) Einschließlich Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Veranstaltungen und sonstige Eintritte, Gesellschaftshaus seit 2003 geschlossen, Neueröffnung am 8. Dezember 2012. (3) Einschließlich Besuche der Sonderausstellung "Die Terrakotta-Armee". (4) Einschließlich Besuche der Sonderausstellung "Dinosaurier - Das große Fressen".

9.12 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 2000 bis 2012

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesuche		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Insgesamt
	Er-wachsene	Kinder (1)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder (3)	Er-wachsene	Kinder		
2000	331 096	169 595	5 297	4 218	5 900	58 068	14 787	5 583	134 554	729 098
2001	371 930	197 921	6 258	37 989	8 207	· (4)	14 044	4 407	108 088	748 844
2002	397 927	169 782	7 665	43 782	7 845	33 889	14 226	4 808	121 932	801 856
2003	406 901	171 367	6 637	55 385	4 834	55 193	16 215	5 368	114 332	836 232
2004	386 709	154 885	5 486	52 269	5 395	85 647	12 051	5 328	133 928	841 698
2005	396 430	163 562	7 152	54 000	6 443	95 049	10 911	3 887	143 012	880 446
2006	405 187	165 681	5 503	55 325	6 748	93 977	12 440	4 701	153 668	903 230
2007	419 882	179 771	5 645	52 378	6 349	87 610	13 571	8 320	140 355	913 881
2008	430 570	187 773	7 494	53 524	3 363	80 496	14 886	5 807	160 587	944 500
2009	402 977	180 425	7 711	46 683	2 154	38 391	13 938	4 673	165 282	862 234
2010	391 578	173 464	5 527	42 429	3 528	75 032	14 054	5 153	122 455	833 220
2011	429 093	196 308	5 495	41 521	5 131	102 303	15 487	6 425	126 626	928 389
2012										
1. Quartal	59 519	24 033	185	4 391	757	18 490	2 369	973	38 319	149 036
2. Quartal	111 776	52 494	2 256	18 295	2 436	30 445	4 516	2 158	38 630	263 006
3. Quartal	137 795	65 730	2 002	11 578	2 080	25 401	5 186	2 171	31 053	282 996
4. Quartal	66 914	26 460	565	6 844	1 258	14 530	1 922	1 015	20 001	139 509
Insgesamt	376 004	168 717	5 008	41 108	6 531	88 866	13 993	6 317	128 003	834 547

Quelle: Zoologischer Garten

(1) Einschließlich Studentinnen und Studenten, Behinderte sowie Kinder ab 6 Jahre. (2) Einschließlich Teilnehmer der Ferienspiele. (3) Einschließlich Kinder unter 6 Jahre. (4) In Tages- und Gruppenbesuchen enthalten.

9.13 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Insgesamt		Freibäder (1)		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besuche (3)	Anzahl	Besuche (3)	Anzahl	Besuche (3)
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880
2001	14	2 202 228	7	875 862	7	1 326 366
2002	14	2 210 369	7	649 657	7	1 560 712
2003	14	2 543 194	7	1 250 343	7	1 292 851
2004	14	2 058 761	7	555 956	7	1 502 805
2005	13	2 184 559	7	690 903	6	1 493 656
2006	13	2 290 207	7	798 566	6	1 491 641
2007	12	1 911 474	7	534 304	5	1 377 170
2008	13	2 160 131	7	584 774	6	1 575 357
2009	13	2 225 905	6	635 702	7	1 590 203
2010	13	2 346 804	6	652 856	7	1 693 948
2011	14	2 151 751	7	483 237	7	1 668 514
2012						
1. Quartal	14	500 184	7	-	7	500 184
2. Quartal	14	561 686	7	146 687	7	414 999
3. Quartal	14	922 578	7	504 199	7	418 379
4. Quartal	14	432 092	7	2 118	7	429 974
Insgesamt	14	2 416 540	7	653 004	7	1 763 536

Quelle: BäderBetriebe Frankfurt GmbH

(1) Freibad Eschersheim 2009 wegen Sanierung geschlossen, Wiedereröffnung 12.05.2010. Freibad Hausen 2010 wegen Sanierung geschlossen. Wiedereröffnung am 21.04.2011. (2) Titus-Thermen: Besuche werden seit Juli 2001 übermittelt, von April 2007 bis April 2008 wegen Sanierung geschlossen. Bezirksbad Sachsenhausen seit Mai 2004 geschlossen, Neueröffnung unter dem Namen Textorbad am 20. November 2009. (3) Einschließlich umgerechneter Anteil von Dauerkarteneinhaber/innen.

9.14 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2012 (1)

Einrichtung	Mehr- mals im Monat	1- bis 2mal im Monat	1- bis 2mal im letzten Jahr	Insgesamt in 2012		Noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	2	2	36	40	53	8
Zoo	1	2	35	38	55	8
Sportanlagen (als Aktive/r)	9	8	18	35	35	31
Hallenbäder	6	10	27	43	41	16
Freibäder	6	10	27	43	41	16

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2012

(1) In Prozent der Bevölkerung 18 bis 75 Jahre, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 493.

9.15 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2012 (1)

Besucher/innen	Palmen- garten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 bis 24 Jahre	10	10	12	10	10	9
25 bis 34 Jahre	23	25	23	25	26	21
35 bis 44 Jahre	20	23	25	24	25	20
45 bis 59 Jahre	23	20	24	26	23	25
60 Jahre und älter	24	23	16	16	16	26
Frauen	55	54	44	49	47	51
Männer	45	46	56	51	53	49
Deutsche	77	72	67	66	66	72
Ausländer/innen	23	28	33	34	34	28
Volks-/Hauptschule	13	17	14	15	13	19
Mittlere Reife	19	25	23	23	23	23
Abitur	69	58	63	63	64	58

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2012

(1) In Prozent, 18- bis 75-Jährige, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 493.

9.16 Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/innen	
		insgesamt	auf 1000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1000 der Bevölkerung
2000	41	7 583	12,2	1 537 899	2 469
2001	62	12 525	20,1	2 122 395	3 411
2002	62	12 372	19,9	2 437 480	3 925
2003	56	11 122	17,9	2 385 080	3 829
2004	48	9 897	15,9	2 409 329	3 859
2005	52	10 364	16,5	1 881 291	2 997
2006	52	10 043	15,9	1 891 541	2 996
2007	53	10 086	15,9	1 744 251	2 749
2008	53	10 685	16,7	1 795 719	2 810
2009	52	10 545	16,4	1 985 729	3 080
2010	46	9 333	14,3	1 771 601	2 715
2011	45	9 420	14,2	1 738 976	2 628
2012	44	9 117	13,5	1 679 885	2 497

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

9.17 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2013 nach Fachverbänden

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder (1)		
		insgesamt	männlich	weiblich
Aikido	5	174	112	62
American Football	6	1 498	868	630
Athleten	3	392	358	34
Badminton	26	2 968	1 706	1 262
Base- und Softball	3	364	219	145
Basketball	21	4 514	3 412	1 102
Behinderten- und Rehasport	28	1 659	982	677
Bergsteigen	2	5 904	3 609	2 295
Boxen	9	844	689	155
Eissport	12	1 335	915	420
Fechten	3	339	225	114
Freizeitsport	6	300	187	113
Fußball	108	33 432	29 396	4 036
Golf	2	1 386	836	550
Handball	20	3 363	2 251	1 112
Hockey	10	2 235	1 311	924
Judo	26	1 904	1 368	536
Ju-Jutsu	7	539	262	277
Kanu	10	877	591	286
Karate	14	1 194	764	430
Kegeln	31	1 273	873	400
Leichtathletik	46	4 355	2 484	1 871
Luftsport	1	185	152	33
Motorbootsport	4	139	99	40
Motorsport	2	635	575	60
Radsport	23	1 224	937	287
Reiten	13	1 399	210	1 189
Ringen	2	108	101	7
Rollsport	5	334	185	149
Rudern	15	2 665	1 731	934
Rugby	2	639	569	70
Schach	21	716	640	76
Schießen	26	1 832	1 512	320
Schwimmen	26	7 567	3 817	3 750
Segeln	7	909	714	195
Ski	13	1 562	908	654
Squash Rackets	4	167	135	32
Taekwon Do	5	382	258	124
Tanzen	39	3 229	1 017	2 212
Tauchsport	11	692	442	250
Tennis	44	9 255	5 460	3 795
Tischtennis	43	3 213	2 661	552
Triathlon	10	842	554	288
Turnen	73	62 809	19 684	43 125
Volleyball	42	3 305	1 680	1 625
Sonstige (2)	9	344	242	102
Insgesamt (3)	426	169 325	94 910	74 415

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

9.18 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2012 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder im Alter von ... bis ... Jahren (1)							Insgesamt (1)
		0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	61 u.ä.	
Aikido	5	13	55	11	3	30	51	11	174
American Football	6	172	406	337	196	186	180	21	1 498
Athleten	3	-	-	91	96	71	79	55	392
Badminton	26	7	397	196	312	1 204	760	92	2 968
Base- und Softball	3	72	145	81	8	46	12	-	364
Basketball	21	111	2 405	834	328	445	332	59	4 514
Behinderten- und Rehasport	28	7	53	23	46	148	481	901	1 659
Bergsteigen	2	89	431	246	288	903	2 410	1 537	5 904
Boxen	9	2	95	149	195	276	101	26	844
Eissport	12	43	338	105	146	190	345	168	1 335
Fechten	3	-	142	49	32	44	48	24	339
Freizeitsport	6	34	76	22	40	42	54	32	300
Fußball	108	1 989	8 512	3 270	3 779	6 220	6 930	2 732	33 432
Golf	2	2	97	72	114	163	458	480	1 386
Handball	20	215	740	377	486	563	692	290	3 363
Hockey	10	187	910	267	209	276	265	121	2 235
Judo	26	131	875	184	167	245	250	52	1 904
Ju-Jutsu	7	6	224	63	56	92	95	3	539
Kanu	10	5	50	41	80	183	403	115	877
Karate	14	110	485	137	118	162	163	19	1 194
Kegeln	31	2	34	31	74	162	555	415	1 273
Leichtathletik	46	210	1 111	356	355	467	1 130	726	4 355
Luftsport	1	-	-	5	17	42	94	27	185
Motorbootsport	4	1	9	1	3	10	70	45	139
Motorsport	2	-	34	40	188	75	178	120	635
Radsport	23	3	86	70	108	132	357	468	1 224
Reiten	13	30	344	189	231	232	285	88	1 399
Ringensport	2	8	18	12	24	30	11	5	108
Rollsport	5	2	64	22	45	93	89	19	334
Rudern	15	73	256	203	208	517	874	534	2 665
Rugby	2	58	180	52	102	134	59	54	639
Schach	21	7	152	59	45	83	223	147	716
Schießen	26	7	79	78	81	186	747	654	1 832
Schwimmen	26	589	2 510	572	459	723	2 009	705	7 567
Segeln	7	4	36	11	22	120	411	305	909
Ski	13	21	73	74	84	152	489	669	1 562
Squash Rackets	4	-	-	-	16	56	91	4	167
Taekwon Do	5	13	142	63	51	44	65	4	382
Tanzen	39	142	532	249	333	440	903	630	3 229
Tauchsport	11	8	63	34	38	141	314	94	692
Tennis	44	255	2 053	844	556	1 109	2 522	1 916	9 255
Tischtennis	43	16	741	262	259	659	836	440	3 213
Triathlon	10	5	28	14	61	372	348	14	842
Turnen	73	8 774	8 888	2 010	3 727	14 558	15 239	9 613	62 809
Volleyball	42	9	254	238	405	1 130	1 049	220	3 305
Sonstige (2)	9	3	59	31	52	84	84	31	344
Insgesamt (3)	426	13 279	32 834	11 707	13 811	31 605	41 939	24 150	169 325

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

9.19 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2011 und 2012 nach Veranstaltungsort

Veranstaltungsort	Veranstaltungen		Besucher/innen	
	2011	2012	2011	2012
Ballsporthalle Gallus	563	550	28 889	33 650
Bergen-Enkheim (1)	919	383	28 345	10 247
Bikuz	2 513	2 794	56 926	65 206
Bockenheim	1 295	1 340	35 106	42 425
Bornheim	2 937	2 665	139 549	123 865
Dornbusch	701	819	17 424	20 781
Gallus	2 198	2 241	84 576	94 658
Gewerkschaftshaus	1 647	1 681	46 890	54 310
Goldstein	2 342	2 223	34 836	37 573
Griesheim	1 519	1 334	82 064	89 535
Gutleut	1 196	1 278	27 484	29 343
Haus der Heimat	532	433	15 969	12 528
Musikübungszentrum Schönhof	1 622	1 536	30 589	28 846
Nidda	4 839	4 483	129 495	147 225
Nied	2 463	1 881	37 294	60 121
Nieder-Erlenbach	1 761	1 319	53 462	53 164
Niederrad	2 004	1 539	27 065	22 785
Nikolauskapelle	434	314	7 133	10 461
Oberrad	722	726	27 036	30 103
Rathaus Seckbach	267	358	4 242	5 034
Ronneburg	2 534	2 619	54 616	57 729
Sindlingen (2)	147	141	.	.
Südbahnhof (3)	731	313	46 065	27 723
Titus Forum	2 551	2 618	128 485	129 683
TSG-Fechenheim	2 349	2 421	65 281	68 136
Volkshaus Enkheim	1 131	1 177	47 284	52 768
Volkshaus Sossenheim	1 647	1 262	59 767	62 988
Zeilsheim	4 589	4 670	65 783	67 993
Zentrum am Bügel	5 281	5 187	30 022	25 211
Insgesamt	53 434	50 164	1 410 677	1 464 091

Quelle: Saalbau GmbH

(1) Wegen Umbaumaßnahmen großer Saal vom 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2012 geschlossen. (2) Privater Betreiber, lediglich Raumbuchungen durch Saalbau GmbH. (3) Wegen Instandhaltungsmaßnahmen vom 9. April bis 20. Oktober 2012 geschlossen.

9.20 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2011 und 2012 nach Veranstaltungsart

Veranstaltungsart	2011		2012	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Familienfeiern	557	30 792	480	26 945
Fastnachtsveranstaltungen	488	46 067	520	59 465
Festveranstaltungen	1 330	210 308	1 453	220 157
Kegelbahnen	3 707	10 442	3 425	11 995
Prüfungen	343	20 841	339	18 493
Schulunterricht /-sport	1 592	123 459	1 454	120 106
Seminare / Versammlungen	11 154	401 262	10 999	411 622
Training / Proben	19 396	422 518	19 155	411 787
Verkaufsausstellungen	370	55 324	310	45 983
Wettkämpfe	398	29 974	446	40 066
Sonstige Veranstaltungen	14 099	59 690	11 583	97 472
Insgesamt	53 434	1 410 677	50 164	1 464 091

Quelle: Saalbau GmbH

10. Verkehr

Vorbemerkungen

Mit Inkrafttreten der neuen Fahrzeug-Zulassungsverordnung am 1. März 2007 werden in der amtlichen Statistik nur noch die im Zulassungsbezirk angemeldeten und tatsächlich in Betrieb befindlichen Fahrzeuge (einschließlich Saisonzulassungen) im **Kraftfahrzeugbestand** gezählt. Bis 2006 zählten neben vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeugen auch diejenigen Fahrzeuge zum Kraftfahrzeugbestand, die z.B. am Firmensitz in einem anderen Zulassungsbezirk angemeldet waren, ihren regelmäßigen Standort aber im Zulassungsbezirk Frankfurt hatten. Ab 2007 fällt der Fahrzeugbestand daher deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge) sind seit der EU-weiten Harmonisierung und Einführung neuer Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005 nicht mehr der Kategorie „Lastkraftwagen und Sonstige“, sondern den „Personenkraftwagen“ zugeordnet.

Bei den **Straßenverkehrsunfällen** werden alle Unfälle im Stadtgebiet Frankfurt am Main erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Dazu zählen auch Unfälle auf Autobahnen und Unfälle, die sich außerhalb der mit gelben Ortstafeln kenntlich gemachten geschlossenen Ortschaften ereignet haben. Hierbei handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und sonstige Sachschadenunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. Zu den schwerwiegenden Unfällen zählen alle Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (mit Bußgeld) mit mindestens einem Kfz vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund des Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Sonstige Sachschadenunfälle unter Einfluss berauschender Mittel umfassen Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Einfluss eines berauschenden Mittels stand, jedoch alle beteiligten Kfz fahrbereit waren. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich Verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte

Personen sind diejenigen, die stationär für wenigstens 24 Stunden in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten Personen, deren Verletzungen keinen stationären Krankenhausaufenthalt erforderten. Zu den verunglückten Personen zählen neben den Fahrzeugführern auch Mitfahrer in den beteiligten Fahrzeugen.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfand. Zum **Gewerblichen Verkehr** zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge). Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt am Main zwischenlanden und ihren Flug fortsetzen, ohne zwischenzeitlich den Transitbereich des Flughafens zu verlassen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst. **Luftfracht- und Luftpostverkehr** sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freige pack rechnet nicht zur Luftfracht. Der **Inlands- und Auslandsverkehr** bezieht sich auf Streckenziel- bzw. Streckenherkunftsflughäfen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** umfasst den Güter- und Containerumschlag in den Frankfurter städtischen Häfen (Gutleuthafen und Osthafen) sowie in den Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

10.1 Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Personen- kraftwagen (1)	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1 000 Einwohner/innen (3)	
2000	320 801	16 729	30 831	368 361	695	605
2001	328 833	17 391	31 285	377 509	721	628
2002	332 630	17 731	30 658	381 019	724	632
2003	330 698	17 932	29 777	378 407	719	629
2004	331 527	18 171	28 852	378 550	718	629
2005	333 735	18 558	26 362	378 655	712	628
2006	338 899	18 852	25 947	383 698	720	636
2007 (4)	292 234	17 125	22 494	331 853	618	544
2008	295 272	17 520	22 779	335 571	621	546
2009	300 427	18 102	23 174	341 703	626	550
2010	303 657	18 490	23 442	345 589	626	550
2011	308 147	18 826	24 353	351 326	626	549
2012	313 386	19 296	24 075	356 757	625	549

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Ab 2005 einschließlich Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. Ab 2005 ohne Wohnmobile, Krankenwagen, Notarzteinsatzfahrzeuge, Bestattungswagen und beschussgeschützte Fahrzeuge. (3) Einwohner/innen ab 18 Jahren mit Hauptwohnung. (4) Bis 2006 einschließlich vorübergehend stillgelegter Fahrzeuge zuzüglich den in anderen Zulassungsbezirken zugelassenen Fahrzeugen mit Standort Frankfurt. Ab 2007 werden nur noch die im Zulassungsbezirk Frankfurt angemeldeten Fahrzeuge erfasst ohne vorübergehende Außerbetriebsetzung und ohne Fahrzeuge aus anderen Zulassungsbezirken mit Standort Frankfurt.

10.2 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2013 nach Art und Länge

Art der Straßen	2000	2005	2010	2013
	in km			
Gemeindestraßen	980,6	982,3	1 030,4	1 037,1
Bundesstraßen	85,4	87,7	92,5	93,1
Bundesautobahnen	70,7	70,9	71,3	71,3
Landesstraßen	184,1	187,6	190,3	189,0
Privatstraßen	20,9	15,4	26,1	35,0
Insgesamt (2)	1 341,7	1 343,8	1 416,7	1 430,9

Quelle: Amt für Straßenbau und Erschließung, Amt für Straßen- und Verkehrswesen Hessen

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen. (2) Einschließlich Straßen ohne Angaben zur Art.

10.3 Öffentlicher Nahverkehr in Frankfurt a.M. 2012

Merkmal	Lokaler Verkehr			Regionalverkehr		
	U-Bahn	Straßen- bahn	Bus	S-Bahn	Regional- bahn	Regional- bus
Netzdaten						
Anzahl der Linien	9	10	63	9	18	34
Linienlänge (in km)	109,6	111,0	567,6	·	·	·
Anzahl der Haltestellen	87	139	703	27	13	153
Betriebsleistung						
Fahrzeugeinsatz (in der Spitze)	203	89	278	·	·	·
jährliche Nutzkilometer (in Mio.)	8,1	6,9	16,7	5,5	2,7	1,1
Personenkilometer (in Mio.)	469,5	194,3	196,8	·	·	·

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

10.4 Verkehrsleistungen im öffentlichen Nahverkehr in Frankfurt a.M. (1) 2008 bis 2012

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012
	in 1 000				
U-Bahn					
Beförderte Personen					
Anzahl	112 132,0	114 032,8	115 758,5	117 531,8	117 324,5
Durchschnitt je Tag	307,2	312,4	317,1	322,0	320,6
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	17 677,5	18 509,4	18 649,0	21 419,6	20 907,3
Durchschnitt je Tag	48,4	50,7	51,1	58,7	57,1
Straßenbahn					
Beförderte Personen					
Anzahl	48 469,8	49 143,0	49 765,8	50 208,7	49 884,4
Durchschnitt je Tag	132,8	134,6	136,3	137,6	136,3
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	6 272,9	6 326,1	6 459,0	6 601,0	6 925,9
Durchschnitt je Tag	17,2	17,3	17,7	18,1	18,9
Kraftomnibus					
Beförderte Personen					
Anzahl	49 732,2	52 494,9	53 192,3	53 630,1	53 328,8
Durchschnitt je Tag	136,3	143,8	145,7	146,9	145,7
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	14 745,1	15 695,4	16 668,0	16 926,9	16 741,1
Durchschnitt je Tag	40,4	43,0	45,7	46,3	45,7
Insgesamt					
Beförderte Personen (2)					
Anzahl	190 858,3	195 576,0	198 346,9	200 866,5	200 018,0
Durchschnitt je Tag	522,9	535,8	543,4	550,3	546,5
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	38 695,5	40 530,9	41 776,0	44 947,5	44 574,3
Durchschnitt je Tag	106,0	111,0	114,5	123,1	121,8

Quelle: traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

(1) In den RMV integrierte Verkehrsleistungen, Nutzwagenkilometer gemäß Ist-Rechnung des RMV. (2) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

10.5 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		getötete Personen		verletzte Personen			
	insgesamt	darunter mit Personenschaden	insgesamt	darunter Kinder unter 15 Jahren	insgesamt	darunter Kinder unter 15 Jahren	schwer Verletzte	leicht Verletzte
2000	4 402	3 097	31	1	3 915	260	506	3 409
2001	4 790	3 315	25	-	4 237	245	526	3 711
2002	4 500	3 147	24	-	4 063	259	484	3 579
2003	4 379	3 061	27	-	3 821	242	419	3 402
2004	4 380	3 104	17	-	3 945	267	427	3 518
2005	4 451	3 175	28	3	4 034	265	435	3 599
2006	4 737	3 211	26	1	3 987	240	462	3 525
2007	4 986	3 253	20	-	4 059	243	470	3 589
2008	4 423	3 034	24	-	3 760	239	430	3 330
2009	4 487	3 071	20	1	3 796	243	482	3 314
2010	4 241	2 771	24	-	3 450	183	408	3 042
2011	4 600	3 133	19	2	3 996	259	523	3 473
2012	4 142	2 895	16	-	3 697	224	424	3 273

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10.6 Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen nach ihrer Verkehrsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Getötete Personen					Verletzte Personen				
	PKW	motorisierte Zweiräder	Fahrrad	Fußgänger	sonstige	PKW	motorisierte Zweiräder	Fahrrad	Fußgänger	sonstige
2000	10	6	4	9	2	2 438	392	514	398	173
2001	14	1	4	6	-	2 678	388	549	390	232
2002	15	3	1	3	2	2 554	380	476	409	244
2003	11	2	4	9	1	2 209	396	646	366	204
2004	6	-	1	6	4	2 363	344	607	406	225
2005	13	1	3	10	1	2 343	390	701	383	217
2006	13	2	3	8	-	2 222	450	687	403	225
2007	6	3	1	7	3	2 266	423	736	425	209
2008	6	8	2	8	-	2 024	393	718	433	192
2009	8	1	-	9	2	1 973	395	749	452	227
2010	2	5	4	13	-	1 819	359	693	379	200
2011	5	3	1	9	1	2 091	423	831	417	234
2012	7	2	2	3	2	2 041	341	729	383	203

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10.7 Bei Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden polizeilich festgestellte Unfallursachen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Fehlverhalten von Fahrzeugführern				Fehlverhalten von Fußgängern	äußere Umstände (1)	
	insgesamt	darunter					
		Einfluss berauscher Mittel	nicht angepasste Geschwindigkeit	Nichtbeachten der Vorfahrt			ungenügender Sicherheitsabstand
2000	3 738	192	478	467	738	287	292
2001	4 104	197	585	505	831	334	400
2002	3 825	179	596	491	759	295	334
2003	3 815	177	571	467	731	255	232
2004	3 778	157	518	471	663	235	363
2005	3 859	166	343	441	536	236	455
2006	3 997	179	379	551	566	296	474
2007	4 089	160	421	532	644	300	397
2008	3 855	187	312	485	575	266	328
2009	3 848	151	303	534	554	266	291
2010	3 483	159	211	439	583	226	286
2011	3 937	165	193	530	574	228	194
2012	3 589	136	204	454	614	183	188

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Überwiegend Straßen- und Witterungsverhältnisse.

10.8 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
2010	26 449 200	23 159 569	26 265 269	23 150 328	299 302	53 013 771
2011	28 254 049	24 824 676	28 046 374	24 657 608	143 234	56 443 657
2012	28 748 661	25 464 916	28 532 443	25 289 114	246 147	57 527 251
Januar	2 077 274	1 824 801	1 985 759	1 746 225	13 596	4 076 629
Februar	1 778 825	1 554 682	1 808 770	1 588 043	12 366	3 599 961
März	2 236 174	1 950 107	2 253 942	1 971 912	13 265	4 503 381
April	2 421 548	2 159 558	2 336 797	2 066 415	13 131	4 771 476
Mai	2 532 778	2 231 760	2 548 065	2 248 985	27 042	5 107 885
Juni	2 690 762	2 399 522	2 637 490	2 339 618	38 140	5 366 392
Juli	2 782 244	2 510 397	2 944 336	2 679 454	39 227	5 765 807
August	2 818 655	2 545 716	2 740 533	2 473 748	37 587	5 596 775
September	2 710 254	2 411 285	2 631 283	2 335 913	16 437	5 357 974
Oktober	2 619 370	2 309 499	2 581 388	2 285 564	13 966	5 214 724
November	2 123 916	1 843 535	2 053 970	1 773 488	9 076	4 186 962
Dezember	1 956 861	1 724 054	2 010 110	1 779 749	12 314	3 979 285

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.9 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
in t						
2010	1 064 051	1 033 876	1 134 871	1 115 227	32 427	2 231 348
2011	981 920	954 228	1 151 410	1 129 692	35 976	2 169 304
2012	906 467	880 844	1 080 067	1 057 924	33 834	2 020 367
Januar	65 008	63 081	74 202	72 163	2 130	141 340
Februar	67 915	66 062	84 788	82 569	2 402	155 105
März	83 002	80 568	93 981	91 350	3 349	180 332
April	77 457	75 022	87 074	85 483	3 209	167 739
Mai	75 620	73 253	89 919	88 102	2 669	168 208
Juni	76 575	74 237	94 497	92 811	2 882	173 954
Juli	75 342	73 002	96 403	94 560	2 797	174 542
August	72 878	70 853	89 668	87 998	2 860	165 406
September	77 021	74 811	92 538	90 984	2 903	172 463
Oktober	77 154	75 463	93 673	91 903	2 268	173 095
November	83 011	81 087	95 804	93 974	3 397	182 211
Dezember	75 484	73 405	87 518	86 027	2 968	165 971

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.10 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	zusammen	darunter aus dem Ausland	zusammen	darunter in das Ausland		
in t						
2010	33 681	33 047	42 505	41 797	259	76 445
2011	36 674	36 102	45 178	43 954	462	82 314
2012	35 960	35 203	43 937	42 733	482	80 380
Januar	3 006	2 953	3 858	3 703	37	6 901
Februar	2 795	2 766	3 197	3 047	32	6 024
März	3 214	3 163	3 753	3 612	38	7 004
April	2 877	2 827	3 528	3 430	43	6 448
Mai	3 006	2 943	3 591	3 494	60	6 656
Juni	2 721	2 650	3 389	3 318	46	6 156
Juli	2 591	2 512	3 287	3 229	47	5 926
August	2 574	2 515	3 290	3 226	49	5 914
September	2 817	2 762	3 562	3 484	33	6 413
Oktober	2 949	2 888	3 804	3 708	25	6 778
November	3 297	3 210	4 223	4 129	21	7 541
Dezember	4 113	4 015	4 455	4 353	51	8 619

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

10.11 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 2010 bis 2012 nach Verkehrsarten

Jahr / Monat	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr		
			insgesamt	davon	
				Inlandsverkehr	Auslandsverkehr
2010	458 279	6 153	464 432	72 151	392 281
2011	481 065	6 097	487 162	77 851	409 311
2012	475 569	6 673	482 242	73 032	409 210
Januar	37 187	464	37 651	5 823	31 828
Februar	33 918	474	34 392	5 231	29 161
März	39 891	514	40 405	6 482	33 923
April	39 664	485	40 149	5 889	34 260
Mai	42 447	603	43 050	6 556	36 494
Juni	42 071	644	42 715	6 391	36 324
Juli	42 705	564	43 269	5 917	37 352
August	42 206	493	42 699	6 053	36 646
September	41 584	630	42 214	6 337	35 877
Oktober	42 328	681	43 009	6 645	36 364
November	37 615	649	38 264	6 377	31 887
Dezember	33 953	472	34 425	5 331	29 094

Quelle: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

(1) Starts und Landungen.

10.12 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 2000 bis 2012

Jahr	Containerumschlag			Güterumschlag		
	insgesamt	Empfang	Versand	insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl TEU (1)			in 1 000 t		
2000	37 870	20 596	17 274	4 771,8	3 956,6	815,2
2001	36 451	21 007	15 444	4 509,6	3 707,3	802,3
2002	39 179	20 876	18 303	4 075,2	3 326,9	748,3
2003	40 582	20 508	20 074	3 411,7	2 727,6	684,1
2004	42 165	20 402	21 763	3 398,0	2 654,1	743,9
2005	45 363	22 700	22 663	3 091,2	2 388,5	702,8
2006	63 344	33 537	29 807	3 494,1	2 807,1	687,0
2007	61 161	30 439	30 722	3 845,7	3 001,6	844,1
2008	46 309	20 011	26 298	3 780,4	3 029,0	751,3
2009	27 958	7 520	20 438	3 754,9	3 006,7	748,3
2010	40 455	16 884	23 561	4 022,2	3 152,8	869,4
2011	51 187	28 285	22 902	3 396,4	2 651,4	745,0
2012	55 188	28 213	26 975	3 844,3	3 030,1	814,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) TEU = "Twenty-foot-Equivalent-Unit", d.h. umgerechnet auf die Kapazität von 20-Fuß-Containern.

11. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Bereiche Energie und Wasser der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingas AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes hat der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen zugenommen und wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Abfall

Durch geänderte rechtliche Rahmenbedingungen ist die Erfassung von Gewerbeabfällen zurzeit nicht möglich. Deshalb werden hier nur noch Haushaltsabfälle ausgewiesen. Dargestellt sind die entstandenen Haushaltsabfälle insgesamt, darunter der Hausmüll, Sperrmüll und die separierten Wertstoffe nach Fraktionen sowie die Sammelquote.

Luft

Die Luftreinhaltung hat in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt, es sind jedoch noch nicht alle Probleme gelöst. Brennpunkte sind der Klimaschutz, die Feinstaubproblematik, die Stickoxidkonzentration, die Belastung durch krebserzeugende Stoffe und die Ozonbelastung. Steigende Aufmerksamkeit verdient heute die Emittentengruppe Verkehr.

Zur langfristigen Verbesserung der Luftqualität in Europa wurden von der Europäischen Union in der Luftqualitätsrahmenrichtlinie vom 27. September 1996 in Verbindung mit verschiedenen Tochterrichtlinien neue, niedrigere Grenzwerte für die Beurteilung der Luftqualität erlassen. Aus diesen Richtlinien ergeben sich wesentlich schärfere Anforderungen als nach bisher geltendem Recht. Dabei verschiebt sich die Akzentsetzung bei den Luftqualitätskriterien immer mehr von der Gefahrenabwehr und dem alleinigen Schutzziel Mensch hin zur Vorsorge und zum Schutz der Umwelt insgesamt unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaft nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung. Da es technisch nicht machbar erschien, die definierten Grenzwerte sofort einzuhalten, wurden für eine Übergangszeit bis 2005 bzw. 2010 Toleranzmargen definiert. Toleranzmargen sind linear mit der Zeit abnehmende Funktionen, die seit 2005 bzw. 2010 von den eigentlichen Grenzwerten abgelöst wurden. Überschreitungen der EU-Grenzwerte plus Tole-

ranzmargen müssen der EU gemeldet werden. Außerdem besteht in diesem Fall die Verpflichtung, Maßnahmenpläne zu entwickeln und durchzuführen. Konkretisiert werden die EU-Richtlinien in der novellierten 22. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz über Immissionswerte (22. BImSchV). Aufgrund der heutigen Erkenntnisse über die Entwicklung der Luftbelastung ist für die Schadstoffe Stickstoffdioxid und Feinstaub mit örtlichen Überschreitungen der Grenzwerte zu rechnen, vor allem in stark belasteten Straßen mit schlechter Durchlüftung.

In Frankfurt am Main wird die Luftqualität vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) durch Luftmessungen an drei kontinuierlichen Messstationen überwacht. Dabei handelt es sich um zwei *städtische Messstationen* (Höchst und Ost), die die Hintergrundbelastung erfassen, und eine *verkehrsbezogene Messstation* (Friedberger Landstraße), die die Luftsituation an einem stark verkehrsbelasteten Standort charakterisiert. Die Luftmesswerte der Frankfurter Messstationen werden nachfolgend mit der emittentenfernen Station der Wasserkuppe in der Rhön (ländlicher Raum, Mittelgebirge, Kuppenlage) verglichen.

Schwefeldioxid (SO₂)

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselkraftstoff betriebenen Kraftfahrzeuge sind im Wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO₂-Belastung der Atmosphäre verursachen. SO₂ wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und ist mitverantwortlich für das Waldsterben.

Feinstaub (PM₁₀)

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie bestimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationen

onsschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Auf welche Weise die Schäden genau entstehen, ist nicht bekannt. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 Mikrometer [μm]) gesundheitsgefährdend sind und zu Erkrankungen der Atemwege führen können bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Stickstoffdioxid (NO_2)

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der Atmungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen und mitverantwortlich für das Waldsterben.

Benzol (C_6H_6)

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden, aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im Wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O_3)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25 bis 30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebserregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wird durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

11.1 Bezug und Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 (1)

Jahr	Bezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Messdifferenz	Von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte	Gewerbe, Industrie (2)	Straßenbeleuchtung (3)
in 1000 kWh								
2000	22 165 545	2 327 731	19 905 824	-68 010	6 081 001	3 205 383	2 832 718	42 900
2001	23 339 044	2 028 058	21 339 446	-28 460	6 443 572	3 366 057	3 034 783	42 732
2002	22 571 969	2 062 783	20 658 055	-148 869	6 170 159	3 109 749	3 017 624	42 786
2003	23 573 058	2 171 362	21 502 069	-100 373	6 139 807	3 200 661	2 895 837	43 309
2004	23 181 100	1 973 142	21 169 511	38 447	5 992 553	3 291 977	2 657 478	43 098
2005	23 763 040	2 713 366	21 272 419	-222 745	5 865 516	3 282 657	2 540 190	.
2006	23 021 045	2 205 092	20 909 718	-93 764	5 759 503	2 973 501	2 786 002	.
2007	21 260 162	1 858 759	19 310 743	90 660	5 168 889	2 490 610	2 678 279	.
2008	21 026 036	2 325 674	18 473 390	226 972	5 351 846	2 455 986	2 895 860	.
2009	15 890 021	1 524 220	14 853 768	-487 967	5 574 867	2 274 225	3 300 642	.
2010	16 891 329	2 233 871	14 336 022	321 436	5 713 098	2 194 829	3 518 269	.
2011	12 996 854	2 030 193	12 249 136	-1 282 475	4 455 518	1 771 907	2 683 610	.
2012	15 988 408	2 004 078	14 099 358	- 115 027	4 497 497	1 779 846	2 717 652	.

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Messdifferenz. (2) Einschließlich sonstige Großverbraucher, Anstalten und sonstige öffentliche Zwecke. (3) Seit 2005 ist die „Straßenbeleuchtung“ im „Eigenverbrauch“ enthalten.

11.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 (1)

Jahr	Eigen-erzeugung und Fremd-bezug	Eigenverbrauch	Nutzbare Abgabe	Netzverluste	Von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte, Gewerbe und Nachtspeicherheizungen	Industrie u. gewerbliche Großabnehmer	Bahnstrom (2)	Straßenbeleuchtung (3)
in 1000 kWh									
2000	3 602 203	165 118	3 307 804	129 281	3 236 843	1 237 305	1 883 543	88 592	27 403
2001	3 470 700	167 237	3 184 542	118 921	3 147 588	1 204 359	1 823 553	93 535	26 141
2002	3 438 781	166 863	3 141 764	130 154	3 082 853	1 115 952	1 847 134	94 972	24 795
2003	3 503 589	155 300	3 241 489	106 800	3 197 450	1 116 194	1 968 707	87 547	25 002
2004	3 735 900	150 993	3 473 707	111 200	3 270 908	1 112 086	2 064 916	93 906	.
2005	3 840 857	149 660	3 585 897	105 300	3 284 556	1 097 201	2 093 912	93 443	.
2006	3 660 098	138 889	3 521 209	-	3 224 900	1 109 803	2 018 948	96 150	.
2007	3 455 310	140 940	3 314 370	-	3 243 902	1 083 922	2 066 694	93 286	.
2008	3 635 910	138 815	3 497 095	-	3 422 575	1 074 627	2 254 273	93 675	.
2009	3 748 094	141 512	3 606 582	-	3 535 805	1 046 049	2 489 423	.	.
2010	3 945 866	175 899	3 769 967	-	3 682 020	1 011 406	2 670 614	.	.
2011	3 863 845	151 157	3 712 689	-	3 623 210	968 302	2 654 907	.	.
2012	3 829 749	161 282	3 668 467	-	3 586 954	946 215	2 640 738	.	.

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Erzeugung und Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste. Das Versorgungsgebiet der Mainova AG umfasst nur einen Teil der Gesamtstadt. Nicht enthalten sind die Stadtteile Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim. (2) Seit 2009 wird der Hauptanteil der Bahnstrommengen den gewerblichen Großabnehmern zugerechnet. (3) Seit 2004 ist die „Straßenbeleuchtung“ im „Eigenverbrauch“ enthalten.

11.3 Gewinnung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012 (1)

Jahr	Eigen- gewinnung und Fremd- bezug (2)	Eigen- ver- brauch	Nutzbare Abgabe (3)	Netzverluste	Von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte und Klein- gewerbe	Industrie und Großgewerbe	Sonstige
in 1000 m ³								
2000	61 651	280	60 583	788	46 717	34 670	6 854	747
2001	48 203	238	45 445	2 520	45 102	35 300	6 728	509
2002	48 621	248	45 482	2 891	45 035	35 484	6 763	210
2003	49 396	292	45 887	3 217	45 887	38 879	6 612	396
2004	48 948	208	45 558	3 182	45 558	37 596	7 702	260
2005	47 902	377	44 409	3 116	44 409	37 215	7 033	161
2006	47 308	320	42 233	4 755	42 233	35 381	6 683	169
2007	46 544	240	42 485	3 819	42 485	35 831	6 523	131
2008	46 869	246	41 352	5 272	41 351	34 827	6 407	118
2009	46 110	249	41 261	4 600	41 261	34 695	6 393	174
2010	46 740	259	41 765	4 716	41 765	35 213	6 434	118
2011	47 710	286	42 081	5 342	42 081	35 143	6 768	170
2012	47 242	303	41 433	5 506	41 433	34 754	6 461	218

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Gewinnung und Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste. (2) Seit 2001 keine Eigengewinnung mehr. (3) Wasserabgabe nur noch im Stadtgebiet, die Versorgung der anderen Gemeinden wurde ab 2001 von der Hessenwasser GmbH übernommen.

11.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Länge des Kanalnetzes (1)	An Frankfurter Kläranlagen angeschlossene Einwohner/innen		Jahresabwassermengen		
		insgesamt (2)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (3)	insgesamt	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt am Main (3)	Einleiter- gemeinden und -verbände
in km		in 1000		in Mio. m ³		
2000	1 602	965,2	664,2	108,6	69,2	39,4
2001	1 608	969,8	660,5	120,2	77,5	42,6
2002	1 611	992,0	664,5	118,6	77,4	41,2
2003	1 526	998,4	647,9	99,9	68,1	31,8
2004	1 530	986,8	651,7	97,9	66,9	31,0
2005	1 536	994,1	658,0	93,9	63,8	30,1
2006	1 544	995,7	660,7	97,7	65,8	31,9
2007	1 545	998,8	663,8	104,5	70,2	34,3
2008	1 543	1 004,5	668,3	97,7	65,9	31,9
2009	1 544	1 012,0	675,5	97,8	65,4	32,5
2010	1 551	1 031,0	683,2	103,7	69,4	34,3
2011	1 556	1 044,3	693,7	96,4	65,4	31,0
2012	1 558	1 058,4	705,1	99,2	66,9	32,2

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(1) Korrektur der Datengrundlage seit 2003. (2) Einschließlich Einleitergemeinden und -verbände. (3) Stadt Frankfurt am Main ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel) und nicht angeschlossene Einwohner/innen.

11.5 Haushaltsabfälle nach Hausmüll, Sperrmüll und separierten Wertstoffen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Haushalts- abfälle insgesamt	Haus- müll (1)	Sperr- müll (2)	separier- te Wert- stoffe	davon							Sammel- quote (5)
					Papier	Bioab- fälle (3)	Glas	Leicht- stoffe	Metalle (4)	Holz	Tex- tilien	
					in t								in %
2000	331 484	197 682	10 119	123 683	61 121	20 031	18 961	9 417	11 016	1 430	1 707	37,3
2001	330 429	193 413	27 087	109 929	51 907	18 323	17 464	9 184	9 211	2 079	1 761	33,3
2002	311 818	188 312	23 981	99 525	47 828	20 780	16 586	9 953	1 605	991	1 782	31,9
2003	296 199	173 835	25 162	97 202	44 430	20 358	15 930	10 424	2 160	2 112	1 788	32,8
2004	313 214	172 695	26 295	114 224	45 701	20 217	14 221	10 077	10 600	11 549	1 859	36,5
2005	325 835	169 609	30 970	125 257	46 242	20 601	14 315	12 961	12 045	17 144	1 949	38,4
2006	297 071	165 025	29 347	102 699	47 510	21 667	15 238	13 154	798	2 560	1 771	34,6
2007	293 910	164 252	11 381	118 277	48 203	22 206	14 314	13 127	738	17 942	1 747	40,2
2008	289 734	163 477	11 548	114 710	47 119	22 331	14 325	12 872	421	16 011	1 631	39,6
2009	291 886	166 252	11 858	113 776	45 755	24 184	13 341	13 059	620	15 160	1 657	39,0
2010	285 317	163 205	10 388	111 724	45 538	24 115	13 397	12 398	618	13 971	1 688	39,2
2011	283 494	161 552	9 960	111 982	45 895	23 551	13 741	12 096	597	14 356	1 746	39,5
2012	277 433	159 140	9 687	108 606	43 889	24 498	13 684	11 960	456	12 357	1 762	39,1

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH

(1) Anlieferungsmengen bei der RMA und Hausmüll von Kleinanlieferern an der Abfallumladeanlage Osthafen. (2) Seit 2007 nur Sperrmüll (Straßensammlung und Wertstoffhöfe), ohne Metalle und Holz. (3) Ohne Grünabfälle aus Wertstoffhöfen. (4) Vor 2006 z.T. mit Metallen aus der Schlackeaufbereitung. (5) Sammelquote: Anteil separierter Wertstoffe am Gesamtaufkommen Haushaltsabfälle.

11.6 Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2000 bis 2012

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen des			1h-Mittel- wert
	Jahresmittelwert				1h-Mittelwertes			
	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	kritischer Wert (2)	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Grenzwert (3)
Höchst	Ost (1)	Höchst			Ost			
2000	5	5	3	20	-	-	-	500
2001	5	5	3	20	-	-	-	470
2002	5	5	3	20	-	-	-	440
2003	5	5	3	20	-	-	-	410
2004	5	4	3	20	-	-	-	380
2005	5	4	3	20	-	-	-	350
2006	5	5	3	20	-	-	-	350
2007	5	4	3	20	-	-	-	350
2008	4	.	2	20	-	.	-	350
2009	3	.	1	20	-	.	-	350
2010	3	.	1	20	-	.	-	350
2011	3	.	1	20	-	.	-	350
2012	2	.	1	20	-	.	-	350

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Die Schwefeldioxidmessungen in Ffm-Ost wurden 2008 eingestellt. (2) Zum Schutz der Vegetation nach der 39. BImSchV beträgt der kritische Wert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³. (3) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhalten über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 24-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

11.7 Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Partikel (PM ₁₀) in µg/m ³ Jahresmittelwert				Anzahl der Überschreitungen des 24h-Mittelwertes			24h-Mittelwert
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert (1)	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Immissionswert in µg/m ³ (2)
2000	25	31	·	·	2	4	·	75
2001	25	33	41	·	3	12	26	70
2002	30	31	43	·	15	13	49	65
2003	36	34	36	·	22	18	36	60
2004	25	26	32	·	15	13	32	55
2005	26	25	33	40	17	15	48	50
2006	24	26	33	40	22	24	55	50
2007	23	23	28	40	17	16	33	50
2008	21	20	27	40	7	6	22	50
2009	25	23	30	40	19	15	36	50
2010	19	22	29	40	8	7	26	50
2011	20	21	29	40	9	9	42	50
2012	20	22	25	40	7	1	19	50

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Seit 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende über 24 Stunden gemittelte Immissionswert von Feinstaub 50 µg/m³. Dieser Wert darf maximal 35-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

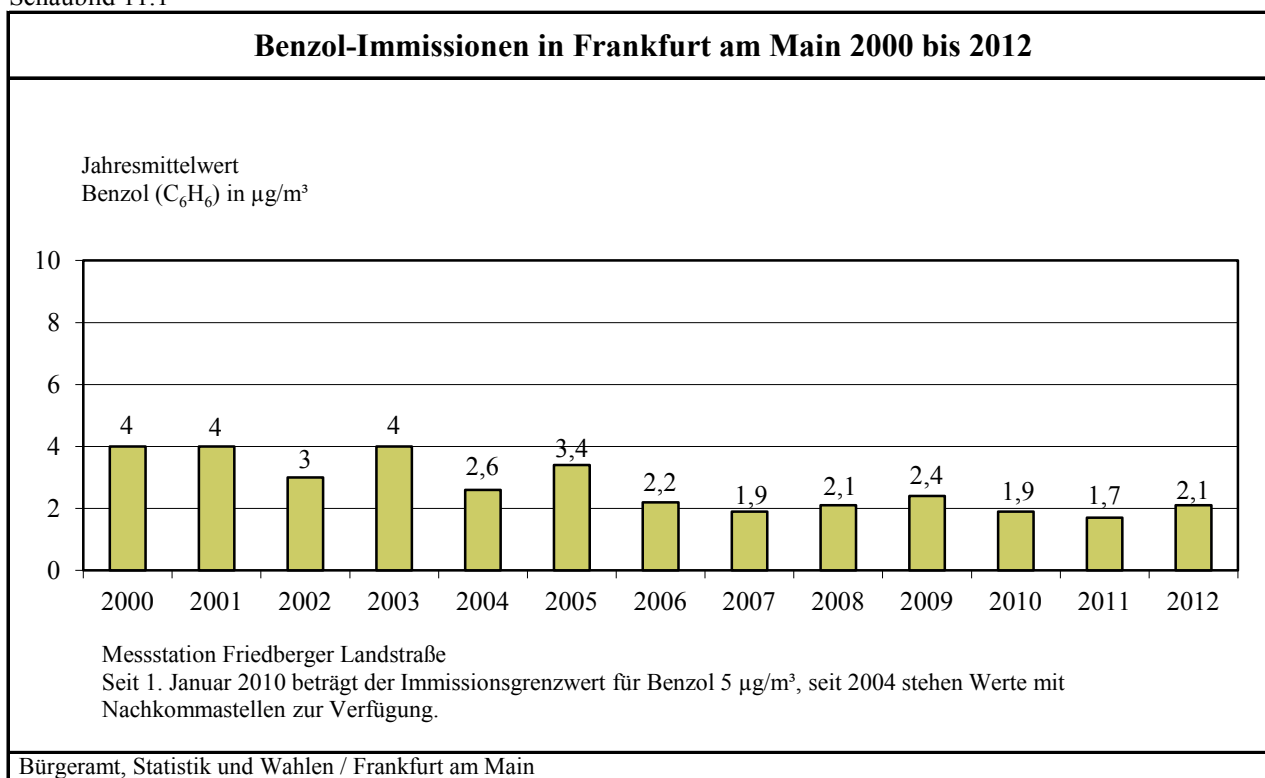
11.8 Stickstoffdioxid- und Stickoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2000 bis 2012

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³ Jahresmittelwert (1)					Stickoxide (NO _x) in µg/m ³ Jahresmittelwert (2)			
	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe	Grenzwert	Frankfurt am Main			Wasser- kuppe
	Höchst	Ost	Friedb. Landstr.			Höchst	Ost	Friedb. Landstr.	
2000	46	44	70	·	60	108	113	201	·
2001	47	39	64	8	58	108	97	189	12
2002	47	39	65	8	56	103	87	174	11
2003	49	43	72	7	54	100	86	175	11
2004	46	41	65	7	52	95	80	155	11
2005	45	40	63	7	50	90	76	147	12
2006	47	37	65	6	48	98	76	143	10
2007	47	38	61	7	46	95	76	141	11
2008	46	38	61	7	44	96	78	144	11
2009	46	38	64	7	42	101	76	152	8
2010	48	35	56	7	40	91	63	126	9
2011	48	35	57	6	40	96	70	129	7
2012	44	34	53	6	40	91	67	119	7

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Seit 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Die Toleranzmenge verminderte sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 2 µg/m³. (2) Zum Schutz der Vegetation beträgt der über ein Kalenderjahr gemittelte kritische Wert für NO_x 30 µg/m³. Dieser muss unter bestimmten emissionsfernen Bedingungen ermittelt werden, einen solchen Standort gibt es in Hessen nicht.

Schaubild 11.1



11.9 Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³				
	Jahresmittelwert (1)		Maximaler 8-h Mittelwert		
	Höchst (2)	Friedberger Landstraße	Höchst (2)	Friedberger Landstraße	Grenzwert (3)
2000	0,6	1,2	2,3	4,6	·
2001	0,5	1,1	2,7	4,8	·
2002	0,5	1,0	3,0	4,8	·
2003	0,5	0,9	2,4	3,4	·
2004	0,5	0,8	2,1	3,4	·
2005	0,4	0,7	1,4	2,9	10
2006	0,4	0,7	1,8	2,8	10
2007	0,4	0,6	1,7	2,9	10
2008	·	0,6	·	3,1	10
2009	·	0,6	·	2,6	10
2010	·	0,5	·	1,9	10
2011	·	0,5	·	2,0	10
2012	·	0,4	·	2,0	10

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid sind keine Immissionsgrenzwerte festgelegt. (2) Die Kohlenmonoxidmessung an der Station Frankfurt-Höchst wurde im Januar 2008 eingestellt. (3) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der seit 1. Januar 2005 einzuhaltende Immissionsgrenzwert, der als höchster Achtstundenmittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³.

11.10 Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und auf der Wasserkuppe 2000 bis 2012

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ Jahresmittelwert (1)			Anzahl der Tage, an denen 180 µg/m ³ Ozon überschritten wurden (2)			Anzahl der gleitend berechneten Achtstundenwerte > 120 µg/m ³ Mittlung über drei Jahre (3)		
	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe	Frankfurt am Main		Wasser- kuppe
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
2000	28	30	-	-	-	6	11	13	-
2001	30	37	79	3	17	49	10	20	39
2002	33	37	78	5	-	1	10	23	47
2003	38	43	88	34	54	176	17	38	77
2004	34	38	80	3	2	16	17	32	78
2005	32	39	77	-	22	17	19	35	74
2006	34	36	83	2	8	50	16	23	61
2007	33	36	77	-	-	5	14	22	59
2008	35	39	75	2	4	1	14	22	59
2009	30	35	76	-	-	-	7	16	58
2010	31	35	71	5	8	5	9	16	48
2011	32	37	76	-	-	-	8	12	43
2012	34	38	74	6	7	3	9	15	34

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

(1) Für den Jahresmittelwert von Ozon sind keine Immissionsgrenzwerte festgelegt. (2) Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde. (3) Seit 2010 dürfen als EU-Zielwert 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender Achtstundenmittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden.

12. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkungen

Die Statistik der Kriminalität schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen, aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen zurzeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. Dort werden alle bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeld belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert. Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Verreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten.

Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 1. Januar 1984 eine bundeseinheitliche Tatverdächtigenzählung. Jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigentabelle die Summe der einzelnen Deliktgruppen größer ist als die in der "Insgesamt"-Zeile ausgewiesenen Werte. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Bei den Tatverdächtigen wird unterschieden zwischen

- Erwachsenen im Alter von 21 Jahren und älter.
- Heranwachsenden im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann.
- Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
- Kindern unter 14 Jahren, die nicht strafmündig sind.
- Minderjährigen Tatverdächtigen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

12.1 Bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2010 bis 2012

Art der strafbaren Handlung (1)	Bekannt gewordene Fälle			Aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Straftaten gegen das Leben	55	49	63	83,6	87,8	93,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	687	625	620	77,6	74,2	78,5
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 504	8 442	8 712	81,4	78,9	79,3
Eigentumsdelikte	38 144	40 443	41 143	24,8	25,0	23,7
davon						
ohne erschwerende Umstände	21 553	23 291	23 507	36,6	35,3	31,9
unter erschwerenden Umständen	16 591	17 152	17 636	9,4	11,2	12,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte	26 409	25 459	26 119	83,6	83,8	85,9
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (2)	13 369	13 432	13 225	46,1	46,3	43,6
Strafrechtliche Nebengesetze (3)	20 188	21 228	22 907	95,2	96,2	96,6
Insgesamt	107 356	109 678	112 789	60,0	59,5	59,9

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Dazu zählen Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. (3) Dazu zählen Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

12.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2012 nach Straftaten und Altersgruppen

Art der strafbaren Handlung	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	Insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer/innen	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	-	6	7	68	81	11	41	43
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2	21	17	292	332	89	116	189
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	102	472	581	5 591	6 746	1 063	2 975	4 492
Eigentumsdelikte	295	988	719	4 784	6 786	2 216	3 454	3 580
davon								
ohne erschwerende Umstände	278	862	557	4 138	5 835	2 125	2 912	3 118
unter erschwerenden Umständen	22	205	214	899	1 340	122	720	664
Vermögens- und Fälschungsdelikte	71	874	1 422	11 816	14 183	3 649	6 389	5 808
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (1)	71	346	450	4 504	5 371	1 006	1 943	3 170
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	313	859	1 283	15 832	18 287	5 627	14 737	3 289
Insgesamt	794	2 971	3 826	37 855	45 446	12 553	26 468	17 371

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Dazu zählen Sachbeschädigung, Beleidigung, Erschleichen von Leistungen, Straftaten gegen die Umwelt, Brandstiftung, Hehlerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt usw. (2) Dazu zählen Rauschgiftdelikte, Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsrecht, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Jugendschutzgesetz und strafrechtliche Nebengesetze im Wirtschafts- und Umweltsektor.

12.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers (1)			Geschätzter Schaden in 1 000 €		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	davon									
		Brände	blinde Alarmer	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	47 026	10 164	95	4 791
2001	5 116	1 911	2 291	914	152	619	1 145	12 933	8 877	83	4 219
2002	4 940	1 907	2 079	954	168	568	1 171	12 919	10 650	102	4 388
2003	4 987	2 397	1 666	924	227	711	1 459	20 807	13 394	109	4 126
2004	3 998	1 816	1 515	667	125	593	1 098	18 287	13 212	83	4 281
2005	5 737	1 815	3 739	183	138	665	1 012	20 386	15 003	95	5 706
2006	5 639	1 811	3 676	152	72	401	1 307	15 159	8 027	82	6 099
2007	5 678	1 768	3 778	132	6	87	1 531	11 416	7 232	56	6 287
2008	5 382	1 681	3 542	159	2	81	1 468	10 501	5 763	79	5 460
2009	5 490	1 657	3 682	151	3	100	1 427	11 567	6 134	140	6 008
2010	5 372	1 618	3 617	137	5	84	1 373	12 367	6 073	55	6 795
2011	5 918	1 778	3 980	160	9	102	1 520	10 190	5 917	145	5 841
2012											
1. Quartal	1 411	471	896	44	2	29	416	3 218	1 746	17	1 337
2. Quartal	1 391	430	911	50	1	18	381	2 187	1 415	56	1 258
3. Quartal	1 350	372	940	38	3	14	335	2 141	1 319	12	1 344
4. Quartal	1 395	305	1 043	47	1	17	231	2 711	1 856	27	1 319
Insgesamt	5 547	1 578	3 790	179	7	78	1 363	10 257	6 336	112	5 258

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion Frankfurt am Main

(1) Ab 2006 Kategorisierung nach der eingesetzten technischen Ausrüstung, Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

12.4 Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen und Anmeldungen bei der Versammlungsbehörde in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Ins-gesamt	Groß-veranstaltungen	Demon-strationen (1)	Straßen-feste	Dreh-genehmigungen	Floh-märkte	Feuer-werke	Tombolen	Sonstiges (2)
2000	3 858	35	256	183	702	56	238	87	2 301
2001	4 202	42	307	181	787	54	231	91	2 509
2002	4 492	39	389	184	812	53	234	78	2 703
2003	4 606	40	447	179	893	49	229	82	2 687
2004	4 570	42	379	181	907	47	226	87	2 701
2005	5 047	40	539	180	1 056	45	223	103	2 861
2006	5 103	44	511	183	1 079	46	276	115	2 849
2007	4 972	41	463	179	1 104	51	251	114	2 769
2008	5 209	43	689	187	1 120	56	265	126	2 723
2009	5 736	39	849	173	1 080	54	194	172	3 175
2010	4 598	40	845	172	1 156	53	289	127	1 916
2011	4 985	41	976	176	1 272	54	187	138	2 141
2012	5 979	41	1 631	174	1 251	53	148	134	2 547

Quelle: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt

(1) Einschließlich Kundgebungen, Mahnwachen u.a. (2) Einschließlich Infostände, Ausstellungen und Sportveranstaltungen.

12.5 Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Insgesamt	Allgemeine Ordnungs- widrigkeiten	Verkehrsordnungswidrigkeiten		darunter Abschleppungen	
			Bußgeld- fälle	Verwarngeld- fälle	zugelassene Kraftfahrzeuge	nicht zugelassene Kraftfahrzeuge
2000	765 748	4 594	36 375	724 779	14 850	3 684
2001	661 519	4 272	31 094	626 153	10 176	4 028
2002	542 392	4 423	32 937	505 032	7 532	3 657
2003	584 670	6 246	34 739	543 685	9 285	3 608
2004	646 930	6 118	28 720	612 092	5 780	2 789
2005	621 874	8 020	37 071	576 783	8 698	2 491
2006	687 312	7 745	39 840	639 727	12 358	2 576
2007	690 744	9 952	43 076	637 716	13 383	2 334
2008	770 883	9 660	42 674	718 549	11 353	2 255
2009	797 215	10 249	42 214	744 752	12 542	1 912
2010	877 335	10 465	42 463	824 407	11 232	2 040
2011	911 876	11 304	47 498	853 074	10 515	2 070
2012	976 302	13 685	64 467	898 150	9 220	2 079

Quelle: Ordnungsamt, Straßenverkehrsamt

12.6 Führerscheinangelegenheiten in Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Insgesamt	Erstertei- lung, Er- weiterung (1)	Um- stellung, Ersatz (2)	Neu- erteilung	Inter- nationaler Führer- schein	Fahrgast- beförde- rung	Maß- nahmen Probe- bereich	Ent- ziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach- täter Punkte- system	Begleitetes Fahren ab 17 Jahren (3)
2000	27 956	7 441	13 346	1 312	3 398	1 187	-	108	1 164	-
2001	29 304	10 466	11 656	1 338	3 331	1 138	-	253	1 122	-
2002	25 534	10 054	8 574	1 246	3 187	1 242	-	248	983	-
2003	26 400	9 734	9 305	1 291	2 592	848	-	342	1 032	-
2004	23 611	7 619	9 196	1 205	2 813	1 172	-	257	1 349	-
2005	26 074	7 641	9 890	1 138	2 951	1 132	1 462	529	1 331	-
2006	25 607	7 902	8 620	1 068	2 794	1 099	1 494	628	1 625	377
2007	27 062	7 583	9 503	1 154	3 295	584	1 570	531	1 744	1 098
2008	26 644	7 616	9 435	1 277	3 378	753	885	520	1 545	1 235
2009	27 778	7 920	9 075	1 284	3 628	1 261	830	460	1 905	1 415
2010	27 348	8 274	8 898	1 137	3 731	1 042	938	637	1 123	1 568
2011	29 034	8 467	9 846	1 152	4 190	1 023	661	661	1 491	1 543
2012	30 681	8 666	9 940	1 171	4 114	698	713	1 017	2 693	1 669

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschließlich Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einschließlich Umschreibungen und Verlängerungen von deutschen Führerscheinen. (3) Einführung des Führerscheins ab 17 Jahren in Hessen am 1. Oktober 2006.

13. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei bzw. dem Kassen- und Steueramt.

Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt.

13.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2012 und 2013 nach Produktbereichen

Produktbereich		Ergebnishaushalt (1)			
		2012 (2)		2013 (3)	
Nr.	Bezeichnung	Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	653	9 726	42	10 129
11	Ordnung und Sicherheit	41 701	90 581	33 180	83 723
12	Brandschutz und Rettungsdienst	22 193	74 887	20 427	74 095
13	Stadtplanung	11 422	16 405	10 186	14 222
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	12 136	12 909	7 025	14 451
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	22 360	21 718	10 406	16 334
16	Nahverkehr und ÖPNV	44 564	213 944	37 212	210 426
17	Wohnen	4 446	13 586	4 105	14 844
18	Soziales	210 663	825 920	230 274	843 242
19	Gesundheit	5 630	34 021	6 314	28 327
20	Bildung	70 294	570 294	75 251	590 632
21	Kultur, Freizeit und Sport	43 348	257 940	38 800	231 747
22	Umwelt	199 392	249 865	196 267	241 810
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	132	15 912	119	15 989
31	Finanzen	23 796	39 367	18 804	29 514
32	Personal und Organisation	6 161	100 217	3 866	106 583
33	Revision und Recht	1 101	12 005	807	10 819
34	Grundstücks- und Gebäudemanagement	25 193	49 171	22 713	43 277
35	Zentrale Dienste	14 051	40 320	12 388	41 132
36	Wirtschaftsförderung	3 361	10 699	826	10 439
98	Zentrale Finanzwirtschaft	2 351 771	506 571	2 373 924	518 900
Insgesamt		3 114 368	3 166 058	3 102 936	3 150 635

noch Tabelle 13.1

Produktbereich		Finanzhaushalt			
		2012 (2)		2013 (3)	
Nr.	Bezeichnung	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen	Investive Einzahlungen	Investive Auszahlungen
in 1 000 €					
10	Wahlen und übergeordnete Angelegenheiten	-	89	-	53
11	Ordnung und Sicherheit	24	1 122	-	1 397
12	Brandschutz und Rettungsdienst	138	13 954	800	9 662
13	Stadtplanung	36 770	24 870	16 775	55 585
14	Geoinformation und Grundstücksordnung	24	405	-	356
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	-	8	-	5 070
16	Nahverkehr und ÖPNV	12 701	78 109	28 334	91 540
17	Wohnen	3	166	-	30
18	Soziales	-	2 480	-	4 246
19	Gesundheit	1	4 908	-	4 443
20	Bildung	15 424	103 392	7 900	97 892
21	Kultur, Freizeit und Sport	980	45 408	1 000	40 548
22	Umwelt	198	22 572	1 197	12 857
30	Büro OB, Betreuung der Gremien	-	862	-	72
31	Finanzen	6 973	48 897	10 025	16 825
32	Personal und Organisation	26	554	19	665
33	Revision und Recht	-	106	-	121
34	Grundstücks- und Gebäudemanagement	-	2 636	-	1 826
35	Zentrale Dienste	422	6 210	423	4 841
36	Wirtschaftsförderung	-	-	-	-
98	Zentrale Finanzwirtschaft	12 795	341 960	3 269	9 761
Insgesamt		86 479	698 708	69 742	357 790

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt

(1) Ohne interne Leistungsverrechnung. (2) Ergebnis der Jahresrechnung. (3) Haushaltsansatz.

13.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 2000 bis 2012

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 € (ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarktmitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarktmittel im engeren Sinne	Kredite von Sozialversicherungen		
2000	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426	2 012 314
2001	1 819 723	1 620 355	199 368	63 022	1 882 745
2002	1 724 443	1 537 626	186 817	69 005	1 793 448
2003	1 638 465	1 462 217	176 248	70 618	1 709 083
2004	1 584 185	1 415 145	169 040	75 477	1 659 662
2005	1 404 334	1 229 663	174 671	80 773	1 485 107
2006	1 269 581	1 100 844	168 737	81 342	1 350 923
2007	1 171 126	1 008 538	162 588	84 789	1 255 915
2008	1 021 144	910 326	110 818	81 535	1 102 679
2009	957 667	795 079	162 588	74 988	1 032 655
2010	1 006 810	907 153	99 657	76 832	1 083 642
2011	959 932	875 580	84 352	72 550	1 032 482
2012	1 293 327	1 239 515	53 812	73 607	1 366 934

Quelle: Stadtkämmerei

13.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948

Datum	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grundsteuer B (Grundstücke)	Grundsteuer C (Bauland)	Gewerbsteuer (nach Ertrag und Kapital) (1)	Lohnsummensteuer
	in %				
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (2)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (2)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
ab 1. Januar 2001	175	460	-	490	-
ab 1. Januar 2007	175	460	-	460	-

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ab 1998 Gewerbesteuer nach Ertrag. (2) Gebietsstand vor dem 1. August 1972.

13.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012

Steuerart	Haushaltsjahr			
	2009	2010	2011	2012
	in 1 000 €			
Grundsteuer A	126	138	163	162
Grundsteuer B	172 637	177 461	177 755	175 274
Gewerbesteuer nach Ertrag	1 151 660	1 310 336	1 190 991	1 484 246
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	292 241	277 074	279 584	326 239
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	119 510	120 851	128 709	123 865
Andere Steuern (2)	5 045	7 391	10 789	12 642
Schlüsselzuweisungen vom Land	31 633	31 912	60 407	82 611
Grunderwerbsteuerzuweisung (3)	36 916	32 946	-	-
Gewerbesteuerumlage	- 159 139	- 221 421	- 181 093	- 231 661
Gemeindesteuern insgesamt	1 650 629	1 736 688	1 667 304	1 973 378

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt

(1) Ergebnis der Jahresrechnung. Ohne Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich. (2) Einschließlich sonstige Vermögensgegenstände (inklusive Spielapparatesteuer), Hundesteuer und sonstige Steuern. (3) Entfällt ab 2011.

13.5 Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2009 bis 2012

Steuerart	Aufkommen im Rechnungsjahr			
	2009	2010	2011	2012
	in 1 000 €			
Umsatzsteuer	6 488 535	4 763 509	4 996 039	5 138 156
Lohnsteuer	6 882 047	6 598 390	6 703 145	6 651 926
Veranlagte Einkommensteuer	546 941	508 533	417 065	441 820
Körperschaftsteuer	- 867 056	- 135 256	- 40 941	14 529
Vermögensteuer	- 141	- 18	139	68
Grunderwerbsteuer	110 748	98 837	150 707	181 468
Kraftfahrzeugsteuer	36 433	65 102	65 366	64 822
Dividenden-Kapitalertragssteuer (1)	-	-	-	4 472 784
Sonstige Steuern	5 476 017	5 535 794	4 424 256	5 650 638
Insgesamt	18 673 524	17 434 891	16 715 775	22 616 210

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV

(1) Neue Abgabenart ab 2012.

14. Wahlen

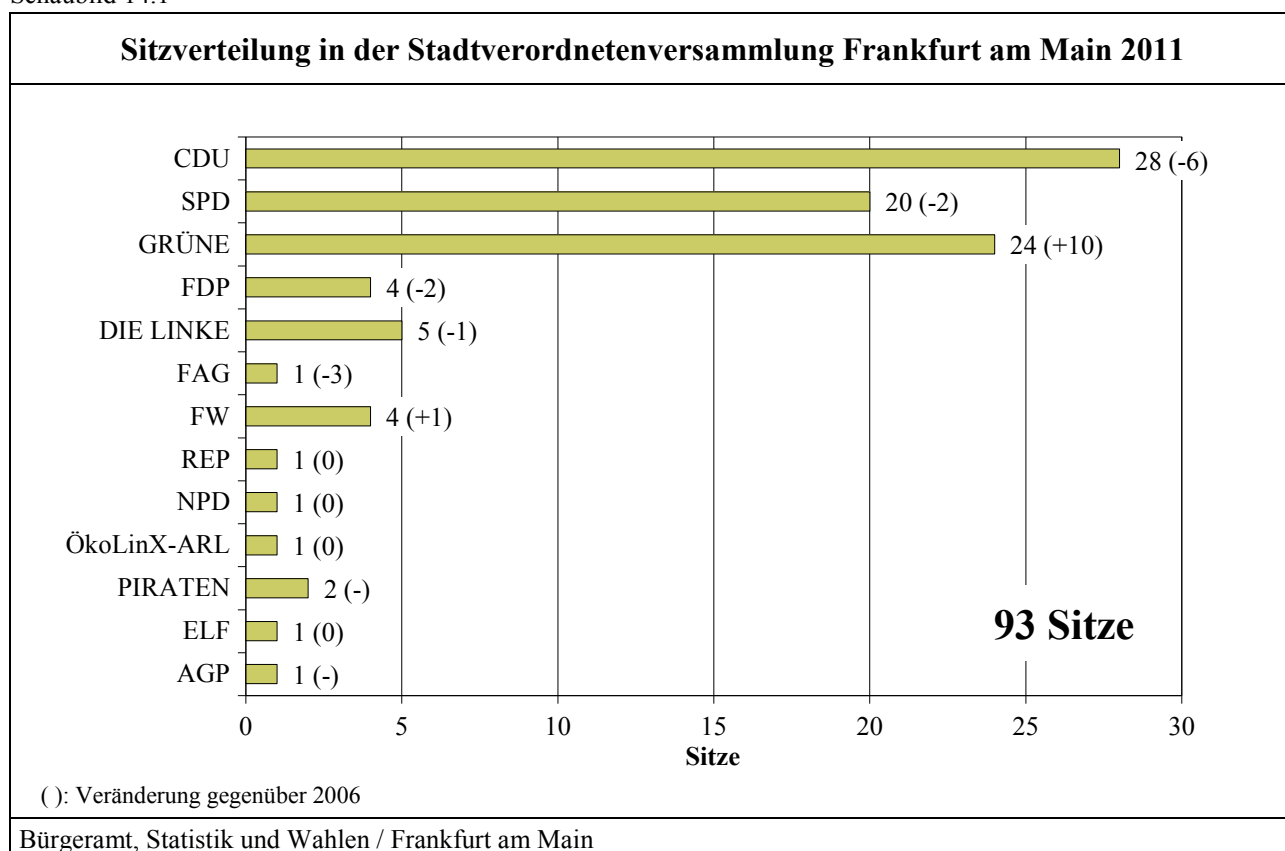
Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema „Wahlen“ enthält die Berichtsreihe „Frankfurter Wahlanalysen“. Bei den Kommunalwahlen am 18. März 2011 fand erstmals das mit Gesetz vom 23. Dezember 1999 (GVBl. 2000 I S. 2) geänderte Hessische Kommunalwahlrecht Anwendung, nach dem jede Wählerin bzw. jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Mandate in der zu wählenden Gemeindevertretung zu vergeben sind. In

Frankfurt am Main sind demnach 93 Stimmen zu vergeben, wodurch sich 2011 die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen bei den Stadtverordnetenwahlen sprunghaft erhöht hat.

Bei den Zahlen in Tabellen und Schaubild handelt es sich um die amtlichen Endergebnisse, wie sie vom jeweilig zuständigen Wahlausschuss festgestellt wurden.

Schaubild 14.1



14.1 Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Sonstige (2)
26.05.1946	266 968 100	198 392 74,3	189 870 100	66 576 35,1	77 940 41,0	-	22 355 11,8	-	22 999 12,1
25.04.1948	341 432 100	242 440 71,0	231 226 100	60 325 26,1	85 028 36,8	-	54 660 23,6	-	31 213 13,5
04.05.1952	438 529 100	250 046 57,0	245 911 100	51 097 20,8	111 881 45,5	-	35 436 14,4	-	47 497 19,3
28.10.1956	470 304 100	317 036 67,4	313 229 100	77 902 24,9	170 739 54,5	-	25 754 8,2	-	38 834 12,4
23.10.1960	496 675 100	340 955 68,6	337 387 100	101 973 30,2	170 999 50,7	-	43 555 12,9	-	20 860 6,2
25.10.1964	495 812 100	332 194 67,0	328 010 100	102 004 31,1	175 456 53,5	-	38 132 11,6	-	12 418 3,8
20.10.1968	464 925 100	297 960 64,1	294 838 100	88 064 29,9	145 926 49,5	-	32 999 11,2	-	27 849 9,5
22.10.1972	462 339 100	341 796 73,9	338 857 100	134 865 39,8	169 709 50,1	-	24 438 7,2	-	9 845 2,9
20.03.1977	435 222 100	312 629 71,8	308 903 100	158 572 51,3	123 399 39,9	-	18 577 6,0	-	8 355 2,7
22.03.1981	420 731 100	297 404 70,7	294 446 100	159 533 54,2	100 093 34,0	18 709 6,4	12 522 4,3	-	3 589 1,3
10.03.1985	415 252 100	301 138 72,5	297 901 100	147 614 49,6	115 073 38,6	23 846 8,0	7 610 2,6	-	3 758 1,3
12.03.1989	412 346 100	318 126 77,2	313 600 100	114 807 36,6	125 840 40,1	31 917 10,2	15 198 4,8	-	25 838 8,3
07.03.1993	398 162 100	277 616 69,7	272 105 100	90 936 33,4	87 021 32,0	38 060 14,0	12 062 4,4	-	44 026 16,2
02.03.1997	419 133 100	253 393 60,5	248 815 100	90 331 36,3	72 536 29,2	41 926 16,9	13 865 5,6	4 038 1,6	26 119 10,5
18.03.2001	419 897 100	193 515 46,1	16 517 407 100	6 353 114 38,5	5 042 873 30,5	2 332 780 14,1	762 843 4,6	380 532 2,3	1 645 265 10,0
26.03.2006	426 588 100	172 196 40,4	14 813 579 100	5 336 374 36,0	3 561 022 24,0	2 273 708 15,3	958 817 6,5	984 165 6,6	1 699 493 11,5
27.03.2011	453 480 100	192 242 42,4	16 409 960 100	5 006 324 30,5	3 502 976 21,3	4 238 740 25,8	637 723 3,9	886 887 5,4	2 137 310 13,0

(1) 1997, 2001 PDS, 2006 DIE LINKE.WASG. (2) Siehe Tabelle 14.1.1.

14.1.1 Sonstige Wahlvorschläge mit Sitz(en) in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt a.M. seit 2001

Wahltag	Sonstige insgesamt	darunter mit Sitz(en) in der Stadtverordnetenversammlung							
		FAG	FW (1)	REP	NPD	ÖkoLinX-ARL	PIRATEN	ELF (2)	AGP
18.03.2001	1 645 265 10,0	639 023 4,0	183 537 1,1	447 436 2,7	- -	147 524 0,9	- -	79 101 0,5	- -
26.03.2006	1 699 493 11,5	556 846 3,8	415 295 2,8	219 679 1,5	184 043 1,2	172 776 1,2	- -	150 854 1,0	- -
27.03.2011	2 137 310 13,0	230 938 1,4	616 199 3,8	137 148 0,8	186 577 1,1	197 329 1,2	320 387 2,0	175 786 1,1	71 086 0,4

(1) 2001, 2006 BFF. (2) 2001, 2006 E.L.

14.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (1)	Andere
25.06.1995	383 290 100	213 974 55,8	212 003 100	Roth 110 087 51,9	v. Schoeler 97 391 45,9	- -	- -	- -	4 525 2,2
18.03.2001	419 897 100	193 693 46,1	190 003 100	Roth 92 308 48,6	Vandreiike 65 812 34,6	Ebeling 19 582 10,3	Otto 3 488 1,8	Dr. Dähne 2 785 1,5	6 028 3,2
Stichwahl 01.04.2001	421 291 100	169 326 40,2	167 982 100	89 064 53,0	78 918 47,0	- -	- -	- -	- -
28.01.2007	434 899 100	146 150 33,6	143 479 100	Roth 86 785 60,5	Frey 39 410 27,5	- -	- -	Dr. Wilken 8 495 5,9	8 789 6,1
11.03.2012	463 075 100	173 722 37,5	171 879 100	Rhein 67 254 39,1	Feldmann 56 743 33,0	Heilig 23 987 14,0	- -	Wißler 6 588 3,8	(2) 17 307 10,1
Stichwahl 25.03.2012	464 173 100	162 974 35,1	160 693 100	68 478 42,6	92 215 57,4	- -	- -	- -	- -

(1) 2001 PDS, 2007 DIE LINKE.WASG. (2) Darunter Herbert Förster PIRATEN mit 6 519 Stimmen, 3,8 %, Dr. Ursula Fechter FAG mit 6 828 Stimmen, 4,0 %.

14.3 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU	SPD	GRÜNE (2)	FDP	DIE LINKE	Sonstige
01.12.1946	313 108 100	220 602 70,5	208 754 100	57 013 27,3	85 487 41,0	- -	37 210 17,8	- -	29 044 13,9
19.11.1950	414 372 100	209 925 50,7	204 693 100	34 660 16,9	106 983 52,3	- -	51 648 25,2	- -	11 402 5,6
28.11.1954	462 142 100	345 073 74,7	339 377 100	86 827 25,6	157 766 46,5	- -	57 957 17,1	- -	36 827 10,9
23.11.1958	496 698 100	368 412 74,2	364 249 100	119 594 32,8	183 952 50,5	- -	36 159 9,9	- -	24 544 6,7
11.11.1962	517 117 100	347 945 67,3	343 887 100	103 693 30,2	181 548 52,8	- -	33 667 9,8	- -	24 979 7,3
06.11.1966	502 816 100	357 346 71,1	353 617 100	93 042 26,3	180 819 51,1	- -	42 377 12,0	- -	37 379 10,6
08.11.1970	491 120 100	374 728 76,3	372 096 100	137 071 36,8	158 538 42,6	- -	58 098 15,6	- -	18 389 5,0
27.10.1974	441 138 100	352 944 80,0	349 913 100	162 876 46,5	143 125 40,9	- -	32 998 9,4	- -	10 914 3,1
08.10.1978	430 971 100	358 651 83,2	355 905 100	158 483 44,5	151 143 42,5	12 036 3,4	29 236 8,2	- -	5 007 1,4
26.09.1982	418 760 100	342 116 81,7	339 319 100	152 125 44,8	136 875 40,3	38 267 11,3	9 886 2,9	- -	2 166 0,6
25.09.1983	417 149 100	327 502 78,5	324 799 100	129 654 39,9	138 204 42,6	30 259 9,3	22 727 7,0	- -	3 955 1,2
05.04.1987	415 774 100	314 728 75,7	311 746 100	137 521 44,1	107 617 34,5	44 703 14,3	19 712 6,3	- -	2 193 0,7
20.01.1991	410 584 100	272 039 66,3	268 305 100	114 577 42,7	90 314 33,7	36 147 13,5	17 933 6,7	- -	9 334 3,5
19.02.1995	386 105 100	247 368 64,1	242 348 100	95 001 39,2	73 705 30,4	41 134 17,0	18 849 7,8	- -	13 659 5,6
07.02.1999	378 628 100	241 654 63,8	238 096 100	99 311 41,7	79 531 33,4	33 827 14,2	14 271 6,0	- -	11 156 4,7
02.02.2003	381 027 100	232 725 61,1	228 596 100	96 924 42,4	60 481 26,5	39 410 17,2	20 347 8,9	- -	11 434 5,0
27.01.2008	392 163 100	245 624 62,6	241 371 100	80 238 33,2	80 811 33,5	27 710 11,5	26 064 10,8	17 099 7,1	9 449 3,9
18.01.2009	395 834 100	235 244 59,4	229 893 100	75 211 32,7	45 421 19,8	45 134 19,6	38 640 16,8	18 003 7,8	7 484 3,3
22.09.2013	410 788 100	290 120 70,6	284 159 100	93 512 32,9	78 925 27,8	47 352 16,7	17 946 6,3	21 837 7,7	24 587 8,6
Hessen	100	73,2	100	38,3	30,7	11,1	5,0	5,2	9,7

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) Angaben für Frankfurt am Main 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %), GLH (Grüne Liste Hessen-Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %).

14.4 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU (2)	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (3)	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	52 473 22,1	93 626 39,5	-	57 412 24,2	-	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	134 361 38,4	123 598 35,3	-	51 250 14,6	-	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	163 626 41,6	158 745 40,4	-	39 506 10,1	-	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	140 275 34,1	180 947 44,0	-	67 360 16,4	-	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	141 992 35,7	184 058 46,3	-	48 346 12,2	-	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	134 428 35,2	189 097 49,5	-	33 479 8,8	-	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	152 599 37,8	193 029 47,9	-	52 869 13,1	-	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	164 005 43,1	170 199 44,7	-	40 100 10,5	-	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	142 878 39,4	164 275 45,3	8 508 2,3	43 508 12,0	-	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	152 184 42,2	145 974 40,5	32 000 8,9	27 853 7,7	-	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	136 611 40,9	114 808 34,4	46 518 13,9	30 478 9,1	-	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	128 608 40,9	106 796 34,0	25 816 8,2	34 469 11,0	2 899 0,9	15 855 5,0
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	123 037 39,9	92 733 30,1	44 844 14,5	27 222 8,8	6 542 2,1	14 146 4,6
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	99 634 32,8	108 098 35,5	43 078 14,2	26 635 8,8	7 646 2,5	19 053 6,2
22.09.2002	383 726 100	295 529 77,0	290 574 100	96 219 33,1	99 816 34,4	53 778 18,5	24 463 8,4	7 190 2,5	9 108 3,1
18.09.2005	386 909 100	293 318 75,8	288 209 100	84 510 29,3	87 678 30,4	47 856 16,6	38 637 13,4	19 386 6,7	10 142 3,6
27.09.2009	402 198 100	288 977 71,8	284 736 100	79 120 27,8	62 350 21,9	48 870 17,2	49 792 17,5	29 948 10,5	14 656 5,1
22.09.2013	414 972 100	293 489 70,7	287 901 100	97 081 33,7	76 466 26,6	41 563 14,4	20 188 7,0	24 462 8,5	28 141 9,8
	im Vergleich: Ergebnisse 2013								
Hessen	100	73,2	100	39,2	28,8	9,9	5,6	6,0	10,5
Bundesgebiet	100	71,5	100	41,5	25,7	8,4	4,8	8,6	11,0

(1) Seit 1953 Zweitstimmen. (2) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (3) Vor 2005 PDS.

14.5 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	davon für					
				CDU (1)	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE (2)	Sonstige
10.06.1979	427 787 100	263 722 61,6	261 961 100	114 258 43,6	114 947 43,9	10 650 4,1	19 263 7,4	- -	2 843 1,1
17.06.1984	417 646 100	230 083 55,1	227 295 100	93 626 41,2	86 223 37,9	25 367 11,2	10 930 4,8	- -	11 149 4,9
18.06.1989	414 330 100	235 944 56,9	234 051 100	78 445 33,5	83 348 35,6	32 863 14,0	12 678 5,4	- -	26 717 11,4
12.06.1994	394 917 100	219 352 55,5	216 364 100	78 357 36,2	60 188 27,8	38 644 17,9	9 878 4,6	3 901 1,8	25 396 11,7
13.06.1999	381 552 100	159 783 41,9	158 222 100	69 755 44,1	45 212 28,6	22 895 14,5	7 276 4,6	5 321 3,4	7 763 4,9
13.06.2004	385 689 100	153 653 39,8	150 946 100	52 916 35,1	29 155 19,3	37 710 25,0	12 170 8,1	5 135 3,4	13 860 9,2
07.06.2009	402 271 100	156 446 38,9	154 810 100	47 813 30,9	28 989 18,7	35 707 23,1	21 614 14,0	9 416 6,1	11 271 7,2
im Vergleich: Ergebnisse 2009									
Hessen	100	37,9	100	36,4	24,4	15,0	12,6	3,9	7,7
Bundesgebiet	100	43,3	100	37,9	20,8	12,1	11,0	7,5	10,7

(1) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (2) 1994, 1999, 2004 PDS.

Vollständige Bezeichnung der Parteien in den Tabellen und dem Schaubild des Kapitels

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
FDP	Freie Demokratische Partei	
DIE LINKE	DIE LINKE	vor 2005: PDS Bundestagswahl 2005: Die Linke., Die Linkspartei. Kommunalwahl 2006: DIE LINKE.WASG Wahl zur Oberbürgermeisterin/zum Oberbürgermeister 2007: DIE LINKE.WASG ab Landtagswahl 2008: DIE LINKE
FAG	FAG - Flughafenausbaugesner	
FW	FREIE WÄHLER	vor Mai 2009: BFF, FREIE WÄHLER BFF
REP	DIE REPUBLIKANER	
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	
ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste	
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland	
ELF	EUROPA LISTE FÜR FRANKFURT	Kommunalwahl 2001, 2006: E.L., EUROPA LISTE
AGP	Allianz Graue Panther	

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 2000 - teilweise in Verbindung mit anderen Stellen -

Die Veröffentlichungen vor 2000 sind im Statistischen Jahrbuch 2004 der Stadt Frankfurt am Main aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung

Bevölkerung

Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
GIZEH 2000 – ein Verfahren zur Erstellung von Alterspyramiden Anwendungsbeispiele aus der Frankfurter Bevölkerungsstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main von 1990 bis 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main: Umfang, Struktur und Motive	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Frankfurter Bevölkerungsprognose bis 2020	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3 (FSB) Jg. 2004/Heft 1
Deutsche Einwohnerinnen und Einwohner mit doppelter Staatsangehörigkeit	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Frankfurt am Main: Die veränderte Gesellschaft und die Religion	(FSB) Jg. 2005/Heft 2/3
Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat Frankfurt wirklich?	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Demographische Veränderungen und ihre Konsequenzen für städtische Politik und Verwaltung	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Bevölkerungsstruktur in den Frankfurter Stadtteilen 2005 – neue Statistik zum Migrationshinweis jetzt auch regionalisiert verfügbar	(FSB) Jg. 2006/Heft 2/3
Haushalte in Frankfurt am Main – Methode und Eckdaten	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Alleinlebende und Familien in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse aus der Haushaltegenerierung	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Muslime in Frankfurt am Main – Ergebnisse einer Schätzung	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Haushalts- und Lebensformen älterer Menschen 2007 in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Bekommen Frankfurterinnen wieder häufiger Kinder? Demografische Hintergründe der Geburtenentwicklung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2009/Heft 1
Kinderzahlen ausländischer und deutscher Frauen in Frankfurt am Main Neue Erfassung der Geburtenhäufigkeit im Frankfurter Statistischen Jahrbuch	(FSB) Jg. 2009/Heft 1

Arbeitsmarkt

Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Zur Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtbezirken	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Erwerbspersonen und Erwerbstätige: Ergebnisse aus dem Mikrozensus für Frankfurt am Main 1997 und 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main 2000 bis 2005	(FSB) Jg. 2005/Heft 1

Wirtschaft

Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main – Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Zur Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – theoretische Vorbemerkungen und Ergebnisse für die Region Frankfurt RheinMain 1996 und 2000	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Zur Entwicklung zentraler Größen der Einkommensverteilung in Frankfurt am Main zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Investitionen in neue Anlagen und andere Wirtschaftsindikatoren in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone Frankfurt 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Zur Nutzung des Unternehmensregisters aus kommunalstatistischer Sicht – Frankfurter Erfahrungen –	(FSB) Jg. 2007/Heft 1
Wirtschaft International 2007 Ausländische Unternehmen im IHK-Bezirk Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2007/Heft 1
Wirtschaftsstandort Frankfurt am Main Statistischer Bericht 2008	(FSB) Jg. 2008/Heft 4
Von der Wirtschaftszweigklassifikation 2003 zur Wirtschaftszweigklassifikation 2008 – Revisionsziele und -inhalte sowie erste Ergebnisse für Frankfurt am Main 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main und andere europäische Städte – Streiflicht Wirtschaft 2007	(FSB) Jg. 2009/Heft 4

Tourismus

Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Ein Rückblick: Tourismus in Frankfurt am Main zwischen 1993 und 2002	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3

Bauen und Wohnen

Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Living off limits? – Ergebnisse zur Wahrnehmung und Akzeptanz der ehemaligen US-Siedlungen in Frankfurt-Ginnheim aus der Sicht ihrer Bewohner/innen	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Frankfurter Siedlungen 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 2/3

Gesundheit und Soziales

Das Wohngeld in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Pflegebedürftige und Pflegeeinrichtungen in Frankfurt am Main 2003	(FSB) Jg. 2005/Heft 4
Personal der Frankfurter Pflegeeinrichtungen 2005	(FSB) Jg. 2006/Heft 4

Verkehr

„Unterwegs in Frankfurt – zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo“ Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
--	-----------------------

Versorgung und Umwelt

Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Benzolkonzentrationen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Fluglärmmessungen im Stadtwald	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Beurteilung der Luftqualität in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Feinstaubbelastung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2006/Heft 4
Umweltzone Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2008/Heft 1

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Kriminalstatistik im Städtevergleich: Frankfurterinnen und Frankfurter leben sicher	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
---	-----------------------

Öffentliche Finanzen

Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart – Eine Geschichte mit Überraschungen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
---	-------------------------

Wahlen

Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001	(FWA) Jg. 2000/Heft 21
Direktwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 22
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 23

Stichwahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 25
Kommunalwahlen am 18. März 2001 in Frankfurt am Main Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen	(FWA) Jg. 2001/Heft 26
„Leute wählen Leute“ – Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung in Frankfurt am Main am 4. November 2001	(FWA) Jg. 2001/SH
Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Wähler und Nichtwähler in Frankfurt am Main im Wandel der Zeit – Wahlergebnisse vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens und im Spiegel der Statistik	(MSB) Jg. 2002/Heft 10
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2002/Heft 27
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Briefwahl bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2003/Heft 29
Informationen in Echtzeit – Wahlergebnispräsentation in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Europawahl 2004 in Frankfurt am Main Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2004/Heft 31
Bundestagswahl 2005 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2005/Heft 33
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2005 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2005/Heft 35
Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2006 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Wahlergebnisse und Strukturdaten	(FWA) Jg. 2006/Heft 36
Stadtverordnetenwahl 2006 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2006/Heft 37
Ortsbeiratswahlen am 26. März 2006 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2006/Heft 39
Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 28. Januar 2007 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2007/Heft 40
Landtagswahl 2008 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 42
Landtagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 44
Europawahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2008/Heft 46
Bundestagswahl 2009 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2009/Heft 48
Neue Typisierung der Frankfurter Wahlbezirke	(FSB) Jg. 2009/Heft 1

Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2011 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Wahlergebnisse und Strukturdaten	(FWA) Jg. 2010/Heft 50
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung 2010 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2010/Heft 51
Stadtverordnetenwahl 2011 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2011/Heft 52
Ortsbeiratswahlen am 27. März 2011 in Frankfurt am Main	(FWA) Jg. 2011/Heft 54
Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 11. März 2012 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2012/Heft 55
Stichwahl des Oberbürgermeisters am 25. März 2012 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse und kleinräumige Ergebnisse	(FWA) Jg. 2012/Heft 57
Bundestagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2013/Heft 58
Landtagswahl 2013 in Frankfurt am Main: Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2013/Heft 60

Interregionaler Vergleich

Europäische Städtestatistik: Start von Urban Audit II	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Urban Audit Projekt – Neue Informationsgrundlagen für die Stadt der Zukunft in Europa	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Urban Audit im KOSIS-Verbund – Fortsetzung des Gemeinschaftsprojekts auf verbreiter- ter Grundlage	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Zusammenhang von Urban Audit II und EU-Förderpolitik	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Die räumlichen Ebenen des Urban Audit für Frankfurt am Main und die Rhein-Main-Region	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Informationsangebot Eurostats zum Urban Audit	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Urban Audit qualitativ: Fragenkonzept zur Lebenssituation in den europäischen Städten	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Lebensqualität in europäischen Städten und in Frankfurt am Main: Ergebnisse der Urban Audit Umfrage und der Frankfurter Bürgerbefragung	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Erste Ergebnisse für Frankfurt am Main und ausgewählte Vergleichsstädte im Urban Audit Projekt – Ein Werkstattbericht	(FSB) Jg. 2005/Heft 1
Das Urban Audit Projekt der Europäischen Union: Rahmenbedingungen europäischer Städtepolitik und erste Ergebnisse auf Grundlage der Lissabon-Strategie	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Lebensqualität in europäischen Städten – Ergebnisse der Urban Audit Bürgerumfrage zum Themenmodul Öffentlicher Nahverkehr	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2009	(MSB) Jg. 2011/Heft 11
Frankfurt am Main im Regional- und Großstädtevergleich 2010	(MSB) Jg. 2012/Heft 12

Umfragen

Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbe- fragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskünftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Leben in Frankfurt am Main Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Marktinformationen für Politik und Verwaltung Weitere Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main. Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter – wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Freiwilliges Engagement in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
10 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse 2002 und Entwicklungslinien seit 1993	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2003	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Wanderungsmotive 2004 Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen	(FSB) Jg. 2005/Heft 4
Zufriedenheit mit städtischen Lebensbereichen	(FSB) Jg. 2006/Heft 1
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2006	(FSB) Jg. 2007/Heft 2/3
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2007	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Ergebnisse der Frankfurter Wanderungsbefragungen 2008	(FSB) Jg. 2008/Heft 2
Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung vom Dezember 2008	(FSB) Jg. 2009/Heft 1

Sonstige Veröffentlichungen

Die Online-Ausgaben der Reihen *Frankfurter Statistische Berichte*, *Frankfurt Statistik Aktuell*, *Materialien zur Stadtbeobachtung* und *Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main* befinden sich auf der Internetseite der Stadt Frankfurt am Main: www.frankfurt.de/zahlen_daten_fakten

Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main

Frankfurter Statistische Berichte

Materialien zur Stadtbeobachtung

Frankfurt Statistik Aktuell

Frankfurter Wahlanalysen

Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2013

Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten – Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung – Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
„Wissen (und) wo es steht ...“ – Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Neue Methode der Volkszählung Der Test eines registergestützten Zensus	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Methodenwechsel bei künftigen Zensen in Deutschland: Anmerkungen aus der Sicht der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählung 2000 in der Schweiz Übergang vom Fragebogen zur Registerzählung	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (19. Auflage)	(E) Ersch. 2002
Volkszählungsdiskussion und Städtestatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Fit für die Aufgaben der Zukunft – die Neuorganisation des Statistiknetzwerkes	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Europäische Union in Frankfurt am Main Zahlen, Daten, Fakten	(FSB) Jg. 2003/Heft 4
Auftaktveranstaltung zur Statistischen Woche in Frankfurt am Main am 20. September 2004	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Erwartungen an eine europäische Städtepolitik – das Modell der Partnerschaft. Oder: Warum wir eine europäische Städtepolitik brauchen, wer sie betreibt, woran es mangelt, was wir uns wünschen und worauf wir setzen	(FSB) Jg. 2004/Heft 1
Kohäsion und Polarisierung: Widerspruch oder zwei Seiten einer Medaille? Moderne Stadtdiskurse aus dem Blickwinkel der Chicagoer Stadtsoziologie	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Herausforderungen der Stadtpolitik am Anfang des 21. Jahrhunderts – Die 7 Chancen der Stadt –	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Der städtische Aktionsrahmen in der Kohäsionspolitik – von einer kommunalen Initiative zum Mainstream?	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Stadtstruktur und Bevölkerungsentwicklung – vergleichende Analysen auf Basis der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB)	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Forschungsstadt Wien: Dynamik und Dimensionen einer wissensbasierten Stadt	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
10 Jahre kleinräumige Sozialberichterstattung in Darmstadt	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Aufbau eines Systems von Leitindikatoren als Prüf-, Kontroll- und Informationsinstrument zur Bewertung nachhaltiger Umweltentwicklung in Stuttgart – ein Werkstattbericht	(FSB) Jg. 2004/Heft 2/3
Amtliche Statistik in der erweiterten Europäischen Union	(FSB) Jg. 2004/Heft 4
Alterssicherung im Wechsel der Generationen	(FSB) Jg. 2004/Heft 4

Städte und die Ubiquität des Städtischen	(FSB) Jg. 2006/Heft 4
Lebensverhältnisse aus Bürgersicht im europäischen Städtevergleich	(FSB) Jg. 2007/Heft 4
Die Gliederung des Frankfurter Stadtgebiets – von der Adresse bis zur Stadtgrenze	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Das Frankfurter Raumbezugssystem und seine Komponenten	(FSB) Jg. 2008/Heft 1
Standortprofilierung durch Strategische Regionsbildung	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Genug Menschen, genug Arbeit, genug Wissen? Mittelfristige Entwicklungsperspektiven von Städten und Stadtregionen	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Verwaltungsdaten – der Beipackzettel zu einem Wundermittel für die amtliche Statistik	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Clubs, Most und Bits, oder wo die Kreativen ihre Ideen herholen. Zur Identifikation und Messung von kreativem Spillover in der Frankfurter Kreativwirtschaft	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
Haben Sie schon mal geclustert? – Beitrag zum Workshop Clusteranalyse auf der Frühjahrsstagung der Städtestatistik 2008 in Saarbrücken	(FSB) Jg. 2008/Heft 3
20 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig – Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2009/Heft 4
Frankfurt am Main: Stadtteildaten 2011	(MSB) Jg. 2012/Heft 13
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main 2012 (20. Auflage)	(E) Ersch. 2012

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 58
 Abendhauptschule/Abendrealschule 58
 Abfall 171, 175
 Abgängerinnen und Abgänger 69
 Absolventinnen und Absolventen 69
 Abstammungsprinzip (Bevölkerung) 7
 Abwasser 174
 Ärztinnen und Ärzte 124, 128 f.
 Alleinerziehende
 (Haushalte) 29
 (Leistungsempfänger/innen) 141
 Allgemeinbildende Schulen 53, 55 ff.
 Altenquotient (Einwohner/innen) 24
 Alte Oper 154 f.
 Altersaufbau 13
 Alterskennziffer 24
 Anfängerinnen und Anfänger 69
 Angestellte 73, 80, 101
 Anspruchseinbürgerungen 8, 51 f.
 Apotheken 128
 Apotheker/innen 128
 Arbeiter/innen 73, 80
 Arbeitnehmer/innen 73, 75
 Arbeitnehmerentgelt 92, 104 f.
 Arbeitsamt (siehe Bundesagentur für Arbeit)
 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 75
 Arbeitsentgelt (siehe Bruttoarbeitsentgelt)
 Arbeitsförderung (siehe SGB III)
 Arbeitsgelegenheiten 75
 Arbeitslose 74 f., 87 ff.
 Arbeitslosengeld 74, 125, 140 f., 143, 146
 Arbeitslosenquote 74 f., 88
 Arbeitsmarkt 73 ff.
 Arbeitsmarktpolitische Instrumente
 (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) 75
 (Arbeitsgelegenheiten) 75
 (Berufsberatung u. Förderung d. Berufsausbildung) 75
 (Beschäftigungsbegleitende Leistungen) 75
 (Beschäftigung schaffende Maßnahmen) 75
 (Entgeltvariante) 75
 (Förderung abhängiger Beschäftigung) 75
 (Förderung der Selbständigkeit) 75
 (Mehraufwandsvariante) 75
 (Qualifizierung) 75
 (Vermittlungsunterstützende Leistungen) 75
 Arbeitsstunden 73
 Arbeitsvolumen (siehe Standard-Arbeitsvolumen)
 Arbeitszeitfaktor 73
 Aufenthaltsdauer (Einbürgerungen) 8, 51
 Aufführungen (Theater) 151, 154 f.
 Aufklärungsquoten (Straftaten) 180
 Ausbildung 53 ff.
 Ausbildungsberichterstattung (siehe integrierte
 Ausbildungsberichterstattung)
 Ausbildungsberuf 53, 60 f.
 Ausbildungsvertrag 60 ff.
 Ausland (räumliche Bevölkerungsbewegung) 31 ff.

Ausländer/innen
 (Arbeitslose) 74, 87 f.
 (Bevölkerung) 7 ff.
 (Beschäftigte) 80, 82 f., 87
 (Bildungsinstitutionen) 55 ff.
 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 180
 (Sozialhilfe) 142
 Auspendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte
 (siehe Geringfügig entlohnte sozialversicherungs-
 pflichtig Beschäftigte)
 Ausstellungen 99 f.
 Asylbewerber 125, 143 f.

B

Badeanstalten 157 f.
 Ballett 151, 154
 Banken (Kreditinstitute) 101
 Bauen 113 ff.
 Baufertigstellungen 113, 118 ff.
 Baugenehmigungen 113, 117, 120
 Bauhauptgewerbe 92, 99
 Bautätigkeit 113
 Bauüberhang 113, 120
 Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
 Beamtinnen und Beamte 73 f.
 Bedarfsgemeinschaft 125, 141 f.
 Bedarforientierte Sozialleistungen 125, 140 ff.
 Beherbergungsbetriebe 107 ff.
 Behinderte 87, 125, 145 f.
 Benzol 172, 177
 Berufliche Gymnasien 53, 59
 Berufliche Schulen 53 f., 58 ff.
 Berufsbereich 81, 89
 Berufsfachschulen 53 f., 59
 Berufsprüfungsjahr 53, 59
 Berufsgruppen 60 f.
 Berufspendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Berufsschulen 53, 59 ff.
 Bestände 69 f.
 Beschäftigte 73 ff., 79 ff., 99, 101
 Beschäftigung schaffende Maßnahmen 75
 Besitzkriterium 91
 Betriebe 73, 78, 80, 96, 101
 Betriebsflächen 6
 Betten 107, 111
 Bevölkerung 7 ff.
 Bevölkerung in Haushalten 9, 29
 Bevölkerungsbewegung,
 (natürliche) 8 f., 46 f.
 (räumliche) 8 f., 30 ff., 46 f.
 Bevölkerungsstand 7 ff.
 Bewohnte Gebäude 113 f.
 Bezugsperson (Haushalte) 28
 Bibliotheken 151 f.
 Bildungsinstitutionen 53 ff.
 Bruttoarbeitsentgelt 73 f., 84 f.

Bruttoinlandsprodukt 92, 106
 Bruttowertschöpfung 92, 106
 Bücherei (siehe Bibliotheken)
 Bühnen 151, 154 f.
 Bürgerbefragungen 151, 158
 Bürgergemeinschaftshäuser 161
 Bundesagentur für Arbeit 73 ff., 78 ff., 140 f., 144
 Bundessteuern 183, 186
 Bundesstraßen 164
 Bundestagswahlen 191

C

Campingplätze (Tourismus) 107 f., 111

D

Deutsche Nationalbibliothek 151
 Deutschland (räumliche Bevölkerungsbewegung) 31 ff.
 Diagnosen 124, 132
 Dienstleistungsbereiche 76 ff., 82 f., 85 ff., 96, 104 ff.
 Durchschnittsalter
 (Bevölkerung) 24
 (Sozialhilfeempfänger/innen) 142

E

Ehedauer 50
 Ehelösungen 8, 50
 Ehescheidungen 48, 50
 Eheschließungen 8, 48 f.
 Einbetriebsunternehmen (siehe Unternehmen)
 Einbürgerungen 8, 51 f.
 Einfamilienhäuser 115, 117 f.
 Eingetragene Lebenspartnerschaft 8, 17
 Einkommensteuer 186
 Einkommensverteilung 74
 Einpendler/innen (siehe Pendler/innen)
 Einpersonenhaushalte 9, 28 f.
 Einschulungsuntersuchung 123, 126 f.
 Entgelt (siehe Bruttoarbeitsentgelt)
 Einwohner/innen (siehe Bevölkerung)
 Eissporthalle 156
 Eltern 7 f., 42
 Energie 171, 173
 Entgeltvariante 75
 Ergebnishaushalt 183
 Erholungsflächen 6
 Erkrankungsfälle 124, 130
 Ermessenseinbürgerungen 8, 51 f.
 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte 74, 125, 141
 Erwerbstätige 73, 75 ff., 106
 Europäische Union (EU) 14, 26 f., 35
 Europawahlen 192

F

Fachhochschule 54, 66 f.
 Fachoberschulen 53, 59
 Fachschulen 53, 59
 Fachverbände (Sport) 159 f.
 Familienstand 17

Feinstaub 171, 176
 Feuerlöschwesen 181
 Finanzen (öffentliche) 183 ff.
 Finanzhaushalt 184
 Fischerei
 (Arbeitnehmerentgelt) 104 f.
 (Beschäftigte) 78 f., 82 f., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 106
 (Erwerbstätige) 76 f.
 Fläche 1, 6, 113, 115 ff.
 Flächennutzung 1, 6
 Flughafen 163, 167 ff.
 Flugverkehr 163, 167 ff.
 Förderschulen 53, 55 ff.
 Förderstufen 53, 55 ff.
 Förderung abhängiger Beschäftigung 75
 Förderung der Selbständigkeit 75
 Forstwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 104 f.
 (Beschäftigte) 78 f. 81 ff., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 106
 (Erwerbstätige) 76 f.
 (Grundsteuer) 185 f.
 Fortgeschriebene Einwohnerzahl 7
 Fortschreibung 7
 Frankfurter Goethe-Museum 153
 Frankfurter Messe 99 f.
 Freibäder 157 f.
 Freizeit 151 ff.
 Fremdenverkehr (siehe Tourismus)
 Fruchtbarkeitsziffer 8 f., 43
 Führerscheineangelegenheiten 182

G

Gäste (Tourismus) 107 ff.
 Gasbezug 171, 173
 Gasthöfe (Tourismus) 107 f., 111
 Gasverbrauch 173
 Gebäudebestand 113 ff.
 Gebäude- und Freiflächen 6
 Gebietsfläche (Stadtgebiet) 1, 6, 115 f.
 Geburten (siehe Lebend Geborene)
 Geburtsortprinzip 7
 Geburtsjahre 12
 Gehälter
 (Bauhauptgewerbe) 99
 (Beschäftigte, Bruttoarbeitsentgelt) 73 f., 84 f.
 (Verarbeitendes Gewerbe) 101
 Gemeindefinanzen 183 ff.
 Gemeindesteuern 183, 186
 Gemeindestraßen 164
 Genehmigungen (Veranstaltungen) 181
 Geographische Angaben 1
 Geringfügig entlohnte sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 73 ff., 86 f.
 Gesamtschulen 53, 55 ff.
 Geschlecht 10 ff.

Gestorbene 8, 44 ff., 124, 132 ff.
 Gesundheitswesen 123 f., 128 ff.
 Getötete Personen 166, 180
 Gewerbeanzeigen 91, 98
 Gewerbesteuer 185 f.
 Goethe-Haus (siehe Frankfurter Goethe-Museum)
 Grunderwerbsteuer 186
 Grundschulen 53, 55 ff.
 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 125, 140, 143 f.
 Grundsicherung für Arbeitsuchende (siehe SGB II)
 Grundsteuer 185 f.
 Güterverkehr
 (Flughafen) 163, 168
 (Häfen) 163, 169
 Gymnasien 53, 55 ff.

H

Hafen, Frankfurter 163, 169
 Halbtagsbeschäftigte 73
 Hallenbäder 157 f.
 Handelsregister (HR) (siehe Unternehmen)
 Hauptschulen 53, 55 ff.
 Hauptwohnung 7 ff.
 Haushalte (private) 9, 28 f.
 Haushaltegenerierung 9, 28 f.
 Haushaltsabfälle 171, 175
 Haushaltsgemeinschaft 125
 Haushaltsgröße 28
 Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 183 f.
 Haushaltstypen 9, 29
 Hausmüll 175
 Hebesätze (Realsteuern) 185
 Herkunftsgebiet (Zu- und Wegzüge) 31 ff., 39
 Hessen (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Hessenkolleg 58
 Hochschulen 54, 65 ff.
 Hotels 107 ff.
 Hundesteuer 186

I

Immissionen 171 f., 175 ff.
 Indexziffern
 (Bevölkerung) 24
 (Lebenshaltung) 92, 102 f.
 Industrie (siehe Verarbeitendes Gewerbe)
 Industrie- und Handelskammer (IHK)
 (siehe Unternehmen)
 Insolvenzen 98
 Integrierte Ausbildungsberichterstattung 54, 68 ff.
 Integrierte Jahrgangsstufen 55 ff.
 Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) 99

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 54, 65, 67
 Jugendherberge 108, 111
 Jugendliche 16
 Jugendquotient (Einwohner/innen) 24

K

Kaisersaal 152
 Kanalnetz 174
 Kassenärzte/innen 124, 128 f.
 Kassenzahnärzte/innen 124, 128
 Kinder 7 ff., 43, 45, 50
 Kindertagesbetreuung 125, 147 ff.
 Kindertageseinrichtungen 125, 147 ff.
 Kindertagespflege 125, 147 ff.
 Kinos 158
 Kläranlagen 174
 Klima 5
 Körpergewicht 123, 126
 Körperschaftsteuer 186
 Kohlenmonoxid 172, 177
 Kommunalwahlen 187 ff.
 (siehe auch Stadtverordnetenwahlen)
 Kongressstatistik 107, 112
 Konkurse (siehe Insolvenzen)
 Kontinente (Einwohner/innen) 26 f.
 Kraftfahrzeugbestand 163 f.
 Kraftfahrzeugdichte 164
 Kraftfahrzeugsteuer 186
 Krankenhäuser 124, 131 ff.
 Krankheiten 124, 130, 132
 Kreditinstitute 101
 Kreisfreie Städte 31 ff.
 Kriminalität 179 f.
 Kultur 151 ff.

L

Landessteuern 183, 186
 Landesstraßen 164
 Landkreise 31 ff.
 Landtagswahlen 190
 Landwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 104 f.
 (Beschäftigte) 78 f. 81 ff., 85 ff.
 (Betriebe) 78
 (Bruttoarbeitsentgelt) 85
 (Bruttowertschöpfung) 106
 (Erwerbstätige) 76 f.
 (Fläche) 6
 (Grundsteuer) 185 f.
 Langzeitarbeitslose 74 f., 87 f.
 Lebend Geborene 8, 41 ff., 46 f.
 Legitimität (Geburten) 41 f.
 Lehrer/innen
 (allgemeinbildende Schulen) 58
 (berufliche Schulen) 58
 Leistungsempfänger/innen 74, 137 ff.
 Leistungen für Unterkunft und Heizung 125, 144
 Leistungen zum Lebensunterhalt 125, 140, 142
 Löhne 99, 101
 Lohnsteuer 186
 Luft 171 f., 175 ff.
 Luftfracht 163, 168
 Luftpost 163, 168
 Luftqualität 171 f., 175 ff.
 Lufttemperatur 5
 Luftverkehr 163, 167 ff.

M

Mainova AG 171, 173 f.
 Median (Bruttoarbeitsentgelt) 74, 84 f.
 Mehraufwandsvariante 75
 Mehrfamilienhäuser 115, 117 f.
 Mehrpersonenhaushalte 9, 28 f.
 Melderegister 7 ff.
 Messen 99 f.
 Mietzuschuss (siehe Wohngeld)
 Migrationshintergrund 7 f., 15
 Mikrozensus 9
 Mithelfende Familienangehörige 73, 75, 101
 Mousonturm 155
 Mitglieder (Sportvereine) 159 f.
 Müll 175
 Museen 153
 Musical 155
 Mütter 9, 42 f.

N

Nationalitätskriterium 91
 Nebenwohnung 9, 28 f.
 Nichtärztliches Personal 131
 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte 74, 125, 141
 Nichtstädtische Bühnen 151, 155
 Nichtwohngebäude mit Wohnungen 113 ff.
 Niederschlagsmenge 5

O

Oberbürgermeister/inwahlen 189
 Öffentliche Finanzen 183 ff.
 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 179 ff.
 Öffentlicher Nahverkehr 165
 Öffentlich geförderte Wohnungen 113, 121
 Oper 151, 154
 Oper, Alte 155
 Optionsdeutsche 7 f., 16, 41 f.
 Optionsmodell 7 f., 16, 41 f.
 Ordnungswidrigkeitsverfahren 182
 Ortszeit 1
 Ozon 172, 178

P

Palmengarten 151, 156, 158
 Pendler/innen 73, 75, 84
 Pensionen (Tourismus) 107 f., 111
 Personenkraftwagen 163 f.
 Pflege 124 f., 137 ff.
 Preisindexziffern (Lebenshaltung) 92, 102 f.
 Privathaushalte 9, 28 f.
 Privatstraßen 164
 Produzierendes Gewerbe 76 ff., 85 ff., 92, 104 ff.

Q

Qualifizierung 75

R

Realschulen 53, 55 ff.
 Realsteuern 185 f.
 Rechtskreis (siehe SGB II oder SGB III)
 Religionszugehörigkeit 16, 49
 Renten 124, 135 f.
 Rhein-Main Abfall GmbH 175

S

Saalbauten 161
 Säuglinge 45
 Sammlungen (Bibliotheken) 151 f.
 Schauspiel 151, 154
 Schiffsverkehr 163, 169
 Schulabgänge 57, 62
 Schuldenstand 183, 185
 Schulempfehlung 124, 127
 Schulwesen 53 ff.
 Schutzimpfung 123, 126
 Schwefeldioxid 171, 175
 Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
 Schwimmbäder 157 f.
 Screening des Entwicklungsstandes (S-ENS)
 123, 127
 Selbständige 73, 75
 Separierte Wertstoffe 171, 175
 SGB II 74 f., 87 f., 125, 140 f., 144
 SGB III 74 f., 87 f.
 Sonderschulen (siehe Förderschulen)
 Sonnenscheindauer 5
 Soziales 123 ff., 135 ff.
 Sozialgeld 125, 140 f.
 Sozialhilfe 125, 144
 Sozialhilfeausgaben 144
 Sozialversicherungsbeiträge 124, 141
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 73 ff., 79 ff., 91, 93, 95, 101
 Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
 Spätaussiedler 8
 Sport 151, 159 f.
 Sportanlagen (Nutzung) 158
 Sportvereine 159 f.
 Staatsangehörigkeit 7 ff.
 Staatsangehörigkeitsrecht 7 f.
 Staatsangehörigkeitswechsel 46 f.
 Stadtbezirke 3 f.
 Stadtbücherei 152
 Stadtentwässerung 174
 Stadtgebiet (Karte) 1 ff.
 Stadtteile 2 ff.
 (Bevölkerung) 11
 (Bauen und Wohnen) 116
 Stadtverordnetenwahlen 187 ff.
 (siehe auch Kommunalwahlen)
 Stadtwerke 171
 Städtische Bühnen
 (siehe Theater der Stadt Frankfurt am Main)
 Städtische Verkehrsmittel 165
 Standard-Arbeitsvolumen 73, 75, 77
 Sterbefälle (siehe Gestorbene)

Steuerbare Umsätze
 (siehe Umsätze aus Lieferungen und Leistungen)
 Steuern 183, 185 f.
 Stickoxid 172, 176
 Stickstoffdioxid 172, 176
 Straftaten 179 f.
 Straßen 164
 Straßenverkehrsunfälle 163, 166 f.
 Stromerzeugung 171, 173
 Stromverbrauch 173
 Studierende 65 ff.

T

Tagungen 112
 Tanz 154
 Tatverdächtige 179 f.
 Territorialprinzip (Bevölkerung) 7 f.
 Temperatur 5
 Theater der Stadt Frankfurt am Main 151, 154
 Todesursachen 124, 133 f.
 Tourismus 107 ff.
 Trinkwasser 171, 174
 Tuberkulose 130

U

Übergänge 54, 68
 Übernachtungen (Tourismus) 107 f.
 Umland (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Umsätze (Wirtschaft) 99, 101
 Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 91
 Umsatzsteuer 186
 Umwelt 171 ff.
 Umzüge 8, 40
 Unfälle 163, 166 f.
 Universität 54, 65, 67
 Unternehmen
 (IHK-Unternehmen) 91, 97
 (HR-Unternehmen) 97
 Unternehmensregister 91, 93 ff.
 Unterrichtswesen 53 ff.
 Unterstützungsempfänger
 (siehe Arbeitslosengeld)
 (Asylbewerberleistungsgesetz) 125, 140, 144
 (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) 125, 140, 143
 (Pflege) 124 f., 137 ff.
 (Renten) 124, 135 f.
 (Sozialhilfe) 125, 144
 (Wohngeld) 125, 145

V

Veranstaltungen 161, 181
 Verarbeitendes
 Gewerbe 76, 78 f., 92, 98, 101, 104 ff.
 Verbraucherpreise (Indizes) 92, 102 f.
 Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)
 Vereine (Sport) 159 f.
 Vergnügungssteuer 186
 Verkehr 163 ff.

Verkehrsflächen 6
 Verkehrsordnungswidrigkeiten 182
 Verkehrsunfälle 163, 166 f.
 Verletzte Personen
 (Straßenverkehr) 163, 166 f.
 (Feuerlöschwesen) 181
 Vermittlungsunterstützende Leistungen 75
 Vermögenshaushalt (siehe Finanzhaushalt)
 Vermögensteuer 186
 Veröffentlichungsverzeichnis 193 ff.
 Verschuldung 185
 Versorgung 171 ff.
 Verwaltungshaushalt (siehe Ergebnishaushalt)
 Volkshochschule 54, 71
 Volksschulen (siehe Grund- und Hauptschulen)
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 92, 106
 Volkszählungen 7, 10
 Vollbeschäftigten-Einheiten 73
 Vollzeitäquivalent 73, 75, 77
 Vollzeitbeschäftigte 73
 Vorsorgeuntersuchung 123, 126

W

Wahlen 187 ff.
 Waisenrenten 124, 136
 Waldflächen 6
 Wasserflächen 6
 Wasserversorgung 171, 174
 Wasserverbrauch 174
 Wegzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Wertschöpfung 92, 106
 Wirtschaft 91 ff.
 Wirtschaftsabteilung 82 f., 94 f.
 Wirtschaftsbereich 73, 76 ff., 85 ff., 91, 104 ff.
 Witwen-/Witwerrenten 124, 136
 Wohnen 113 ff.
 Wohnfläche 115 ff.
 Wohngebäude 113 ff.
 Wohngeld 125, 145
 Wohnräume 113 f., 117 ff.
 Wohnungen 113 ff.
 Wohnungsbestand 113 ff.

Z

Zahnärztinnen und Zahnärzte 124, 128
 Zensus 7, 10
 Zielbereich (Schulen) 54, 69 f.
 Zielgebiet (Zu- und Wegzüge) 31 ff., 39
 Zoologischer Garten 151, 157 f.
 Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Zweifamilienhäuser 115, 117 f.

